Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlener Straße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzer Straße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 533. **Sonntag** den 19. Oktober 1902. **96. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Wenn der Abschiedsgruß an die Boerengenerale an die Spitze dieser anspruchslosen Wochenbetrachtung zu stehen kommt, so wolle man dahinter nicht die Absicht suchen, irgend jemand auf deutschem Boden zu kränken, geschweige denn den Unmut der Engländer herauszufordern. Wir sind weder boshaft noch gar tollkühn. Es würde uns nicht einmal aufgefallen sein, wenn von den ehemaligen Boerenführern, die sich durch angeborenes eigenes und, wie es jetzt scheint, auch durch fremdes Ungeschick am Berliner Hofe und bei den höchsten Würdenträgern des Reiches unmöglich gemacht hatten, die reichshauptstädtische Polizei nicht die geringste Notiz genommen hätte. Es möge uns nur erlaubt sein, unsere Genugtuung darüber zu äußern, daß die kühlen Berliner den drei Männern aus Südafrika trotz jenes Ungeschickes einen überaus warmen Empfang bereitet und daß die obersten Staatsinteressen es nicht erheischt haben, Botha, De Wet und Delarey während ihres Aufenthalts in dem Lande, in welchem dereinst — unter Wilhelm I. — Paul Krüger hochgeehrt wurde, ernstliche Unannehmlichkeiten kosten zu lassen.

Der Gedanke, daß den ehemaligen Boerenführern etliche negative Aufmerksamkeiten vielleicht hätten erspart werden können, kann uns nicht erregen, die wir erst kürzlich von dem Beifallssturme gelesen haben, den auf dem nationalliberalen Delegiertentage zu Eisenach der Redner entfesselte, der unter Erinnerungen an die fast königlichen Ehren, die der tote Windthorst erfuhr, auf das Unterbleiben jeder offiziellen Teilnahme an der Leichenfeier für Rudolf von Bennigsen hinwies. Man ist bei uns nicht verwöhnt. Auf die politische Bedeutung der Eisenacher Veranstaltung wird im Lichte der eigentlich erst jetzt erscheinenden gegnerischen Kommentare noch zurückzukommen sein; vorläufig sei nur bemerkt, daß in Bezug auf Nichtausschöpfung menschlichen Wohlwollens gouvernementale Kreise nicht unerreichbar sind. Es war der erste allgemeine nationalliberale Parteitag seit dem Hinscheiden Johannes Miquels, der um die Partei und ihre nationalen Ziele doch nicht ohne jegliches Verdienst geblieben war. Auf die Niederlegung eines Lorbeerzweiges war dennoch nicht zu rechnen, aber daß Steine aus dieser Versammlung auf das Grab des einstmaligen Kämpfers und starken Mitstreiters und Führers fielen, ist bedauerlich.

Wegen der zwei neuen Oberpräsidenten wittert man in Preußen Morgenluft in den Kreisen, die, unbelehrt durch das Schicksal des österreichischen Liberalismus, noch immer meinen, eine Partei, eine politische Richtung, könne ohne eigne Kraftleistungen, zu denen, beiläufig bemerkt, auch die Selbstzucht gehört, zu einem mehr als erbrmeren Einflusse gelangen. Die Berufung der Herren Delbrück und Wenzel ist gewiß kein unerfreuliches Ereignis. Aber man darf nicht vergessen, daß auch der bisherige Oberpräsident von Westpreußen ein konservativer Parteimann im eigentlichen Sinne des Wortes vielleicht niemals, jedenfalls nicht mehr seit dem Zeitpunkte gewesen ist, wo er den Präsidentenstuhl des Reichstags betrat, um bald darauf seine hohe Beamtenlaufbahn zu beginnen. Herr v. Goßler war in Bildungsfragen nicht antiliberal und wurde aus der Stellung als Kultusminister entlassen, weil er — dem Zentrum nicht genehm war. Der bisherige Oberpräsident von Hannover hat allerdings die konservative Partei in Klüngelsachen gefördert, aber dabei kam seine Initiative weit weniger in Betracht, als die von ihm geduldete Wirksamkeit von Untergebenen, von deren Rücktritt oder Versetzung man bisher noch nichts gehört hat und wohl kaum etwas hören wird. Erst wenn sich in Hannover tatsächlich etwas geändert hat, wird man dort von Anzeichen eines beginnenden Umschwunges reden, aber auch dann noch nicht hoffen dürfen, daß die Grundlage der herrschenden Reaktion, die eben der einheitliche Ultramontanismus und nicht der geistig vielgestaltige protestantische Konservatismus bildet, irgendwie erschüttert sei. Vergleiche hierzu jede Nummer eines unabhängigen Zeitungsblattes, insbesondere aber die Geschichte von der Nichterstehung einer deutschen evangelischen Kirche in Rom. Ihr Bau wurde in der Tat von Berlin aus gehindert, weil man dort nichts mehr fürchtet, als den Papst und die Herren Sachsen und Müller-Fulda zu verstimmen.

Der Reichstag ist gestern trotz dreitägiger Verhandlungen über den Weizen- und den Roggenzoll noch nicht zu einer Abstimmung gelangt; es unterliegt aber nach den von den Rednern der Mehrheitsparteien abgegebenen Erklärungen keinem Zweifel, daß die zweite Lesung der Zollgesetze ergebnislos verlaufen wird. Graf Bülow hat am Donnerstag umsonst gesprochen, wer bezweifeln aber nicht, daß er es vorausgesehen hatte. Gewundert mag es ihn jedoch haben, daß am Freitag, nachdem der Nationalliberale Paasche, der mit einigen seiner Freunde von Herren etwas höhere Sätze als die der Regierungsvorlage erwünscht, im Interesse des Erreichbaren die Bundesratssätze acceptiert hatte, Graf Kanitz sich zur Abgabe der Erklärung erhob, die große Mehrzahl der Konservativen werde nicht etwa an den von der Regierung zurückgewiesenen — auch von den Konservativen in der Kommission mitbeschlossenen — Kompromißsätzen festhalten, sondern für die — Sätze des Bundes der Landwirte (7½ ℳ!) stimmen. Die Konservativen haben die Wahl, ob sie nach dieser Erklärung kräftiger Prinzipiität oder aber schimpflichster Angst vor den Hahn, Roesicke und Oertel beschuldigt sein wollen. Vom Zentrum ging nur ein Antrag Heim, hinter dem aber natürlich dieser Abgeordnete nicht allein steht, über die Kompromißbeschlüsse hinaus, so daß auch dieser nicht eben weit von der „großen Mehrzahl" der angeblichen Konservativen entfernt ist. Das offizielle Zentrum verspricht durch den Mund des Abgeordneten Herold, an den Kommissionsbeschlüssen festhalten zu wollen. Es hofft, wie auch der Abgeordnete v. Kardorff, die Regierung werde doch noch mit sich reden lassen, was besagen will, daß das Zentrum das Weite preisgeben will, wenn es nur etwas rettet. Hierin liegt vielleicht noch immer der Schlüssel zur Lage.

Deutsches Reich.

+ **Berlin,** 18. Oktober. (Die preußische Heeresverwaltung und die Polenpolitik.) Auf dem Gebiete der preußischen Heeresverwaltung sind in jüngster Zeit etliche Maßnahmen getroffen, die den Stempel des Gegensatzes zur preußischen Polenpolitik tragen. Den Anfang machte die Verfügung, daß die neuen Kriegsartikel in polnischer Uebersetzung den polnischen Soldaten behändigt und vorgelesen werden sollten. Jetzt teilen die „Berliner Neuesten Nachrichten" mit, daß den polnischen Soldaten polnische Feldgesangbücher übermittelt werden; und zugleich wird bekannt, daß im Bezirke des IX. Armeekorps ein polnischer Geistlicher zur Abnahme der Beichte für alle die Soldaten umhergesandt wird, die der deutschen Sprache nicht mächtig seien. Mit Recht erblickt man in der letzteren Maßnahme ein Gegenmittel gegen die heilsame Wirkung, welche die Aushebung polnischer Rekruten nach rein deutschen Gegenden ausübt. Alle drei gedachten Maßnahmen aber bedeuten einen lauten Widerspruch gegen die Schulpolitik des preußischen Kultusministers. Wenn die Heeresverwaltung in solchem Umfange das Polentum berücksichtigt, können sich die großpolnischen Agitatoren bei ihrem Widerstande gegen die Erteilung des Religionsunterrichtes in deutscher Sprache auf die preußische Heeresverwaltung berufen. Man wird sich vergebens den Kopf darüber zerbrechen, weshalb jetzt mit einem Male von der Heeresverwaltung jene verhängnisvollen Neuerungen vorgenommen werden. Der Stand des Nationalitätenkampfes im Osten erfordert zum mindesten den Verzicht auf solche Neuerungen; die Entwickelung des Schulwesens in Preußen aber gestattet nicht nur, daß die fraglichen Neuerungen nicht eingeführt werden, sondern auch, daß die Heeresverwaltung die Zügel im deutschen Sinne straffer anzieht. Gab es doch nach der amtlichen, im „Zentralblatt für die preußische Unterrichtsverwaltung" veröffentlichten Statistik in ganz Preußen nur 98 Rekruten, die bloß in der nichtdeutschen Muttersprache Schulbildung besaßen, während in ganz Preußen 136 Rekruten, das sind 0,10 Prozent, ohne Schulbildung waren. Glaubt die Heeresverwaltung, auf diese geringe Zahl, unter der auch etliche Nichtpolen sein werden, Rücksicht nehmen zu müssen, so soll sie dafür sorgen, daß diese Mannschaften die deutsche Sprache erlernen. Aber die Heeresverwaltung darf nicht aus Rücksicht auf so winzige Minderheiten Anordnungen treffen, welche der großpolnischen Agitation Vorschub leisten müssen. Bei der bevorstehenden Etatsberatung im Reichstage wird der preußische Kriegsminister hoffentlich Gelegenheit zur Rechtfertigung seines Verhaltens bekommen. Das Interesse einer einheitlichen Polenpolitik der Regierung erheischt es unbedingt, daß von deutscher Seite in dieser Beziehung kein Blatt vor den Mund genommen wird.

Berlin, 18. Oktober. (Ausführungsanweisungen zum Süßstoffgesetze.) Dem Reichstage wird wahrscheinlich zu Beginn des nächsten Jahres eine Vorlage zur Genehmigung unterbreitet werden, welche sich auf die Regelung, Einführung und Abgabe von Süßstoffen bezieht. Bekanntlich hat der Reichstag am Ende seines vorigen Tagungsabschnittes einem Süßstoffgesetze seine Zustimmung gegeben, das an Stelle der von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Beschränkung der Verwendung von Süßstoffen bei der Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln die Herstellung, Einführung und Feilhaltung von Süßstoffen verbietet, soweit nicht besondere Ausnahmen zugelassen sind. Das Gesetz hat in dieser Fassung auch die Zustimmung des Bundesrates erhalten und ist Ende Juli des laufenden Jahres veröffentlicht worden. Um die erwähnte Ausnahme nun wird es sich in der an den Reichstag zu bringenden Vorlage handeln. Der Bundesrat ist ermächtigt, die Erlaubnis zur Herstellung und Einfuhr von Süßstoffen einem oder mehreren Gewerbetreibenden zu geben. Die Abgabe des hergestellten oder eingeführten Süßstoffes ist nur den Apotheken oder solchen Personen gestattet, welche die amtliche Erlaubnis dazu haben. Die Bedingungen, unter denen Apotheker den Süßstoff an andere als die im Besitze amtlicher Erlaubnis befindlichen Personen abgeben dürfen, setzt gleichfalls der Bundesrat fest. In dem Gesetze ist aber ausdrücklich erklärt, daß alle diese vom Bundesrate zu erlassenden Bestimmungen dem Reichstage vor dem Tage des Inkrafttretens des neuen Gesetzes, vor dem 1. April 1903, vorgelegt und, soweit dieser es verlangt, außer Kraft gesetzt werden müssen. Um die Vorlage dieser Bestimmungen wird es sich also demnächst handeln. Es ist anzunehmen, daß der Bundesrat noch im laufenden Jahre mit der Angelegenheit befaßt werden wird, so daß dem Reichstage zu Beginn des nächsten Jahres die betreffende Ausführungsanweisung zugestellt werden kann.

* **Berlin,** 18. Oktober. (Nachlese zur Boerenfrage.) Unter dieser Ueberschrift geht der „Südd. Reichs-Korr." von hier eine neue Zuschrift zu, die folgende „kleine Feststellungen" enthält:

1) Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" behauptet unterm 15. dieses Monats, das Auswärtige Amt habe von der an die Boerengenerale gelangten Eröffnung über die Möglichkeit eines Empfanges durch den Kaiser erst erfahren, als die Generale wegen der Nachsuchung der Audienz schon bedenklich geworden waren. Die Wahrheit ist, daß gleich die allererste Anregung der Audienzfrage bei den Boerengeneralen auf höhere Weisung durch eine im Auftrage des Auswärtigen Amts handelnde Persönlichkeit erfolgte, die ihrerseits nicht unmittelbar, sondern durch einen nichtdeutschen Vermittler die Generale von der Bereitwilligkeit des Kaisers, sie auf Anmeldung durch den britischen Botschafter zu empfangen, verständigte.

2) Herr Pastor Schowalter erklärt in einer Zuschrift an die „Münchener Neuesten Nachrichten", sein Brief an den Staatssekretär des Aeußern über den Empfang der Generale sei nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt gewesen. „Trotzdem", sagt die „Deutsche Tageszeitung", „wurde der Brief in die Oeffentlichkeit gebracht". Die Wahrheit ist, daß, bevor der Brief des Herrn Schowalter im Auswärtigen Amt eingetroffen war, den „Leipziger Neuesten Nachrichten" die in deren Nummer vom 12. d. M. veröffentlichten Mitteilungen über den Abgang und den Inhalt des Schreibens zugegangen sind. Ohne diese Veröffentlichung wäre es Herrn Schowalter erspart geblieben, in der „Nordd. Allg. Ztg." indirekt als nicht berufener Vermittler bezeichnet zu werden. Wer aber hat den „Leipziger Neuesten Nachrichten" die betreffenden Mitteilungen gemacht? Das Auswärtige Amt gewiß nicht, also wohl der Herr Briefschreiber selbst.

3) Das Auswärtige Amt habe in der Presse gegen den Empfang der Boerengenerale durch den Kaiser polemisieren lassen („Rheinisch-Westfälische Zeitung"). In Wahrheit ist nicht ein einziger Artikel, abgesehen von gelegentlichen mißfälligen Aeußerungen proboerischer Blätter, wie z. B. der Bemerkung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" über das Unangenehme eines Empfanges durch „diesen Kaiser" (!) in der deutschen Presse gegen die Vorlassung der Boerengenerale bei Seiner Majestät geschrieben worden. Das Auswärtige Amt hat niemals gegen eine Sache schreiben lassen, die es selbst befürwortet hatte. Ebenso wenig war die Berliner Reise der Generale als solche jemals Gegenstand einer von den amtlichen Stellen gewünschten Kritik. Ernste und vielfache Verwahrungen mußten allerdings eine Zeitlang, als die Audienzfrage der Presse noch ganz unbekannt war, gegen die bei den Boerengeneralen selbst peinliche Ausstreuung eingelegt werden, als solle ihr Aufenthalt in Berlin zu anti-englischen Kundgebungen dienen. Die betreffende Ausstreuung kam von alldeutscher Seite. Sie wurde erst widerrufen, als ihr Urheber einsah, was er damit angerichtet hatte."

Auf den Vorwurf, daß von alldeutscher Seite Ausstreuungen über anti-englische Kundgebungen ausgegangen seien, zu denen der Berliner Aufenthalt der Generale habe benutzt werden sollen, werden wohl die „Alldeutschen Blätter" antworten. Andere Kreise werden jedenfalls unangenehm dadurch berührt sein, daß der Berliner Gewährsmann der „Südd. Reichs-Korr." sich in Widerspruch zu der „Nordd. Allgem. Ztg." setzt, die am 16. d. erklärte:

„Am 18. September hatte der Kaiser auf den Vorschlag des Reichskanzlers sich bereit erklärt, die Generale zu empfangen, wenn sie sich durch Vermittlung des englischen Botschafters in Berlin anmelden lassen und sich antienglischer Agitationen enthalten würden. Die Generale wurden hiervon infolge Verfügung des Auswärtigen Amts an den Kaiserlichen Vertreter im Haag in Kenntnis gesetzt."

Wenn nun, im Gegensatze zu dieser hochoffiziösen Meldung von der neuen, nicht minder hochoffiziösen versichert wird, die erste Anregung der Audienzfrage bei den Generalen sei auf höhere Weisung durch eine im Auftrage des Auswärtigen Amtes handelnde Persönlichkeit erfolgt, die sich ihres Auftrages nicht persönlich, sondern durch einen nichtdeutschen Vermittler entledigt habe: so wird dadurch das Vertrauen in die offiziösen Behauptungen und Darstellungen bedenklich erschüttert. Und noch mehr: Ist die neue Version richtig und ist den Generalen die betreffende Eröffnung durch einen nicht-deutschen Vermittler gemacht worden, so ist die Vermutung nicht abzuweisen, daß die Generale über die Absichten und den Willen des Kaisers nicht in genügender Weise aufgeklärt worden seien.

* **Berlin,** 18. Oktober. Die Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1901 ist dem Reichstage von Seiten des Staatssekretärs Graf v. Posadowsky, als Vertreter des Reichskanzlers, zugegangen. In den alphabetischen und Restanten-Listen wurden 1 618 612 Mann geführt, und zwar 693 256 20jährige, 471 731 21jährige, 364 269 22jährige, 89 356 ältere. Von diesen sind 49 244, und zwar ältere, als unermittelt in den Restantenlisten geführt, ohne Entschuldigung ausgeblieben 86 722 (36 597 20jährige, 29 062 21jährige, 21 063 22jährige); anderwärts gestellungspflichtig geworden 420 113 (179 309 20jährige, 130 834 21jährige, 100 358 22jährige, 9603 ältere); zurückgestellt 564 127 (309 186 20jährige, 229 497 21jährige, 12 664 22jährige, 12 780 ältere); ausgeschlossen 1219 (166 20jährige, 214 21jährige, 307 22jährige, 523 ältere); ausgemustert 41 332 (18 290 20jährige, 6099 21jährige, 14 700 22jährige, 2243 ältere); überwiesen dem Landsturm ersten Aufgebots 100 071 (16 135 20jährige, 11 845 21jährige, 66 751 22jährige, 5340 ältere); der Ersatzreserve überwiesen 83 546 (4476 20jährige, 3026 21jährige, 72608 22jährige, 3346 ältere); ausgehoben 228 406 (99 300 20jährige, 54 615 21jährige, 71 003 22jährige, 2488 ältere); überzählig geblieben 13 674 (12 766 20jährige, 908 21jährige); freiwillig eingetreten in das Heer 27 494 (16 033 20jährige, 5161 21jährige, 2810 22jährige, 3456 ältere); in die Marine 1356 (734 20jährige, 287 21jährige, 160 22jährige, 175 ältere); der Marine-Ersatzreserve 1308 (214 bezw. 174 bezw. 765 bezw. 155). In den von unermittelt bis hier registrierten Kategorien beträgt die Gesamtsumme 1 618 612, nämlich 693 256 20jährige, 471 731 21jährige, 364 269 22jährige, 89 356 ältere. Von den 228 406 Ausgehobenen sind für das Heer ausgehoben 215 479 zum Dienst mit der Waffe, 4701 zum Dienst ohne Waffe; für die Marine 4968 aus der Landbevölkerung, 3258 aus der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung. Vor Beginn des militärpflichtigen Alters sind ferner freiwillig eingetreten 21 492 in das Heer, 1773 in die Marine. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden verurteilt 156 458 von der Landbevölkerung, 3527 von der see- und halbseemännischen Bevölkerung, noch in Untersuchung befinden sich 13 261 bezw. 153 Mann.

⊙ **Berlin,** 18. Oktober. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers betreffend den Befähigungsnachweis und die Prüfung der Maschinisten auf den Seedampfschiffen der deutschen Handelsflotte vom 16. Oktober 1902. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ferner die aus Anlaß der heutigen Einweihung des neuen Lettehauses erfolgte Verleihung der zweiten Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865 an die verwitwete Frau Professor Elisabeth Kaselowsky geborene Jenzen zu Berlin und die verwitwete Frau Mathilde Stettien geborene Schwarzschild zu Berlin.

— Die Meldung, daß die polnische Fraktion des Reichstags ihren bisherigen Vorsitzenden, den Fürsten Radziwill, nicht wiederwählen wolle, wird von den Polen bestritten.

⊙ **Fehrbellin,** 18. Oktober. (Telegramm.) Heute mittag erfolgte auf dem Kanonenberge bei Fehrbellin die Enthüllung des Denkmales des Großen Kurfürsten. Die Stadt und der Festplatz waren reich geschmückt. Kurz vor 12 Uhr traf der Kaiser mit Gefolge ein. Er stieg zu Pferde, ritt mit einer Schwadron Kürassiere und der Regimentskapelle zum Festplatz und hielt gegenüber dem Denkmal. Oberpräsident von Bethmann-Hollweg wies in einer Ansprache darauf hin, daß, wenn auch die Tat Frobens von der Sage umwoben sei, noch die Treue zum Herrscherhaus noch heute in gleicher Innigkeit und Begeisterung bestehe. Der Oberpräsident erbat die Erlaubnis, die Hülle fallen zu lassen. Der Kaiser ließ präsentieren und unter den Klängen der Nationalhymne fiel die Hülle. Hierauf begrüßte Landrat Wilms den Kaiser in Fehrbellin, das mit dem ganzen Osthavellande sich eins fühle in dem Danke für das herrliche Denkmal, das der Kaiser dem Gedächtnis des Helden von Fehrbellin an der Stätte seines Ruhmes errichtete. Schließlich überreichte Redner einen Ehrentrunk. Der Kaiser dankte und drückte seine innige Freude darüber aus, daß das Denkmal hier errichtet sei. Der Kaiser wies auf die Taten des Großen Kurfürsten und Friedrichs II. hin und fügte hinzu, wir hätten aber auch durch ein Jena und Tilsit hindurch gemußt; das sei der Schmelzofen gewesen, den Gottes Vorsehung für notwendig gehalten habe, um das deutsche und märkische Gold im Feuer zu bewähren. Ihm (dem Kaiser) sei es gegeben, in Frieden das Erbe seiner Vorfahren zu verwalten, aber nur dann könnten wir uns ungestört friedlicher Arbeit hingeben, wenn unsere Söhne nach wie vor ihre vornehmste und höchste Pflicht in der Verteidigung des Vaterlandes sehen. Der Kaiser trank auf das Wohl der Märker. Er begrüßte hierauf zahlreiche Anwesende, nahm den Parademarsch ab und reiste unter den begeisterten Ovationen der Bevölkerung nach dem Neuen Palais ab. Für heute nachmittag ist ein Volksfest und für heute abend ein Festspiel vorgesehen.

r. **Rudolstadt,** 18. Oktober. Zu dem Ergebnis der Landtagswahlen in unserem Fürstentum schreibt die hiesige „Rudolst. Ztg.": „Wenn auch die sozialdemokratischen Stimmen überall gemäß der rührigen Agitation der Partei stark gewachsen sind, so würde dieses Wachstum allein noch nicht die überraschenden Erfolge erklären. Dieselben wurden vielmehr erreicht durch ein fast demonstratives Zurückhalten der bürgerlichen und landwirtschaftlichen Wähler, wie es sich aus der Vergleichung der Zahl der Wahlberechtigten mit den abgegebenen Stimmen ergibt. Eine allgemeine, lang verhaltene Mißstimmung kam hierin zum Ausdruck, deren Grund offenkundig ist. „Dieser Wahlausfall ist die Quittung für die schönen Steuererklärungsformulare", so kann man heute in allen Kreisen sagen hören. In der Tat ist die Erbitterung über diese allgemein. Sie haben das Gesetz, das manche gute Seiten hat und namentlich auch mit der Entlastung der unteren Klassen einen Anfang macht, gänzlich in Mißkredit gebracht. Neben diesem im Vordergrunde stehenden lokalen Einflusse dürfte aber auch die gesamte politische Lage mitsprechen. Bei schlecht oder gar nicht beschäftigter Industrie, einer künstlichen Steigerung der Fleischpreise und der trüben und ungewissen Aussicht auf noch weitere Zollerhöhungen und Verteuerungen der notwendigsten Nahrungsmittel, da ist es nicht sehr wunderbar, wenn breite Massen des Volkes dem Gefühle ihrer Angst und ihrer Not Ausdruck geben, indem sie sich der radikalsten Partei zuwenden. Das Resultat der Landtagswahl kann einen ungeführen Vorgeschmack für die nächste Reichstagswahl geben."

⊙ **Myslowitz,** 18. Oktober. (Telegramm.) Zur Enthüllung der Denkmäler für Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich ist der deutsche Kronprinz in Begleitung des Oberleutnants Stülpnagel, des Oberpräsidenten Herzog zu Trachenberg und des Fürsten v. Pleß heute vormittag hier eingetroffen. Vom Bahnhofe, wo sich zum Empfange der Regierungspräsident und der Landrat eingefunden hatten, begab sich der Kronprinz unter dem Jubel der zahlreichen Volksmenge nach dem Festplatze. Nach einer Rede des Bürgermeisters von Myslowitz fielen auf ein Zeichen des Kronprinzen die Hüllen der beiden Denkmäler, worauf der Bürgermeister ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. An die Enthüllungsfeier schloß sich ein Frühstück in der festlich geschmückten städtischen Turnhalle. Um 12½ Uhr fuhr der Kronprinz nach Kattowitz, um sich von dort nach Pleß zu begeben.

* **Bamberg,** 17. Oktober. Vor kurzem wurde am hiesigen amerikanischen Konsulat das Wappenschild herabgerissen und in unflätigster Weise beschmutzt, ohne daß es gelungen wäre, die Täter zu fassen. Im Auftrage des Staatsministeriums begab sich gestern der Erste Bürgermeister von Brandt mit den Vorständen des Gemeindekollegiums in Amtstracht zu dem Konsul, um ihm sein Bedauern über den Vorfall auszusprechen. Das Schild wurde dann in Gegenwart der Kommission neu angebracht.

Frankreich.

* **Paris,** 18. Oktober. (Telegramm.) Der englische Botschafter Monson gab zu Ehren des Lord Kitchener ein Frühstück, an welchem auch der König von Griechenland teilnahm.

* **Paris,** 18. Oktober. (Telegramm.) Der Ausstand der Bergleute dauert unverändert fort. Die letzte Nacht war im Kohlenbecken Pas de Calais ziemlich erregt. Ein Arbeiter wurde auf dem Wege zur Arbeit durch einen Schuß am Fuße verwundet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Belgien.

Ausstand.

* **Charleroi**, 18. Oktober. (Telegramm.) Der Ausstand der Grubenarbeiter im hiesigen Bezirk hat zugenommen. Es herrscht vollständige Ruhe.

Spanien.

Ausstand.

* **Madrid**, 18. Oktober. In Cadiz, Xeres, Arcos, Granada, Grazalema und Medina Sidonia gestaltet sich die Ausstandsbewegung immer bedenklicher. Die Regierung gibt zu, daß die Lage überaus bedrohlich ist. Im gestrigen Ministerrate wurden umfassende Vorsichtsmaßnahmen beschlossen. Kriegsminister Weyler legte einen Plan vor, die Präsenzstärke des Heeres auf hunderttausend Mann zu erhöhen. (Voss. Ztg.)

Großbritannien.

Verpachtung portugiesischer Kolonien.

* **London**, 18. Oktober. Eine Lissaboner Depesche des Blattes „Daily Expreß" meldet, Portugal verpachtete seine südafrikanischen Kolonien an England für 99 Jahre unter der Bedingung, daß die portugiesische Flagge fortgesetzt über ihnen wehe. Es werde ein Zwist zwischen England und Deutschland erwartet, da letzteres das portugiesische Gebiet nördlich des Zambesi kraft des vor dem südafrikanischen Kriege unterzeichneten englisch-deutschen Vertrages beanspruche. Das genannte Blatt fügt hinzu, die Meldung sei nicht unglaubhaft angesichts des bevorstehenden Besuchs des Königs von Portugal in England, dem in Lissabon eine hohe politische Bedeutung beigelegt werde. — Dasselbe Blatt will weiter erfahren haben, zwischen der französischen und englischen Regierung schweben, seitdem Landsdowne Minister des Auswärtigen sei, Unterhandlungen, die, wenn sie erfolgreich zu Ende geführt werden, alle vorhandenen ernsten Differenzen zwischen Frankreich und Großbritannien hinsichtlich des französischen Gestades von Neufundland, Marokkos, Neukaledoniens und Westafrikas beseitigen würden. Die Unterhandlungen seien noch nicht abgeschlossen, aber bereits so weit gediehen, daß der schließliche Erfolg im Bereich der Möglichkeit liege. (Mgd. Ztg.)

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 16. Oktober. Bei der Eröffnung der heutigen Folkethingssitzung teilte der Präsident mit, daß die Abgeordneten S. Berg und B. Lassen eine Gesetzvorlage wegen Errichtung einer Staatszeitung einbringen würden. Der Redakteur B. Lassen erhielt darauf das Wort und erklärte u. a., daß die Vorlage in allem Wesentlichen mit der im letzten Frühjahr eingebrachten Vorlage übereinstimme. Darauf wurde die erste Behandlung des Finanzgesetzes fortgesetzt. — Von verschiedenen Frauenvereinen rings im Lande ist an den Reichstag eine Petition gerichtet worden, dahin gehend, daß in dieser Reichstagsversammlung ein Gesetzentwurf vorgelegt und angenommen werden möge, welcher Frauen gleiches kommunales Wahlrecht und gleiche Wählbarkeit wie Männern geben werde. — Durch den Folkethingsabgeordneten für den ersten Kopenhagener Wahlkreis (Trier) ist ein Antrag von der „Gesellschaft zur Förderung der Enthaltsamkeit" eingebracht worden, daß eine sogenannte Nüchternheitskommission, teils von Reichstagsmitgliedern, teils von sachkundigen Männern außerhalb des Reichstags zusammengesetzt, niedergesetzt werden möge. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Anträge überwiesen.

Rußland.

* **Petersburg**, 18. Oktober. (Telegramm.) Der Finanzminister Witte ist vorgestern in Dalny eingetroffen, wo er zwei Tage zu bleiben beabsichtigt.

* **Sebastopol**, 18. Oktober. (Telegramm.) Die Königin von Griechenland ist gestern an Bord der Jacht „Amphitrite" nach Athen abgereist.

Orient.

Serbische Krisis.

* **Belgrad**, 18. Oktober. (Telegramm.) Die Lösung der Krisis ist, obgleich schon die Ministerliste proklamiert wurde, noch nicht endgültig erfolgt, sondern infolge der dazwischen gekommenen Schwierigkeiten bis morgen verschoben. Der König wünscht die Ansicht hervorragender Politiker aller Parteigruppen aus dem ganzen Lande zu hören. Zu diesem Zwecke wurde für heute nachmittag in das Palais des Königs eine Konferenz einberufen, zu der telegraphische Einladungen ergangen sind. Die Konferenz findet unter dem Vorsitze des Königs statt und wird über die augenblickliche politische Lage verhandeln. — Der zurückgetretene Ministerpräsident Wuitsch bestätigte einem Belgrader Korrespondenten der „N. Fr. Pr.", daß die neuerliche Verschiebung des Empfanges des Königspaares am Zarenhofe der Grund für den Rücktritt des Kabinetts sei. Wenn es auch richtig sei, daß es sich bloß um einen weiteren Aufschub des Empfanges infolge einer Unpäßlichkeit des Kaisers handle, so erscheine die Tatsache doch so gut wie sichergestellt, daß die Kaiserin die Königin Draga nicht empfangen will. Deshalb erachtet es die Regierung angesichts der anderthalb Jahre dauernden Verzögerung für ihre Pflicht, der Königin freie Hand zu lassen und sie eventuell der Rücksichten auf die bisherige Politik, die bemüht war, das überlieferte Freundschaftsverhältnis zu Rußland wiederherzustellen, zu entheben, falls sie dies für zweckmäßig halten sollte.

Amerika.

* **New York**, 18. Oktober. Es ist noch nicht sicher, daß der Grubenarbeiterkonvent, der am Montag abgehalten wird, zu den Vorschlägen Mitchells seine Zustimmung geben wird. Viele Ausständige sagen: Wir haben für die Anerkennung des Verbandes und für die Lohnerhöhung gearbeitet und keins von beiden erreicht. Das Schiedsgericht schiebt die Entscheidung auf die lange Bank; darum ist die Lohnerhöhung noch lange zweifelhaft. Ferner ist es unmöglich, alle Arbeiter wieder einzustellen, denn die Grubenbesitzer sind fest entschlossen, 17000 Streikbrecher in der Arbeit zu behalten, sei es auch auf die Gefahr eines neuen Ausstandes hin. Im Hinblick darauf muß die Miliz noch unter Waffen bleiben. (M. Z.)

Zentralamerikanische Wirren.

* Der „Hamburgische Correspondent" meldet: Einer hiesigen Firma ist folgendes vom 17. Oktober datiertes Telegramm aus Port-au-Prince zugegangen: „Die Revolution ist beendet."

* **New York**, 18. Oktober. (Telegramm.) Einem Telegramm aus Panama zufolge erklärte der General Perdomo in einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse, in Columbien herrsche Ruhe, ausgenommen im Bezirke von Panama, wo sich General Herrera mit seinen Truppen und einige Guerillabanden befänden, ferner in den Staaten Magdalena und Bolivar.

Militär und Marine.

⊙ **Berlin**, 18. Oktober. (Telegramm.) S. M. S. „Fürst Bismarck" ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler an Bord, am 17. Oktober von Tsingtau nach Mulung in See gegangen. S. M. S. „Thetis" ist am 18. Oktober von Tsingtau nach Kobe (Japan) in See gegangen. S. M. S. „Luchs" ist am 17. Oktober in Moji (Japan) eingetroffen und an demselben Tage von dort nach Mulung in See gegangen. S. M. S. „Stein" ist am 17. Oktober in Port Augusta eingetroffen und geht am 20. Oktober von dort nach Jaffa in See. S. M. S. „Panther" ist am 17. Oktober von Port of Spain nach Puerto-la-Cruz (Venezuela) in See gegangen. S. M. S. „Gazelle" ist am 18. Oktober von La Guayra nach Trinidad in See gegangen. Der Ablösungstransport für die Schiffe auf der westafrikanischen Station, Transportführer Kapitänleutnant Timme, ist per Dampfer „Gronoer Woermann" am 17. Oktober in Funchal (Madeira) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Monrovia fortgesetzt. S. M. S. „Olga" ist am 17. Oktober in Cuxhaven eingetroffen und geht voraussichtlich am 20. Oktober wieder in See. S. M. SS. „Mars", „Ulan", „Hay", „Brummer" sind am 17. Oktober in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Hela" ist am 17. Oktober in Kiel eingetroffen.

* **Danzig**, 17. Oktober. Ueber das Befinden des Generalinspekteurs von Mackensen wird der „Danz. Ztg." gemeldet, daß er einen neuen Gipsverband an dem verletzten Bein erhalten hat und voraussichtlich in etwa 14 Tagen sein Krankenlager wird verlassen können.

Evangelischer Bund.

Der Zweigverein Leipzig des Evangelischen Bundes tritt besonders rege auf den Plan, in echt evangelischer Weise. Nicht nach der Weise Roms nach außen hin Prunk zu entfalten oder den Gegner fanatisch zu befehden, sondern weitere Kreise von der Reinheit, Wahrheit, Notwendigkeit seiner Bestrebungen zu überzeugen, die Herzen für die gute Sache zu gewinnen, die Gewonnenen zu vertiefen, also Arbeit nach innen, nicht nach außen, das ist's, was der hiesige Bund unter dem belebenden Vorsitz D. Kaisers mit der von ihm veranlaßten Serie von Predigten und Vorträgen beabsichtigt, die in nächster Zeit hier gehalten werden. Das Nähere hierüber besagen die öffentlichen Anschläge des Bundes.

Der erste Predigtvortrag fand am Abend des 17. Oktober in der Matthäikirche, der Parochialkirche des Vorsitzenden, statt. Nachdem in stimmungsvoller Weise der Kirchenchor a cappella den figurierten Choral „Dir, dir, Jehova, will ich singen" zum Vortrag gebracht und die zahlreich versammelten Hörer das alte Trutzlied der Evangelischen „Ein' feste Burg" angestimmt, hielt Herr Pastor prim. Dr. Kayser aus Löbau den ersten Predigtvortrag über das Wort „Lutherisch". Er brachte zunächst 1. Kor. 3, 5—9 zur Vorlesung, worin Paulus sich gegen die Parteiungen in Korinth wendet. Redner meinte, es könne scheinen, als ob wir, die wir uns „lutherisch" nennen, in denselben Fehler verfielen, den Paulus dort tadelt. Die Bezeichnung „lutherisch" ist sehr alt; besonders ist sie von den Feinden als Schimpfname gebraucht. Wir wollen danach trachten, diesen Namen zu Ehren zu bringen. Das Wort weist uns darauf hin, wie viel eine lebendige Person zu bedeuten hat: Paulus — Luther. Die lutherische Kirche ist die Kirche, die vor allem die christliche Person in den Mittelpunkt stellt. Das Wesen dieser christlichen Person aber ist 1) aufwärtsstrebende Innerlichkeit, 2) unerschrockene Mannhaftigkeit, 3) dienstwillige Arbeitsfreudigkeit.

1) Lutherisch ist: von innen heraus. Gerade darum hängt Religion und Sittlichkeit bei den Lutheranern unbedingt zusammen. Wir sind daher erhaben über Parteigetriebe. Dem Evangelischen Bund wird Friedensstörung vorgeworfen. Aber wenn wir auf den Plan treten, tun wir es nicht, um der römischen Kirche Abbruch zu tun, sondern weil wir überzeugt sind, daß die Religion von dem Tand gereinigt werden muß, der den Menschen Gott wieder entfremdet. Wir streiten für Religion, nicht für Partei! Dies Luthers Art, von innen heraus etwas zu wollen.

2) Dann wird es uns auch nicht mangeln an unerschrockener Mannhaftigkeit. Wenn wir auf Gott vertrauen, brauchen wir nichts zu fürchten. Das ist lutherisch. Damit sind wir ebenso konservativ, das beachtend, von dem bisher Segen ausgegangen, wie fortschrittlich zugleich — ungescheut das verkündend, was wir für evangelisch erkannt. Wie Luther: getrost hinein in den Kampf, wo er uns aufgenötigt wird.

3) In dem verlesenen Texte heißt es: wir sind Gottes Mitarbeiter. Ein Mensch mag noch so hoch stehen, allein vermag er nichts. Das hat auch Luther gewußt. Demütig wußte er, daß, was er war, nicht aus sich war. Dabei war sein höchstes, seinen lieben Deutschen zu dienen. Das ist echt deutsche Art, daß Individuum und Gemeinschaft immer wieder zusammenführen: in Freiheit für die Gesamtheit. Die römische Kirche eine Priesterkirche — wir müssen alle mitteilen aus dem Schatze unserer Erfahrung. Aktives Christentum!

Freitag, den 24. Oktober, wird Herr Konsistorialrat Schulze aus Magdeburg in ähnlicher Weise über das Wort: „Protestantisch" sprechen. Die Vorträge seien allen Evangelischen unserer Stadt aufs beste empfohlen.

Bei der Gesamtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Sonderbeilage von der Mäntelfabrik **Franz Ebert** in Leipzig, Petersstraße 40/42, in welcher die genannte Firma ihre Neuheiten in Paletots, Jackets, Umhängen, Kostümen u. s. w. empfiehlt. Es sei an dieser Stelle auf die Sonderbeilage noch ganz besonders hingewiesen.

Neues Theater.

Sonntag, den 19. Oktober 1902.
Anfang 7 Uhr.
(273. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)

Die beiden Schützen.
Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing.
Regie: Regisseur Marion. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Busch, ein Gastwirt	Herr Fricke.
Gutchen, seine Tochter	Frl. Gardini.
Gustav, sein Sohn, Soldat im dritten Schützen-Bataillon	Herr Traun.
Antonius Wall	Herr Rapp.
Karoline, seine Tochter	Frl. Unzucht.
Wilhelm, sein Sohn, Soldat im zweiten Schützen-Bataillon unter dem Namen Wilhelm Stark	Herr Carl Groß.
Peter, sein Vetter	Herr Marion.
Schwarzbart, Unteroffizier im zweiten Reiter-Regiment, Wilhelms Freund	Herr Kunze.
Jungfer Lieblich, Haushälterin bei Busch	Frl. Köhler.
Barsch, Invaliden-Unteroffizier	Herr Franz Groß.
Ein Soldat	Herr Wippel.

Invaliden. Nachbarn.
Texte à 30 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Vorher:

Die Puppenfee.
Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von Bayer.
Regie: Balletmeister Golinelli.
Direktion: Musikdirektor Krause.

Personen:

Sir James Plumfierthire	Herr Löhmann.
Lady Plumfierthire	Fr. Franke.
Bob } deren Kinder	Herr Buchsch.
Jenny }	Kl. Falk.
Ein Spielwarenhändler	Herr Golinelli.
Dessen Faktotum	Herr Keller.
Die Puppenfee	Frl. Rudolf.
Bébé (spricht Papa und Mama)	Wiedmannische Figuren: Frl. Schäffer.
Chinesin	Frl. Mörig.
Spanierin	Frl. Buchmann.
Tyrolerin	Frl. Schwenke.
Matrein	Frl. Frohwein.
Trommelfigur	Frl. Irmler.
Der Mann } Lustiger Ehemann	Frl. Naumann.
Die Frau }	Frl. Schneider.
Poet	Herr Jüle.
Chinese	Herr Tietmann.
Portier	Herr Schumm.
Harlequin	Frl. Baumann.
Ein Bauer	Herr Kunze.
Dessen Weib	Frau Schröder.
Deren Kind	Kl. Palch.
Eine Dienstmagd	Frl. Pitzer.
Der Lohndiener	Herr Schröder.
Erster Commis	Herr Jöbisch.
Zweiter Commis	Herr Wippel.
Ein Briefträger	Herr Richter.

Großes Puppen-Ballabile
arrangiert vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von dem gesamten Balletpersonal und 60 Kindern.

Die neue Dekoration ist von Herrn Hoftheatermaler Freter gemalt. Die neuen Kostüme angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Garderobe-Inspektors Herrn Scholz und der Ober-Garderobiere Fräulein Michelis, die neuen Perrücken von den Theaterfriseuren Herren Werner & Wild, Requisiten und sachliche Gegenstände vom Tischler Herrn Koch. Die Maschinerien eingerichtet und geleitet vom Ober-Maschinenmeister Herrn Denk.

Beleuchtung: Herr Täschner. Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Erläuterungen zu „Die Puppenfee" à 30 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Pause nach dem Ballet und dem 1. Akt der Oper.

Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ, sind an der Tageskasse zu haben.

Spielplan. Montag, den 20. Oktober: (274. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot): Zum ersten Male wiederholt: **Im bunten Rock.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 19. Oktober 1902.
Nachmittags 3 Uhr.
In ermäßigten Preisen.
Das süsse Mädel.
Operette in 3 Akten von Alexander Landsberg und Leo Stein.
Musik von Heinrich Reinhardt.
Regie: Regisseur Haas. — Direction: Capellmeister Findeisen.

Personen:

Graf Balduin Liebenburg	Herr Franz Groß.
Lizzi, dessen Nichte	Frl. Kießling.
Graf Hans Liebenburg, sein Neffe	Herr Sturmfels.
Lola Winter	Fr. Siegmann-Wolff.
Florian Lieblich, Maler	Herr Gutfäll.
Fritzl Weitinger	Frl. Linda.
Prosper Plenny, Sekretär d. Grafen Liebenburg	Herr Heine.
Anatole, Max, Felix } Maler, Freunde des Hans	Herr Bärwinkel. Herr Scholz. Herr Mehlhorn.
Mizzi, Kitty } Modelle	Frl. Pohle. Frl. Wengefeld.
Klapper, Diener des Grafen Liebenburg	Herr Greiner.

Maler, Modelle, Festgäste, Diener.
Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: 1. Akt bei Graf Hans in Wien. 2. und 3. Akt auf dem Gute des Grafen Liebenburg in Oberösterreich.
Pause nach jedem Akt.
Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Ermäßigte Preise.
Parterre ungesperrt 75 ₰, Parquet 1 ℳ 50 ₰, Parkett Stehplatz 1 ℳ 25 ₰, Prosenium-Loge: (Platz) 1 ℳ 50 ₰, Kleine Prosenium-Logen à Loge 6 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, ungesperrt 1 ℳ, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 50 ₰, II. Reihe 1 ℳ 30 ₰, I. Rang-Logen (Platz) 1 ℳ 25 ₰, I. Rang, Stehplatz 85 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ, II. Rang-Logen (Platz) 75 ₰, III. Rang, Mittelplatz 40 ₰, Seitenplatz 25 ₰.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Zum ersten Male:
Im bunten Rock.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Freiherrn von Schlicht.
Regie: Ober-Regisseur Geißner.

Personen:

Fabrikant Wiedebrecht	Herr Demme.
Hans, sein Sohn	Herr Hahn.
Miß Mary Clarkson, seine Nichte	Frl. de Lalsky.
Leutnant Victor von Hohenegg	Herr Schurr.
Betty von Hohenegg, dessen Schwester	Frl. Göricke.
Paul von Gollnitz, Assessor a. D.	Herr Hänsler.
Exzellenz v. Traßbach, Division-Kommandeur	Herr Brunow.
Justizrat Rößler	Herr Heyse.
Sergeant Krause	Herr Huth.
Susanne } Zofen der Miß Clarkson	Frl. Pohle.
Jeanette }	Frl. Kühnert.
Frau Böckers, Wirtschafterin in Wiedebrechts Haus	Frau Kunzschmann.
Friedrich, Diener } bei Wiedebrecht	Herr Schröder.
Stubenmädchen	Frl. Groß.
Minna, Köchin	Frau Huth.
Kutscher	Herr Markwort.
Stalljunge	Herr Scholz.
Gärtnerbursche	Herr Schuffenhauer.
Jänicke, Soldat	Herr Bärwinkel.
Erster } Soldat	Herr Mehlhorn.
Zweiter }	Herr Jüle.
Husar Christian, Bursche bei Hohenegg	Herr Sternberg.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Pausen nach dem 1. und 2. Akt.
Regie: Herr Prost.

Erhöhte Preise der Plätze:
Parterre, ungesperrt 1 ℳ 25 ₰, Parquet 3 ℳ —, Prosenium-Loge: (Platz) 3 ℳ — ₰, Kl. Prosenium-Logen, à Loge 12 ℳ —, Parterre-Logen: Logensitz 3 ℳ —, Parterre-Logen: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, Amphitheater, ungesperrt 2 ℳ — ₰, I. Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 3 ℳ — ₰, I. Rang, Sperrsitz, 2. Reihe 2 ℳ 50 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 50 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 50 ₰, III. Rang, Mittelplatz — ℳ 60 ₰, III. Rang Seitenplatz — ℳ 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von ½11 bis ½2 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von ½1 bis ½2 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ, sind an der Tageskasse zu haben.

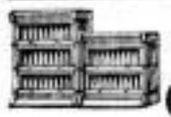
Spielplan. Montag, den 20. Oktober 1902: **Fatinitza.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direktion.

Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 Pfg., bei hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhaliren 50 Pfg. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage den Arzt.

Nicht aus Eitelkeit
wünschen viele ihrem frühzeitig ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe wiederzugeben. Zu diesem Zwecke wird **Aureol-Haarfarbe D. R. P.** von ärztlicher Seite besonders empfohlen; Aureol färbt natürlich und echt in allen Nuancen. J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hofl., Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorräthig in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften.

Patentanwalt
Breslauer, Johannisgasse 3.



Universal-Bücherschränke **„Multiform"** stets passend, nie zu gross, nie zu klein.
GLOGOWSKI & Co., Leipzig, Augustuspl. 1.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen. Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von **Ludwig Alter** in **Darmstadt.**
Etablissement allerersten Ranges.
Grosh. Hessischer u. Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Feinschmecker u. Kenner
essen nur
CHOCOLAT Caillet

Trennbarer Glasträger. Selbst aufleger. Passt auf alle Brenner.
Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

MERAN
(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) Saison September-Juni. Climatischer Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Curort im deutschen Süd-Tirol.
Prospecte durch die Curvorstehung.

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Patentanwalt SPREER,
Leipzig, Neumarkt 27.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Hirschberg's echte Loden
echte Homespun- und neue Cook
sind die dauerhaftesten, elegantesten u. besten Stoffe für praktische, moderne Damen- und Herren-Kleidung, sowie für Knaben u. Mädchen. — Das Loden-Spezial-Geschäft
F. Hirschberg & Co., München
sendet Proben portofrei direkt an Private u. Schneider.

Das Ei des Columbus auf dem Waschtische!

Durch die Erfindung der **Ray-Seife**, welche bekanntlich nach **Deutschem Reichspatent aus Hühnerei** bereitet wird, hat das seit langem bestehende Bedürfnis, eine wirklich neutrale Seife zu erhalten, zum ersten Male Befriedigung gefunden. Die Wirkung, welche **Ray-Seife** durch ihre eigenartige Zusammensetzung ausübt, ist überraschend. Schon nach kurzem Gebrauche wird die Haut rosig weiß und sammetartig.
Ray-Seife ist für 50 Pf. pro Stück überall käuflich.

J. G. Irmler
Hoflieferant.
Gegründet 1858. Goldene Staatsmedaille.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

PATENTE u. s. w. Patentanwalt **SACK**
Brühl 2.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.

Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.

Sonntag, den 19. Oktober 1902.

Nachmittags: (bei bis über die Hälfte ermäßigten Preisen)

Der böse Geist Lumpacivagabundus
oder: **Das liederliche Kleeblatt.**
Zauberposse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern
von Johann Nestroy.
Musik von Adolf Müller. — Regie: Emil Wirth.
Dirigent: Kapellmeister Curth.

Personen:

Stellaris, Feenkönig	Ernst Bornstedt.
Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee	Else Wernow.
Brillantine, ihre Tochter	Melitta Benda.
Amorosa, Beschützerin der wahren Liebe, eine mächtige Fee	Elisabeth Kirch.
Mystifax, ein alter Zauberer	Emil Bartholomé.
Hilaris, sein Sohn	Armand Favre.
Fladeldus, Sohn eines Magiers	Hans Bordem.
Lumpacivagabundus, ein böser Geist	Lothar Mehnert.
Leim, ein Tischlergesell } vagierende Handwerksburschen	Hans Pichler.
Zwirn, ein Schneidergesell } vagierende Handwerksburschen	Bernhard Wildenhain.
Knieriem, ein Schustergesell } vagierende Handwerksburschen	Emil Wirth.
Panisch, Wirt u. Herbergsvater in Ulm	Hans Rößler.
Rastel, Oberknecht in einem Brauhause	Wilhelm Berthold.
Seppherl } Kellnerinen	Adolphine Schmuck.
Hannerl } Kellnerinen	Marie Richter.
Ein Hausierer	Georg Wittmann.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Jean Hofmann.
Peppi, seine Tochter	Anny Lescinsky.
Gertraud, Haushälterin bei Hobelmann	Marie John.
Reiserl, Magd daselbst	Marie Fernoff.
Hockauf, Fleischermeister in Prag	Hans Rößler.
Ein Maler	Max Brückner.
Diener } bei Zwirn	Hans Bordem.
Erster Gesell } bei Zwirn	Marquard Tartlus.
Zweiter Gesell } bei Zwirn	Kurt Engelschmidt.
Herr von Windwachtel	Arthur v. Gerwig.
Herr von Lüftig	Armand Favre.
Signora Volpiti	Katharine Winkler.
Camilla } ihre Töchter	Alice de Fontenlive.
Laura } ihre Töchter	Julia Siegert.
Ein Reisender (Stellaris)	Ernst Bornstedt.

Zauberer, Magier und ihre Söhne, Musikanten, Gäste, Volk, Frauen und Kinder.

Ort der Handlung:
1. Akt. 1. Bild: Im Feenreiche. 2. Bild: Auf der Landstraße. 3. Bild: In der Herberge. — II. Akt. 4. Bild: Zwirns Wohnung in Prag. 5. Bild: Leims Wohnung. — III. Akt. 6. Bild: In der Schenke. 7. Bild: Im Hofe bei Hobelmann.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends:
Ultimo.
Lustspiel in 5 Akten von Gustav von Moser.
Regie: Robert Forsch.

Personen:

Leberecht Schlegel, Kommerzienrat	Emil Wirth.
Karoline, seine Frau	Katharina Winkler.
Therese, deren Tochter	Julia Siegert.
Reinhard Schlegel, Professor	Ernst Borstedt.
Pauline, seine Frau	Agnes Wenkhaus.
Hedwig, deren Tochter	Alice de Fontenlive.
Lange, Leberecht und Reinhard Schlegel's Onkel	Robert Forsch.
Herr von Haas	Lothar Mehnert.
Bruno Berndt, Arzt	Kurt Boettcher.
Georg Richter	Direktor Hartmann.
Bernhardi, Buchhalter	Albert Willi.
Schönemann, Faktotum des Professors	Bernhard Wildenhain.
August, Diener	Wilhelm Berthold.
Emma, Kammermädchen	Marie Fernoff.
Frau Balder, Zimmervermieterin	Martha John.
Dienstmann	Hans Rößler.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.
Nach dem 2. Akt findet eine Pause von 10 Minuten statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß 6½ Uhr, Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, den 20. Oktober:
Erstes Gastspiel des Herrn Carl William Büller
„Circusleute".
Komödie in 5 Akten. Neue Bearbeitung von Franz v. Schönthan.
(Landowsky . . Herr Büller).
(Kleine Gastspiel-Preise).

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr
Ultimo.
Lustspiel in 5 Akten von Gustav v. Moser.
Morgen: **Der Millionenbauer.** Volkstück v. Kretzer.

Krystall-Palast, Theater-Saal.

Am 28., 29. und 30. October
nur 3 Gastspiele von
Charlotte Wiehe
mit ihrem Pariser Ensemble.
Billets à ℳ 6, 4, 3, 2, 1.50 und 1 sind schon jetzt an der Tageskasse des Krystall-Palastes zu haben.

Anstands- und Tanzunterricht.

Den geehrten Familien zur freundlichen Kenntnißnahme, daß meine sämmtlichen Curse Anfang November beginnen und bitte ich höflichst um gefällige baldige Anmeldungen.
Hochachtungsvoll
Frau Pauline de Groot, Balletmeisterin,
Elsterstraße 3, part.
Sprechstunden: von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.

Tanzstunde Gust. Engelhardt.

(Privat-Tanzlehr-Institut I. Ranges, mit mäßigen Honorarsätzen und fernstehend von luxuriösen Ausstattungen.)
Gründl. Lehre für **Tanz** u. **gesellschaftliche Umgangsformen.** Unterrichtscurse, größere wie kleinere, in beliebiger Zusammenstellung. **Tages- und Abendcurse. Einzelunterricht, Nachhilfestunden.** Einstudirungen von National- u. Charakter-Tänzen, Costümquadrillen ꝛc. auf Wunsch zu jeder Tageszeit. Für **Privatcirkel** und **Familiencurse** stehen **besondere Unterrichtsräume** zur Verfügung. — **Beginn neuer Curse Anfang November.**
Geschätzte Anmeld. bitte baldgefl. zu bewirken und erbitte selbige von 11—3 oder 7—9 Uhr.
Hochachtend **Gustav Engelhardt,**
Privatsäle und Wohnung: Reichsstrasse 33/35, II. u. III.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen von jungen Herren zum diesjährigen Tanzcursus nimmt noch täglich von 11—6 Uhr entgegen
Frau **Hermine Door,** Löhrstrasse 6, I.

Anstands- u. Tanz-Unterricht

Hôtel de Prusse
von F. Wesner.
Beehre mich **ergebenst anzuzeigen,** daß die **Curse** und **Privatcirkel Anfang November** beginnen.
Geschätzte **Anmeldungen** erbitte von 12—6 Uhr **Kurprinzstr. 13, II.**

Neuer Transport soeben eingetroffen:
Echte Perser-Teppiche
Antike Exemplare. = Neue Qualitäten.
Auswahl hervorragend.
G. H. Schrödter
Neumarkt 31—33.
Auswahlsendungen bereitwilligst.
Gekaufte Stücke werden aufbewahrt.

Steiner's Reformbett

Catalog gratis u. franco.
Tel. 5005.

Deutsche Reformbettenfabrik
M. Steiner & Sohn
Com.-Ges., Frankenberg i. S.
Filiale: **Leipzig,** Neumarkt.

Tanz-Unterricht
von Gustav Preller,
Grimmaische Str. 22, Sprech- u. Anmeldezeit von 11—6 Uhr.
Zur gef. Kenntniß, daß meine Curse **Anfang Novbr.** beginnen, auch für **Studierende.**
NB. An einem **Privat-Cirkel** für **Walzer, Contre** und **Quadrille** können **ältere Damen und Herren** sofort theilnehmen. Einstudirung f. Reigen, Costümtänze jederzeit!

Markt 5, I.
Friedrich Zieger
Anfertigung
eleganter Herrengarderobe
bei civilen Preisen.
Abtheilung für feine Herren-Wäsche.

Ausstellung
von
Damen-Hüten.
Reichhaltigste Auswahl
schöner aparter Façons
in einfachem bis feinstem Genre.
Gustav Kreutzer, Grimmaische Str. 16.

Naether's Progress-Stühle

Weltbekannt auch Naether's Kinderwagen, Kinderstühle, Sportwagen, Hauschulbänke etc.
Nur echt mit obiger Schutzmarke.
Ein Schmuck für jedes Zimmer!
mit **Feststellvorrichtung** sind **unerreicht!**
Detail-Verkauf und Musterlager für Wiederverkäufer bei
Hermann Lange, Reichsstrasse 14.

Laden-Einrichtungen
jeder Branche und Preislage
J. & G. GOTTSCHALCK
Specialfabrik Salomonstr. 14

MODERNE WOHNUNGSEINRICHTUNG

MÖBEL FABRIK · DEKORATIONS WERKSTATT
ROBERT SCHUMANN
7 LANGE STR. 7 LEIPZIG FERNSPR. 1242

Verlangen Sie nur lieber D. R. P. No. 120 298 **Handarbeit** **Garn-Ordner**
„Immer ordentlich"
Grosse Ersparniss an Stickmaterial und Zeit.
Preis in **Lack** für Seide und feine Garne 35 Pf., in **Leder** für Wolle und starke Garne . . . 30 Pf.
Zu haben in **Kurz-, Woll- und Stickerei-Geschäften.** Wiederverkäufern **hohen Rabatt.**
Gegen Einsendg. v. 65 Pf. je 1 in **Lack** und **Leder,** 10 Lack M. 2.70, 10 Leder M. 3.20 postfrei direkt.
„Immer ordentlich" G. m. b. H., **Berlin C. 2,** Neue Friedrichstr. 49 y.

SLUB
Wir führen Wissen.

„Taberna“
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.
Tarragona, roth: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, stark: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.
Magenleidenden bestens zu empfehlen.
Benicarlówein!
1,20 ℳ ¹/₁ Flasche
Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.
Versch. spanische u. portug. Weine.
Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,
Elsasser Rothwein,
1,— ℳ ¹/₁ Fl., bei 25 Fl. —,85 ₰.
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!

Held & Co.,
vorm. August Held,
Samen- u. Blumenzwiebelhandlung,
Neumarkt 12
Leipzig,
Neumarkt 12
empfehlen ihr grosses Lager in: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narcissen, Schneeglöckchen, Scilla 2c. für Garten- und Zimmerschmuck zu billigst. Preisen. Hyacinthengläser, einfach u. bemalt.
Wir bitten genau auf die Firma zu achten.

En gros. En détail.
Straussfedern

Vögel, Flügel, Pompons, Reiher 2c.
Sammet-Rosen und -Laub
in modernen Farbtönen.
Große Auswahl, sehr billig.
Oscar Jope,
Markt, Rathhaus.

Wasche mit Luhns

Naethers Kinderpulte 15—24 ℳ
POPP, Venerama, Rathplatz.

Stockinger's
„Fix-Huthalter“
sturmsicherer Hutbefestiger
Paar 1 Mark
Gummi elastischer
Kleid-Raffer
mit verstellbaren Aufschürzern
Stück 75 Pfg.
empfiehlt
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Neu im Prinzip — Neu in Form
Neu in Konstruktion
ist die
Lambert-Schreibmaschine
das Non plus ultra an

Arbeitsleistung — da ebenso leistungsfähig, wie jede andere grosse Schreibmaschine, dabei die Schrift eine unvergleichlich schärfere und schönere infolge Wegfalles des Farbbandes ist.

Mühelosigkeit — da von jedem Laien in wenigen Stunden erlernbar und das Schreiben auf ihr mit keinerlei Schwierigkeiten verbunden ist.

Billigkeit — da nur ein Drittel des Preises einer anderen grossen Maschine, ihre Unterhaltung fast nichts kostet.

Einfachheit — da ohne complizierten Hebelmechanismus, mithin weniger Störungen ausgesetzt, dabei äusserst einfach zu handhaben ist.

Raumersparniss — da klein und compakt gebaut ist und nur 5 Pfund wiegt.

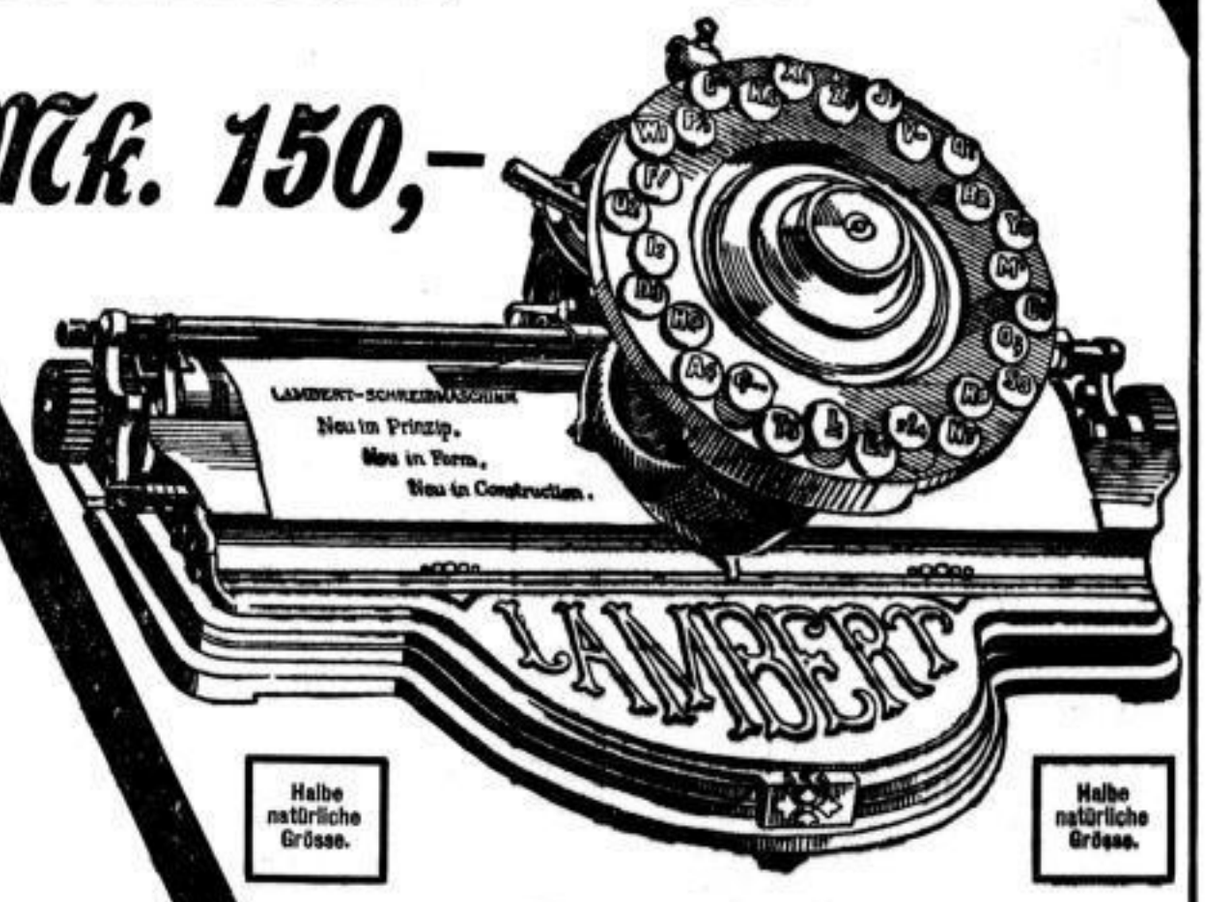
Tauglichkeit — da wie kaum ein anderes System für das Schreibbedürfnis des Privatpublikums, der Geschäftswelt, Behörden, Schulen, Schriftsteller, Berichterstatter, Reisende etc. etc. geeignet ist.

TRADE MARK GRAMMOPHON

Wer Zeit gewinnen will und Geld
Besinnt nicht lange sich, bestellt
Die Lambert-Schreibmaschine
— kostet rund
Nur 150 Mk.
— Gewicht
5 Pfund.

Lambert schreiben,
welch' Plaisir,
Lambert Lambert lob'
ich mir;
Lambert typenhebellos,
Lambert functionirt famos.
Lambert man zweihändig
schreibt
Lambert drum spart Geld u. Zeit.
Lambert ohne Farbeband
Lambert nie beschmutzt die Hand
Lambert niedlich, für die Reise
Lambert sehr geeignet und im Preise
Lambert billig, wiegt 5 Pfund.
Lambert einzig auf dem Erdenrund.

Mk. 150,–



Halbe natürliche Grösse.
Halbe natürliche Grösse.

TRADE MARK GRAMMOPHON

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft
BERLIN S., Ritterstrasse 36.

J. G. Rätze,
Leinen-Waaren und Wäsche-Ausstattung,
Leipzig, Hainstr. 10,
hält sein reich sortirtes Lager angelegentlichst empfohlen.
Eigene Weberei in Cunewalde, sächs. Oberlausitz.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantirt durch die
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pf.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
MARKE PFEILRING.

Speise-Chocolade
AMATO
Grüne Packung 50 Pfg.
Braune Packung 40 Pfg.
Rote Packung 30 Pfg.
Unübertroffen.
Fabrik: Robert Berger, Pirsenack i. Th.

Hierzu acht Beilagen und eine Extrabeilage von der Mäntelfabrik Franz Ebert, Leipzig, sowie für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine dergleichen: Sanitäts-Bazar Thalitz Meissner-Gaul betreffend.

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 22. Oktober 1902, Abends 6½ Uhr im Sitzungssaale am Naschmarkt.

Tagesordnung:

I. Wahl eines Mitgliedes des Kollegiums in den Verfassungsausschuß.
II. Wahl von Mitgliedern der Deputation zur Leitung der Wahl für den katholischen Schulausschuß.
III. Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern in die Einschätzungs-Commissionen für die Periode 1903/1904.
IV. Bericht des Verfassungsausschusses über den Antrag der Herren Stadtverordneten Leimann und Genossen, betr. das Verfahren der Wahlgeschäftsstelle bei Verleihung des Bürgerrechts (s. Mittheilungen vom Jahre 1902, S. 414 Punkt XV).
V. Bericht des Stiftungs- und Bauausschusses über Abrechnungen über a. Errichtung von Reservekohlenschuppen im städtischen Krankenhause zu St. Jacob und b. verschiedene bauliche Arbeiten daselbst.
VI. Bericht des Bauausschusses über Einführung der Wasserleitung in a. die Eisenbahnstraße und die Straße XX und XXIII des Linke- und Ebertschen Bebauungsplanes in Leipzig-Gohrisch, b. die Lößniger Straße, Straße IV und VI auf dem Areale der Müllerschen Erben in Leipzig-Connewitz.
VII. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über die Vorlage, betr. die Bewirthschaftung des Rathskellers im neuen Rathhause u. s. w. und die hiermit im Zusammenhange stehenden Eingaben der Herren Fertsch und Simon und Genossen — Drucksachen Nr. 211 und 324/1902 —.

Eventuell:

VIII. Bericht des Verfassungsausschusses über die Eingabe, betr. Aufhebung der Grenzsperre für Schlachtvieh, und die vom Rathe dazu gegebenen Mittheilungen — Drucksache Nr. 314 und 320/1902 —.

Leipzig, den 18. Oktober 1902.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesammtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrath reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 24. Oktober 1884 werden die den Hufbeschlag im Stadtbezirke Leipzig ausübenden Schmiede, welche seit dem 1. Dezember 1901 die in der Ausführungsverordnung zu dem Gesetze über die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags vom 16. April 1884 erwähnte Prüfung bestanden und hierüber ein Diplom erhalten haben oder von der landständischen Kommission in der Oberlausitz prüfirt worden sind, hierdurch aufgefordert, darüber, soweit es nicht bereits geschehen ist, bis zum 15. November dieses Jahres unter Anzeige zu erstatten, damit ihr Name und ihre Wohnung bekannt gemacht werden kann.

Die hierauf bezüglichen Unterlagen sind Brühl 80, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 11, einzureichen.

Leipzig, am 16. Oktober 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 7772. Dr. Trändlin. Demel.

Bekanntmachung.

Die **Schneeabfuhr aus dem Stadtgebiet** soll für das Winterhalbjahr 1902/03 an Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserer Expedition, **Johannisplatz 10, I.**, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Schneeabfuhr betr."** versehen in der oben bezeichneten Expedition bis **zum 24. October dieses Jahres, 5 Uhr Nachmittags** einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 14. October 1902.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Korbweiden-Auction.

Donnerstag, den 23. dss. Mts., Nachmittags 3 Uhr sollen die 1jährigen Weiden im Burgauer Revier am Schützenhofe parzellenweise **gegen sofortige Baarzahlung** meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft am Schützenhofe.

Leipzig, am 17. Oktober 1902.

Des Raths Forstdeputation.

Vermiethungen.

I. Läden.

1) **Rathhausgewölbe Nr. 13 und 20**
für 1500 bez. 1100 ℳ zum 1. April 1903.
2) **Kurprinzstraße Nr. 14 „Markthallengebäude"**
1 Laden mit Kontor und Kellerei für 1600 ℳ **sofort.**
3) **Georgi-Ring Nr. 19 „Tschermanns Haus"**
2 Läden zu je 1800 ℳ zum 1. April 1903.
4) **Goethestraße Nr. 8, Ecke Ritterstraße,**
1 Laden für zunächst 3500 ℳ zum 1. April 1903 **event. schon zum 1. Januar 1903** — mehrjähriger Vertrag —
5) **Rauftische Gasse Nr. 1**
a. 1 Laden mit Wohnung zu 550 ℳ,
b. 1 „ ohne „ „ 400 „
sofort,
c. 1 Laden zu 400 ℳ zum 1. Januar 1903 — event. Vertrag bis 30. September 1905.

II. Wohnungen.

1) **Alte Straße Nr. 22 Leipzig-Plagwitz**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 1020 ℳ jährlich **sofort** event. 3 Jahre Vertrag.
2) **Grenzstraße Nr. 3 Leipzig-Reudnitz**
1 Wohnung im I. Obergeschoß zu 780 ℳ jährlich **sofort.**
3) **Georgi-Ring Nr. 19 „Tschermanns Haus"**
1 Wohnung im III. Obergeschoß zu 1400 ℳ jährlich, zum 1. April 1903.
4) **Lange Straße Nr. 32b — Marienplatz**
1 Wohnung im I. Obergeschoß zum 1. Juli 1903. Vertrag bis 30. September 1905.

III. Geschäftsräume und Kellereien.

1) **Georgi-Ring Nr. 19 „Tschermanns Haus"**
Geschäftsräume im I. Obergeschoß nach dem Blücherplatz zu, **sofort,** mit mehrjährigem Vertrag.
2) **Rauftische Gasse Nr. 3**
1 Niederlage, als Werkstatt geeignet, für 300 ℳ jährlich **sofort,** event. 3 Jahre Vertrag.
3) **Fürstenstraße Nr. 10**
Kellerei zu 160 ℳ jährlich **sofort.**
4) **Reichsstraße Nr. 9**
Kellerei zu 90 ℳ jährlich **sofort.**

Außerdem sind noch 4 Wohnungen im Werthe von 180 bis 450 ℳ zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20 entgegengenommen, woselbst auch weitere Auskunft gegeben wird.

Leipzig, den 3. Oktober 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Römer.

Verdingung.

Die bei dem Neubau eines Landwirthschaftlichen Institutes an der Johannis-Allee erforderlich werdenden

Gartenanlagen

sollen ins Gedinge vergeben werden.

Die Preisverzeichnisse darüber sind im Universitätsrentamte gegen Bezahlung zu entnehmen und bis spätestens

den 27. Oktober d. J.

an dasselbe portofrei einzureichen. Dieselben verbleiben Eigenthum des Landbauamtes.

Die Zuschlag unter den Bewerbern, welche bis zum 27. November d. J. an ihre Gebote gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Diejenigen Bewerber, mit welchen bis dahin ein Vertragsabkommen nicht vereinbart worden ist, haben ihre Angebote als abgelehnt zu betrachten.

Leipzig, am 17. Oktober 1902.

Königl. Landbauamt. Seidel. **Königl. Universitätsrentamt.** Riemer.

Mittwoch, den 22. Oktober 1902, werden von **9 Uhr vormittags an** auf dem **Reitplatz** des unterzeichneten Bataillons in Leipzig circa **110 ausrangirende Dienstpferde** öffentlich versteigert.

2. Train-Bataillon No. 19.

Auf Blatt 11577 des Handelsregisters ist heute die Firma **Julius Kreutzbach** in Leipzig (Thomasiusstraße Nr. 22) und als deren Inhaber der Hof-Pianofortefabrikant Herr Julius Urban Kreutzbach ebenda eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Pianofortefabrikationsgeschäfts.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 5187 des Handelsregisters ist heute das Erlöschen der Firma **Otto Kühn Nachf., Emil Hoffmann,** auf Blatt 9177 das der Firma **Moritz Hille** — Zweigniederlassung — und auf Blatt 11008 das der Firma **Stephan Brandon,** sämmtlich in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 10725 des Handelsregisters, die Firma **Lemp & Siecke** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Gottfried Rudolf Emil Lemp als Gesellschafter — in Folge Ablebens — ausgeschieden ist.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11578 des Handelsregisters ist heute die Firma **Roesler & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig (Berlinerstraße Nr. 30) eingetragen und weiter Folgendes verlautbart worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. September 1902 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Metallwaaren und ähnlichen Artikeln auch neuen, insbesondere die Uebernahme und der Fortbetrieb des unter der Firma Deutsche Siphongesellschaft Roesler & Co. in Leipzig bestehenden Fabrikgeschäfts.

Das Stammkapital beträgt 80000 ℳ.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Herr Otto Roesler in Leipzig.

Aus dem Gesellschaftsvertrag wird noch Folgendes bekannt gemacht:

Die sämmtlichen Gesellschafter bringen als ihre Einlage das von Herrn Otto Roesler unter der Firma Deutsche Siphongesellschaft Roesler & Co. in Leipzig mit stiller Gesellschaftsbetheiligung der Herren Dr. Paul Schmidt, Major von Schönberg, Cäsar Sonnenfeld und Felix Thierfelder betriebene Fabrikgeschäft nebst Zubehör dergestalt in die Gesellschaft ein, daß das Geschäft vom 1. Juli 1902 ab als für Rechnung der letzteren geführt angesehen wird.

Damit werden eingebracht und von der Gesellschaft übernommen alle nach den Büchern der Deutschen Siphongesellschaft Roesler & Co. in Leipzig oder sonst zu dem Geschäfte gehörige Aktiven, dagegen nicht Passiven, soweit sie nicht nach dem 30. Juni 1902 entstanden sind.

Der Gesammtwerth dieser Einlagen wird auf 80000 Mark festgesetzt und zwar

a. für Kasse und Bankguthaben	34344,33 ℳ
b. für Wechsel	5404,— „
c. für Rohmaterialien, fertige und halbfertige Waaren	12154,54 „
d. für Maschinen, Inventar und Werkzeuge	17500,— „
e. für sichere Außenstände	10595,93 „
Summa	80000,— ℳ

Für den richtigen Eingang des unter e angegebenen Betrags der Außenstände übernimmt der Gesellschafter, Herr Otto Roesler die Gewähr.

Die sonst vorhandenen Außenstände und andere Aktiven gehen ohne Anrechnung über.

Von den angerechneten Werthe der 80000 ℳ werden seitens des

Herrn Otto Roesler, Kaufmann	19000 ℳ
Herrn Dr. Paul Schmidt, Rechtsanwalt in Schönau bei Berchtesgaden	20000 ℳ
Herrn Major Curt von Schönberg in Dresden	18000 ℳ
Herrn Cäsar Sonnenfeld, Kaufmann in Leipzig	12000 ℳ
Herrn Felix Thierfelder, Kaufmann in Leipzig	11000 ℳ

eingebracht bezw. denselben auf ihre Einlage angerechnet.

Der seit dem 1. Juli 1902 erzielte Gewinn wird nicht besonders angerechnet.

Die Fortführung der Firma Roesler & Co. wird der Gesellschaft gleichfalls ohne Aequivalent überlassen.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 2354 des Handelsregisters, die Firma **Eckert & Funck** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Armand Richard Friede als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11011 des Handelsregisters die Firma **Saul Kühnreich & Co.** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Saul Kühnreich als Gesellschafter ausgeschieden und daß ihm Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 9673 des Handelsregisters, die Firma **Georg Nitzke & Co.** in Leipzig, ist heute eingetragen worden, daß der Maler Herr Fritz Paul Siegers in Leipzig als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten ist.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 10833 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Herrn Constantin Andrew Breutzer in Leipzig für die Firma **Jänichen & Co.** ebenda Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 10471 des Handelsregisters, die Firma **Emil Lemp** in Leipzig-Plagwitz betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Emil Lemp als Inhaber — in Folge Ablebens — ausgeschieden und daß der Kaufmann Herr Friedrich Bernhard Siecke in Leipzig Inhaber ist.

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11576 des Handelsregisters ist heute die Firma **Ferdinand Franz** in Leipzig (Gerwandgäßchen Nr. 5) und als deren Inhaber der Handschuhmacher Herr Anton Ferdinand Wilhelm Franz ebenda eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Handschuh-Großhandels- und Fabrikations-Geschäftes (Import und Export).

Leipzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Versteigerung.

Dienstag, den 21. Oktober 1902, vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier **1 Partie Möbel und Restaurationsinventar, darunter Tische, Stühle, Schränke, Pulte, Bänke, Regale, 1 Filtrier-, 1 Klärapparat, leere Kisten, Weinflaschen und -Fässer, eine Kopierpresse, Teller u. Bestecke, ca. 150 Flaschen u. 3 Faß versch. Weine, Gummischläuche, 1 große Partie Handschuhe, Westengürtel u. Hosenträger, 1 Ziehharmonika, 5 Bände architektonische Werke u. Blätter** öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, am 18. Oktober 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Oktober 1902, vorm. 11 Uhr sollen in **L.-Schleußig, „Restaurant zur Börse"**, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretair, ca. 1500 Stück Cigarren, 6 Fässer mit Cognac, Rum und Nordhäuser, **sodann** auf einem in der **Jahnstraße** gelegenen **Neubaue** ca. 3000 Klinkersteine, ca. 3000 Mauersteine und 8 Thonröhren meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Rächsten Montag, den 20. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im **Hofe des Königlichen Amtsgerichts zu Leipzig** im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Hans Barth** die zur Konkurssache des Glasermeisters A. W. Gaitzsch gehörigen Gegenstände, als: eine größere Partie Fenster u. Bretter, eichene, kieferne, Ahorn, Pappel, Rothbuche, ca. 50 Stück zugerichtete 35 mm starke Bierfüllungsthüren sammt Füllungen u. Bekleidungen, eine größere Partie Fußleister, eine Partie erlenes Rundholz, eine Windfangthür, eine Partie alte Fenster, 1 Faß mit ca. 5 Ctr. Glaserkitt, 1 Blechkübel mit ca. 1 Ctr. Firniß durch den Unterzeichneten meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Thedus, Localrichter.

Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. October 1902, sollen von Vormittags 10 Uhr an **Leipzig-Plagwitz, Weißenfelser Str. 53, im Auftrage der Firma Hötzsch & Sohn**

1 größere Parthie bessere Möbel, Haus- und Küchengeräthe,

darunter **Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Sophas, Betten und Matratzen, Spiegel, Schreibtische, 1 Büffet, Wäsche, Kleidungsstücke, Glassachen** u. v. m. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Schaarschmidt, Localrichter.

Bekanntmachung.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der **Friederike Wilhelmine verwittweten Meißner,** alleinigen **Inhaberin** der **Buchhandlung** unter der Firma: **Bruno Meißner** in Leipzig, **Neumarkt Nr. 30/32,** soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abschlagsvertheilung erfolgen.

Hierzu sind **22000 Mark — Pf.** verfügbar, bei derselben sind **157 Mark 52 Pf.** bevorrechtigte und **216671 Mark 97 Pf. nichtbevorrechtigte** Forderungen zu berücksichtigen.

Leipzig, den 16. Oktober 1902.

Rechtsanwalt **Zieger, Konkursverwalter.**

In dem zum Vermögen des Töpfermeisters

Paul Riedel in Leipzig, Sophienstr. 2,

eröffneten Konkursverfahren soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußvertheilung erfolgen.

Hierzu sind 3207 ℳ 59 ₰ verfügbar, wovon die Kosten des Konkursverfahrens zu kürzen sind. Andererseits erhöht sich die Vertheilungsmasse noch um die Zinsen der Hinterlegungsstelle.

Bei der Schlußvertheilung sind 395 ℳ 14 ₰ bevorrechtigte, 11966 ℳ 91 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Ein Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts — Leipzig, Johannisgasse 5 — niedergelegt.

Leipzig, den 18. October 1902.

Rechtsanwalt **Dr. Curt Seyferth** als Konkursverwalter.

Feuilleton.

Pompej Iwanitschs Verlobung.

Humoreske aus dem Russischen des G. Grig.
Von Ulrich Richards.

Nachdruck verboten.

Zu der Zeit, als unsere Erzählung spielte, war Pompej Iwanitsch, ein Beamter der Kreisverwaltung, vierzig Jahre und etwas mehr alt. Wieviel eigentlich dieses „Mehr" betrug, wußte Pompej Iwanitsch selbst nicht, denn er hatte schon längst aufgehört, sich sein Alter genau zu merken; und ist es denn nicht auch ganz gleichgültig, ob man nun ein Jahr jünger oder älter ist? Das ist jedenfalls sicher, daß er mindestens fünfundvierzig alt war. Trotz dieses ehrwürdigen Alters fühlte sich Pompej Iwanitsch noch vollkommen jung und er glich einem frischen, kräftigen Manne. Niemals war er krank, immer hatte er guten Appetit und seine Gemütsverfassung war stets die denkbar beste.

Bis jetzt war Pompej noch unverheiratet, obgleich er sich in seinem Leben nicht weniger als sechsmal ernstlich verliebt hatte. Aber am Heiraten hatte ihn stets irgend ein Grund gehindert: hier der Mangel an Mitteln, da seine angeborene Bescheidenheit, ein anderes Mal schließlich sein Alter. Pompej begann sich schon mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß er ein alter Hagestolz bleiben würde, hörte auf, an die Frauen zu denken und träumte von seinem eigenen warmen Nest, als er sich plötzlich, auch für ihn selbst ganz unerwartet, zum siebenten und letzten Mal in ein junges Mädchen namens Pinova verliebte.

Und dies kam folgendermaßen:

Unter den Kameraden Pompejs befand sich auch ein Beamter Pinoff, zu dem er in freundschaftlichen und sogar vertraulichen Beziehungen stand. Pinoff war der Typus eines Beamten, peinlich genau ging er zum Dienst und ebenso peinlich genau hatte er sein Leberleiden und sein Podagra. Trotzdem aber hätte er wahrscheinlich noch sehr lange leben können, wenn er sich nicht eines schönen Tages erkältet und zu Bett gelegt hätte. Woran er eigentlich litt — Gott weiß es, jedenfalls lag er eine Woche lang krank und starb dann, eine Witwe mit einer achtzehnjährigen Tochter hinterlassend. Als er dem Sarge seines Kameraden folgte, hatte Pompej Iwanitsch trübe Gedanken, und als er an dem frischen Hügel auf dem Friedhofe stand, kamen ihm sogar die Tränen. Doch er weinte nicht so sehr um den Verstorbenen („warum soll man ihn bedauern? ihm ist jetzt wohl!"), als aus Mitleid mit sich selbst.

„Ja" — dachte er — „den Pinoff geleiten Frau und Tochter zu Grabe, doch wer wird meinem Sarge folgen, wenn ich gestorben bin? Wer wird an meinem Grabe weinen?" Und bei dem Gedanken an alles dies erfaßte Pompej Iwanitsch ein solches Mitleiden mit sich selbst, daß er die Tränen nicht zurückhalten konnte.

Pinoffs Tod brachte Pompej der Familie des Verstorbenen näher. Er begann, sie oft zu besuchen, anfangs in dem wohlgefälligen Bestreben, den Schmerz der unglücklichen Witwe und der armen Waise zu lindern. Doch allmählich zog es ihn mehr und mehr zu ihnen und er fühlte sich nicht wohl, wenn er sie einige Tage lang nicht gesehen hatte. Bei Pinoffs verkehrte außer Pompej Iwanitsch fast niemand, und ihre Beziehungen zu der Außenwelt wurden beinahe ausschließlich durch ihn aufrecht erhalten: er besorgte Einkäufe für sie, nahm bei der Kasse ihre Witwenpension in Empfang und erzählte ihnen den neuesten Stadtklatsch — mit einem Worte, er wurde im Laufe der Zeit nicht nur sehr vertraut mit ihnen, sondern für sie sogar unentbehrlich.

Eines Tages, als er sich mit der Witwe des Kameraden über alles Mögliche unterhielt, kam das Gespräch ganz zufällig darauf, daß ihre Tochter Elena Sergejewna kein Kind mehr, sondern ein erwachsenes, und dabei sehr sympathisches und liebes Mädchen sei. Diese Erkenntniß setzte Pompej Iwanitsch anfangs in Staunen, hauptsächlich deshalb, weil er sich nicht erklären konnte, warum er selbst dies bisher noch nicht gemerkt hatte. Seit diesem Tage änderte er sein Benehmen gegen das junge Mädchen vollkommen. Früher beachtete er sie kaum, sprach fast nie mit ihr und schenkte seine ganze Aufmerksamkeit der Mutter. Jetzt begann er, sie mehr und mehr zu betrachten, sich öfter mit ihr zu unterhalten, und bald war es so weit, daß er sich sterblich und rettungslos in sie verliebt hatte. Wie sollte man sich auch nicht in dies schlanke, fröhliche Wesen verlieben, das Gesundheit und Lebensfreude atmete?

Regelmäßig sprach jetzt Pompej jeden Tag bei den beiden Frauen vor, doch brachte er jetzt auch sehr oft außer Einkäufen und Neuigkeiten kleine Geschenke für Elena Sergejewna mit: bald ein Album mit Ansichten, bald ein Buch, bald eine andere Kleinigkeit.

Er fühlte, daß er die wahre, glühende Liebe erst jetzt kennen gelernt hatte: bisher hatte er sie in Wirklichkeit noch nicht gekannt. Das, was er jetzt fühlte, glich in nichts dem, was er früher erlebt hatte: dies jetzt war ein ganz anderes, neues Gefühl. Jetzt blickte er hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft, denn nichts schien ihm ja mehr sein nahes Glück zerstören zu können. Wird Elena Sergejewna einwilligen, ihn zu heiraten? — Was für eine Frage! Erstens ist er ein Beamter mit gutem Gehalt und bei den Vorgesetzten wohlangesehen. Zweitens besitzt er einige Ersparnisse, und mit Gottes Hülfe wird er ja auch bald Pension bekommen. Drittens ist er ein sanfter und bescheidener Mensch, und wenn er einmal jemanden liebt, so ist er bereit, für ihn sein Leben zu lassen. Freilich ist er nicht mehr allzu jung, aber das sind ja Dummheiten. Was wollen denn die fünfzehn Jahre zuviel bedeuten, wenn er sich Gott sei Dank noch vollkommen jung fühlt und noch manchen Jüngling in die Tasche steckt? Ferner ist die Witwe Pinoff immer so herzlich und liebenswürdig zu ihm, so aufmerksam, nennt ihn stets ihren Freund, daß sie nach seiner Ueberzeugung ihm sicherlich ihren mütterlichen Segen geben wird. Was schließlich Elena Sergejewna angeht, so lohnt es gar nicht, darüber ein Wort zu verlieren. Man braucht nur zu sehen, wie sie sich jedesmal freut, wenn er kommt, wie sie ihm freudig entgegenspringt, um zu sehen, daß sie ihm gut ist, daß er nur ein Wort zu sagen braucht, und sie wird mit Freuden seine Frau werden. . . Seine Frau! . . . Bei dem bloßen Gedanken daran klopft ihm das Herz und der Atem stockt ihm. Gott, was will er sie lieb haben und verhätscheln, sein junges Frauchen! Ja, das Glück ist nahe, ganz nahe zu ihm herbeigekommen, und um es zu ergreifen, muß er nur noch eines tun: er muß sich Elena und ihrer Mutter erklären. Jedesmal, wenn Pompej Iwanitsch daran denkt, hat er ein unangenehmes Gefühl von Unentschlossenheit, ja sogar von Feigheit! Dieses gräßliche Gefühl! Wieviel Mal im Leben hat er schon darunter zu leiden gehabt, wie oft schon hatte er sich sein Wort gegeben, energisch und entschlossen zu handeln — vergebens! Jedesmal, wenn er nur daran denkt, mit Elena oder ihrer Mutter von seiner Liebe zu sprechen, fühlt er, wie sich etwas Beklemmendes in ihm regt: seine Gedanken verwirren sich, die Kehle schnürt sich ihm zusammen, so daß er kein Wort über die Lippen bringen kann. So vergeht Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat, aber Pompej Iwanitsch kann sich nicht entschließen, seine Liebe zu erklären . . . .

Ein wunderbarer Herbst war angebrochen. An einem herrlichen Feiertage saß Pompej Iwanitsch zusammen mit der Witwe in ihrem Gärtchen, Elena Sergejewna war mit irgend etwas im Zimmer beschäftigt. Pompej Iwanitsch faßt den schweren Entschluß, dieses Mal die günstige Gelegenheit zu benutzen und endlich mit der Mutter zu sprechen.

„Schon lange habe ich daran gedacht, verehrte und liebe Anna Pawlowna, mit Ihnen über eine für mich sehr wichtige Angelegenheit zu sprechen, welche . . ."

Pompej stockte etwas.

„Welche sozusagen mein ganzes Leben betrifft. Ich bin bis jetzt Junggeselle. . . Aber was ist das für ein Leben? Ein Vegetieren und nichts weiter. . . . So ist mir der Gedanke gekommen, mein eigenes Heim zu gründen . . . ."

„Und es ist längst schon Zeit, Pompej Iwanitsch . . ." unterbrach ihn die Witwe — „auch ich habe schon daran gedacht, wie Sie immer so allein sind."

„Das ist es ja gerade, Anna Pawlowna", fuhr Pompej Iwanitsch erleichtert und durch die Teilnahme der Witwe ermutigt, fort. „Auch ich habe oft daran gedacht, aber nie ist es dazu gekommen. . . . Natürlich habe ich mich für verschiedene Frauen interessiert, aber es war doch nicht so. . . Aber jetzt, Anna Pawlowna, ich möchte . . . ich will Ihnen erst mein ganzes Herz ausschütten, ich will Ihnen offen gestehen . . . ."

„Aber Pompej Iwanitsch", antwortete die Witwe, „Sie haben so viel für uns getan, daß . . . ."

„Ih, das brauchen Sie doch nicht zu erwähnen!" unterbrach sie Pompej Iwanitsch und faßte nach dem Taschentuch in der Seitentasche seines langen Ueberrockes. — „Sie wissen ja, Anna Pawlowna . . . ich möchte Sie . . . bitten — fragen Sie Elena Sergejewna . . ."

„Elena fragen?"

„Ja, ob sie einverstanden ist . . . ."

Die Witwe erhob sich und sah Pompej Iwanitsch mit weit geöffneten Augen an.

Pompej Iwanitsch war ebenfalls aufgestanden. Sein Gesicht war gerötet und dicke Schweißtropfen standen ihm auf der Stirn. Er atmete stoßweise und schwer.

„Pompej Iwanitsch!" entgegnete die Witwe schnell, „Wozu brauchen wir Lenchens Zustimmung? Ich bin doch die Mutter und sie die Tochter . . . Pompej Iwanitsch . . . auch ich schätze Sie schon lange hoch . . . mit einem Worte . . . ich bin einverstanden und ich hoffe, wir werden glücklich sein."

Mit diesen Worten reichte sie ihm die Hand und rief: „Lena! Elena!"

Wie aus der Erde geschossen stand Elena vor Pompej Iwanitsch, der verwirrt mit bleichen Lippen Unverständliches stammelte.

„Lenotschka!" rief ihr die Mutter zu. „Gratuliere mir. Pompej Iwanitsch hat mir einen Antrag gemacht. . . ."

Das junge Mädchen warf sich freudig Pompej an die Brust und ehe er noch Zeit hatte, den Mund zu öffnen und ein Wort hervorzubringen, hatte sie ihn warm und herzlich geküßt.

Einen Monat später schritt Pompej Iwanitsch mit der Witwe des Kollegiensekretärs Pinoff zum Altar. . . . .

SLUB
Wir führen Wissen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bildhauers und Stuckateurs **Hugo Louis Pellegrini** in Leipzig soll eine Abschlagsverthellung erfolgen. Verfügbar sind 715 ℳ 85 ₰ zu berücksichtigen sind nichtbevorrechtigte Forderungen im Gesammtbetrage von 11 922 ℳ 43 ₰.

Verzeichniß dieser Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, Abtheilung für Konkurssachen, niedergelegt.

Leipzig, den 16. October 1902.

Rechtsanwalt Dr. C. Beier
als Konkurs-Verwalter.

Seminar Annaberg.

Behördlicher Anordnung entsprechend soll Ostern 1903 in Annaberg wieder eine Parallelquarta aus solchen Realschulabiturienten gebildet werden, welche in ihrer Abschlußprüfung mindestens Zensur IIb erlangten. Anmeldungen für den Eintritt in diese Klasse nimmt der Unterzeichnete bis zum 20. November entgegen. Beizubringen sind dabei der Geburts- und Taufschein, der Wiedertimpfschein, die Michaelisgeburtsurkunde und ein ausführlicheres Gesundheitszeugnis. Das ausfüllende Schema zu letzterem ist bei Unterzeichnetem zu entnehmen.

Annaberg, am 11. Oktober 1902.

Schulrat **Schwerdtner**, Seminardirektor.

Deutscher Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig.

* **Leipzig**, 18. Oktober. Die ordnungsmäßig einberufene Hauptversammlung wurde kurz nach 4 Uhr von dem Vorsitzenden, Herrn Architekt Clemens Thieme, mit Begrüßung der erschienenen Mitglieder eröffnet. Es wurde darauf der Jahresbericht des geschäftsführenden Vorstandes vom 1. Schriftführer, Herrn Dr. Alfred Spitzner, vorgetragen. Unsere Hauptaufgabe erkannten wir, so heißt es in dem Bericht, von Anfang an darin, in Wort und Schrift auf den idealen Wert des Denkmals hinzuweisen, und auch nur zu idealen, der Würde des Denkmals allein entsprechenden, d. h. freiwilligen Gaben anzuregen. Lange haben wir darum dem Andrang von außen, die Mittel für den Bau durch eine Lotterie zu gewinnen, standgehalten. Die öffentliche Meinung spricht sich aber immer entschiedener dahin aus, so gut wie für Kirchen, Schlösser, Burgen, Türme Lotterien zur Ausspielung gelangten, ebensogut könne auch für das Völkerschlacht-Denkmal eine nationale Lotterie gewährt werden.

Aus diesem Verlangen heraus ist vielfach auch die geringe freiwillige Unterstützung weiter Kreise zu erklären. Man wartet ab. Solchen Erscheinungen gegenüber ist aber der Vorstand einfach machtlos, und eine größere als bisher geleistete Tätigkeit für Beschaffung einer höheren Summe freiwilliger Beiträge zu entfalten, ist der Vorstand nicht in der Lage. Die diesjährige erfreuliche, auf 98 000 ℳ erhöhte Einnahme ist hauptsächlich dem Umstande zu danken, daß größere Leipziger Firmen sich entschlossen, durch ein Rundschreiben an ihre auswärtigen Geschäftsfreunde unser Sammelwerk zu fördern und sich so ein großes Verdienst um die gute Sache erworben haben. Es kamen dadurch 30 000 ℳ ein. Angenommen nun, wir würden auch fernerhin 100 000 ℳ jährlich sammeln, so könnte die Vollendung des Baues, da die Kosten des Denkmals auf 3 Millionen Mark veranschlagt sind, doch erst nach 30 Jahren geschehen. Nach alledem ist und bleibt die Lotterie zur Zeit die Haupt- und Lebensfrage des Bundes, und der Vorstand ist also, nachdem er einmal auf diesen Weg der Mittelbeschaffung gedrängt worden ist, durchaus darauf angewiesen, denselben mit Nachdruck zu verfolgen. Dieser Aufgabe hat er denn nun auch in diesem Jahre seine vollste Aufmerksamkeit zugewandt, aber er sieht sich heute leider zu der Erklärung genötigt, daß der Stand der Lotteriefrage heute noch immer derselbe ist wie im Vorjahre, weil der von der Kgl. Sächs. Regierung genehmigten Lotterie von seiten der Kgl. Preuß. Regierung die Genehmigung des Losvertriebes in Preußen wiederum versagt wurde. Die Gründe, welche die Königl. Preußische Regierung bei ihrer Ablehnung leiteten, waren nicht prinzipieller, sondern nur formeller Art. Der eine liegt auf lotterietechnischem Gebiete, der andere giebt der Meinung Ausdruck, die bis jetzt gesammelten Gelder könnten noch in keinem angemessenen Verhältnisse zur Bausumme.

Dieser letztere Grund läßt sich nur verteidigen, wenn kein Wert darauf gelegt wird, das Denkmal zur Hundertjahrfeier der deutschen Befreiung vollendet zu sehen. Die Würde des Deutschen Reiches fordert aber gebieterisch, keinesfalls die schon fast durch ein Jahrhundert verschleppte Angelegenheit nun auch noch über 1913 hinaus zu verzögern. Was muß das Ausland dazu sagen, wenn für ein Nationaldenkmal, zu dem schon zweimal der Grundstein gelegt wurde, keine ernste Anstalt getroffen wird, die Mittel so schnell wie möglich zu beschaffen?

Wir haben diese Erwägungen in einem erneuten Gesuche an die preußische Regierung zum Ausdruck gebracht und haben an höchster Stelle ausgesprochen, daß ohne bedeutsame Hülfe des preußischen Staates in der Lotteriegangelegenheit unseres Bundes eine Fertigstellung des Denkmals bis 1913 nicht zu erwarten ist und daß dieser beklagenswerte Umstand, wenn er Tatsache würde, den zeitgeschichtlich moralischen Wert des gesamten nationalen Werkes entschieden beeinträchtigen müßte.

Leider ist auch dieses Gesuch mit dem Hinweis auf die früher angegebenen Gründe wiederum abgewiesen worden. Dieser Sachlage gegenüber fühlte sich der Vorstand genötigt, darauf hinzuwirken, die Lotterie zunächst wenigstens in Sachsen zur Ausspielung zu bringen, um vielleicht doch noch die Fertigstellung des Denkmals zur bedeutsamen Hundertjahrfeier der Freiheit bringenden Völkerschlacht zu ermöglichen. Mit Freuden bekunden wir nun auch an dieser Stelle der Königl. Sächs. Regierung den größten Dank des Deutschen Patriotenbundes für die auch in diesem Falle bereitwilligst dargebrachte Unterstützung. Denn wir sind in den Stand gesetzt worden, im Jahre 1903 drei Lotterien mit je 200 000 Losen zu 3 ℳ begeben zu können. Die hohe Bedeutung dieser Lotterie liegt vor allem darin, daß sie uns in den Stand setzt, ohne Unterbrechung die Arbeit fortführen zu können. Die Ausspielung wird durch den Bund selbst erfolgen. Damit übernimmt er allerdings auch das finanzielle Risiko und die damit verbundene immense Arbeitslast, aber es steht doch zu hoffen, daß uns dafür um so mehr die wohlgesinnten Volkskreise gern und kräftig unterstützen werden.

Die Energie, mit welcher der Vorstand bisher auf seinem Wege glaubt fortgeschritten zu sein, wird er auch fernerhin bewahren und wird dies besonders in der Lotteriefrage betätigen.

Hierbei nimmt der Vorstand einmal Gelegenheit, veranlaßt durch verschiedene Gerüchte, der gesamten Oeffentlichkeit gegenüber die Erklärung abzugeben, daß er seine Arbeit zu aller Zeit in vollster Uneigennützigkeit im Ehrenamt geleistet hat und dies auch in alle Zukunft tun wird.

Ueber die Tätigkeit des Vorstandes ist im einzelnen noch folgendes zu berichten:

Es gingen wiederum Gesuche an die Städte, Gemeinden und Vereine ab, in welchen die Bitte um einen festen jährlichen Beitrag ausgesprochen wurde, der, wie es hieß, keiner Kasse fühlbar sein sollte. In Leipzig wurde eine Sammlung von Haus zu Haus in die Wege geleitet.

Es muß hierbei auch in diesem Jahre wieder die anhaltende Teilnahme und Opferwilligkeit der Leipziger Behörden und Bürgerschaft mit größtem Danke anerkannt werden. Es entwickelt sich darin in der Tat ein höchst bemerkenswertes Vorbild für andere Gemeinwesen. Wiederum hat die Stadt Leipzig 10 000 ℳ Jahresbeitrag gestiftet, es ist wieder eine Pfennigsammlung in den Schulen genehmigt worden, die den Gedanken mitten in die Familien trägt. Mit vielen namhaften Spenden bekundeten opferfreudige Leipziger Männer ihre Begeisterung für das Werk und ihr Vertrauen zu dem Bunde.

Der Vorstand muß dringend bitten, diesen Umstand besonders scharf betonen zu dürfen, weil Vorgänge entgegengesetzter Art in einzelnen maßgebenden Gemeinden nichts weniger als Unterstützungsfreudigkeit und Vertrauen bekundeten. So haben sich die städtischen Vertretungen von München und Berlin bedauerlicherweise auf den Standpunkt der preußischen Regierung gestellt, erst eine bessere Entwickelung des Unternehmens abzuwarten, ehe sie sich zu einem jährlichen Beitrage entschließen könnten. Daß damit sowohl in Süddeutschland, als auch im Norden der Weiterentwickelung der Sammlungen empfindliche moralische Schranken gezogen worden sind, liegt auf der Hand. Wenn jedermann, jeder Verein, jede Stadt so denken wollte, wenn jeder mit seinem Scherflein so lange warten wollte, bis das ganze Werk absolut gesichert ist, so käme es niemals zu stande. Müßte nicht vielmehr ein edler Wetteifer unter den deutschen Städten für das Werk entstehen, zu dem sie selbst einst den Grundstein gelegt haben? Statt dessen verharrt die Mehrzahl in unbegreiflicher Zurückhaltung. Die meisten überließen wohl am liebsten Leipzig allein gerade das Denkmal, das nun und nimmermehr zu einer lokalen Bedeutungslosigkeit herabgewürdigt werden darf.

Von 2200 Städten haben erst gegen 400, von 56 000 Gemeinden erst etwa 1500, von 30 000 namhaften Vereinen nur 6000 ihre moralische Pflicht gegen das Ehrenmal der deutschen Befreiung erfüllt. Welche Beweise wollen die anderen noch in engherziger Zurückhaltung verharrenden Träger des deutschen Volksgeistes für die Würdigkeit und Entwickelungsfähigkeit des begonnenen Denkmals haben, nachdem die deutschen Bundesfürsten einen bedeutenden Beitrag gestiftet haben, allen voran Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., nachdem aus allen Kreisen des Volkes, man möchte sagen pfennigweise, ½ Million Mark zusammengeflossen ist, nachdem die Königl. Sächs. Regierung durch die Genehmigung der Lotterie alle Bedenklichkeiten über eine finanzielle Sicherstellung in gar nicht hoch genug zu würdigender Weise zu zerstreuen gesucht hat, nachdem die Stadt Leipzig alles aufgeboten hat, den Bau in die Wege zu leiten, nachdem dieser selbst schon aus seinen Fundamenten aufzusteigen beginnt?

Der Vorstand gibt in dieser Richtung der Erwartung Ausdruck, daß vor allem die deutsche wohlgesinnte Presse auf unser Werk mehr als bisher hinweisen möchte, und zwar nicht nur in Leipzig, wo sich auch die Tageszeitungen tatsächlich große Verdienste erworben haben. Alle nationalen Tages- und Familienzeitungen sollten sich in erster Linie mit für berufen halten, die in vielen Kreisen tatsächlich äußerst schwer zu beseitigende Unkenntnis der Sachlage und Verständnislosigkeit bezüglich der Bedeutung des Denkmals der Befreiung und Wiedergeburt unseres Volkes kräftig mit überwinden zu helfen. Die maßlosen Verdächtigungen und Verhetzungen des Bundes seitens sozialdemokratischer Kreise zu bekämpfen, ist unnötig, solange noch deutsches Volksgefühl bei uns die Vorherrschaft über antinationale Strömungen hat. Und dies ist doch wohl noch der Fall!

Wer aber zu seiner Pflege und Kräftigung berufen ist, kann und darf nicht achtlos an der erhabenen Aufgabe vorübergehen, die deutsche Treue gestellt hat und die unser Bund zu lösen sich bemüht.

Die Einnahmen dieses Jahres beliefen sich nach dem Abschlusse am 1. Oktober auf 98 110,90 ℳ, die Ausgaben für den Bau und Unkosten auf 95 513,03 ℳ, so daß dem Effektenkonto ein Ueberschuß von 2578,40 ℳ zugewiesen werden konnte und ein verfügbarer Kassenbestand von 5012,28 ℳ verblieb. Das Vermögen des Bundes beträgt damit 168 406,93 ℳ, als Rest der überhaupt bis jetzt vom Bunde gesammelten und zum Teil schon verbauten Summe von 513 250,67 ℳ.

Was den Bau selbst betrifft, so ist zu berichten, daß er in diesem Jahre in erster Linie durch die Schaffung einer ca. 1700 Meter langen Drahtseilbahn wesentlich gefördert worden ist. Dieselbe ist ein Werk der Firma Adolph Bleichert & Co. in Leipzig-Gohlis und ist seit August d. J. in Tätigkeit. — Auf der Gründungssohle werden bereits die Pfeiler des zukünftigen Denkmals sichtbar.

Am Schlusse gedenkt der Bericht in ehrender Form des herben Verlustes, den der Bund durch den Tod seines zweiten Vorsitzenden, des Herrn Justizrat Dr. Barth, erlitten hat.

Zu Ehren des Herrn Dr. Barth erhoben sich auf Aufforderung des Vorsitzenden die Anwesenden von den Plätzen. Darauf gab der Schatzmeister Herr Architekt Höhne den Kassenbericht, dessen Hauptziffern im obigen Berichte bereits enthalten sind.

An den Bericht schloß sich eine kurze Debatte, an der sich zunächst Herr Großmann beteiligte, der dem Vorstande Dank bekundete und vorschlug, die Frauen und Jungfrauen zu Beiträgen aufzufordern, ferner wurde vom Redner die Protektoratsfrage gestreift. Der Vorsitzende erwiderte hierauf, daß der Vorstand bereits dreimal unter Vermittlung von Auguste Schmidt und Frieda Schanz sich an die Frauen und Jungfrauen mit Bitten für das Denkmal gewendet hat, leider mit wenig günstigem Erfolge. Herr Kaufmann Oehlschlegel hob hervor, daß der Patriotenbund angesichts der Erfolge, die im letzten Jahre erzielt wurden, mit Vertrauen auf die Zukunft blicken könne. Der Redner widmete dem Vorstande herzliche Dankesworte, worauf die Versammelten in Anerkennung dessen sich von den Plätzen erhoben.

Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Oberlehrer Mangner, Redakteur Saski, Professor Küchenmeister und Professor Gellert wurden wiedergewählt. An Stelle des verewigten Herrn Justizrates Dr. Barth wählte die Versammlung Herrn Stadtrat Dr. Schanz in den Vorstand. — Hierauf erteilte die Versammlung dem Kassierer Entlastung.

Der Vorsitzende teilte dann im Anschluß an einen ihm zugegangenen Briefe, in dem verschiedene Vorschläge zur Werbung neuer Mittel gemacht worden waren, mit, daß bereits eine Sammlung von Haus zu Haus eingeleitet worden sei, die bis jetzt 16 000 ℳ ertrocken habe. Es werde vom Vorstande alles getan, die Sammlungen zu fördern. Herr Emil Lange hat, den Jahresbericht an alle Militärvereine u. s. w. zu versenden, worauf der Vorsitzende mitteilte, daß dies durch die Zeitung des Patriotenbundes bereits geschehe. Herr Professor Wilke trat für baldiges Weiterbauen ein.

Die Versammlung beschloß sodann, von jeher geübtem Gebrauche entsprechend, Huldigungstelegramme an Kaiser Wilhelm II. und König Georg abzusenden. Dieselben hatten folgenden Wortlaut:

„An Se. Majestät Kaiser Wilhelm. Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät entbietet der zu seiner 9. Generalversammlung tagende Deutsche Patriotenbund zur Errichtung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig ehrfurchtsvollsten Gruß mit dem Gelöbnis, für Deutschlands erhabenes Befreiungsmal in unerschütterlicher Treue weiterwirken zu wollen, bis der Tag der Vollendung gekommen sein wird."

„An Se. Majestät den König Georg, Dresden. Ew. Königlichen Majestät sendet der zur 9. Generalversammlung tagende Deutsche Patriotenbund ehrfurchtsvollsten Gruß in größter Dankbarkeit für die seiner Arbeit von der hohen Königl. Sächsischen Regierung gewährte entscheidende Hülfe, und mit dem Gelöbnis unwandelbarer Treue."

Nach Verlesung und Unterzeichnung des Protokolls erreichte die Versammlung ihr Ende.

Internationaler Markt und Ausstellung

von Motor-Fahrzeugen, Fahrrädern, Schreibmaschinen, Nähmaschinen ꝛc.

II.

pk. **Leipzig**, 18. Oktober. Wie schon der Ausstellungsleiter, Herr v. Stawinski in seiner Begrüßungsansprache bemerkte, ist die Ausstellung quantitativ nicht so reich beschickt, wie man hätte erwarten können. Immerhin bietet die Ausstellung viel des Sehenswerten, und in der Vielseitigkeit ist sie den vorausgegangenen „Fahrradmessen" noch über. Der Automobilismus ist diesmal neben deutschen Fabrikaten durch eine Reihe französischer Erzeugnisse vertreten, so daß Gelegenheit zu interessanten Vergleichen gegeben ist. Ursprünglich hatte auch eine englische Firma die Absicht, ihre Fabrikate — Stanley-Motorwagen — in Leipzig auszustellen, mußte aber davon absehen, weil die sächsische Regierung das Fahren mit Dampf-Automobilen nicht gestattet. Ueber die einzelnen Ausstellungsgruppen ist folgendes zu bemerken:

Motorfahrzeuge: Wohl mit die größte Kollektion in Automobilen hatte die Firma Benz & Co., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G. in Mannheim, ausgestellt, und zwar verschiedene Typen ihrer bekannten Motorwagen, die sich sowohl in technischer Hinsicht, als in äußerer Ausstattung vorteilhaft auszeichnen. Die „Benz"-Wagen sind jetzt mit einer neuen Rippenkühlung ausgestattet, welche als vollkommen gelten kann. Eine wesentliche Verbesserung bei den „Benz"-Wagen stellt auch deren Vergaser dar. Als ein Elitestück kann der Motorwagen „Benz"-Modell 1903 von 12 P. S. mit einer Maximalgeschwindigkeit von ca. 50 km in der Stunde gelten. Dieser Wagen wird als Tonneau oder Doppel-Phaeton für 4 Personen gebaut. — Günstigste fachmännische Beurteilung finden auch die Opel-Daracq-Wagen von der Firma Adam Opel in Rüsselsheim a. M. Dieselben sind einfach und stark gebaut, weshalb sie im praktischen Gebrauche sich bestens bewähren. Ihre Konstruktion ist in jeder Hinsicht vorzüglich. Die maschinellen Teile des Opel-Daracq-Wagens setzen sich aus fünf Gruppen zusammen, von denen jede einzeln aus dem Wagen herausgenommen werden kann. Als gleichwertige Erzeugnisse dürfen auch die Motorwagen der Luxschen Industriewerke, Aktien-Gesellschaft in Ludwigshafen am Rhein, gelten. Dieselben präsentieren sich schon äußerlich auf das Vorteilhafteste. Die ausgestellten Wagen finden denn auch allseitig regste Beachtung. Technische Vorzüge der Lux-Wagen sind der patentierte Regulator, die elektromagnetische Zündung und die patentierte federnde Kuppelung. Ferner sind vertreten: die Firmen de Dietrich & Co. in Niederbronn (Elsaß), welche besonders in Motor-Omnibussen und Lastwagen sehr leistungsfähig ist; Fritz Scheibler in Aachen (Spezialität leichtere Wagen und schwere Wagen zur Personenbeförderung); die Express-Fahrradwerke, Aktien-Gesellschaft in Neumarkt bei Nürnberg (Geschäftswagen [Kastenwagen] für 15 Zentner Ladefähigkeit, modern gehaltene Tonneauwagen, viersitzig, mit schöner Pergamid-Polsterung); Nürnberger Motorfahrzeuge-Fabrik „Union", G. m. b. H. in Nürnberg (Motorfahrzeuge nach System Maurer-„Union"), deren wesentlichster Vorzug der Friktions-Antrieb ist, wodurch diese Wagen eine große Leistungsfähigkeit erhalten, die Firma Otto Beckmann & Co. in Breslau am Platze. Dieselben zeichnen sich durch hochelegante Form und zweckmäßige Bauart aus. Der Motor der Beckmann-Wagen funktioniert vorzüglich und verleiht dem Gefährt einen leichten Gang und größte Schnelligkeit. Sehr beachtenswerte Motorwagen stellt die Firma Internationale Automobil-Centrale Commandit-Gesellschaft Jeannin & Co. in Berlin NW., Charlottenstraße 39, aus, und zwar zum ersten Male. Diese Firma baut die bekannten französischen Panhard-Wagen mit einem neuartigen „Argus"-Motor. Letzterer ist von zweckmäßiger Konstruktion und gibt den Wagen eine leichte Gangart. Ein beachtenswerter Vorteil der „Argus"-Wagen ist die wesentliche Preisdifferenz gegenüber der französischen Motorwagen. Regem Interesse begegnet bei den Ausstellungsbesuchern das von dem Königl. Preuß. Kriegsministerium zu Berlin ausgestellte militärische Last-Automobil. Der mit 4-cylindrischem Daimler-Motor ausgestattete Wagen dient zur Beförderung größerer Fourage-Lasten und leistete 15 km in der Stunde. — Die Ausstellung hatte sich bereits am Eröffnungstage eines lebhaften Besuches zu erfreuen.

Unserem Berichte über die Eröffnungsfeier ist noch nachzutragen, daß an derselben auch Interessenten aus dem Osten Deutschlands, nämlich von Königsberg i. Pr. teilnahmen. Es sind dies die Herren Geh. Regierungsrat Sack, Kommissionsrat Glaaß und Fabrikant Bellmann. Dieselben sind dem Ehren-Comité der Ausstellung beigetreten, einmal um ihr Interesse zu bekunden, dann aber mit der Absicht, die Art der hiesigen Veranstaltung kennen zu lernen und mit den Ausstellern Fühlung zu nehmen. Es ist nämlich geplant, in Königsberg im nächsten Jahre ebenfalls eine Motorwagen-, Fahrrad- ꝛc. Ausstellung zu veranstalten, um dadurch im östlichen Deutschland das Interesse für den Automobilsport zu fördern.

Sofort nach Eröffnung der Ausstellung wurden an den Kaiser und an den König folgende Depeschen gleichen Inhalts abgesandt: „Geruhen Euer Majestät die ehrfurchtsvollste Huldigung entgegenzunehmen, welche Ehrenpräsidium, Ehrencomité, Ausschuß und Aussteller anläßlich der Eröffnung der diesjährigen Leipziger Motorwagen-, Fahrrad-, Schreib- und Nähmaschinen-Ausstellung untertänigst zum Ausdruck zu bringen sich erlauben. v. Treitschke, Ehrenpräsident, General der Infanterie." Die Antwort Se. Majestät des Königs Georg von Sachsen, aus Wermsdorf abgesandt, lautet: „Mit dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes für Gruß verbinde die herzlichsten Wünsche für volles Gelingen der Ausstellung. Georg."

Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M. am 18. Oktober. (Privattelegr.)

I. Vergleichs-Rennen. Preis 3500 ℳ Dist. 1400 m. „Beethoven" (Jones) 1., „Fronde" (Brady) 2., „Beda" (Hill) 3. Tot.: 152:10. Platz: 23, 15, 29:10. Ferner liefen: „Doppelwährung", „Celer", „Morgens", „Scheinwerfer".

II. Kranichstein-Rennen. Preis 3500 ℳ Dist. 2000 m. „Regenbogen" (Warne) 1., „Furio" (Hill) 2., „Delos" (Brady) 3. Tot.: 17:10. Drei Pferde liefen.

III. Oktober-Preis für Zweijährige 15 000 ℳ Dist. 1400 m. „Prins" (Jones) 1., „Graus" (Valentine) 2., „Bilbao" (Smith) 3. Tot.: 38:10. Platz: 19, 46, 38:10. Ferner liefen: „Böhm", „Favorio", „Illis-Ersatz", „Baron", „Student", „Rathshere", „Pandar II", „Phoebus", „Laurin", „Hegen", „Träumerei".

IV. Hippodrom-Handicap. Preis 4000 ℳ Dist. 2500 m. „Audiamo" (Hill) 1., „Weiße Nelke" (Chorvat) 2., „Convertoro" (Warne) 3. Tot.: 27:10. Platz: 18, 46:10. Ferner liefen: „Gleudale", „Gärtnerin".

V. Frankfurter Hürden-Rennen. Preis 6000 ℳ Dist. 2800 m. „Pfiffikus" (Seibert) 1., „Qual" (Siglow) 2., „Ping Sacy (M. Seifert) 3. Tot.: 52:10. Platz: 16, 16, 20:10. Ferner liefen: „Mesbiades", „Le Victoriez", „Abendsonne", „Tantchen", „Saint-Paulus".

VI. Präsidenten-Jagd-Rennen. Preis 3000 ℳ Dist. 4000 m. „Pius" (Bel.) 1., „Poko" (M. Guermonde) 2., „Kiesper" (Bel.) 3. Tot.: 23:10. Platz: 13, 18:10. Ferner liefen: „Pandur", „Fritzel", „Alnach".

Rennen zu Auteuil am 18. Oktober. (Privattelegramm.)

Prix de Saint-Germain 3000 Frcs. Dist. 3500 m. „Master Jones" 1., „Childeric" 2., „Hexameter" 3. Tot.: 124:10. Platz: 30, 20, 35:10. Ferner liefen: „Pomponnette", „Irisse", „Ira", „Almenches", „Rocamadour", „Paris", „Saint Michel".

Prix de Paon 6000 Frcs. Dist. 3800 m. „Agathos" 1., „Longfugue" 2., „Lignon" 3. Tot.: 43:10. Platz: 30, 38:10. Ferner liefen: „Box", „Dom", „Tatiana".

Prix le Nagent 10 000 Frcs. Dist. 4000 m. „Bilbaude" 1., „Spa III" 2., „Carabosse" 3. Tot.: 217:10. Platz: 58, 28, 32:10. Ferner liefen: „Mlle. de Longchamps", „Astronom II", „Poisnt", „Lancier III", „Roko", „Haiscaville", „Infant", „Celbassier".

Prix des Cascades 4000 Frcs. Dist. 3100 m. „Dancing Girl" 1., „Chat Huant" 2., „Espoir" 3. Tot.: 21:10. Platz: 18, 23, 37:10. Ferner liefen: „Le Verl Simon", „Magnan", „Chartmant", „Madame", „Jingoe", „Gibus".

Prix du Vieux-Rouen 4000 Frcs. Dist. 3100 m. „Intérim" 1., „Wilhelmina" 2., „Amazonias" 3. Tot.: 29:10. Platz: 17, 21:10. Ferner liefen: „Formaliste", „Le Havre".

Prix Montgeroult 4000 Frcs. Dist. 2800 m. „Rescobie" 1., „Little Darling" 2., „Magda II" 3. Tot.: 64:10. Platz: 10, 20, 47, 15:10. Ferner liefen: „Cristianne", „The Sorcerer", „Hirlova", „Ariette", „Damigella", „Doc Doyx", „Clinda".

A. M. C. **Siege der Mannschaften S. M. S. „Gazelle"** bei internationalem Wettrudern und Tanzlehen. In den venezolanischen Häfen haben in den letzten Monaten häufiger deutsche und amerikanische Kriegsschiffe zusammen gelegen. Ueber die vorgeschriebenen Höflichkeitsaustausche hinaus hat sich bei diesen Gelegenheiten stets ein reger, freundschaftlicher Verkehr entwickelt, der u. a. auch dadurch zum Ausdruck kam, daß die „Cincinnati" am 4. Juli zur Feier der Unabhängigkeitserklärung Amerikas S. M. S. „Gazelle" und außerdem den italienischen Kreuzer „Calabria" zu einem internationalen Wettrudern aufforderte. Der Verlauf war sehr interessant und endigte mit einem glänzenden Siege des 1. Kutters S. M. S. „Gazelle". Ob das zweite Boot der amerikanische Kutter oder der zweite Kutter S. M. S. „Gazelle" war, blieb unentschieden. Der Jubel auf der „Cincinnati" — besonders von Seiten der an Bord befindlichen Deutschen — war unbeschreiblich, als das Boot S. M. S. „Gazelle" als erstes durchs Ziel kam. Rufe wie: „Hoch der deutsche Kaiser", „Hurra die deutsche Flagge", „Deutschland hoch!" „Es lebe Kaiser Wilhelm!" „Es lebe die deutsche Flotte!" u. s. w. wollten lange kein Ende nehmen. Nachmittags waren Offiziere und Mannschaften S. M. S. „Gazelle" nochmals auf die „Cincinnati" geladen, um sich die dort veranstalteten Sports anzusehen; unter anderm wurden die Leute der „Gazelle" von den Amerikanern aufgefordert, sich mit 25 Mann gegen die gleiche Zahl Amerikaner im Tanzlehen

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur

Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Der Pelzwaarenbranche nur einmal verliehen.

MAX BARTHEL

Erstklassige Bezugsquelle feiner Pelzwaaren jeder Art.
Illustr. Preisliste gratis. Telephon No. 7633.

Streng reell.

Eigenes, mehrfach prämiirtes Fabrikat.
Brühl, Eckhaus Ritterstrasse, der Creditanstalt gegenüber.

zu messen. Eine Zeitlang schwankte der Sieg, bis schließlich die Mannschaften S. M. S. „Gazelle" die Leute der „Cincinnati" Hand über Hand unter allgemeinem Hurra zu sich herüberzogen. Einige Tage später war ein Teil der Unteroffiziere und Mannschaften der „Cincinnati" an Bord der „Gazelle", wo diese sich in harmlos fröhlicher Weise mit unseren Mannschaften vergnügten.

Deutscher Reichstag.

⊙ **Berlin**, 18. Oktober. Das Kennzeichnende des heutigen Sitzungstages war das Erscheinen der süddeutschen Minister und ihr Eingreifen in die Erörterung. Bald nachdem der erste Redner, Herr Pachnicke von der freisinnigen Vereinigung, seine Ansicht in der an ihm bekannten gewählten Form kundgegeben hatte, erschienen die Finanzminister Bayerns, Badens und Württembergs im Saale, in lebhaftem Gespräch mit dem Reichskanzler, dem Grafen Posadowsky und Staatssekretär Richthofen. Bald saßen alle die Herren in bunter Reihe am großen Bundesratstisch und es ergaben sich da recht interessante Gruppen. Hier plaudert Graf Bülow mit Herrn v. Riedel, dessen joviale Erscheinung im Saale allgemein auffällt; dort vertieft sich der in der Arbeit unermüdliche Staatssekretär Graf Posadowsky in ein Gespräch mit dem Württemberger v. Pischek, dessen feiner Gelehrtenkopf ebenfalls viel bemerkt wird. Das Wort ergriff heute der Badenser v. Buchenberger, um in seiner ruhigen, aber bestimmten Art die Regierungsvorlage zu empfehlen. Im übrigen kamen heute schon die Sprecher der kleineren und kleinsten Parteien zu Wort, wenn man von Herrn v. Wangenheim, dem Generalgewaltigen des Bundes der Landwirte, absieht. Viel Aufmerksamkeit fanden sie nicht, der Pole v. Dziembowsky-Pomian, der Antisemit Gardel und Herr Bachmeier. Einige Bewegung entstand erst, als gegen halb 4 Uhr Herr Stadthagen das Wort erhielt. Allgemeine Heiterkeit begleitete das Erscheinen des geschätzten Herrn auf der Tribüne. Aber die fröhliche Laune wäre den Volksvertretern wohl vergangen, wenn man gewußt hätte, daß der erprobte Dauerredner drei Stunden hindurch die Kraft seiner Lungen erproben würde. Voll Entsetzen und voll Grauen wandten sich die Volksvertreter zur Flucht, und je länger Redner sprach, desto trostloser wurde es im Saale und auf den Tribünen. „Lasset alle Hoffnung, die ihr hier eintretet", schien in unsichtbaren Buchstaben an der Rednertribüne zu stehen. Herr Stadthagen ließ sich aber nicht im geringsten beirren, auch ein Ordnungsruf störte ihn keineswegs. Hätte seine Stimme nicht schließlich versagt, wer weiß, was wir noch erlebt hätten. So aber schloß er um ¾7 Uhr, ohne, wie Liebermann von Sonnenberg ihm zurief, den gestrigen Rekord Antricks gedrückt zu haben; der sprach bekanntlich drei und eine halbe Stunde. Am Montag wird die Beratung fortgesetzt.

197. Sitzung vom 18. Oktober.

Am Tische des Bundesrates Staatssekretär Dr. Graf von Posadowsky. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes (Mindestzölle für Getreide) wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Pachnicke** (fr. Vgg.). Nach den Aeußerungen eines Agrariers von der Färbung des Herrn Herold ist das Palladium, der letzte Rettungsanker der deutschen Landwirtschaft, nur eine leere Demonstration. Sollte es überhaupt zu einer Abstimmung über die Regierungsvorlage kommen, so wird sie 40 Stimmen aus dem ganzen Reichstage auf sich vereinigen. Die Mehrheit verharrt auf ihrem, der Regierung unannehmbaren Standpunkt. Nach den Erklärungen des Reichskanzlers müßte also die strenge logische Folge der vollkommene Abbruch der Tarifverhandlungen sein. Trotzdem setzt der Reichskanzler dieselben fort; ich möchte für meinen Teil bis zum Beweise des Gegenteils geneigt sein, die Herren Agrarier höher einzuschätzen und ihnen ein Selbstachtungsbedürfnis zuzuerkennen, welches die eigene Entwürdigung ausschließt, denn Graf Schwerin hat i. J. erklärt, daß sie nach dem Beispiele der Boeren mit Zähigkeit an ihren Forderungen festhalten würden, und der Abg. Herold sagte, sie würden seinen Zolltarif ohne Witwen- und Waisenversorgung zur Annahme verhelfen. Aber selbst der Verzicht auf die eigene Ueberzeugung würde noch nicht die Gewähr bieten, daß wenigstens die Regierungsvorlage noch vor den Wahlen Annahme finde. Jetzt steht die Loyalität der Regierung gegenüber dem Parlamente auf dem Spiele. Die Regierung gibt sich den Anschein, etwas Unabänderliches zu tun, mit dem Hintergedanken, nachher doch anders zu verfahren, wenn die Lage der Dinge es durchaus nötig macht. Dadurch werden nur neue Kämpfe, nur neue Vorwürfe gegen die Regierung hervorgerufen und wir kommen dem Ziele nicht näher. Hier auf Besserung hoffen, heißt auf Wunder hoffen und an Wunder glaube ich nicht. Was ist die „mittlere Linie" des Herrn Reichskanzlers? Ein Wort, ein redneriches Bild, sonst nichts. Eine mittlere Linie kann man doch nur ziehen, wenn man nicht zwei feste Grenzlinien hat. Der Abgeordnete Pasche hat auf dem letzten nationalliberalen Parteitage gesagt, die Regierung dürfe sich nicht mehr vor anständigen Leuten auf der Straße sehen lassen, wenn sie von ihrem Standpunkt zurücktrete; ebenso würden aber auch die Konservativen und das Zentrum allen moralischen Kredit verlieren, wenn sie ihren Standpunkt aufgäben. Das System der Mindestsätze ist deshalb so bedenklich, weil es die Handelsvertragsverhandlungen erschwert. Ferner werden, wenn man die Mindestsätze einführt, diejenigen, die man so unterstützt, dies später als ihr gutes Recht betrachten. Der Reichskanzler hat in der ersten Lesung den schweren Vorwurf gegen die Linke gerichtet, daß sie die Geschäfte des Auslandes besorge. Es ist bezeichnend, daß der Reichskanzler diesmal nicht daran gedacht hat, diesen Vorwurf zu wiederholen. Durch die Zölle soll kein Berufsstand geschädigt werden? Gerade das Gegenteil ist der Fall. Welche Lasten hat die Bevölkerung schon jetzt zu tragen. Eine Milliarde sollen die Zölle einbringen. Auf 400 Millionen werden die Einnahmen aus den direkten Steuern in den Einzelstaaten geschätzt. Dazu kommen noch 160 Millionen aus den Verbrauchsabgaben. Was die Obstruktion betrifft, so kann man es denjenigen, die schwere Bedenken sowohl gegen die Kommissionsbeschlüsse, als gegen die Vorlage an sich haben, nicht verdenken, wenn sie alle ihnen zu Gebote stehenden geschäftsordnungsmäßigen Mittel aufbieten, um ihrer Ueberzeugung Geltung zu verschaffen. Die Agrarier haben ja dasselbe in Aussicht gestellt, warum hat der Herr Reichskanzler sich also mit seiner Warnung nicht auch an die Rechte gewendet? Was gibt Herrn Dr. Pasche das Recht, sich hier als Zensor aufzuspielen? Wir halten uns an die Alternative, die der Herr Reichskanzler angedeutet hat: Verlängerung der alten Handelsverträge oder aber Einleitung neuer Verhandlungen auf Grund des autonomen Tarifs.

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (Bund der Landwirte) erkennt an, daß alle, die an dem Tarif mitgearbeitet haben, den Schutz nationaler Arbeit im Auge hatten, d. h. auch den Schutz der Landwirtschaft. Der Landwirtschaft kann aber nur durch einen wirksamen Schutz geholfen werden. Was die Vorlage bietet, ist kein wirksamer Schutz, denn der Landwirtschaft dürft nicht allein die Abwehr des Auslandes; eine viel größere Gefahr für sie liegt in der Bevorzugung der Industrie auf zollpolitischem Gebiet. (Der Reichskanzler betritt den Saal.) Es ist außerordentlich bedauerlich, daß gerade die Industrie so bevorzugt wird, denn die Industrie leidet unter der Wirkung der Zölle lange nicht in dem Maße wie die Landwirtschaft. Die Industrie kann sich den Schwankungen des Marktes anpassen, der Landwirt ist an seine bestimmte Produktion gebunden. Für uns kann der Entwurf nur dann annehmbar werden, wenn eine ganz wesentliche Herabsetzung der Industriezölle eintritt. Es ist unsere Pflicht, für das mit allen Mitteln zu kämpfen, was wir als richtig erkannt haben. Abg. Herold hat neulich gesagt, die Bauernvereine genügten vollkommen, und diese wollten vom Bunde der Landwirte nichts wissen. Ja, meine Herren, die Bauernvereine würden genügen, wenn sie selber politische Ziele verfolgten, so aber tut das nur der Bund der Landwirte (Zurufe aus dem Zentrum: „Sagen Sie das doch uns nicht"). Auch der Abg. Pachnicke hat heute sehr viel von der Landwirtschaft gesprochen. Ich muß aber doch sagen, daß er keinen Begriff von Landwirtschaft hat. Nach den Worten des Reichskanzlers glaube ich nicht mehr, daß noch eine Einigung möglich ist. Damit werden für die Landwirtschaft harte Tage kommen, aber der Reichskanzler hat auch schon gesagt, daß wir das nächste Mal Rußland bedeutend mehr Konzessionen würden machen müssen. Auf industriellem Gebiete wird Rußland solche Zugeständnisse schwerlich verlangen. Ich fürchte also, daß auch ohne den Tarif wieder die Landwirtschaft und speziell die Viehzölle werden herhalten müssen. Das würde also die Situation für uns an sich schon verschlimmern. Um so weniger sind wir in der Lage, auf die Wünsche der Regierung einzugehen. Sie hat schon so oft kampflos vor der Presse der Linken nachgegeben. Wir werden kämpfen! Beharren wir, wie es jetzt scheint, weiter in den Fußstapfen der Aera Caprivi, dann sägt, meiner Ansicht nach, die Regierung selbst den Ast ab, auf dem die Monarchie sitzt. (Große Unruhe.) Die Boeren sind unterlegen, weil sie planlos der Uebermacht gegenüberstanden. Wir wollen nicht auf diese Weise unterliegen. (Große Unruhe; rechts Beifall, links und im Zentrum Widerspruch.)

Badischer Bevollmächtigter Dr. **Buchenberger**: Wir dürfen nicht glauben, daß die Wünsche, die der Herr Vorredner ausgesprochen hat, auch nur bei einem kleinen Bruchteile des Hauses auf Annahme rechnen können. Die Vertretung der Vorlage wird den verbündeten Regierungen so schwer, weil wir nach zwei Richtungen zu kämpfen haben, nach rechts und nach links. Der Stellungnahme des rechten Hauses gegenüber möchte ich meinerseits zum Ausdrucke bringen, daß die Badische Regierung, von der man nicht sagen kann, daß sie eine nichtagrarfreundliche ist (Widerspruch rechts), den allergrößten Wert auf die Durchbringung dieses Zolltarifs legt, daß sie im Einklang mit den ungeweihten Ausführungen des Herrn Reichskanzlers auch ihrerseits den dringenden Wunsch hegt, daß der Reichstag in seiner Mehrheit mit den verbündeten Regierungen auf dem auch von uns ihm vorgeschlagenen Boden sich zu einer Verständigung zusammenfindet. Wir beabsichtigen nicht, eine Brotverteuerungspolitik zu inszenieren. (Widerspruch links.) Es entspricht nicht den Tatsachen und Sie werden nicht beweisen können, daß eine unbedingte zahlenmäßige Korrespondenz zwischen den Kornpreisen und den Brotpreisen besteht. Trotz des unheimlichen Zahlenmaterials, das Sie beigebracht haben, haben Sie sich den Beweis hierüber doch etwas leicht gemacht. Es ist Niemandem gelungen, obwohl sich gelehrte und ungelehrte Köpfe mit diesem Problem beschäftigt haben, den Beweis einer solchen Korrespondenz zu führen. Man kann höchstens Mutmaßungen aufstellen und Schlußfolgerungen ziehen. Die ganze Wirkung der landwirtschaftlichen Getreidezölle hat sich karg erschöpft, einen weiteren Preissturz hintanzuhalten, der notwendigerweise hätte eintreten müssen, wenn wir einen Schutzzoll überhaupt nicht gehabt hätten. Ein solches System, wie es sich in England durch die Preisgabe der Landwirtschaft herausgebildet hat, wollen wir nicht, aber wir wollen auch nicht die von Ihnen (nach links) erstrebte Brotverbilligungspolitik; denn der Getreidebau in Deutschland wird immer das Fundament und das Rückgrat der Landwirtschaft sein. (Sehr richtig rechts.) Sie (zu den Soz.) behaupten ja, die verbündeten Regierungen befolgten mit ihrer Zollpolitik nichts anderes, als eine Hungerpolitik. (Sehr richtig bei den Soz.). Aber was den Herren so unangenehm ist, ist die Tatsache, über die sie sich nicht hinwegsetzen können, daß wir mit einer Politik des nationalen Schutzes der Getreideproduktion auch dem Groß der Bevölkerung wertvolle Dienste leisten. Wir verkennen allerdings nicht, daß bei dieser Frage der Getreidezölle eine ganze Reihe vitaler Elemente mitspielt, daß von jeher diese Frage in weiten Kreisen mit der größten Unruhe aufgenommen worden ist. Sie (nach rechts) werden doch zugeben müssen, daß es für die deutsche Landwirtschaft sehr wichtig ist, einen mäßigen Zollschutz zu haben, von dem man annehmen kann, daß er längere Zeit der öffentlichen Meinung standhalten wird. Sie dürfen doch nicht vergessen, daß in den letzten 30 bis 40 Jahren neben der landwirtschaftlichen Berufstätigkeit eine großkapitalistisch organisierte Industrie entstanden ist, die mit einem Fuß in unserem deutschen Inlandsmarkt, mit dem andern jenseits auf allen Ozeanen ihren Platz gefunden hat, in der Millionen von Arbeitskräften beschäftigt sind. Wenn Sie nun die Reihe kollidierender Interessen berücksichtigen, so sollten Sie doch zu dem Zugeständnis kommen, daß die verbündeten Regierungen eigentlich weiter gegangen sind, als sie noch vor sechs bis sieben Jahren hätten gehen können. Ich habe im Laufe des letzten halben Jahres häufig Gelegenheit gehabt, die landwirtschaftlichen Berufsstände in meinem Vaterland zu hören, und immer hieß es: „Herr Minister! Wir nehmen, was wir kriegen". (Große Heiterkeit). Redner schließt: Wie im Schoße des Bundesrates Akte der Selbstverleugnung nötig waren, so sollten auch die Parteien eine gewisse Selbstverleugnung üben und zum Schutze der nationalen Produktion, sowie zur Erlangung guter Handelsverträge vereint mit den Regierungen das Werk des Zolltarifes bald unter Dach bringen.

Abg. **v. Dziembowski** (Pole) führt aus, daß für die Stellungnahme seiner Partei die im Osten vorwaltenden speziellen Verhältnisse mitsprächen. Für die Polen seien die Zeiten, wo man in der Landwirtschaft schlecht wirtschaftete und der polnische Edelmann in Monaco sein Gut verjente (wie Fürst Bismarck sagte), längst vorüber. Gerade in Posen ist die Landwirtschaft vorzüglich geregelt, aber ihre normale Fortentwickelung ist unterbunden. Der Reichskanzler will der Landwirtschaft entgegenkommen, wir können aber die Zölle, die er empfiehlt, nicht anerkennen, wir zollen nur Anerkennung dem Kompromißantrage der Kommission.

Abg. **Gäbel** (Reformp.) hält ebenfalls die Vorlage nicht für ausreichend, meint aber, der Bund der Landwirte verlange zu viel, er hoffe, daß sich die Mehrheit auf der mittleren Linie des Kompromisses zusammenfinden werde. Vielleicht gebe die Regierung in letzter Stunde noch etwas zu.

Abg. **Bachmeier** (bayrischer Bauernbund) tritt für den Antrag Wangenheim eventuell für den Antrag Heim ein, weiter könne er nicht gehen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) bestiegt unter großer Heiterkeit des Hauses mit einem starken Bündel Akten die Rednertribüne und polemisiert gegen Pasche, Wangenheim und Kanitz. Während seiner Rede leert sich der Saal immer mehr; schließlich sind außer den Sozialdemokraten nur noch etwa ein Dutzend Abgeordnete anwesend. Als Stadthagen in seiner Rede mit Bezug auf den Antrag Wangenheim die Antragsteller Diebe und Räuber nennt, wird er von dem Vizepräsidenten Büsing zur Ordnung gerufen. Der Redner verteidigt die Zulässigkeit der Obstruktion, so lange sie sich im Rahmen der Geschäftsordnung bewege. Er sieht gerade in der Obstruktion ein Mittel zur Hebung des Parlamentarismus. Diese Ausführungen macht Stadthagen nach einer fünfviertelstündigen Rede, die er voraussschicken zu müssen glaubte und bemerkt, er werde jetzt zum eigentlichen Thema sich wenden. (Heiterkeit.) Die Mindestzölle und der Zollschutz übten eine zerstörende Kraft aus und verstießen damit eigentlich gegen die Verfassung. Die nationale Arbeit, die geschützt werden solle, sei unmöglich, ohne die Arbeitskraft und diese werde durch den Tarif bedroht. Stadthagen schließt seine dreistündige Rede mit der Anregung, die paar Großgrundbesitzer aufzukaufen und ihnen eine lebenslängliche Rente zu gewähren.

Die Weiterberatung wird sodann auf Montag 1 Uhr vertagt.

Schluß 6½ Uhr.

Vermischtes.

= **Ueber die Luftfahrtkatastrophe** wird der „Voss. Ztg." aus Paris geschrieben: Eine nur geringes Gewicht besitzende elektrische Kraftmaschine, welche wahrscheinlich einmal gute Verwendung finden wird, ist die Ursache, daß ihr Erfinder Baron v. Bradsky und sein Begleiter Morin aus etwa 80 Meter Höhe bei Etains aus seinem Luftschiff tot auf den Boden gefallen sind. Sie waren übrigens sehr unvorsichtig. Auf ihre Maschine und die von dieser zu bewegenden Luftschrauben vertrauend, waren sie weiter in den Lüften gesegelt, nachdem sie die Unzulänglichkeit ihrer Maschine und Vorrichtungen schon erfahren hatten. Sie stiegen am 18. Oktober vor 8 Uhr morgens auf, schwebten über Paris und dem Montmartre, so daß viele Neugierige ihr Schiff beobachten konnten. Als sie jedoch etwas höher gestiegen, faßte der Wind das Schiff, drehte es einige Male um sich selbst, wobei sich die Drähte, welche die Stricke ersetzen sollten, verwickelten und mehrfach zerrissen. Bei Stains fragten sie aus etwa 100 Meter Höhe, wo sie seien. Der Feuerwehrleutnant Aubert antwortete ihnen, deutete auf eine Wiese, als geeignet zum Landen. Das Fahrzeug stieg nun auch mehrere Meter herab, als weitere Drähte rissen, so daß das unter dem Ballon angebrachte Schiffchen sich nach dem Vorderteil neigte und umstürzte. Die beiden Luftschiffer fielen herab und waren auf der Stelle tot. Ihre Beine waren gebrochen, außerdem mehrere Knochen, die Fleischteile zerrissen, Gehirn und Rückgrat erschüttert und verletzt. Die Stücke ihres Fahrzeuges wurden teils an der Unglücksstätte, teils in größerer Entfernung gefunden. Das Fahrzeug bestand aus einem cigarrenförmigen, 34 Meter langen Ballon mit einem breiten Steuer an der hinteren Spitze. Das darunter hängende, 17 Meter lange, ebenfalls cigarrenförmige Schiffchen, besaß in seinem Mittelteil die erwähnte elektrische Kraftmaschine, welche die am hinteren Ende befindliche Luftschraube in Bewegung setzte, ebenso auch die unter dem Schiffchen angebrachte Luftschraube, welche den Auf- und Abstieg des Fahrzeuges bewirken soll. Den Abstieg, das Niedersteigen des ganzen Fahrzeuges scheint diese Luftschraube in der Tat gut ausgeführt zu haben. Die am hinteren Ende befindliche Luftschraube, welche das Schiff vorwärts bewegen sollte, scheint dagegen wenig geleistet, sogar sich ganz ohnmächtig erwiesen zu haben. Wenigstens hat sie es mit dem Wind nicht aufnehmen vermocht. Freilich leisteten die an dem Ballon angebrachten Flügel, welche als Fallschirm wirken sollten, der Gewalt des Windes verhängnisvollen Vorschub. Die beiden Luftschiffer verunglückten auf derselben Stelle, wo einst der erste in Paris aufgestiegene Ballon niederfiel, die deshalb auch den Namen Globe (die ersten Luftballons wurden also genannt) de Stains erhielt. Eine benachbarte Straße heißt aus derselben Ursache Rue de l'Ascension. Herr v. Bradsky ist 1866 in Zwickau geboren, war erst Offizier, dann Botschaftssekretär, machte Reisen in Indien, China und Japan, und hatte sich vor drei Jahren hier niedergelassen, wo er eine große Wohnung in den Champs-Elysées inne hatte. Er war ein sehr unterrichteter Mann, der sich eifrig mit wissenschaftlichen Forschungen und Versuchen, seit zwei Jahren hauptsächlich mit Luftschifferei abgab. Mehrfach war Bradsky aufgestiegen, hatte sich mit allen Einzelheiten der Luftschifferei vertraut gemacht, jedoch die Warnung nicht beachtet, keine Drähte statt der Stricke zur Befestigung des Schiffchens an den Ballon zu verwenden. Herr v. Bradsky war reich und konnte etwas auf seine Versuche verwenden. Seine Frau wäre mit ihm aufgestiegen, wenn sie jetzt nicht das jüngste ihrer drei Kinder zu stillen hätte. Ein Freund, der Baron Meyer, teilte ihr das Unglück ihres Gatten mit größter Vorsicht mit. Sie geriet trotzdem außer sich und fiel in Ohnmacht. Für dieses Jahr ist dies schon der zweite Erfinder eines lenkbaren Luftschiffes, der seinen Versuch mit dem Leben bezahlt. Dem Luftschiffer Severo (Südamerikaner) geriet sein Ballon „Pax" in Brand, so daß er von einer Höhe von 1000 Meter herabstürzte.

= **In Graz** fand die Enthüllung des ersten Jahn-Denksteines in Deutsch-Oesterreich statt. Am Fuße des Schloßberges, angrenzend an den schönen Garten der Landes-Turnhalle, erhebt sich, zur Erinnerung an die fünfzigste Wiederkehr des Todestages Jahns errichtet, seit kurzem ein einfacher Gedenkstein. Er ist sechs Meter hoch und aus Aflenzer Sandstein gearbeitet. Auf einem massigen Felsblocke baut sich ein Felsobelisk auf. Oben trägt der Stein in Bronzebuchstaben die Inschrift: „Jahn", an den beiden Seitenflächen die Worte: „Errichtet vom südösterreichischen Turngau, 15. Weinmond 1902." An der Vorderseite, dem Stadtparke zugekehrt, befindet sich in halber Höhe aus Bronzeguß das Brustbild Jahns. Von den Wegen ist der Denkstein durch eine Umrandung aus Granitsteinen abgegrenzt. Der Entwurf stammt vom Grazer Architekten Herrn Viktor Schneider, der auch die Arbeiten geleitet hat. Auch das Bild Jahns wurde vom Herrn Schneider entworfen und modelliert; der Bronzeguß wurde durch die Kunstgießerei A. Krupp in Wien ausgeführt. Der Gedenkstein wurde am 15. d. M. um 11 Uhr vormittags bei herrlichem Wetter enthüllt. Die Feier gestaltete sich einfach und würdig. Zu ihr waren Vertreter vieler Turnvereine aus nah und fern, so unter anderem aus Wien, Klagenfurt, Laibach u. s. w. erschienen. Auch die weibliche Turnerschaft fehlte nicht. Unter den Ehrengästen befanden sich Reichs- und Landtagsabgeordnete, Bürgermeister Dr. Graf, Gemeinderäte, Staats- und Stadtbeamte, Professoren, Vertreter verschiedener Burschenschaften u. s. w. Mehrere Vereine hatten sich mit ihren prächtigen Fahnen eingefunden. Nach Vortrag eines Liedes übergab Architekt Schneider das Denkmal dem Gauvertreter des südösterreichischen Turngaues, Landessekretär Dr. Franz Mulli, worauf die Hülle unter lebhaften Heilrufen fiel. Dr. Mulli hielt dann eine kurze Gedächtnisrede auf Jahn. Bürgermeister Dr. Graf übernahm das Denkmal in die Obhut der Gemeinde. Zum Schlusse legten die Vertreter der verschiedenen Turnvereine Eichenkränze mit schwarz-rot-goldenen Schleifen am Denkmale nieder. Mit dem Liede: „Wenn alle untreu werden" schloß die Feier. — Schon vorigen Sonntag haben die deutschen Turner der Steiermark auf dem 1600 Meter hohen Rennfeld bei Bruck a. M. eine Jahn-Feier abgehalten und einen Malhügel (Jahn-Hügel) errichtet und in die Obhut eines Melplers gegeben. (Voss. Ztg.)

= **Armut englischer Maler.** Die immer mehr überhandnehmende Armut unter den Malern gibt den Jüngern dieser Kunst und ihren Freunden in der jüngsten Zeit vielfach zu lebhaften Klagen Veranlassung. Die letzten drei Jahre sind in England für die Maler besonders ungünstig gewesen, und zwar dürfte auch hierfür die Hauptschuld in dem südafrikanischen Kriege zu suchen sein. Die Mäcene sind heutzutage nicht nur unter den Fürsten und Gewaltigen dieser Erde zu suchen, sondern noch mehr unter den wohlhabenden Leuten in Handel und Industrie. Wenn diese nun einen schlechten Jahres- oder Halbjahrsabschluß haben, so beschneiden sie nicht etwa das Toilettenbudget ihrer Frauen oder verkaufen ihre Equipage, sondern sie sehen einfach in dem betreffenden Jahre von einer Vermehrung ihrer Kunstschätze ab. So spürt der Künstler jede, auch die geringste Abwärtsbewegung im Finanzleben der Nation am eigenen Leibe in der empfindlichsten Weise, und eine andauernde Depression ruiniert ihn. Nun hat aber England nicht weniger als drei solcher schlechten Jahre gehabt, und man kann sich daher die Wirkung auf die Jünger dieser Kunst vorstellen. Dabei haben sie selbst sich in den letzten drei Jahren mehr als je zuvor in den Dienst der Wohltätigkeit stellen müssen. Die Zahl der Bazare zugunsten aller nur erdenklichen Opfer des südafrikanischen Krieges ist auch nicht annähernd festzustellen, und die Hülfsbereitschaft ist um so höher anzuschlagen, als sie gar oft Hand in Hand mit eigener Hülfsbedürftigkeit ging. Merkwürdigerweise sind von dem herrschenden Notstande die Aquarellmaler weit weniger betroffen, als ihre Kollegen, die Oel zur Verwirklichung ihrer Ideen verwenden. Ein Kunstberichterstatter erklärt das auf folgende Weise: Wenn ein Handelsherr, der die Gewohnheit hat, jedes Jahr seiner Kunstsammlung einen neuen Schatz zuzufügen, einmal vor einem schlechten Jahresabschluß steht, so wird er nicht geneigt sein, einige tausend Mark für ein Oelgemälde auszugeben, aber er wird in vielen Fällen doch wenigstens einige Hundert zum Ankauf eines guten Aquarells verwenden, das ihm gerade gefällt. (Allg. Ztg.)

Bücherbesprechungen.

Aus der Gefängnisfürsorge. Erinnerungen aus vierzehnjährigem Gefängnisdienst von Reinhold Stade VIII. 328 S. Verlag von Dörffling und Franke in Leipzig. Das vortreffliche Buch, mit dem wir unsere Leser bereits durch einige Auszüge aus dem interessanten Stoffe bekannt gemacht haben, ist jetzt auch elegant gebunden zum Preise von ℳ 5 (angebunden ℳ 4) im Buchhandel zu haben. Unser L. R. gefällt, nach allen Richtungen hin durchaus empfehlendes Urteil über die verdienstvolle Arbeit wird von der gesamten Presse, auch der außerdeutschen, gefällt. Ueberall wird der scharfe Blick des Verfassers, seine Menschenkenntnis, seine ausgedehnte Erfahrung, sein tiefgehendes Studium des Problems der Gefängnisfürsorge und der Fürsorge für die Strafentlassenen, sein warmes Herz für die Gefallenen gerühmt und seine Gabe, spannend und ergreifend zu erzählen und zu schildern, hervorgehoben. Jedenfalls gebührt das sozialethisch bedeutsame Buch zu denen, die auf dauernden Wert Anspruch erheben können und immer wieder zur Hand genommen werden. Hier möchten wir noch hinzufügen, daß des Verfassers Bemühungen für das Fortkommen der entlassenen weiblichen Strafgefangenen die Entstehung des städtischen Frauenasyls in Köln zu danken ist. ez.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 18. Oktober. (Telegramm.) In Gegenwart der Kaiserin fand heute mittag die Einweihung des neuen Lettehauses statt. In der glänzenden Festversammlung befanden sich auch der Kultusminister Studt, der Ministerialdirektor Schwartzkopff, der Generalsuperintendent Faber und Vertreter der städtischen Behörden. Die Aula war festlich geschmückt. Der Prediger Professor Scholz begrüßte die Kaiserin und dankte für die Unterstützung des Werkes durch die hohe Protektion. Der Redner gab dann einen kleinen Ueberblick über die Entwickelung des Lettevereins, der jetzt jährlich etwa 2000 junge Mädchen entläßt. Die Vorsitzende, Frau Professor Kaselowsky, sprach dann mit Genehmigung der Kaiserin die Eröffnung aus, worauf der Kultusminister den feierlichen Akt mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

* **Berlin**, 18. Oktober. (Telegramm.) Die Boerengenerale folgten heute Nachmittag der Einladung des Alldeutschen Verbandes zu einem Festmahl im Kaiserhof. Professor Hasse erwartete die Gäste und überreichte ihnen eine künstlerisch ausgeführte Adresse, wofür Botha in seinem und seiner Freunde Namen dankte und hervorhob, man habe es in Deutschland hier und da verübelt, daß die Boeren sich doch noch zum Friedensschlusse verstanden haben; aber der ungleiche Kampf mußte zuletzt doch ein Ende nehmen. Nicht das Schwert, sondern der Hunger überwand die Boeren. An dem Festmahl nahmen über 200 Personen teil. Professor Hasse brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Rechtsanwalt Claß hielt die Festrede; er gedachte der Präsidenten Krüger und Steijn. Hierauf sprach De Wet seine Freude aus, hier in Deutschland so viele Freunde gefunden zu haben und betonte die deutsche Abstammung der Boeren. Er dankte für die den Generalen erwiesene Ehre, die nicht ihnen, sondern dem Boerenvolke gelte. Reichstagsabgeordneter Hieber toastete auf die Boerenfrauen. General Botha nannte die Frau den stärksten Rückhalt im Kriege. Der Krieg wäre längst aufgegeben worden, wenn die Frauen nicht immer zum Kriege ermuntert hätten. Oft hätte eine Boerenfrau auf dem Sterbebette die Kinder gebeten, dem im Felde stehenden Manne zu sagen, er möge wie sie für das Vaterland sterben. In Südafrika fühlten sich Deutsche und Boeren als ein Volk, Botha gedachte, wie sie allerlei Waren in Südafrika kennen gelernt hätten mit der Aufschrift „Made in Germany". Er habe jetzt gelernt, welche herrlichen Menschen die „Made in Germany" sind. (Stürmische Heiterkeit.) Die besten Waffen im Kriege seien deutsches Fabrikat. Delarey nannte Südafrika ein reiches Land mit einer großen Zukunft; doch dem Boerenvolke müsse zunächst geholfen werden. Er dankte für die Beweise der Zuneigung im Kriege. Unter den Heilrufen der Anwesenden verließen die Generale um ¾4 Uhr die Versammlung.

* **Berlin**, 18. Oktober. (Telegramm.) Den Abendblättern zufolge ist der Geheime Kommerzienrat Karl Spindler heute in Coevenick gestorben.

* **München**, 18. Oktober. (Telegramm.) Der General der Infanterie z. D. Otto v. Schmidt ist nachts gestorben.

* **London**, 18. Oktober. (Telegramm.) Das „Reutersche Bureau" glaubt zu wissen, daß die Meldungen des Brüsseler Blattes „Petit Bleu", betreffend die Verpachtung der portugiesischen Kolonien vollständig unbegründet sei; ein derartiger Vorschlag sei nicht in Frage gekommen.

* **Pretoria**, 18. Oktober. (Telegramm.) Eine Abordnung einflußreicher Farmer hat sich an den Vize-Gouverneur von Transvaal, Lawley, gewandt, um ihn um eine Geldunterstützung für die erforderlichen Neubeschaffungen zu bitten. Lawley erwiderte, die Regierung sei gewillt, hierfür Geld auszusetzen. Die Summe, jedoch nicht über ½ Million Pfund, solle gegen erste Hypothek auf den Landbesitz zu 4½ Prozent geliehen werden. Das Geld solle jedoch ausschließlich zu dem genannten Zwecke, nicht zu Repatriierungszwecken, verwendet werden dürfen.

Handelssachen.

* **New York**, 18. Oktober. (Schluß-Kurse.) Weizen fest. Loko 78⅞, Oktober —, Dezember 78⅞, Januar —, Mai 78⅝. Mais fest, Oktober 69, Dezember 68⅞, Januar —. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,10. Getreidefracht nach Liverpool 1⅛. Petroleum. Cred. Balances at Oil City 1,30, Standard white in New York 7,30. Zucker 3. Zinn 26,50—26,95. Kupfer 11,75—11,95. Eisen Nr. 2 Foundry North 22,50. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loko 8,78, Oktober 8,87, Dezember 8,48, Mai 8,39. New Orleans 8 1/16. Schmalz West. Steam 11,60, Rohe & Brothers 11,75. Kaffee fair Rio Nr. 7 5⅞, November 5,10, Januar 5,30.

Strauss- Fantasiefedern moderne Flügel Vögel
H. L. Böhme,
Blumen- u. Federnfabrik
Hainstrasse 2
Eckhaus Markt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20–22.

Stets das Neueste.
Reichste Auswahl.

Cravatten

Sehr geschmackvoll.
Ausserordentlich preiswerth.

Man beachte gef. unsere Schaufenster.

Grammophon-Interessenten

diene zur Nachricht, dass ich zur Fahrradmesse vom 18.—27. October eine hervorragende Collection von Familien-Apparaten und Automaten, darunter 3 neue Modelle, zur Ausstellung bringe.
(Eine vorzügliche Gelegenheit zur Auswahl von Weihnachtsgeschenken.)
Lucrativer Artikel für Fahrradhändler.
Carl Below, Gartenstrasse 6.
Telephon 1300.
Krystall-Palast Alberthalle Stand 134/136.

Lambert-Schreibmaschine!

Unsere sich durch Dauerhaftigkeit, Schreibschnelligkeit und leichtes Erlernen auszeichnende Maschine bringen wir während der **Fahrradmesse** vom 18.—27. October auf Stand 134—136 durch Herrn **Carl Below, Leipzig, Gartenstr. 6,** zur Ausstellung. **Vorzügliche Gelegenheit für Händler, sich einen lucrativen Artikel zuzulegen.**
Deutsche Grammophon-Actien-Gesellschaft,
Berlin S., Ritterstrasse 36.

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch u. gewerbliche Zwecke.

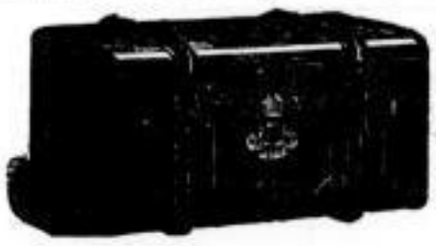
Die **Pfaff-Nähmaschinen** sind mit **peinlichster Sorgfalt** aus den **theuersten** und **besten Rohstoffen** hergestellt, besitzen infolgedessen die denkbar **größte Dauerhaftigkeit** und unterscheiden sich sowohl in ihrer **Gediegenheit**, als auch **Ausstattung** und **Verbesserungen** ganz wesentlich von den gewöhnlichen billigen Erzeugnissen, wie sie heute zum Schaden der Käufer so vielfach angeboten werden. — Der gute altbegründete Ruf der Fabrik bürgt dem Käufer dafür, daß er mit der Pfaff-Nähmaschine das **Beste** erhält, was im Nähmaschinenbau geleistet werden kann.

Die Pfaff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickerei.

Niederlagen in fast allen Städten.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, **Kaiserslautern.**
Gegründet 1862. 1000 Arbeiter.

Vertreter für Leipzig: Otto Pohley, Brühl 5
und dessen Filiale Reudnitz, Kreuzstr. 36, Siegbert Schnurpfeil Nachf. Inh. Hermann Filling.



Hugo Rust, Koffer- und Taschen-Fabrik,
Neumarkt 7.

Reisekoffer, Taschen, Necessaires, Körbe, Decken, Plaidhüllen, Plaidrieme, Schulranzen, Taschen, Colleg-Mappen, Geschäftsmappen, Actenmappen, Musikmappen, Schreibmappen.
Photographiealbum, Schreibalbum, Postkartenalbum. Portemonn., Cigarrenetuis, Brieftaschen, Gummiträger, hervorragende Neuheiten in Damentäschchen.
Sehr billige Preise.

Valerianna-Essenz,

ein wohlschmeckendes Destillat aus Baldrian und Pfeffermünze, ist das beste Mittel für Erwachsene und Kinder bei Magenkrampf, Magen- u. Darmkolik, Blähungen, Unterleibsschmerzen, Verdauungsstörungen rc. Stets gebrauchsfertig! In allen Apotheken à Fl. ℳ 1, ob. geg. Einsendung v. ℳ 1.20 durch **Simon's Apotheke** in Berlin C. und **Ludwigsapotheke** in München.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden

sind **Tarolincapseln**

das vielfach und nachweislich **bewährte Mittel. Erfolg überraschend**, das ohne **Berufsstörung** angewandt wird. Man verlange ausdrücklich **Grützner'sche Tarolincapseln** und weise Nicht-ausgebrachtes entschieden zurück. Inhalt zur Schachtel = 50 Kapseln (1 Kapsel), 3 Kapsel, 3 Tabletten-Contrast. **Preis 2,40 Mk.** Erhältlich in Berlin: **Hirsch-Apotheke, Albert-Apotheke und Engel-Apotheke.**

---

ff. Blumenseife

à Pfd. 90 ₰ und 70 ₰.
Abfallseife à Pfd. 45 ₰ und 30 ₰
empfiehlt **Emil Schwarze,**
Auerbachs Hof 28/30.

Ideal-Reform

Prämiirt 1902 I.O.-P.
Ausstellung für Gesundh.-Pflege.
Kleider
Kataloge u. Proben franco.
Special-Ateliers für Anfertigung nach Maß.
S. Model
Sonder-Abteilung für Reform-Bekleidung.
Karlsruhe 1/B

Heilschuhcreme, eingetr. Schutzmarke „Habit", modern., prakt. Hausschuhmittel, bestes Mittel gegen kalte Füße, Gicht und Rheumatismus, Größe etwa 1 qm, tadellos gegerbt, gebrauchsfertig, liefert in folgenden Qual.: **Ia.** 5 Schachteln, chem. gereinigt u. gehärt., Wolle dicht, langhaarig, kräftig, Gibbs gegen u. weiß, p. St. 7,50 M. **IIa.** etwas so groß u. wollig, 6 M. **IIIa.** zu Bettvorlagen u. f. m. p. St. 4 M. 3 St. p. portofrei franko. Wiederverk. m. stat. lebenslängl. Anerkennung über meine Produkte bei Leiden: Gicht, Rheuma, u. Gehärt. aus Zeitm. gratis. **M. Heine,** Bürgermeister b. Hannover (Gänse-Leibl).

Täglicher Eingang:

Aparter Blousen,

Pariser u. Wiener Genre,
in Wolle und Seide, größte Auswahl,
dazu
Neuheiten:
in **Kragen, Chales, Cravatten, Gürtel** rc.
Pompadours u. Täschchen
empfiehlt
Pauline Gruner,
Leipzig. Reichsstrasse.

Fritz Böhme, Hainstr. 7, II,

empfiehlt sein großes Lager von
Neuheiten in Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen
zu mäßigen Preisen.
Auf besonderen Wunsch wird die Anfertigung des betreffenden Stückes übernommen unter Garantie saubersten Ausführung und tadellosen Sitzes.
— **Geöffnet Nachmittags von 1—8 Uhr.** —

Telegr.-Adr.: „Simpatien-Leipzig".

Der ausserordentliche Beifall, welche unsere
Viriato, Londres à Mk. 60.—,
Hansa, Regalia de la Reina à Mk. 60.—
gefunden haben, veranlasst uns, auch das grosse Publicum
auf diese überaus preiswürdigen Cigarren
aufmerksam zu machen.
Bei **Baarzahlung** von 1/50 Kiste werden **5% Rabatt** gewährt.

Boenicke & Eichner,

G. m. b. H.
Leipzig, Petersstrasse 3,
Cigarren-Importeure.
Telephon: No. 2705.

Transportkörbe aller Art

in jeder gewünschten Form und Größe für
Kooks, Kohlen, Eis, Kartoffeln, Erz, Glas, Holz, Wolle, Fleischwaren etc.
liefert in der stabilsten Ausführung nach Zeichnung zu mäßigen Preisen aus prima indischem Rohrgeflecht. **Rohrkörbe** überdauern alle anderen Geflechte um das **10 bis 15fache** und sind deshalb anerkannt das **beste** und **billigste Korbmaterial.**

Hermann Haberhauf, Rohrwarenfabrik, **Güsten** (Anhalt) 91.

Hochfeuerfeste Chamottesteine

(bis Seegerkegel 35)
für Dampfkessel u. Feuerungsanlagen, Kalk- u. Strontianit-Oefen, Zucker-, Cement- u. Cichorien-Fabriken, Cupol- u. Wiltsteine, sowie Steine in jeder gewünschten Form u. Grösse, Chamotte-Mehl u. fertigen Mörtel empfehlen billigst in bester Qualität
Buckauer Porzellan-Manufactur,
Abth. Chamottefabrik, Magdeburg-Buckau.

Beleuchtungskörper
für
elektr. Licht
und **Gas**

Sächs. Bronzewarenfabrik
Actiengesellschaft. Filiale Leipzig
Augustusplatz 2.

Kronleuchter
in
„modernem Stil"
in reicher Auswahl.
Unsere Schaufenster sehenswerth!
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

Aus dem Berliner Kunstleben.

Neue Frauentracht.

Wäre das Verlangen nach einer neuen Tracht nur die Forderung einzelner puritanischer oder systematischer Köpfe, man würde ihm mit Recht Mißtrauen entgegenbringen. Doch dem ist nicht so. Es gibt zahlreiche Frauen und Männer in Deutschland, die von der Unschönheit unserer heutigen Tracht tief durchdrungen sind und eine neue Tracht erstreben. Die ungeheure Popularisierung des Kunstschatzes der Vergangenheit, die im letzten Jahrzehnt sich vollzogen hat, hat Tausenden und Abertausenden zahllose Beispiele wahrhaft schöner Gewandung vor Augen gestellt. Jedes Denkmal aus alten Tagen, das unsere Straßen oder Plätze ziert, predigt die Wahrheit, wie unnatürlich und unschön unsere Tracht neben der besserer Zeiten sich ausnimmt. Ueberraschend ist nur, daß diese Erkenntnis noch nicht allgemeiner durchgedrungen ist. Man bewundert Böcklin, aber Böcklin ist ein Mann, der über unser Leben und für unser Leben spricht und wirkt; versteht und beachtet man seine Wahrheiten? Betrachtet seine gesunden Frauen in ihren natürlichen, leicht fallenden Gewändern und stellt die moderne Frau daneben: und ihr werdet einer der einfachsten Wahrheiten in seinen Bildern näher kommen. Kleidete Böcklin seine Frauen einfach in die antike Tracht, so hätte er uns in diesem Punkte freilich nichts zu sagen. Doch das tut er nicht. Vielmehr ist in zahlreichen Bildern entweder das antike Gewand in zarter, doch sehr bestimmter Weise den modernen Ideen angepaßt (wie in der „Flora") oder die moderne Tracht sehr glücklich in schönere und reinere Formen übergeführt, wie z. B. in der „Hochzeitsreise", „Es lacht die Au", der „Idealen Frühlingslandschaft" und mehreren Frauenbildnissen. Unter den Jüngeren hat Ludwig von Hofmann das Verdienst, der modernen Frauenkleidung in seinen Werken den Weg der Veredelung gewiesen zu haben.

Die neue Frauentracht ist also nicht eine Laune von ein paar exaltierten Fanatikern, sondern ein Bedürfnis, das die Kunst seit lange erkannt hat. Die Künstler, die die Schönheit des weiblichen Körpers verstanden und verehrten, erkannten zuerst mit Schrecken die Verwüstungen, die an ihr die moderne Frauentracht angerichtet hat. Und es hängt mit der Tracht noch eins aufs engste zusammen: die Schönheit und Würde der Bewegung und des Betragens. Jede Frau hat die Erfahrung gemacht, daß sie in einem langwallenden Festkleide sich anders trägt und bewegt, als im leichten Straßenkleide. Wer könnte sich einen Römer denken, der in unschicklicher Hast einem Straßenbahnwagen nachtrabte? Wir verlangen heute ein Gewand „praktisch", und meinen damit, daß es uns nicht hinderlich sein soll. Unsere moderne Vorstellung vom „Praktischen" ist also auch hier wieder einmal recht fahl — nämlich rein negativ. Ein Gewand soll uns nicht allein nicht hinderlich sein, sondern es soll uns auch erziehen, durch seine ganze Form zur Schönheit, zur Würde der Haltung, der Geste, der Bewegung und zur Pflege unseres Körpers erziehen. Diese erziehliche Wirkung hatte die Tracht der Alten, hatte die der Renaissance. Wenn die Männer heute in Kniehosen gingen, so würden schwächliche und häßliche Beine seltener werden, weil jedermann sich veranlaßt sehen würde, die Beinmuskeln nach Möglichkeit durch körperliche Uebungen auszubilden. Eine moderne Tracht soll uns gewiß alle Freiheit lassen, aber sie soll uns zugleich nötigen, auch in der Freiheit Schönheit und Würde zu bewahren. Sie muß dazu beitragen, Schönheit des Ganges, Schönheit der Gesten, Schönheit der Haltung — Dinge, die zu seltenen Ausnahmen geworden sind — wieder allgemein zu machen.

Die medizinische Wissenschaft hat längst nachgewiesen, daß das Korsett überflüssig und daß es selbst bei bescheidenster Anwendung schädlich ist. Aber sie ist in ihrem Kampfe gegen das Korsett erfolglos geblieben. Denn die Frauen halten das Korsett oder seine Wirkungen für schön, und für die Schönheit sind sie bereit, die Gesundheit zu opfern: Die Chinesin, die sich ihrem Schönheitsideale zu Liebe den Fuß verkrüppeln läßt, sieht darin nicht allein. Aber die Kunst wird den Kampf, an dem die Wissenschaft gescheitert ist, durchfechten, denn sie wird den Frauen zeigen, daß die enge Taille und das ihr dienende Korsett unschön sind, und sie wird ihnen Neues und Schöneres bieten. Der Renaissance ist die Vorstellung von der Schönheit der engen Taille noch ganz fremd; Firenzuola, der uns über ihr weibliches Schönheitsideal genaue Rechenschaft gegeben hat, weiß von ihr nichts. Wir verdanken das Ideal der Wespentaille, ebenso wie das der „Rosenmündchen" und der kleinen Hände und Füße, den Zeiten, die das Niedliche an die Stelle der großen Form setzten und das Künstliche liebten: das Rokoko schwelgte in dieser Vorstellung; ein „Giornale della donna" vom Jahre 1786 z. B., das den Schönheitskodex dieses Stils entwickelt, führt unter den „drei schmalen Dingen", die zur vollkommenen Schönheit der Frau gerechnet würden, auch die Taille auf. Dieser Vorstellung verdanken wir das Korsett, verdanken wir die Verdrängung der lebendigen, beweglichen, feinen individuellen Linien der Körperbildung durch einen plumpen, starren, charakterlosen Panzer, der der Kleidung notwendig immer den Charakter der Unnatur aufprägt. Und diese ganze Schönheitsvorstellung beruht auf einem Irrtum! Denn die Schönheit dessen, was man als Taille zu bezeichnen pflegt, d. h. der Linie, die von den Schultern zu den Hüften führt, liegt natürlich nur in ihrem Verhältnisse zu den Körperformen überhaupt, und es ist nicht eine sehr starke Einziehung dieser Linie, sondern nur eine solche schön, die mit dem sonstigen Bau der Frau in Proportion steht. Denke man sich einmal wohlausgebildete breite Schultern (die in der Renaissance für eine Schönheit galten und von gesund denkenden Menschen doch wohl auch heute noch so angesehen werden) und dazu voll entwickelte Hüften, deren Schönheit z. B. Dürer, Rubens, Böcklin zu schätzen wußten, und stelle sie sich verbunden durch jene Linie vor, die das Ideal der Korsettschönheit bildet, — welch ein widerliches, unnatürliches, ja geradezu gemeines Bild! Die Tänzerinnenstatue des Franzosen Falguière müßte denn doch selbst den Blindesten die Augen öffnen.

Paul Schultze-Naumburg, von dem ich als Maler schon wiederholt zu sprechen Veranlassung hatte, hat in seinem vielbeachteten Buche „Die Kultur des Frauenkörpers" den richtigen Weg beschritten, indem er auf die natürlichen Bedingungen des Frauenkörpers zurückgeht, aus ihnen die Unnatur und Unschönheit des Korsettideals beweist und die Forderungen einer neuen, schöneren und natürlicheren Tracht entwickelt. Mögen diese Forderungen schärfer zugespitzt sein, als es für die Ausbildung der neuen Tracht nötig oder selbst wünschenswert sein wird, so spricht doch aus dem Buche ein Mann, der ein klares Verständnis für die körperliche Kultur als Grundlage aller ästhetischen Kultur, der einen Sinn für die natürliche Schönheit des Frauenkörpers hat und mit warmer Begeisterung die Frauen dazu aufruft, das Heiligtum, das ihnen die Natur in ihrer Schönheit gegeben hat, zu ehren und zu pflegen. Auf Schultze-Naumburgs Gedanken ist die Ausstellung „Neue Frauentracht" aufgebaut, die jetzt im Hohenzollern-Kaufhause veranstaltet ist. Es ist im wesentlichen das Hängekleid, das in mannigfachen Variationen den Gegenstand dieser Ausstellung bildet: gegliedert durch den hohen Gürtel des Empirekleides oder — leider nur selten — durch den tiefliegenden, der in der antiken Tracht vielfach so herrlich zur Geltung gebracht ist. Die besten Beispiele dieser beiden Gattungen bilden meines Erachtens ein Gesellschaftskleid von Fräulein Helene Schwarz und ein Brautkleid von Schultze-Naumburg selbst. Es ist ferner das Hängekleid mit Bluse und mit Jacke kombiniert worden. Die Ausstellung ist ganz gewiß nur als ein erster Versuch zu beurteilen; es finden sich in ihr nur wenige Gewänder, die man schlechthin als schön bezeichnen könnte; in vielen Entwürfen aber stecken gute und schöne Ideen und Motive, die benutzbar und entwickelungsfähig sind. Und vor allem: der ganze Geist der Behandlung der Frauentracht ist merklich anders. Hier endet die Allmacht des Modejournals und der Schneiderin und es tritt die Rücksicht auf den individuellen Charakter und die Feinheit jedes einzelnen Körpers in ihr natürliches Recht. Hier ist meist Abstand genommen von dem Uebermaß an Putz, mit dem die erschöpfte herrschende Mode sich auszuhelfen sucht, und vielfach werden neue schöne Wirkungen durch große ruhige Flächen, reizvollen Fall der Gewänder, feine Harmonie der Farben und Formen angestrebt und auch erreicht.

Mögen aber die bisherigen Leistungen der neuen Tracht beurteilt werden wie sie wollen, — der entscheidende Grund, weshalb ich ihrem Sieg über die Mode für wünschenswert und für gewiß halte, ist der, daß aus ihr eine neuere und höhere Auffassung der Frau spricht, wie aus der herrschenden Tracht. Wer sich über den Geist der heutigen Frauenmode klar werden will, der achte nur einmal darauf, welche Körperformen sie besonders betont und zur Geltung bringt. Wem einmal der Blick hierfür aufgegangen ist, der wird es nicht zu hart finden, wenn ich die herrschende Frauentracht herausfordernd, unfein, ja unschicklich nenne; und die zart und weiblich empfindende Frau, die nur erst begriffen hat, daß das Korsett das Mittel zu jenen Schaustellungen bildet, wird sich sogleich von ihm lossagen. In der neuen Frauentracht herrscht ein reinerer Geist. Sie lenkt die Aufmerksamkeit nicht gewaltsam auf einzelne Körperformen, sondern weist die Frau darauf hin, ihre Schönheit in der Bewegung zu entwickeln, und gibt ihr Gelegenheit, im Leben jenen Adel der Stellungen und Bewegungen zu verwirklichen, den wir an guten Statuen oder bildlichen Darstellungen so sehr bewundern. Es ist ein glücklicher Umstand, daß die Mode selbst der neuen Bewegung augenblicklich entgegenkommt. Sie, die ihre Bahn durchlaufen und sich erschöpft hat, will das neue Motiv für sich einfangen und sich dienstbar machen. Ich glaube, daß die Entwickelung eine ganz andere sein, daß die neue Frauentracht sich siegreich entfalten und die Korsettmode überrennen wird. Nur müssen die deutschen Frauen selbst zum Bewußtsein ihrer wahren Würde und Schönheit kommen und an dem Werke mitarbeiten, das ihre eigenste Sache ist und nur durch sie zur Vollendung geführt werden kann.

Herbstversammlung (Crucis-Konvent) der Fraternität.

†† **Leipzig**, 16. Oktober. Im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses fand gestern, wie schon kurz berichtet, die Herbstversammlung der Fraternität der Notare und Literaten vom Jahre 1624 statt, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Im Konvent, dem der derzeitige Präpositus, Herr Dr. med. Hugo Hinze, präsidierte, erstattete Herr Ratsassessor Wilisch als Syndikus der Gesellschaft den Geschäftsbericht für das verflossene Semester, gedachte dabei der fünf verstorbenen Confratres, an deren Stelle sieben neu eingetreten sind, kam auf die an Witwen gewährten Unterstützungen zu sprechen und gab schließlich eine Vermögensübersicht. Mit einer Prüfung des Inhaltes der cista fraternitatis endete der Konvent, an den sich dann ein solennes Mahl anschloß. Der Präpositus Dr. Hinze eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit folgender Ansprache:

Viri omnium ordinum spectatissimi! Hodie in caelo nubila sunt, nubila quoque sunt tempora non uno sed plurimis nominibus; quocunque enim oculos convertis, tempora nostra iniqua dixeris. Adverte eos ad commercium, ad opificium, ad res rusticas, reperies ea omnia ne dicam iacere attamen laborare, ita ut public reditus communi civitatum germanicarum plus minusve in angustiis versentur. Et ut res se habet in civitatibus, sic est in urbibus. Quot quantaeque enim Lipsia nostra proximis annis vidit et cepit iacturas et calamitates! Nihilominus nobis non cadit animus. Plus semel inde a bellis triginta annorum et septem annorum et a Napoleonis stragibus tales calamitates superavimus. Quapropter tranquilli et ad finem, quem nobis proposuimus, constanter intuentes oculos in res futuras convertimus, non nescii a sapienti regni administratione ducibus nostro imperatore Guilelmo et rege nostro amantissimo Georgio nos in saeculis omnibus damnis et detrimentis, quae his temporibus fecimus, adjuvari. At non solum totis civitatibus, non solum singulis urbibus, sed etiam societatibus sicuti nostrae fraternitati tempora sunt nubila. Audivistis et legistis, carissimi fratres, novis legibus, hoc anno sancitis, concedi iis, qui operam dant juris prudentiae et arti medicae, ut se praeparent ad studia academica non solum in gymnasiis, sed etiam in scholis, quae linguas classicas non tractant. Quis igitur vestrum non intelligit, hac nova rerum institutione linguas antiquas detrimentum capere et inprimis linguae Latinae insuetam plagam injectam esse? Ubi reperientur, fratres, praepositi et expraepositi, qui proximis decennis Latino sermone convivia nostra sollemniter inaugurent et consecrent? Quis vobis dux exorietur, qui vos introducat in hortos illos et in arva illa, ubi vobis offerunturet effunduntur gratissimi illi Musae Latinae soli, quae vobis arridebat in gymnasiis, quae erat vostra summa, ne dicam unica voluptas? Nisi auxilium propero afferetur, tacebunt Musae in fraternitate nostra, tacebunt in perpetuum! Hoc ne fiat, intendamus omnes nervos, hoc ne fiat, omni modo enitendum est. Ut apud Romanos olim in summa rei publicae calamitate audiebatur vox: „Videant consules, ne quid res publica detrimenti capiat", sic ego, qui lege et ordine fungor praepositura vostra, clara voce per haec atria festiva clamo: „Videant, videant, praepositi et seniores, ne Latinitas in fraternitate nostra detrimentum habeat!" At qui fieri potest, ut auxilium celeriter afferatur, fratres carissimi? Repperi, novi viam. Mirabile dictu! Qui vulnera imposuit fraternitatis Latinitati idem sanare potest. Eadem nam rei publicae administratio, quae prorsus liberam praeparationem adolescentibus concessit, postulat, ut jurisprudentiae studiosi posteriore examine demonstrent, se linguae Latinae haud imperitos esse. Quae cum ita sint, fraternitas nostra sine ulla venia postulabit, ut qui fratres nostri fieri cupiant, illud posterius examen superaverint, ut apti sint, cum ad percipiendam linguam Latinam tum ad explenda officia nostrae societatis, de quibus ne minimam quidem relaxari potest. Sic in nostra Fraternitate retinebuntur exemplum et studium antiquitatis Romanae et audientur proximis quoque temporibus in conviviis nostris gratissimi linguae Latinae soni, cui operam dedimus a prima pueritia! Nunc autem tollo poculum et secundum ritum et morem antiquitus sancitos guttulas libo in perenne incrementum fraternitatis et in piam recordationem, quae Lipsiae olim florebat, curiae supremae."

Der Protest gegen die Verflachung des Studiums durch Preisgabe der klassischen Bildung wurde mit großem Beifall aufgenommen. Im zweiten lateinischen Trinkspruche gedachte sodann der Expräpositus, Herr Prof. Dr. Brugmann, der im Semester abgeschiedenen Konfratres, denen er ehrende Worte der Treue widmete und zugleich ein Bild ihres Lebens und Wirkens entrollte. In Frage kommen Dr. ph. Frey, Justizrat Dr. Frenkel, Justizrat Alexander Zinkeisen, Dr. med. Theobald Günz und Oskar Hugo Lehmann. In herzlicher Weise wurden sodann die Gäste durch den Syndikus, Herrn Wilisch begrüßt, während Herr Prof. Dr. Hultgren der Jubilare der Gesellschaft (1877—1902) Reichsgerichtsrat Bartsch, Geheimrat Prof. Heinze, Lehrer Kirchhoff, Dr. med. Püschel und Geheimrat Dr. Schober in folgenden trefflichen Versen gedachte:

Septimus, o fratres, et septuagesimus annus
Praeteriti saeculi ad nos duxit quinque sodales
Artibus imbutos, quas docta academia tradit.
Ex quo transierunt hodie quinquennia quinque,
Humanae vitae tempus dubio sine longum.
Quis Tacitum in libro lepido sacerque dicato
Agricolae nescit tria dicere lustra peramplum
Aevi mortalis spatium? Quo longius istis
Est spatium annorum viginti quinque peractum,
Quod fatum cessit paucis multisque negavit!
Maxima sunt ideo, fratres, nunc gaudia nostra,
Hoc quod quinque viris licuit percurrere tempus.
Nomina nunc retero, ne vos effugerit ullum,
Nam scio vos cupidos capiendi nomina fratrum,
Quos audire placet vobis coeuntibus omnes.
Judicii membrum supremi Bartschius agnus
Ducit, si nobis memorandi est littera norma.
Heinzius hunc sequitur, quem nostra academia mater
Jure colit meritoque fovet clarumque magistrum
Aute alios sophiae titulis et laudibus ornat.
Tertius emeritus Kirchhoffius otia degit
Naunhofii, densis circumdatus undique silvis.
Püschelius pariter procul est a moenibus urbis
Et medicus sollers glaebas nunc scindit aratro.
Quintus ab his serie Schoberius agmina claudit,
Insignique loco et multo decoratus honore,
De patrius rebus cum sit meritissimus ille.
Quinqueviratus is est noster, qui distat ab istis,
Turribus ac muris reparandis quos sibi quondam
Temporibus priscis ex civibus inclyta Roma
Legerat, at noster nil curat moenia celsa,
Gaudia sed mensae nitidae et convivia lauta
Et tabaci pipas, hilaraas sermonibus aures.
Saepius o utinam nobiscum quinqueviratus
Ad nostras redeat mensas facilesque loquelas!
Ut faciat, fratres, nunc pocula tollite plena
Et clare mecum clametis: Floreat usque
Et valeat coetus nunc horum quinque virorum!

Große Freude bereitete Professor Hultgren noch durch eine humorvolle Uebersetzung dieser Hexameter ins Deutsche. Herr Geheimrat Professor Dr. Fricke knüpfte in seiner Ansprache an die Worte des Präpositus an. Die Zeit erscheine ihm nicht umwölkt, aber widerspruchsvoll, eine Zeit des Kampfes. Die Hauptsache sei sich dreierlei zu bewahren: Libertas! Justitia! Firmitas! Die Freiheit der Ueberzeugung in der Forschung nach Wahrheit! Die Gerechtigkeit gegen

Abteilung: Damenconfection.

Ich kaufte ein grosses Fabriklager bedeutend unter Preis und offerire unter Anderem
soweit der Vorrath reicht:

Posten A	**Costume-Rock**	aus schwerer Cheviotwaare, moderner Schnitt	Stück	**2.90 Mk.**
Posten B	**Costume-Rock**	aus marengo Homespun mit Volant und gut verarbeitet	Stück	**4.95 Mk.**
Posten C	**Costume-Rock**	aus melierten und bunten Stoffen, teils gefüttert, Volants mit Ziertresse oder Tuchblenden besetzt	Stück	**6.00 Mk.**
Posten D	**Costume-Rock**	aus schweren gediegenen Winterstoffen, gefüttert und nach modernsten Façons verarbeitet	Stück	**9.50 Mk.**
Posten E	**Costume-Rock**	aus eleganten englischen Stoffen gefertigt, hervorragend billig, da bedeutend unter regulärem Werth	Stück	**13.50 Mk.**

Diese Costume-Röcke sind in Längen und Weiten sortiert und werden, da dieselben ausserordentlich billig sind, Aenderungen berechnet.

Täglich Eingang von Neuheiten in Damen- und Kinderconfection!

M. Schneider Leipzig, Ecke Grimmaische u. Reichsstr.

Dresdner Bankverein

Dresden • Leipzig • Chemnitz.
Actien-Capital M. 18000000
Petersstrasse 28, I. Et. **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Et.
Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten,
Beleihung von börsengängigen Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.
Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.
Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Ausloosung.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domizilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.
Auf Depositengelder vergüten wir zur Zeit: bei täglicher Verfügung . . . . 2%, bei 1monatlicher Kündigung . . 2½%, bei 3monatlicher Kündigung . . 3% Zinsen pro anno spesenfrei.

Jedermann im öffentlichen Leben, in der Kirche ꝛc.! Die Festigkeit des Charakters, ohne welche im Leben nichts erreicht werden kann. Daß diese Trinitas in der Fraternität ewig hochgehalten werde, war der Wunsch des Redners. Herr Dr. Hinze gedachte sodann des Seniors Justizrat Dr. Anschütz, während dieser auf die lange Zeit, die er in der Gesellschaft verlebt, einen Rückblick warf, und dem Präpositus und Expräpositus sein Glas weihte. Herr Professor Dr. Brugmann brachte ein Hoch auf die aus, welche in der Fraternität „deutsch" reden, denn auch unsre Muttersprache solle hier in Ehren gehalten werden. Im Namen der Gäste sprach Herr Kaufmann Barschdorff den Dank aus. Herr Syndikus Hermann Pilz knüpfte an die Worte des Expräpositus an und meinte, es gelte für die deutsche Sprache hier auch einen Stoff zu wählen, bei dem das deutsche Herz lauter schlage. Das seien Deutschlands Frauen und Jungfrauen. Ihrem Lobe galten die weiteren Ausführungen und das Hoch des Redners. Herr Dr. med. Eckstein erinnerte die Konfratres an die Vota, indem er auf die edlen Zwecke der Gesellschaft hinwies. Herr Kirchhoff gedachte des Herrn Prof. Dr. Hultgren, Herr Pastor Hasse in lateinischer Rede des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Fricke. Damit hatte die Reihe der Trinksprüche ihr Ende erreicht und die Fidelitas, der bei den obligaten Champfeisen gehuldigt wurde, trat in ihre Rechte!

Bücherbesprechungen.

„Globus". Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Vereinigt mit den Zeitschriften: „Das Ausland" und „Aus allen Welttheilen". Herausgeber: Prof. Dr. R. Andree. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig. Bd. LXXXII. Nr. 15. Inhalt: Heierli, Aus der Urgeschichte des Uetliberges bei Zürich. Mit 16 Abbildungen. — von Negelein, Aberglauben auf der Kurischen Nehrung. — Ulfilaventum zwischen Elbe und Rhein? Begegnawski, Methode und Hülfsmittel zur Erforschung der vorhistorischen Zeit in der Vergangenheit der Slaven. I. Das ganze Buch. II. Slavische Wörter in deutschen Mundarten. III. Der Ortsname „Wenden" und ähnliche. — Gottschling, „Mdolamo" im Bawendslande, Nordtransvaal. Mit zwei Abbildungen. — Heervos, Die mokedonischen Tumuli. — Bücherschau: Veröffentlichungen des Instituts für Meereskunde und des Geographischen Instituts an der Universität Berlin. — The White World: Life and adventures within the arctic circle portrayed by famous living explorers. — Robelt, Die Verbreitung der Tierwelt. — Kleine Nachrichten: Der Mount Blackburn (Alaska). — Eine ausgedehnte Senkung Nord- und Zentralasiens. — Der fossile Mensch von Kansas. — Guillaume Grandidier über den Süden Madagaskars. — Die angeborene Haarlosigkeit der Menschen. — Die Stratigraphie und Tektonik der Bäreninsel. — Schluß 5. Oktober 1902.

* * *

Neues Sächsisches Kirchenblatt. Herausgeber Pastor Klotz, Verleger Georg Wigand in Leipzig. Post-Zeitungs-Nummer 5358. Preis vierteljährlich 2 ℳ. Nr. 42. Inhalt: D. Luthardt. Der „streitbare Protestantismus". — Kirchliche Chronik: Gotzler †. Bayern. Kolonialkongreß. P. Frensen. Theaterzensur. Evangelischer Bund. Ephoralkonferenzen: Dippoldiswalde; Meißen. 6. Posaunenfest. Superintendent D. Hartungs Einführung. Reinsberger Konferenz. Plauen. Zuckelhausen. Luthardtstiftung. Hülfsgeistliche. Personalien. — Sprechsaal: Vorschlag zum Reformationsfest. — Vom Büchertische. — Stellen-Bewegung. — Briefkasten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Das Reformhaus „Thalysia"** gibt mit der heutigen Nummer unseren Lesern aus Anlaß der Eröffnung seines neuen, vornehm eingerichteten Hauptladengeschäftes im Zentrum der Stadt: Neumarkt 40 (Ecke Peterskirchhof) eine große Extrabeilage in die Hand. Was jeder hat sich dieses Unternehmen als „Sanitätsbazar" in den Dienst aller Reformbestrebungen auf dem Gebiet der naturgemäßen Gesundheits- und Krankenpflege gestellt. Aber die großen Fortschritte der letzten Jahre auf dem Gebiete der Frauen-Reform-Kleidung brachten das Bedürfnis mit sich, die mannigfachen meist eigenen und langjährig sorgfältig erprobten Erzeugnisse auf diesem Gebiete einem großen Publikum zur Schau zu stellen. Man hatte bisher eine gewisse Scheu vor aller Kleiderreform. Der gesunde Gedanke war lange Zeit durch allerlei Extravaganzen, die sich zu Uebertreibungen neigende Gemüter leisteten, diskreditiert. Frau Amalie Harms, die Leiterin der Abteilung für Frauenkleider-Reform hält sich mit ihren Kostümen von allem Auffälligen und Gesuchten fern und ist damit bisher gut gefahren. Sie hat sich schon in allen Kreisen der Frauenwelt mit ihren Reformkleidern Dank und Anerkennung erworben. In ganz unauffälligen, einfach schönen Formen gleitet bei ihren Entwürfen der Kleiderstoff am Körper herunter und giebt der Gestalt ihre natürliche Grazie wieder. Wer diese Kostüme trägt, wer sich mit ihren wesentlichen Vorzügen vertraut macht, begreift nicht mehr, wie es möglich war, daß Jahrzehnte lang die so gesundheitswidrige Geschmacksverirrung der zusammen geschnürten Taille die Mode beherrschen konnte. Befreit von allen Einschnürungen, befreit von der beengenden Last der in der Taille gebundenen Röcke, lernt der Körper sich wieder frei bewegen. Die Lungen, der Magen und die übrigen Organe, die bei der bisherigen Tracht zusammengepreßt oder aus ihrer eigentlichen Lage herausgeschnürt werden, erhalten ihre natürliche Form wieder und können ungehindert arbeiten. Die große Mehrzahl der Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Blutarmut und Verdauungsbeschwerden, müssen nunmehr verschwinden und der ganze Körper wird widerstandsfähig, wie ihn das Leben fordert. Wem seine Gesundheit am Herzen liegt, wird es nicht versäumen, die Ausstellung einmal anzusehen. Denn gerade für den menschlichen Organismus und sein Leben gilt der Satz vor allen anderen Grundsätzen: Prüfe alles, das Beste behalte.

† **Eine bevorzugte Stätte der Erholung ist** — wer könnte es angesichts des Massenbesuchs bestreiten — das **Panorama-Restaurant** am Roßplatz wohl deshalb geworden, weil das Zusammenwirken der verschiedensten Faktoren — vorzügliche, flotte Bedienung, reichliche gute Küche und angenehme Räume — wohl bei jedem Besucher nichts wie Wohlbehagen aufkommen lassen. Die allabendlichen Konzerte unter Leitung der betreffenden Herren Direktoren erscheinen als angenehme Zugabe zu den vielerlei Annehmlichkeiten, welche Herr Dom. Schlinke allen Besuchern des Panorama-Restaurants bietet.

Schach.

Aufgabe Nr. 1596.

Von J. van Dijk in Lier.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt (8 + 5 = 13).

Lösung von Nr. 1591.

1. Sg7—e6 Kf6—f5
2. Da8—e4+ beliebig
3. Se6—d4 od. Sf4—e2 od. d5‡

1. . . . . Kf6—e7:
2. Da8—d8+ u. s. w.

1. . . . . beliebig
2. Te7—f7(+) u. s. w.

Eingesandte Lösungen.

Nr. 1591 wurde gelöst von G. B. in Leipzig.

Rösselsprung Nr. 840.

Mitgeteilt von Maria Carlsohn in Leipzig.

war hen
blüh dein bei zu
da ling
mehr früh des reich vor bunt
sam le ne blü far zu
mors nicht kei licht o war du ten der leicht
du wem flucht lyst see ben die viel men ge
gibst der denn willst nicht ben
der a rum früh nen blu
schie ber
lebt te wa die
ach er

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 837.

Ich irr' ohne Ruhe von Land zu Land,
Ueber die Meere und der Wüste Sand.
Den Schrecken der Wildnis weiche ich nicht,
Dring' in das Dunkel und gebe ihm Licht.

Kein Fleckchen der Erde liegt so versteckt,
Daß es mein spähendes Aug' nicht entdeckt.
Und alles umfah' ich mit starkem Arm.
Halt es umschlungen und mache es warm.

Ich wirke und schaffe gar emsig still,
Denn all und jeden beglücken ich will,
Geh' zu den Reichen ins glänzende Haus,
Eil' zu den Armen ins Dörfchen hinaus.

Geh' zu den Schwachen, den Kranken hinein
Und schenk' ihnen Kraft und lind're die Pein.
Ja, wo ich auch weile, wo ich auch bin,
Da bringe ich Glück und Sonnenschein hin.

Da blitzen die Augen, lächelt der Mund,
Der Geist und die Herzen werden gesund,
Selbst das Sterben wird dem Sterbenden leicht,
Wenn ich, die Liebe, sich über ihn neigt.

Eingesandte Lösungen.

Nr. 836 wurde gelöst von Auguste Kohlmann.

Nr. 837 wurde gelöst von Walter Wolf, Hedwig Schumann, Frau Julie Schmidt, Frau Anna Petzy, Frau Anna Jnsam, Clara Bolle, Louise Kühlig, Dorchen, Th. Findel, Johanna Wolwitz, Auguste Kohlmann, Karl Sitte in Leipzig, Lina Wittemann in Wien, Max Kühn in Waldenburg i. S.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . **Nr. 222**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . **„ 153**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . **„ 1173**
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: **Nr. 4046.**
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: **Nr. 2955.** Königsplatz 7: **Nr. 7505.**

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt". Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof, Fernsprecher Amt VI Nr. 8398. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne ꝛc. ꝛc. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen ꝛc.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721), und die

Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, ptr. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Plauen-Zwickau). Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.), in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für Seeschifffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefwelltkarte der Hamb. Rhedereient R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftsertheilung: Wochent. 8-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldeit.: Wochent. 8—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sonn. an d. Geburtstagen des Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr. Eingang von der Promenadenseite. — Effekten-Lombardgeschäft part. links. — Annahmestellen für Spareinlagen: Otto Barkusky, Tauchaer Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Paul Rödl i. Fa. H. F. Twinna, Grimmaischer Steinweg 17.

Städtische Sparkasse Leipzig II. Hauptkasse L.-Reudnitz, Grenzstr. 3. Expeditionszeit: An jedem Werktage ununterbrochen von früh 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr. Nebenstelle Connewitz, Schulstr. 5. Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends früh 9 bis 1 Uhr, Montags nachmittags 3 bis 6 Uhr. Nebenstelle Plagwitz, Elisabeth-Aller 29. Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 5 Uhr. Nebenstelle Gohlis, am Kirchplatze 1. Expeditionszeit: an allen Wochentagen von 3—5 Uhr und Montags, Mittwochs und Freitags von 8 bis 1 Uhr. Nebenstelle Eutritzsch, Markt 1. Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von früh 8 bis ½1 Uhr. — Annahmestellen für Spareinlagen: August Schlag in L.-Neusellerhausen, Wurzn. Str. 49; Ido Kurth in L.-Neustadt, Marktstraße 32; F. Berth in L.-Reudnitz, Nabelo; A. Mühler in L.-Reudnitz, Mühlstr. 1.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standes-Amt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr, Sonn- und Feiert. jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 5 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 5 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Buchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 85, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, p. 11-12 M.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek V. (R., Rathhausstr. 29, p.) 11-12 M.
Volksbibliothek VI. (Reuß. Lohrstr. 2, p.) 12-1 U. M.
Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 11-12 U. M.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 29), ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—8 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—8 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—8 U. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—8 Uhr, an Wochentagen von 10—8 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital), Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Zwölf", Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachm. u. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dobel'schen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, Abends elektrische Beleuchtung, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Sitterstr. 1/3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags v. Vorm. 11—8 Uhr Nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, Hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, ptr. L. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Kunst. Eintr. 10 ₰.

Panorama Meißenburg, geöffn. von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum. Geöffnet jeden Mittwoch, außer Buß- und Feiertags, von 2—4 Uhr unentgeltlich.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgring 19, Ecke Bücherplatz.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr 4, Fernspr. 2725.

Pumpen- & Gebläsewerk
C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz.
Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers,** Markt 6.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt
von Dr. Oskar Schneider,
Windmühlenstrasse 29, Parterre, I. und II. Etage.
Die Lehrmittel-Ausstellung
ist für jedermann unentgeltlich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Ausgestellt sind die neuesten und bewährtesten Lehrmittel und Schulutensilien für alle Disciplinen.
Auskunft über Beschaffung von Lehrmitteln und Kostenanschläge von Schulausstattungen kostenlos.
Um Besichtigung wird ergebenst gebeten.

Otto Marr, Ingenieurbureau, **Leipzig, Langestr. 28.**
Beeid. Sachverst. f. **Dampf-** u. **Gaskraft-** wie **Heizungsanlagen.**

Photogr. Apparate — Kodaks.
Emil Wünsche, *Salzgässchen 1.*

Drews Vergrösserung.

Wegen Umbau durch beträchtliche Vergrösserung der Verkaufsräume stellen wir jetzt **grosse Posten,** wie alle **Restbestände**

Gardinen etc., Decorationen, Teppiche, Möbelbezugstoffe,

Tisch- u. Divandecken etc., Matten u. Läufer etc.

zum Räumungs-Verkauf.

Unsere enormen Vorräthe thunlichst und **raschest** zu **vermindern,** bieten wir **besondere Vortheile** durch ganz **besonders billige Preise!**

A. Drews Nachfolger Paul Meusel & Co., Königsplatz-Ecke, **direct** bei der Wartehalle.

Gundelach's Nähmaschinen sind doch die besten! Reichsstr. 21.

Johanniskirche.
Konzert Bernhard Pfannstiehl

Montag, den 20. October, Abends 8 Uhr,
unter gütiger Mitwirkung der Damen Fräulein **Alice Bürklin**, Fräulein **Else Rosenthal**, Fräulein **Margarete Thomas** und Fräulein **Dorothea Toms**, sowie des **Damengesangvereins.**

Orchester: **Die Kapelle des 134. Inf.-Regiments.**

Programm: Gabrielli: Sonata piano e forte u. Rheinberger: Konzert F dur f. Orgel u. Orchester; J. S. Bach: Passacaglia f. Orgel; Frauenchöre von Caldara, Terziani, Mendelssohn u. Brahms; Sologesänge von Pater Martini, Händel u. Haydn.

Eintrittskarten à 3 ℳ (Altar), 2 ℳ (Empore), 1 ℳ (Schiff), sowie Familienkarten 4 Altarpl. 10 ℳ, 4 Emporepl. 7 ℳ, 4 Schiffpl. 3.50 ℳ bei **Fr. Jost**, Petersteinweg, **P. Pabst**, Neumarkt, und am Konzertabend am Eingang der Kirche.

Einladung
zu den im Winter 1902/1903 im Gewandhause stattfindenden
Kammermusik-Aufführungen.

Die unterzeichnete Concertdirection wird in dem bevorstehenden Winter im kleinen Saale des Gewandhauses

sechs Kammermusik-Aufführungen

veranstalten.

Quartett-Vereinigung der Herren:
Concertmeister **Felix Berber,**
Erhard Heyde.
Alexander Sebald,
Professor **Julius Klengel,**
unter Mitwirkung der Pianisten
Fräulein **Anna Schytte** aus Kopenhagen,
Herrn **Eugen d'Albert** aus Berlin,
Herrn **Carl Friedberg** aus Frankfurt a. M.

Der Preis für einen Abonnementplatz beträgt einschliesslich des Garderobegeldes 20 Mark, für eine Eintrittskarte zu einzelnen Aufführungen, einschliesslich des Garderobegeldes, 4 Mark.

Die Kammermusik-Aufführungen finden regelmässig Sonnabends statt, und zwar (Abänderungen vorbehalten):

die erste am 25. October,
die zweite am 15. November,
die dritte am 13. December,
die vierte am 31. Januar,
die fünfte am 21. Februar,
die sechste am 14. März.

Sonntag, den 1. März, werden in einer Extra-Kammermusik-Aufführung die Herren Eugène Ysaye und Raoul Pugno einen Sonatenabend veranstalten.

Der Verkauf der Abonnementbücher erfolgt vom 20. October ab Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von **3 bis 6 Uhr** im Bureau des Gewandhauses (Grassistrasse).

Leipzig, den 7. October 1902.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 22. October, Abends 7½ Uhr
Lieder-Abend von
Mathilde Haas.

Am Klavier: Wladimir Cerniccoff.

Programm: Brahms, Meine Lieder. Auf d. Kirchhof. Mainacht. Feldeinsamkeit. Vergebliches Ständchen. **Kahn,** Obdach. **Grieg,** Schwan. **Arnold Mendelssohn,** Wiegenliedchen. **Weingartner,** Schlanke Lilien. **Reisenauer,** Einkehr. **Hugo Wolf,** Wieviel Zeit. Verborgenheit. Weyla's Gesang. **Franz,** Für Musik. Tanzlied. **Strauss,** Sehnsucht. Freundliche Vision. Minnelied. Süsser Mai.

Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ b. **C. A. Klemm,** f. Conservat. b. **F. Jost.**

Festsaal des Centraltheaters.
IV. Sinfon. Vortrags-Abend
Freitag, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr.

Programm: Schubert: Sinfonie Cmoll (tragische). **Bruch:** Violinkonzert G moll. **Brahms:** Ung. Tänze für Orchester. Solostücke für Violine. Solist: Herr Rich. Kroemer, Violinvirtuos aus Leipzig.
Orchester: Neues Leipziger Concert-Orchester. **Dirigent:** Ferd. Schäfer.
Billets à 1 ℳ num., 60 ₰ unnum., bei **C. A. Klemm, Franz Jost,** sowie Abends an der Kasse.

Hôtel de Prusse.
Montag, den 27. October, Abends 7½ Uhr:
Concert der Sängerin
Mary Münter-Quint
unter Mitwirkung des Pianisten **Theodor Prusse.**

Zephyrettes-Arie v. **Mozart.** Sonate H dur v. **Berger.** **Lieder:** Träume v. **Schubert.** Wenn ich in deine Augen seh' v. **Schumann.** Ich sah als Knabe v. **Brahms.** Star vicino v. **Salvator Rosa.** Violette v. **Scarlatti.** L'amour v. **Rameau.** Vieille chanson v. **Bizet.** Klavier-Soli v. **Grieg** (Lyrische Stücke) und **Liszt** (6. Rhapsod.). **Lieder:** Morgen v. **Strauss.** Er ist's v. **Wolf.** Loreley v. **Liszt.**

Karten à **3, 2** u. **1** ℳ bei C. A. Klemm, f. Conservat. bei F. Jost.

Alberthalle.
Neue Abonnement-Concerte.
Zweites Concert
Dienstag, den 28. October, pünctlich 7½ Uhr.
Herzogl. Meiningen'sche Hof-Kapelle.
Leitung: Generalmusikdirector Fritz Steinbach.

Programm: Edward Elgar, Variat. f. Orchester (Neu!). **Robert Kahn,** Concertstück f. Violine (Concertm. **Carl Wendling.** Manuscript!). **Georg Schumann,** Serenade f. Orch. (Manuscript!). **Joh. Seb. Bach,** 5. Brandenb. Concert f. Clav., Flöte u. Viol. mit Streichorch. (Clav.: Prof. **Georg Schumann** aus Berlin, Flöte: Kammermus. Mantgold). **Brahms,** Symphonie No. 3, F dur.

Sperrsitze à **5, 3½, 2** und **1½** ℳ, Galerie-Stehplätze zu 1 ℳ bei **C. A. Klemm.**

Städtisches Kaufhaus.
Montag, den 3. November, Abends 7½ Uhr
Quartett „Udel" aus Wien
mit vollständig neuem Programm.
Karten zu **4, 3, 2** u. **1** ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Städtisches Kaufhaus.
Böhmisches Streichquartett.
1. Mittwoch, d. 29. October. 2. Freitag, d. 14. November.
3. Sonntag, d. 30. November. 4. Freitag, d. 12. December.
Programm des 1. Abends:
Tschaikowsky, Quartett Esmoll (Zum 1. Male!)
Dvorak, Clavier-Quintett A dur (Frau Lily Henkel a. London).
Beethoven, Quartett A moll (op. 132).
Abonnem. f. 4 Ab. zu 10 u. 6 ℳ, Einzelk. zu **3, 2** u. **1** ℳ b. C. A. Klemm.

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 1. November, Abends 7½ Uhr
Lieder-Abend von
Helene Staegemann.

Programm: Spohr, Die Rose. **Bach,** Phoebus und Pan. **Haydn,** Schäferlied. **Weber,** Unbefangenheit. **Mendelssohn,** An den Mond. Italien. **Schubert,** Junge Nonne. Wohin. **Schumann,** Nussbaum. Hochländer-Wittwe. **Loewe,** Kleiner Haushalt. **Brahms,** Vergebliches Ständchen. **Kjerulf,** Synnöve's Lied. Liebespredigt. **Reinecke,** Im Maien. Klein Anne-Kathrein. **Wolf,** Mögen alle bösen Zungen. Verborgenheit. Mausfallensprüchlein. **Strauss,** Ständchen. Chanson: Aux échos des bois. **Martini,** L'amour trompeur. **Bizet,** Chanson d'avril. **Lacome,** Bonjour Suzan. **Chopin-Viardot,** Seize ans.

Karten à **4, 3, 2** u. **1** ℳ bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 28.

Leipziger Singakademie.
(Gegründet 1802.)
Konzert
Sonntag, den 2. November 1902, abends 7 Uhr
in der Alberthalle des Krystall-Palastes.
Judith,
Oratorium für Soli, Chor und Orchester
von
August Klughardt.
(Erste Aufführung in Leipzig.)
Leitung: **Gustav Wohlgemuth.**

Mitwirkende: Fräulein Hofopernsängerin **Elsa Westendorf** aus Dessau, Frau Konzertsängerin **Johanna Schrader-Röthig** aus Leipzig, Herr Opernsänger **Hans Schütz** aus Leipzig, Herr Konzertsänger **Eduard Mann** aus Dresden.
Orchester: **Winderstein.**
Näheres an den Plakatsäulen ersichtlich.

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 5. November, Mittwoch, den 3. December, Mittwoch, den 7. Januar
Drei Klavier-Abende
von
Alfred Reisenauer.

I. Abend: **Beethoven,** 32. Variat. Cmoll. 6 Bagatellen (op. 126). Sonate As dur (op. 110). **Schumann,** Fantasie Cdur. **Chopin,** Sonate H moll.
II. Abend: **Bach,** Fantasie Cmoll. **Haydn,** Variat. Fmoll. **Mozart,** Sonate Fdur. **Beethoven,** Sin. appassionata. **Schumann,** Kreisleriana. **Liszt,** Bénédiction de Dieu. Rhapsodie Espagnole.
III. Abend: **Beethoven,** Polonaise Cdur. Rondo G dur (op. 51). Fantasie G moll. **Liszt,** Sonate H moll. **Schubert,** Variat. B dur. **Weber,** Rondo brillant Es dur. **Mendelssohn,** 3 Lieder o. W. **Schumann,** Abegg-Variat. (op. 1). **Chopin,** Fantas. Fmoll. Nocturne Des dur. Polonaise As dur.

Abonnements für 3 Abende zu **9, 7** u. **4½** ℳ bei **C. A. Klemm.**

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 9. November, Abends 7½ Uhr
Concert von
Fritz von Bose
unter Mitwirkung von Frau **Lily Henkel** aus London (Clavier) und Fräulein **Constance Valery** (Gesang).

Programm. Fantasie für 2 Pianoforte (op. 11) von Bruch. Sechs Lieder (Manuscript) von J. v. Bose. Chaconne für 2 Pianoforte (op. 82) von Jadassohn. Fantasie C dur (op. 17) von Schumann. Lieder von Schumann, Kahn, Delibes. „La belle Griselidis", Improvista für 2 Pianoforte (op. 94) von Reinecke.

Karten zu **4, 3, 2** und **1 Mk.** bei **C. A. Klemm.**

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, d. 11. Nov., Dienstag, d. 9. Dec., Dienstag, d. 1. Febr.
Dr. Ludwig Wüllner
I. Abend. Gesänge v. Schubert, Schumann (Dichterliebe), Rich. Strauss.
II. Abend. Die Winterreise v. Schubert.
III. Abend. Gesänge v. Beethoven, Brahms, Ansorge, Schubert.

Abonnem. à 10, 7, 4½ ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Der Leipziger Männerchor

ist seit seiner Gründung (19. Februar 1891) bestrebt gewesen, durch Bildung eines grossen und leistungsfähigen Männerchors den Ruf Leipzigs als Musikstadt auch nach der Richtung des Männergesanges zu rechtfertigen. In Konzertreisen nach Berlin, Dresden, Chemnitz, Hamburg, Kiel u. s. w. haben wir versucht, auch auswärts Zeugnis von diesem Streben abzulegen. Die künstlerische Führerschaft des Herrn ***Gustav Wohlgemuth,*** *der erst jüngst auf dem VI. deutschen Sängerfest zu Graz als Festdirigent nicht nur von der gesamten deutschen Sängerschaft, sondern auch von allen bedeutenden Tages- und Musikzeitschriften begeisterte Anerkennung und Ruhm als Leiter grosser Chöre erworben, birgt uns auch ferner für die gedeihliche Weiterentwickelung des Vereins. Zur Verfolgung unseres Zieles sind uns sangeslustige Herren jederzeit herzlich willkommen und laden wir diese hierdurch zum Beitritt freundlichst ein.*

Uebung jeden Dienstag von ¾9 Uhr ab im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstrasse.

Sangesfreunde, welche aktiv nicht mitwirken können, werden gebeten, durch passive Mitgliedschaft die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen.

Anmeldungen werden gern entgegengenommen und Auskünfte bereitwillig erteilt von unserem Chormeister Herrn ***Gustav Wohlgemuth,*** *Südstrasse 28, und unserem I. Vorsteher, Herrn Musikalienhändler* ***Paul Zschocher,*** *Neumarkt 18.*

Der Vorstand des Leipziger Männerchor.

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 4. November, Abends 7½ Uhr
Concert des Violinisten
Felix Grossi.
Karten à **3, 2** u. **1** ℳ bei **C. A. Klemm,** f. Conserv. b. **Fr. Jost.**

Sechs Vorträge über Kunst und Erziehung
von
Professor Dr. Schmarsow
im kunsthistorischen Institut der Universität
Mittwochs 5—6 Uhr. 5. November bis 10. December 1902.
Eintrittskarten à 6 ℳ beim Kastellan Dietrich, Johanneum.

Drittes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 23. October 1902.

ERSTER THEIL.
Symphonie (No. 3, Dmoll) von **Anton Bruckner.** (Zum 1. Male.)

ZWEITER THEIL.
Concert für Pianoforte (No. 1, Bmoll) von **P. Tschaikowsky,** vorgetragen von Herrn **Wassilij Sapellnikoff** aus St. Petersburg.
Ballet-Musik aus „Rosamunde" von **F. Schubert.**
Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Herrn **Sapellnikoff.** a) Ave Maria von **Schubert-Liszt.** b) Scherzo (Cismoll) von **F. Chopin.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anf. des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können **Vorausbestellungen** nicht angenommen werden.

Nächstes 4. Abonnement-Concert: Donnerstag, 30. October 1902.
Ouverture zum Märchen von der schönen Melusine von Mendelssohn-Bartholdy. Intermezzo aus „Feuersnoth" von R. Strauss (zum 1. Male). Symphonie (No. 3, Esdur) von Schumann. Gesang: Frl. Minnie Nast.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Zum dritten Gewandhaus-Konzert.
Bruckner, A. Symphonie No. 3 (Dmoll). **Kleiner Konzertführer** von **Herm. Kretzschmar** 10 ₰.
Schubert, Frz. Balletmusik aus Rosamunde. Partitur 3 ℳ, Orch.-St., 21 Hefte je 30 ₰, für Hausmusik von Th. Cursch Bühren (Pfte., Harmonium, Streichquintett und Flöte) 4.80 ℳ
Chopin, F. Scherzo No. 3, Cismoll, op. 39 für Pianoforte 1 ℳ, für Pfte. 4händig (F. L. Schubert) 2.50 ℳ

Leipzig. **Breitkopf & Härtel.**

Erste
Kammermusik
im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 25. Oktbr. 1902.

Mitwirkende:
Fräulein **Anna Schytte** aus Kopenhagen (Pianoforte), Herr Concertmeister **Felix Berber,** die Herren **Erhard Heyde** (Violine), **Alexander Sebald** (Viola) und Professor **Julius Klengel** (Violoncell).

Programm.
Quartett für Streichinstrumente (Cdur). **W. A. Mozart.**
Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (Amoll, op. 50). **P. Tschaikowsky.**
Quartett für Streichinstrumente (Emoll, op. 59, No. 2). **L. van Beethoven.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Abonnementbücher zu 20 ℳ für einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in der Loge D (einschliesslich des Garderobegeldes) sind Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben. Der Verkauf der Einzelkarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D findet von Mittwoch, den 22. Oktober, ab in den Bureaustunden statt.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Grosse Pferde-Auction.
Dienstag, d. 21. d. M., Vorm. 10 Uhr werden **ungarische, englische u. preussische Pferde** im **Gasthaus „Zur Goldnen Weintraube", Leipzig, Gerberstraße 60,** im Auctionswege meistbietend versteigert.
Der Auctionator.

Hôtel de Prusse.
Heute abends 8 Uhr
Leo Erichsen.
Unbedingt interessanteste Veranstaltung.
Eintrittskarten 2 ℳ u. 1 ℳ
Näheres Tageszettel u. Plakate.

Mehl-Auction.
Dienstag, den 21. Oct., Nachm. 3 Uhr verfehlere ich für Rechn., dem es angeht, im **Lager der Speditionsfirma Röder sen.,** Winterpartenstraße Nr. 11
200 Ctr. Weizenmehl
und lade Interessenten hiermit ein.
Alexander Weigt, Auct. u. Taxator.

Dr. Unger
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück.
Mit Montag nehme ich meine Sprechstunden **Theaterplatz 3** in vollem Umfange wieder auf.
v. Garlchen.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—1 und 4—8, Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** ꝛc. werden **gründl.** u. streng individuell beh. Leipzig, **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Kein Geschlechts- ꝛc. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung ꝛc. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige Praxis,** alle Krankheiten mit bekannt heil. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Schumann, Nauhäuser Steinweg 5. Behandl. all. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Hautleid. 11-1 u. 6-9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Aug. Hanke,
ärztl. gepr. Masseur und Injektionsoperateur, empf. sich f. Herren u. Damen in u. außerm Hause, früher Masseur i. Königin Carola-Bad, L.-Anger, Sellerhausener Str. 1, I.

Masseur,
erste Kraft, ärztlich geprüft, von Saison zurück, empfiehlt sich den Herrschaften. Eine Karte genügt an **A. Kawelus,** Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstr. 5, II. rechts.

Für Frauenleiden
Frau M. Seifferth, Hainstraße 12, III.
Zu sprechen v. 10—4 Uhr Nachmittags.

Manuelle Massage
individuell Nicolaistr. 7, II., gepr. **Specialistin.**

Meiner geehrten Kundschaft z. gef. Nachricht, daß ich nach Hainstraße 8, p., verzogen bin. **Eugenie Mann,** ärztlich geprüfte Masseuse.

Manicure, Massage, ärztlich geprüft, Frl. **Scholten,** Gartenstraße 8, part. rechts.

S. Strube, gepr. Masseuse Gerberstr. 13, Hof l. r.

Hühneraugenoperateurin
Frau Maria Manfroni, Hainstr. 6, II.

Vergoldungen
von Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern ꝛc.
Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Bücher- und Musikalien-Auktion.
Eine Sammlung
1) wertvoller Werke aus allen Litteraturgebieten; 2) von Musikwerken ebenso der Klassiker wie der modernen Komponisten,
kommt bei uns vom **27.—30. Oktober zur Versteigerung.**
Der 2800 Nrn. starke Katalog wird gratis und franko versandt, Kaufaufträge werden pünktlichst besorgt.
List & Francke, Buchhändler, Leipzig, Thalstr. 2, I.

Nur noch kurze Zeit!
Concursmassen-Ausverkauf
Hainstraße 19, 1 Treppe.
Die Restbestände sollen schnellstens zu folgenden Preisen geräumt werden:
Damenkleiderstoffe zur Hälfte des regulären Verkaufspreises,
Herrenstoffe, feinste Qualitäten, 35–50% unter reg. Verkaufspreis,
Inlets, Gardinen, Tischtücher, 35–50% „ „ „
Vortheilhaftes Angebot für Händler!
Verkaufszeit: 9—1 und 3—7 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

CONVERSION

des 4½%igen Prioritäts-Anlehens vom Jahre 1863, der 5%igen Prioritäts-Anlehen vom Jahre 1871 und 1872, des 2%igen Prioritäts-Anlehens vom Jahre 1878

der

k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

PROSPECT.

Die k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft emittirt auf Grund der Beschlüsse der ausserordentlichen Generalversammlung ihrer Actionäre vom 26. Juli 1902 und der ihr vom k. k. Eisenbahn-Ministerium im Einvernehmen mit dem k. k. Finanz-Ministerium unter dem 6. August 1902, Z. 34.381/1 ertheilten Genehmigung zum Zwecke der Rückzahlung, bezw. Convertirung der nach der tilgungsplanmässigen Verlosung am 1. October 1902 noch im Gesammt-Nominale von fl. 5,670.600.— = K 11.341.200.— unverlost aushaftenden gesellschaftlichen Prioritäts-Anlehen, nämlich des 4½%igen Prioritäts-Anlehens vom Jahre 1863, der 5%igen Prioritäts-Anlehen vom Jahre 1871 und 1872 und des 2%igen Prioritäts-Anlehens vom Jahre 1878, ferner behufs Bedeckung der Kosten für Investitionen eine neue

4%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von

16,000.000 Kronen,

welche in auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen, und zwar in 10.000 Stück à K 400.— und 6000 Stück à K 2000.— ausgefertigt ist und halbjährig — vom 1. Juli 1902 angefangen — nachhinein verzinst wird.

Die Schuldverschreibungen werden vom Jahre 1903 angefangen längstens bis zum Jahre 1944 tilgungsplanmässig am 1. October jedes Jahres verlost und drei Monate nach der Ziehung al pari zurückgezahlt. Die k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft ist jedoch berechtigt, vom Jahre 1912 ab, eventuell im Falle der Einlösung der Bahnlinien durch den Staat auch schon von einem früheren Zeitpunkte an, in einem oder dem anderen Jahre, wann immer auch eine grössere Anzahl von Schuldverschreibungen zur Auslosung oder die ganze Anleihe über vorausgegangene Kündigung zur Rückzahlung zu bringen.

Die Kundmachung der Serien und Nummern der ausgelosten Schuldverschreibungen, sowie der eventuellen Kündigung erfolgt in der amtlichen „Wiener Zeitung" und in dem amtlichen „Deutschen Reichsanzeiger".

Die Einlösung der Coupons und der verlosten Schuldverschreibungen erfolgt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug

in **Wien** bei der **Union-Bank,**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank**
„ **Leipzig** „ Herren **Frege & Co.,** „ Herrn **H. C. Plaut,**

und eventuell bei anderen von der Schuldnerin bekannt zu gebenden Zahlstellen, und zwar der Coupons je am 2. Jänner und 1. Juli, der verlosten Schuldverschreibungen am 2. Jänner. Bei den deutschen Zahlstellen in deutscher Währung zum Tagescourse umgerechnet.

Zinsen, welche nicht binnen 3 Jahren, und Capitalsbeträge, welche nicht binnen 30 Jahren nach ihrer Fälligkeit behoben werden, sind verjährt.

Im Falle der Einlösung der Bahnlinien der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft durch den Staat ist entweder diese Prioritäts-Anleihe von der Gesellschaft sofort zur Kündigung und Rückzahlung zu bringen, oder werden die im Zeitpunkte der Einlösung noch ausstehenden Restbeträge der bücherlich haftenden gegenwärtigen Prioritäts-Anleihe vom Staate zur Selbst- und Alleinzahlung übernommen, wodurch die Personalverpflichtung der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft erlischt, so zwar, dass dem Inhaber einer Schuldverschreibung dieser Anleihe sodann ein Anspruch wider die Gesellschaft nicht zusteht.

Zur Sicherstellung dieser Anleihe ist das Pfandrecht ob den für die Linien der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft eröffneten Einlagen im Eisenbahnbuche unmittelbar nach den 4½%-, 5%- und 2%igen Anleihen der Gesellschaft vom Jahre 1863, 1871, 1872 und 1878 eingetragen, derart, dass nach dem Umfange der Einziehung und Löschung dieser letzteren Anleihen die gegenwärtige Anleihe in der bücherlichen Rangordnung vorrückt.

Ausserdem haften für diese Anleihe die sämmtlichen Reinerträgnisse und das gesammte Vermögen der Gesellschaft.

Das Actiencapital der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft beträgt nach dem Stande per 31. December 1901 K 15,000.000.—, eingetheilt in Stück 37.725 Actien à K 400.—.

Dem Verwaltungsrathe, welcher Vorstand der Gesellschaft ist, gehören an die Herren: Dr. Moriz Ritter von Schreiner (Präsident), Dr. Hermann Beer (Vice-Präsident), David Cahn-Speyer, Franz Grünbaum, Otto Wiedmann.

An Dividenden werden ausbezahlt:

für das Jahr 1899 K 27.— = 6¾%,
„ „ „ 1900 „ 28.— = 7%,
„ „ „ 1901 „ 26.— = 6½%.

Wien, im September 1902.

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.
D. Cahn-Speyer m. p. **Wiedmann** m. p.

Laut der in der amtlichen „Wiener Zeitung" vom 2. October 1902 veröffentlichten Kundmachung der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft sind sämmtliche nach der tilgungsplanmässigen Ziehung am 1. October d. J. unverlost aushaftend gebliebenen Prioritäts-Obligationen der 4½%igen und 5%igen Anlehen dieser Gesellschaft mit der Fälligkeit per 2. Jänner 1903 als verlost erklärt worden, so dass mit diesem Tage die weitere Verzinsung derselben aufhört.

In Gemässheit der zwischen der k. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft und der Union-Bank wegen Finanzirung der im vorstehenden Prospect umschriebenen 4%igen Anleihe, bezw. Convertirung der gesellschaftlichen Prioritäten getroffenen Abmachungen wird hiedurch den Besitzern der Prioritäts-Obligationen

der 4½%igen Anleihe vom Jahre 1863
„ 5%igen „ „ „ „ 1871
„ 5%igen „ „ „ „ 1872,

welche sämmtlich zur Einlösung am 2. Jänner 1903 verlost sind, sowie jener der unverlosten 2%igen Anleihe vom Jahre 1878 der Umtausch gegen die neuen 4%igen Prioritäts-Obligationen unter folgenden Bedingungen angeboten:

Der Convertirende erhält:

Für je fl. 100 Nominale 4½%ige, sowie 5%ige Obligationen mit Coupons per 2. Jänner 1903 K 200 Nominale der neuen 4%igen Obligationen mit Coupons per 2. Jänner 1903 und überdies K 4.— in Barem,

wobei der durch effective Stücke nicht ausgleichbare Rest des Anrechnungswertes der eingelieferten alten Titres von der Umtauschstelle bar beglichen wird.

Ausserdem erhalten die Besitzer von zum Umtausche eingereichten

4½%igen Obligationen für je fl. 100 Nominale derselben eine Barzahlung von 50 h,

die Besitzer der zum Umtausche eingereichten

5%igen Obligationen für je fl. 100 Nominale derselben eine Barzahlung von K 1.—

als Vergütung der zwischen den Zinsen der eingelieferten 4½%igen und 5%igen Obligationen und den Zinsen der darauf entfallenden neuen 4%igen Obligationen für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis 2. Jänner 1903 sich ergebenden Differenz.

Beim Umtausche von **2%igen Obligationen** erhält der Convertirende

für jede auf fl. 150.— Nominale lautende Obligation K 200.— Nominale der neuen 4%igen Obligationen und K 24.50 in Barem,

unter gegenseitiger Verrechnung der laufenden Stückzinsen bis zum Einlieferungstage der Obligationen.

Diejenigen Besitzer von Prioritäts-Obligationen, welche beabsichtigen, auf den angebotenen Umtausch einzugehen, wollen die umzutauschenden Obligationen

vom Tage der Veröffentlichung dieser Kundmachung bis inclusive

Freitag, den 24. October d. J.

bei sonstigem Verluste des Umtauschrechtes bei einer der nachstehend verzeichneten Umtauschstellen anmelden und erlegen, und zwar:

in **Wien** bei der **Union-Bank,**
„ **Graz** „ „ **Steiermärkischen Escompte-Bank (Wechselstube),**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,**
„ **Leipzig** „ Herren **Frege & Co.,** „ Herrn **H. C. Plaut.**

Die Einlieferung der zum Umtausche angemeldeten Obligationen hat mittelst einfacher Anmeldescheine zu geschehen, welche bei den vorgenannten Umtauschstellen kostenfrei bezogen werden können.

Bei den Umtauschstellen in Deutschland können nur mit dem deutschen Reichsstempel versehene Prioritäts-Obligationen eingeliefert werden, wogegen die bei diesen Stellen zur Ausfolgung gelangenden 4%igen Titres gleichfalls mit deutschem Reichsstempel versehen sein werden, welcher von den Einreichern zu tragen ist.

Ueber die eingereichten Obligationen erhalten die Einreicher eine briefliche Bestätigung, gegen deren Rückstellung nach 8 Tagen, vom Datum der Einreichung gerechnet, die auf sie entfallenden 4%igen Titres und Barbeträge ausgehändigt werden.

Bei den Umtauschstellen in Deutschland erfolgt die Bezahlung dieser Barbeträge in Mark deutscher Reichswährung zu dem jeweilig von der betreffenden Stelle bekannt zu gebenden Course.

Die bis zum 31. December 1902 nicht bezogenen Prioritäts-Obligationen erliegen von da ab für Rechnung und Gefahr der Bezugsberechtigten bei der betreffenden Umtauschstelle.

Soferne bei Einreichung umzutauschender Stücke noch nicht fällige Coupons fehlen, ist deren Gegenwert vom Einreicher bar zu vergüten.

Wien, Frankfurt a. M., Leipzig, im October 1902.

Union-Bank. Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Frege & Co. H. C. Plaut.

An die Besitzer von Schuldverschreibungen der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft „Helios" in Köln.

Bezugnehmend auf unsere Veröffentlichung vom 14. ds. Mts. laden wir hiermit diejenigen Obligations-Gläubiger des „Helios", welche ihre Schuldverschreibungen bis zum 23. ds. M., Vormittags 12 Uhr, bei einem der unterzeichneten Bankhäuser oder bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen und deren Zweigniederlassungen oder bei Herrn Philipp Elimeyer in Dresden hinterlegt haben, zu einer **Vorversammlung auf Donnerstag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr** im Geschäftslokale des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln, Unter-Sachsenhausen Nr. 4, ein.

Köln, den 17. October 1902.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein. A. Levy. **Deichmann & Co.** Justizrat Helliger.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden

Gegründet 1841.

Volle Gegenseitigkeit. — Staatliche Oberaufsicht.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten.

Besonders vortheilhaft für Kinder und jüngere Leute.
Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre **hohe Renten.**

Sicherste und beste Altersversorgung.

Mündelmässige Sicherheit der eingelegten Gelder.
Ende 1901: **Bestand der Einlagen:** 27,8 Mill. Mark.
Ausgezahlte und angeschriebene Renten: 17,7 Mill. Mark.
Nähere Auskunft kostenfrei durch die **Geschäftsstelle Leipzig:**
Pöschel & Trepte, Seeburgstraße 57.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)

Gegründet 1838. **in Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Gegründet 1838.

Renten- und Kapitalversicherung auf den Lebensfall

besonders empfehlenswerth zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.**

Vertreter: Julius Meissner in **Leipzig,** Johannispl. 12, I.; Franz Dreschke in **Dresden,** Marienstr. 42.

Incassogeschäft
von
Carl Lohmann in Rauenstein i. Erzgeb.

Institut für kaufmännische Firmen und Handelsgesellschaften, Liquidations- und Konkurs-Verwalter.
Gegründet im Jahre 1889.
Kauf von Schuldtiteln in großen Posten gegen sofortige Baarzahlung.
Prospecte sende franco.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830

Versicherungsbestand: 80 800 Personen u. 642 Millionen Mark Versicherungssumme.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 219 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 157 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 78 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu, diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:
in **Leipzig:** Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, **Theatergasse 2,**
„ „ **Gerhard Dressler,** Generalagent, **Grimmaischer Steinweg 6,**
„ „ **J. Blumenthal,** Generalagent, **Naunhäder Steinweg 4,**
„ „ **Victor Gützlaff,** Hauptagent, **Johannisplatz 12, II.**

Dr. Brehmer's
weltberühmte Heilanstalt für **Lungenkranke**
Görbersdorf i. Schl.
hat neuer der Einrichtung für
Minderbemittelte ein **Kinder-Sanatorium**
eröffnet. Prospekte gratis durch **die Verwaltung.**

Sanatorium für **phys.-diät.** Heilweise.
Sonnen- und Luftbäder, Lufthütten.
Heilgymnastik.

Ernseerberg bei **Ernsee,** Station Gera, Reuss Thüringen.

Herrlich am Walde gelegen. Comfortabel eingerichtet. Das ganze Jahr geöffnet. Man verlange Prospecte d. d. Direction.

Das natürliche Arseneisenhaltige Mineralwasser

RONCEGNO

wird von den ersten medicinischen Autoritäten gegen: **Anaemie, Malaria, Diabetes, Erschöpfung, Haut-, Nerven-** und **Frauen-Leiden** bestens empfohlen.

Depôts in allen besseren Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Grieß- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrh.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

„Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn."

Hôtel „Stadt Gotha", Chemnitz

neu erbaut als Haus ersten Ranges, Personenaufzug, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung.

Neu eröffnet!!!

Männer-Schwäche. Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret, frc.
Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin N. 24b.

Evangelischer Missionsverein zu Leipzig.

* **Leipzig**, 17. Oktober. Neben der evangelisch-lutherischen Mission, die in unserer Stadt ihren Sitz und in Indien und in Deutsch- und Englisch-Ostafrika ihre gesegnete Arbeit hat, aber durchaus nur lutherisch sein will, ist der Evangelische Missionsverein, der auch den Gliedern reformierten Bekenntnisses Gelegenheit zur Mithülfe am Missionswerke bietet, eine Notwendigkeit. Er sammelt seit mehr denn achtzig Jahren für Basel, das gleicher Weise von dem lutherischen Württemberg wie von der reformierten Schweiz getragen wird. Auch im vergangenen 83. Jahre seines Bestehens, über welches jetzt der vom Schriftführer, Herrn Pastor Dr. Krömer an St. Thomä erstattete Bericht vorliegt, dem eine kurze Abhandlung über die „Anfänge und das Wachstum der Mission in Deutsch-Südwestafrika" beigegeben ist, treulich für das große Missionswerk gewirkt und gesammelt worden.

Nach Basel konnte der Verein von seinen Einnahmen, die sich auf 2898,49 ℳ beliefen, einen Beitrag von 1000,70 ℳ senden, zu welchem noch die Zinsen der in Basel verwalteten Leipziger Stiftung in der Höhe von 513,60 ℳ hinzukommen, so daß im ganzen von dem Verein ein Opfer von 2114,30 ℳ auf dem Altare der Mission niedergelegt wurde. Das ist nun freilich ein Beitrag, der schon an sich keinen Stolz aufkommen läßt, aber im Verhältnis zu den Bedürfnissen erst recht winzig sich ausnimmt. Denn Basel hatte für seine vier Missionsgebiete in Kamerun, Togo und Goldküste, Südindien und China einen Aufwand von 1 306 570,35 ℳ zu bestreiten, wozu Deutschland 681 408,28 ℳ beisteuerte, Württemberg allein 391 740,40 ℳ. Das übrige mußte die Missionsanstalt aus der Schweiz und andern Ländern, besonders England, dem ja die Missionsarbeit so besonders wertvolle Dienste leistet, aus der Missionshandlung und Industrie, welche aus ihrem Reingewinn den Beitrag von 163 194,42 ℳ lieferten, zugehen. Denn es ist offenbar, daß eine Schar von 198 Missionaren mit 126 Frauen, die ihre weitentlegenen Gebiete nur auf weiten Reisen erreichen können, im Laufe eines Jahres einen bedeutenden Unterhalt erfordert, wenn auch in allem einzelnen aufs sparsamste gewirtschaftet wird. Was die jungen Gemeinden für Kirche und Schule draußen selbst aufbringen, ist dabei nicht einmal mit eingerechnet. Groß ist aber auch der Segen, den diese Heilsboten über die weite Erde hin ausstreuen; denn zuerst werden 43 102 Seelen, die in festen Gemeinden geborgen sind, ordnungsmäßig mit Gottes Wort und den heiligen Sakramenten bedient. Sodann werden in diesen Gemeinden 514 Schulen höherer und niederer Stufe, von der Elementarschule an bis zum Predigerseminare unterhalten, die von 20 453 Schülern, unter denen ein guter Teil noch Heiden sind, besucht werden. Und zuletzt sind im vergangenen Jahre in der eigentlichen Missionsarbeit noch 1942 Heiden so unterwiesen worden, daß sie mit Bewußtsein durch die heilige Taufe in die Christengemeinden übertreten konnten, ein Beweis, daß das mächtige Werk nicht vergeblich betrieben wird.

Nach dem Kassenbericht des Evangelischen Missionsvereins für das Jahr 1901 gingen an jährlichen Beiträgen 1235,50 ℳ ein; die Festkollekten betrugen 200,24 ℳ, eine Sammlung in der Gemeinde L.-Gohlis durch Herrn Pfarrer Dr. Seydel ergab 190 ℳ, die reformierte Gemeinde trug 75 ℳ bei, durch Herrn Pastor Liebster in L.-Volkmarsdorf gingen 63,00 ℳ ein, so daß die Gesamteinnahme, einschließlich Kassenbestand vom vorigen Jahre, Zinsen u. s. w. die Höhe von 2850,24 ℳ erreichte. Die Ausgaben stellten sich auf 1918,04 ℳ, hierunter die obenerwähnten 1000,70 ℳ, die an das Missionsinstitut in Basel gesandt worden sind. Durch Hinzurechnung des Ertrages der Leipziger Stiftung steigert sich die Leistung des Vereins auf eine Einnahme von 2869,84 ℳ und eine Ausgabe von 2432,24 ℳ und verbleibt ein Kassenbestand von 437,60 ℳ.

Durch seine Uebersiedelung nach Dresden sah sich der hochverdiente, bisherige Vorsitzende des Vereins, Herr Geh. Regierungsrat Baudirektor a. D. Heller, genötigt, sein Amt niederzulegen, in dem er seit dem Jahre 1891 mit hingebender Treue die Missionsarbeit gefördert hatte. An seine Stelle ist Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Häpe getreten. Das Amt eines Korrespondenten bekleidet nach wie vor Herr Geh. Kirchenrat Professor D. Rietschel. — Sonntag, den 26. Oktober, abends 6 Uhr, wird der Verein sein Jahresfest durch einen Gottesdienst in der Thomaskirche feiern. Die Predigt wird Herr Pastor Arensfeld aus Erdeborn bei Eisleben halten. Nach der Predigt findet eine öffentliche Versammlung im großen Saale des kaufmännischen Vereinshauses statt, in der Missionar Dinkelaker aus Winnenden über seine Erfahrungen und die Erfolge der Mission in Kamerun berichten wird.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 18. Oktober. Unter der Arbeiterschaft der Möbelfabrik von B. & J. in Lindenau war am 26. Mai wegen Lohndifferenzen Streik ausgebrochen. Das Streikkomitee hatte seinen Sitz in eine der Fabrik gegenüber gelegene Restauration verlegt und es wurden von den streikenden Tischlergesellen die von der Firma gewonnenen Ersatzgehülfen wiederholt in mehr oder minder scharfer Weise gebeten, die Arbeit wieder niederzulegen, bezw. wurde versucht, Tischlergesellen, die nach Arbeit fragten, von der Stätte des Streiks fernzuhalten. Am 1. Juni hatte der 18 Jahre alte Tischler Alois H. trotz eingehender Belehrung und Verwarnung durch streikende Tischler sich nicht abhalten lassen, bei B. & J. als Ersatzarbeiter anzufangen. Als er mittags aus der Fabrik kam, wurde er wieder von verschiedenen Personen in kränkender und bedrohlicher Weise angesprochen und aufgefordert, sich doch den Streikenden anzuschließen. Erst durch das Hinzukommen eines Prinzipals, des Fabrikbesitzers J., wurden die Streikenden verscheucht. Nachmittags erklärte H. dem Fabrikbesitzer J., daß er lieber nicht anfangen wolle, da man ihm gegenüber erklärt habe: „Wenn du die Arbeit dort aufnimmst und den Streikbrecher machst, hauen wir dir die Knochen im Leibe entzwei und werfen dir einen Stein an den Kopf!" Erst durch Zureden ließ H. sich zur Aufnahme der Arbeit bewegen, war aber so eingeschüchtert, daß er abends erst geraume Zeit, nachdem die anderen Tischler die Fabrik verlassen hatten, nach Hause ging. Mit Bestimmtheit konnte festgestellt werden, daß der 36 Jahre alte Tischlergeselle Friedrich Paul B. aus Lößen, der unter der Arbeiterschaft am meisten gehetzt und gewühlt haben soll, die unter Anklage gestellte Drohung gegenüber H. gebraucht hat. Auch der 28 Jahre alte Tischlergeselle Max Oskar Be. aus Gradewitz und der 24 Jahre alte Tischlergeselle Hugo Edmund O. aus Oderan sollen nach der Anklage H. verfolgt, auf ihn eingeredet und ihn mit den Worten: „Wenn du dort zu arbeiten anfängst, werfen wir dich so lange mit Steinen, bis du das Wiederkommen vergeßt!" bedroht haben. Die Angeklagten bestreiten sämtlich, sich der versuchten Nötigung schuldig gemacht zu haben, B. speziell will an dem unter Anklage gestellten Vorgang gar nicht beteiligt gewesen sein. Er wurde aber sowohl von H. als von dem Fabrikbesitzer J. mit Bestimmtheit rekognosziert und zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die beiden Mitangeklagten Be. und O. wurden freigesprochen.

Im Jahre 1885 ist der jetzt 53 Jahre alte Gärtnereibesitzer und Gemeindevorstand Hermann Julius F. in Otterwitz bei Pegau von Hauptzollamt in Leipzig als Orts-Schlachtsteuer-Einnahme-Verwalter in Pflicht genommen worden. Als solcher hat er am 28. September 1900 dem Gutsbesitzer J. in Otterwitz einen Schlachtschein mit ungefähr folgendem Inhalt ausgestellt: „Vorzeiger dieses Scheins, Gutsbesitzer Traugott J. hier, hat heute bei unterzeichneter Einnahmestelle zwei Schweine zur Versteuerung angemeldet. Die Steuer ist entrichtet mit 2 ℳ. Monat und Tag der Schlachtung: 28. September, Beginn der Schlachtzeit: Nachmittags 6 Uhr. Schlachtraum: in seinem Hause. Die Schlachtung erfolgt durch Herrn R. Otterwitz, 28. September 1900. Die Schlachtsteuer-Einnahme. F." In diesem Schein sind aber mehrere der beurkundeten Angaben unrichtig. Das Schwein war bereits am 26. September 1900 im Schlachthofe zu Zeitz geschlachtet, aber beanstandet und deshalb von J., als dem Verkäufer des Schweins, zurückgenommen worden. J. wollte nun das geschlachtete Schwein in seinem Haushalte verwenden und betraute R. mit der Bearbeitung desselben. R. meldete es bei F. an und dieser stellte, obwohl ihm die Tatsache bekannt war, daß dieses Schwein bereits in Zeitz geschlachtet war, den Schlachtschein in der geschilderten Form aus. F. will sich hierzu für berechtigt gehalten haben, weil das Schwein zwar in Zeitz getötet, aber in Otterwitz erst zerlegt und ausgeschlachtet worden sei. Dieser Einwand konnte ihn aber vor Bestrafung nicht schützen. Da der Schlachtschein eine öffentliche Urkunde ist und F. die Beamten-Eigenschaft, welche der § 359 des Reichsstrafgesetzbuchs erfordert, zukommt, war F. nach § 348 zu bestrafen, weil er als ein Beamter, der zur Aufnahme öffentlicher Urkunden befugt ist, innerhalb seiner Zuständigkeit vorsätzlich eine rechtlich erhebliche Tatsache fälschlich beurkundet hatte. Nach Lage der Sache ließ der Gerichtshof vollste Milde walten und erkannte gegen F. auf einen Monat Gefängnis, die geringste gesetzlich zulässige Strafe.

Auf der Kreuzung der Dresdner Straße und Gerichtsweg überfuhr ein Rollgeschirr die im fünften Lebensjahre stehende Tochter Olga des in der Inselstraße wohnhaften Buchbinders F. Die Kleine trug schwere innere Verletzungen davon und mußte nach dem Kinderkrankenhaus gebracht werden, woselbst sie noch im Laufe des Abends verstarb. Für den Unfall wurde der Leiter des Rollgeschirres, der 20 Jahre alte Rollkutscher Friedrich Karl K. aus Sellerhausen verantwortlich gemacht, weil er über die Kreuzung entgegen den polizeilichen Vorschriften zu schnell gefahren war und deshalb seinen Wagen nicht schnell genug anhalten konnte, als er die vorher durch einen Wagen bedrohten Kinder auf der Straße spielen sah. Das verletzte Kind mag selbst auch unvorsichtig gewesen sein, K. hätte aber unbedingt langsamer fahren müssen. Doch wurde bei der Strafausmessung zu Gunsten K.'s berücksichtigt, daß er nicht allein die Schuld an dem Unfall trägt und deshalb die Strafe wegen fahrlässiger Tötung auf drei Wochen Gefängnis festgesetzt.

Wegen Verbrechens im Sinne von § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuches wurde der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Gustav Rudolf G. aus Lausigk zu fünf Wochen, der gleichaltrige Handarbeiter Paul Alfred G. aus Colditz zu vier Wochen und der 17 Jahre alte Tischlergeselle Heinrich Gustav B. aus Lausigk zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt.

△ **Dresden**, 17. Oktober. Besonderes Interesse für Vereine dürfte ein Prozeß haben, der gestern vom Strafsenat des Oberlandesgerichts zum Austrag gebracht wurde. Am 12. Januar hielt im „Mäsendorfer" der hiesige „freisinnige Volksverein" ein von der Polizeibehörde genehmigtes, aus Konzert und Tanz bestehendes, nichtöffentliches Vergnügen ab. Ein Gendarm, der Kenntnis erhalten, daß die Genehmigung durch Abhaltung von komischen Vorträgen überschritten werde, begab sich, nachdem ihm auf telephonische Anfrage von seiner vorgesetzten Behörde die Anweisung zuteil geworden war, in diskreter Weise Erörterungen anzustellen, nach dem Festlokal, wo er auch in unauffälliger Weise — er war in Civil — und nach Hinterlegung von 30 ₰ für ein Programm in den Saal gelangt sein will. Als der Vorsitzende des Vereins, der Weinaufschlußdirektor a. D. Sch., bald danach erfuhr, daß der neue Gast ein Kriminalgendarm sei, wies er den Beamten mit energischen Worten aus dem Saale. Hierbei soll Sch., wie der Beamte behauptet, die Worte gebraucht haben: „Hat die Polizei weiter nichts zu tun, als hier herumzuschnüffeln! Sehr nobel von der Polizei!" Der Angeklagte bestreitet dies. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten nur wegen Uebertretung des Lustbarkeitssteuer-Regulativs zu 3 ℳ Geldstrafe, sprach ihn aber von der Anklage der Beleidigung frei, weil es der Ansicht war, daß ihm der Schutz des § 193 zur Seite stehe. Die Staatsanwaltschaft war aber anderer Meinung und legte Berufung ein, worauf das Landgericht Sch. wegen Beleidigung zu 30 ℳ Geldstrafe verurteilte. Die Berufungsinstanz führte aus, daß zwar das Vorgehen der Polizei nicht sympathisch berühre, der Angeklagte aber bei Zurückweisung des Beamten die zulässigen Grenzen überschritten habe. Dergleichen Meinung war auch das Oberlandesgericht, das die hiergegen vom Angeklagten eingelegte Revision gemäß dem Antrage des Oberstaatsanwaltes verwarf.

Bücherbesprechungen.

Vorgeschichte des Rechts. (Prähistorisches Recht.) I. Teil: **Mann und Weib** (Die Eheverfassungen) von Paul Wilutzki, Oberlandesgerichtsrat. Breslau, Verlag von Eduard Trewendt. Broschiert 6 ℳ, gebunden 7 ℳ. — Der Breslauer Oberlandesgerichtsrat faßt in diesem grundlegenden Werke zum ersten Male die Ergebnisse zusammen, die durch die Fortschritte der Naturwissenschaften, namentlich der Paläontologie und der Ethnologie, für die Rechtswissenschaft, besonders die Geschichte des Rechtes, gewonnen sind. Er untersucht die Fundamente des Baues, auf dem das stolze Gebäude unserer heutigen Jurisprudenz steht, und lehrt die ersten Keime vorgeschichtlicher Rechtsentwickelung erkennen. Der Stoff ist gleich interessant für den gebildeten Laien wie für den Rechtsgelehrten. Der Verfasser versteht es, ihn gemeinverständlich vorzutragen, indem er seine umfassende Gelehrsamkeit in die Anmerkungen verweist. Ein gleich starker zweiter Band, der u. a. folgende Abschnitte enthalten soll: Eltern und Kinder — Hausgenossenschaft und Anfänge des Eigentums — Stammesverfassung — Anfänge des Strafrechts u. s. w. — ist für nächstes Jahr in Aussicht gestellt. **

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Tholstraße Nr. 28,

in der Zeit vom 11. bis 18. Oktober 1902.

Nacht vom	Vorgetrocken	Aufgenommen	Zurückgewiesen
11. Oktbr. zum 12. Oktbr.	20	20	—
12. „ „ 13. „	33	31	2
13. „ „ 14. „	21	21	—
14. „ „ 15. „	39	37	2
15. „ „ 16. „	43	40	3
16. „ „ 17. „	32	32	—
17. „ „ 18. „	30	29	1
	218	210	8

Alfred Krebs
Haupt-Niederlage der Herz-Schuhwaaren
Petersstrasse 6. Telephon 4728.

Ausstellung moderner Kunststickereien
ausgeführt auf
Singer Familien-Nähmaschinen
vom 17. October bis 1. November 1902.
Täglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet.
Eintritt unentgeltlich.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipzig, Augustusplatz 1.

Moderne
Gardinen
Stores
Vitragen
in grosser Auswahl und allen Preislagen
empfehlen
Friedrich & Lincke
Petersstrasse 13.

E. Bachmann & Reiter,
Lutherstrasse 6. Maschinen-Fabrik, Leipzig-Reudnitz. Fernspr. 205.
Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb

Dampfkessel verschiedener Systeme, sowie jeder Grösse.
Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten.
Apparate für chemische Fabriken, Färbereien, Brauereien, Zuckerfabriken etc. etc.

Dr. Groh's Unterrichts-Anstalt
Schulendorfstraße 56.
Vorbereitung für Einjähr.-Freiwill.-, Prim.- und Abit.-Examen, sowie für alle Gymnasial-Classen.
Bewährte Lehrer. Prosp. frei.

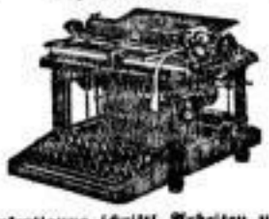
Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Cursus. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Schmidt, Markt 9. Kurse f. Herr. u. Dam.
Schönschnellschreiben, Buchführung, Stenogr., Maschinenschreiben 2c.
● Vierteljahrskurse. ●
Für Herren u. Damen, Ausbild. z. Buchhalter, Correspond., Caissirer, Stenographen, Maschinenschr. Eintritt jederz. Prosp. kostenfrei.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt grdl. Buchf., Schönschr., Stenogr., Maschinenschr., Rechnen, Korrespondenz, Wechselchre, Richtigschr. Kontorarb. à 10 Mk. Franz. u. Engl. beginnt f. Anf. jeden Monat. Anerkannt grdl. Ausbildung. Eintritt jederz. 1a Referenzen. Stellen werd. nachgew. Teilz. gest. Ausbildg. z. Buchh. Korresp. Stenogr. etc.

Neuschütz, Reichsstraße 1. Damen-Kurse. Buchf., Corresp., Schön- u. Maschinenschr., **Stenogr.** Tages- u. Abends beg. jederz. Anerkannt gute Ausbildung

Remington Sholes Schreibmaschine
Neuestes Modell
Fay Sho No. 7.



Anfertigung schriftl. Arbeiten und Vervielfältigungen, auch in fremden Sprachen.
Unterricht im Maschinenschreiben und Stenographie.
Abendkurse.
Lieferung von Zubehör u. Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.
Heinrich Grund, Gottschedstraße 25.

Remington
Schreibmaschinen-Unterricht

Gediegene Ausbildung. Kostenloser Stellennachweis.
Glogowski & Co. Augustus-Platz 1.
Paris 1900. Höchste Auszeichnung „Grand Prix."

Unterricht im **Maschinenschreiben** kostenloser Stellennachweis
Caligraph Schreibmaschinen-Gesellschaft Grimmaischer Steinweg No. 20.

21 erstclass. Schreibmaschinen, darunter die Elliott & Hatch, vermöge welcher man auch in Bücher schreiben kann.
A. Chapison, Thomasring 3.

Deutsch, Griech., Lat., Franz., Engl., Holländ. Humboldtstraße 18, III.

Gymnasial-Lehrer (Mathematiker) gesucht für Extraneer zur Einübung und Repetition des Primapensums der Mathematik. W. Off. L. 95 Exped. d. Bl.

The Berlitz School of Languages
Gratis! Jed. Dienstag u. Freitag 9-10 abends Probelektion i. Englischen. Gratis!
18/20 Universitätsstrasse 18/20, II.
130 Filialen in der Welt.
Weltausstellung Paris 1900 2 goldene 2 silberne **Medaillen.**
Engl., Franz., Russ., Ital.
Prospecte gratis u. franco.

German lady wishes the acquaintance with an English lady to exchange the languages. Offerten unter G. G. 82 Filiale 4. Bl., Katharinenstrasse 14, erbeten.

Etienne College Sprachinstitut Beethovenstr. 9 Prospect franco

Fränkischer Kurier Nürnberg

Gegründet 1833.

Heitelste, angesehenste und verbreitetste politische Zeitung Nordbayerns. Täglich zwei große Ausgaben.

• Einzige Zeitung Bayerns •

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte von allen Hauptplätzen der Welt.

mit ganzseitigem telegraphischen Kursbericht der Berliner, Frankfurter, Münchener und Dresdner Börse im Abendblatt. Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.

Insertions-Organ ersten Ranges

weil die Eigenschaften des wirklichen Familienblattes mit denjenigen der volkswirtschaftlichen und Handelszeitung vereinigend. Zur Stellenvermittlung besonders empfohlen. Anzeigenpreis 20 Pf. die Zeile.

Mit 30 Kilo Gewicht eines Jahrgangs steht der Fränkische Kurier laut amtlicher Zeitungsliste unter den bayer. Zeitungen **an erster Stelle.**

Hôtel-Eröffnung!

Einem geehrten reisenden Publikum zu gefl. Kenntnis, daß ich Anfang Oktober d. J. ein der Neuzeit entsprechendes, mit Centralheizung versehenes **Hôtel** mit **großem Restaurant,** kleinem Gesellschaftssaal, sowie Ausspannung in **Zittau, äussere Weberstrasse,** unter dem Namen

„Hôtel drei Kronen"

eröffne. Gute Betten incl. Heizung von 1—1,50 ℳ, bei längerer Benutzung nach Vereinbarung. Mittlere Preise. Hausdiener am Bahnhofe. Um geehrten Besuch bittet

Zittau, im Oktober 1902. Hochachtend **Otto Pezoldt j.,** früher Pächter vom Etablissement „Lindenhof".

Hôtel „Impérial" Ragusa

Angenehmer Herbstaufenthalt. Dalmatien.

Erreichbar entweder ganz zu Lande per Eisenbahn über Bosnien oder in schönster, interessanter Meerfahrt mit comfortabel eingerichteten Eilschiffen ab **Triest, Pola** od. **Fiume.**

See-Rundreisebillet K. 90.— einschliesslich 2 Tage freier Station im

Hôtel „Impérial" in Ragusa
Haus ersten Ranges
in wunderbarer Lage mit unvergleichlich schöner Aussicht.
Centralpunkt für schöne Ausflüge zur See und zu Lande.
Interessante Volkstypen und Trachten.
Gut erhaltene Bauwerke des Mittelalters, einzig in ihrer Art.
Im Hôtel mässige Preise bei modernstem Comfort.
Zimmerbestellung telegraphisch.

Dr. med. Walther Francke, Sternwartenstraße 4, von der Reise zurück.

Die diesjährigen Vorlesungen

über deutsche Litteratur für Damen und Herren beginnen am **20. October.** Prospecte auf Verlangen zu Diensten. Anmeldungen erbittet rechtzeitig
The Etienne College of Languages
Beethovenstrasse 9, I.

Rackow, Universitätsstrasse 2, staatl. concess. Unterr.-Anst.
Kurse für Herren und Damen in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenogr., Maschinenschrb. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

Mal- und Zeichenschule v. P. Weinhold und H. Standhardinger. Unterricht ab 1. Novbr. Atelier Petersstraße 9, IV. Prospect frei.

Mädchenpensionat Mmes Epars Lausanne (französische Schweiz). Rue de Jumelles 2.
Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Musik. Gelegenheit, die höhere Töchterschule zu besuchen. Referenzen. Prospecte gratis.

Opernsängerin, als **Gesanglehrerin** staatlich mit Ausbildung in Wien geprüft, Schülerin der Marianne Brandt, erteilt Damen besserer Stände Gesangunterricht und übernimmt die Einstudierung von Konzert- und Opernpartien. Leipzig, Rauftische Gasse 5, III.

Kapellmeister Albert Gorter ertheilt Unterricht Klavierspiel, Compositionslehre, Ausbildung für den Kapellmeisterberuf, Rollen- und Vortragsstudium für Sänger und Sängerinnen. Anmeldung nur von 2—3 Nachmittags Braustrasse 31, parterre.

Die Stundenvermittlung der Musikgruppe des Leipziger Lehrerinnen-Vereins weist unentgeltlich nur gute Lehrerinnen für Clavier, Gesang und Theorie nach. Sprechzeit: Wochentags 2—3 Uhr Grassistr. 31, p. r.

Caroline Bockstöver, Gesanglehrerin, Grassistrasse 31, p. r. Sprechzeit: Wochentags Nachm. 2—3 Uhr.

Clara Claus, Gesanglehrerin, **Margarethe Claus,** Clavierlehrerin, Sprechstunde 12–1, **jetzt** Haydnstrasse 3, II.

Deutsche Schneider-Akademie.

Jetzt: 8 Kurprinzstrasse 8.
Garantirt Ausbild. in Damenschneiderei, Wäsche u. s. w. zu Directrice, Schneiderin und Privatgebrauch.
Prospecte d. Bureau frei. Director Ad. Hassenritter.
Die **Abendcurse** für wissenschaftliche prakt. Zuschneidekunst und hochfeine Anfertigung **beginnen am 1. October cr.**
Gute Stellungen werden kostenlos nachgewiesen.

Atelier für Damenschneiderei von **W. Kamprath, E. Herrmann** befindet sich jetzt Gohlis, Untere Binnenstraße 62, II., und wird daselbst Damenschneidern und Zuschneiden gründlich gelernt, auch für eigenen Bedarf.

Engl. Stud. ertheilt Unterricht im Englischen Rosplatz 15, 3. Etage.

Engl. Unterr. erth. Mr. Waite, Kramerstr. 3, II.

Jean, Marie Bourget, Bachelier ès Lettres, lehrt gründlich Französisch Sebastian Bach-Straße 29, 2. Etage.

Parisienne donne des leçons de français Rosplatz 15, III., **Pension Claussius.**

Leçons de Français par Parisienne Elsterstrasse 34, II.

Madame Lohse-Perret français-piano Turnerstr. 19, II. p. r.

Französ. Mons. **KEUNE,** Windmühlstr. 44, I.

Französische Conversation b. Französin gesucht, die auch deutsch spricht. Offerten mit Preis erbeten unter **L. 93** an die Expedition dieses Blattes.

Italienerin erth. ital. Unterr. Rosplatz 26, III.

Italienischer Cirkel vom 3. Nov. an jeden Montag v. 6 bis 8. Näh. bei Signa Gallinari, Rosplatz 26, III.

Gesucht **Damen** und **Herren,** auch Anf., für ital. Zirkel, 2 × Abends in der Woche. Adr. bef. u. L. L. 471 der „Invalidendank", hier.

Russisch n. Franz. b. akad. geb. Russ. Ausgeg. Refer. Leipzigstraße 12, III.

Eine conservat. und künstlerisch gebildete Dame **wünscht Clavierunterricht zu ertheilen.** Selbige wäre auch geneigt, 1 oder 2 Mal per Woche Stunden in kleineren Städten in der Nähe von Leipzig zu ertheilen. Gef. Offerten an D., Kreditstraße 10, Leipzig.

Musik. Gebild. j. Dame, langj. Schülerin des Herrn Prof. Carl Reinecke, erteilt gediegenen **Klavierunterricht** in und außer d. Hause. (Anf. u. Vorgeschr.) Gef. Off. erb. unter L. 67 an die Exped. d. Bl.

Am Conservatorium ausgeb. Dame wünscht Clavierunterricht zu ertheilen. Beste Empfehlungen. Offerten erbeten unter M. G. Emilienstraße 16, II.

Seminaristin, 23 J., beauft. streng und gewissenhaft Schularbeiten, giebt Clavierunterricht und spricht französisch mit Kind. Offerten erbeten unter L. 120 Expedition dieses Blattes.

Vorzügl. Clav.-, Violin- u. Gesang-Unterricht wird erth. Johannisg. 13, I.

Musiklehrerin sucht noch Schüler f. Clavier Gesang u. Theorie. Off. u. L. 104 Exp. d. Bl.

Gründl. Clavier-Unterr. erth. conservator. geb. Dame Mozartstr. 7, IV. r.

Clavierunterr. erth. 1 D., Barnstr. 2, III. l.

Clavier-Unterr. 50 ₰. Thalstr. 12b, II. r.

Zither Unterricht erteilt gewissenhaft P. Renk, Härtelstr. 3, II.

Zither lehrt E. Kindler, v. i. Autorität best. empf. Colonnadstr. 22, Fith.-Verk.

Handarbeitsunterricht wird Kindern besserer Familien ertheilt Sidonienstraße 14, part.

Malunterricht erth. erf. Lehrerin. E. Altendorff, Plagwitz, Weißenfelser Str. 18, II. l.

Malschule f. Damen Gustav Piegler, Westplatz 33.

Unterricht im Zeichnen und in Oel-, Aquarell-, Porzellan- u. Brandmalerei erth. Gertrud Dankelmann, Humboldtstr. 27, III.

Unterr. in allen Fächern der Kunstmalerei, kunstgewerbl. Arbeiten Melanie Hinsching, Turnerstr. 7, III.

Tanz- Unterricht J. Horsch, Johannisgl. 4/5. Neue Curse Anf. November. Privatstunden (Walzer) zu jeder Tageszeit.

Tanz-Lehr-Institut von **Frieda Anders,** Salzgäßchen 5 (nahe d. Markt). Div. Cirkel; Einz.-Stunden zu jed. Zeit.

Zu Lohnfuhren ist ein Geschirr (ein Pferd, Arbeitswagen u. Kutscher) täglich einen halben Tag zu verg. Off. an Otto Schmidt, Wiesenstr. 14, II.

„Argus" (handelsgerichtlich eingetragen) Dorotheenplatz 3, I. Auskunftsertheilung, Ermittelungen Beobachtungen jeder Art. Vertreter in allen Ländern. Fernsprecher 5196.

Internationales **Detectiv-** und Auskunfts-Institut Barfussg. 7. Prosp. frei.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Grundstücks-Verwalter sucht noch einige Grundstücke zu verwalten. W. Off. u. L. 126 Expedition dieses Blattes.

Die Moden-Akademie

Nur: Theaterplatz 1 (am Alten Theater). **zu Leipzig.**

Bestrenommirte, besuchteste und preisgekrönteste wirkliche Akademie **für alle wissenschaftliche und praktische Zuschneidekunst,** auch für Damenschneiderei, in feinster Damenschneider- und Herrenschneiderart. **Zeitgemässeste, gründlichste Ausbildung** ohne Schemata, Apparate etc. Kein sog. Weltschnitt. — Helle, gesunde u. comfortable Lehrräume. — Neue **Tageskurse,** incl. **Meisterkurse** beginnen fortgesetzt.
Zu den jetzt auch **Montags, Mittwochs** und **Freitags** stattfindenden **Abend-Zuschneidekursen** können noch Anmeldungen erfolgen.
Fernspr. 5099. Direktor **Alb. Thiel,** diplomirt.

Tanzunterricht.

Täglich werden noch Anmeldungen von jungen Herren entgegengenommen. Werthe Anmeldungen erb. Mittelstr. 21 von 11—6 Uhr.
Ergebenst **Rosa Fiebig,** Solotänzerin a. D. des Leipziger Stadttheaters.

Anstands- und Tanzunterricht

Hôtel de Prusse von **F. Wesner.**
Geschätzte Anmeldungen junger Herren werden für die Winter-Curse Kurprinzstrasse 13, II., noch entgegengenommen.

Ich beehre mich anzuzeigen, dass mein Bureau seit dem 1. Oktober 1902 nicht mehr mit dem der Herren Rechtsanwälte Justizrat Bärwinkel und M. F. Bärwinkel vereinigt ist, sondern sich
Markgrafenstrasse 10, II.
befindet. Rechtsanwalt Dr. Thiersch.

Hamburger Reclame-Säulen-Institut.
50 Placat-Anschlag-Säulen in Hamburg.
Bureau jetzt: Tesdorpfstraße 9, parterre, Hamburg 19.
Placat-Acquisiteure überall gesucht.

Ottilie Schwarzlose, Katharinenstraße 27 (im Laden).
Damen-Frisir-Salon, Parfümerien.
Neu-Eröffnung Sonnabend, den 18. October c.

Ball- u. Strassenkleider fertigt tadell. sitzend zu m. Preis Schleußig, Könneritzstraße 70, II.

Emser Pastillen

der Königl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriaquelle.
Sodener, Vichy- und Vichy-Pastillen 2c. 2c.
Sämmtl. natürliche Deutsche u. Ausländ.
Mineralwässer in frischester Füllung.
Hauptniederlage und Versandt
Löwen-Apotheke zu Leipzig,
C. G. Loessner & Sohn.
Lager halten sämmtl. Apotheken Leipzigs u. Umgegend.

Wiener Frauen verdanken **ihre Schönheit**

in erster Linie dem Gebrauche der angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten Original Pasta Pompadour, erfunden von weil. Medic. Dr. A. Rix. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltenlosen Teint selbst bis ins späteste Alter, vertreibt unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommersprossen, Leberflecke, Blatternarben, Wimmerl, Röthe, jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Künstlern 2c., worüber Atteste und Dankschreiben auflliegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit Tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Tiegel für 6 Monate 3 ℳ
Pompadour-Milch überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiße, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon 3 ℳ **Pompadour-Seife** 60 ₰. **Pompadour-Poudre** in rois, crème, weiß 2 ℳ 50 ₰.
Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Söhne (Anton Rix & Bruder),** alleinige Erzeuger der echten Dr. Rix'schen Präparate, **Wien, Praterstraße 16.** — Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete.
Depot in Leipzig bei: **Emil Geerling,** Grimmaische Straße 21.

Petroleum-Gas Spiritus-Gas | **Heiz- und Koch-Oefen.**
Geruch- und gefahrlos. Kein Ruß u. keine Asche.
Einfach in der Behandlung. Sparsam im Verbrauch.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.
Versandt nach auswärts. Fernsprecher 7654.

SLUB
Wir führen Wissen.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"

Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Direktor
Rud. Schneider
vom Rath der Stadt Leipzig vereidigter
Bücherrevisor
Magazingasse 4.

Vervielfältigungen
jeder Art Schriftstücke in unerreichter Schärfe und Sauberkeit. — Originale dazu können event. selbst angefertigt werden; mit meiner ganz dünnflüssigen Special-Tinte. — Desgleichen empfehle Schreibmaschinenschriften. — Th. S. Offenhaeuser, autographische Copir-Anstalt, Leipzig Burgstr. 7.

Grundstücks-Verwaltung
bestsolidesten, w. von sach- u. ortsk. Herrn noch übernommen. 12j. Praxis. I. Grundsatz: Wahrung der Besitzer-Interessen. Auerb. unter B. J. 868 „Invalidendank", hier, erbeten.

Achtung! Gärten-Anlagen und sämmtl. Gartenarb., äußerst bill. Pr. Fr. Döring, Bayerische Str. 58, I. l.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Elegante Frocks- u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Friseuse sucht noch einige Abonnenten. S. Hütter, Burgstraße 11, II.

Atelier für elegante Damenschneiderei.
Reform-Kostüme äußerst chic und gutsitzend. Spec. Reform-Brautkleider, beste Empfehlung. M. Köppel, Schleußiger Weg 1a, I. l.

Geübte Knopflochnäherin in Weißzeug erb. v. Geschäft u. Privat Hausarb. Off. K. K. bittl. tag.

Weihnäch. j. dauernde Beschäft., Beinkl., Bettwäsche ꝛc. Bockm., Eisenbahnstr. 114, III. l.

Zu modernen Ball-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Frisuren empf. sich in u. außer dem Hause S. Hütter, Burgstraße 11, II.

E. geb., anst. Mädchen sucht Beschäftigung im Ausb. v. Kld. u. Wäsche in u. außer d. Hause unter A. M. 30 hauptpostlagernd.

Zwei j. saub. Fr. l. Wäsche von besserer Herrschaft aufs Land z. waschen. Offerten u. L. 133 Expedition dieses Blattes.

Familienwäsche wird angenommen. Frau Krug, Bösdorf bei Eythra.

Russ. Erlen-Zopf-Waare,
12, 16, 20 mm stark, trocken, geflößt, und
Fichten-Kistenbretter,
5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 24 mm stark, hat preiswerth abzugeben
Otto Weigel, Holzhandlung,
Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Bahnhof.

Feuerholz liefert sof. jed. Posten frei Haus Anger, Weißenburgstraße 3, I. rechts.

Altbewährte Specialitäten:
Rhein-Sekt à 1/1 Fl. ℳ 1,60, garantirt aus Traubenwein.
Erfrische mich! à 1/1 Fl. ℳ 1,10.
Feinster Frucht-Schaumwein.
Gesetzlich geschützte Marke No. 29 953.
Versand in Kisten von 12—60 Fl., versteuert, incl. Emballage ab Leipzig. 2/1 Probefl. ℳ 3,50 frei per Nachnahme.
Rheinische Sektkellerei
Curt Kramer, Leipzig-Co., Tel. 4538.
Rühmende Anerkennungen u. regelmässige Nachbestellungen aus besten Kreisen.

Ueberall erhältlich! **Brennspiritus Marke „Herold"** in Patentflaschen mit Original-Verschluss
Original-Literflasche **90** Volumen-Prozent **25 Pf.** excl. Glas (**95** Vol. % **30** Pf. excl. Glas).

Spiritus-
Glühlicht-Lampen. Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. Tisch-Lampen von Mk. 5,80 an.
Hand- und Herd-Kocher. Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reinlich und sparsam. In allen Ausstattungen und Preislagen, von Mk. 0,50 an.
Bügeleisen. Einmal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reinliches und schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7,50 an.
Heizöfen. Sofortige Hitze-Entwickelung! Geruchlos! Transportabel!
Frisir-Apparate für flüssigen und festen Spiritus.

Sämmtl. einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H. Berlin W. 8, sind zu beziehen in Leipzig durch: alle einschlägigen Geschäfte, sowie direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslocal der
Leipziger Spritfabrik, Leipzig, Reichsstrasse 6,
in Borna durch **Carl Richter,**
in Grimma durch **Gustav Paul,**
in Wurzen durch **H. Keferstein.**
Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Niederlage und Musterausstellung in Leipzig bei **Heinrich Grund,** Gottschedstrasse 25.

Nur noch kurze Zeit.

Kaufhaus Kaufhaus Kaufhaus Kaufhaus Kaufhaus
Total-Ausverkauf
44 Petersstr. 44 44 Petersstr. 44 44 Petersstr. 44 44 Petersstr. 44 44 Petersstr. 44
wegen vollständiger Geschäftsauflösung
Teppiche, Möbelstoffe, Steppdecken, Tischdecken, Linoleum.

Nur noch kurze Zeit.

Lipsia-Stiefel
sind als
erstclassiges Erzeugniss
rühmlichst
bekannt.

Paul Busse
Leipzig,
Grimmaische Strasse 24.
Lipsia-Schuhwaaren.
Telephon 4298.

Formobst, Beerenobsthochstämme, Solitairbäume in 100 Arten, **Blüthengehölze** in 500 Sorten, **Nadelhölzer,** erprobte winterharte Sorten, und **Hochstammrosen.**
Wer irgend etwas zu pflanzen gedenkt, sehe sich die großen Vorräthe in tadelloser Waare an. Preise sind niedrig gestellt.
Die Baumschule ist auch im Herbst eine Sehenswürdigkeit.
Moritz Jacob,
Leipzig-Gohlis, Landsberger Chaussee,
vor dem neuen Gefängniss.

Ein Meisterwerk Deutscher Technik ist die
Adler- Schreibmaschine.
Sichtbare Schrift. Eminente Durchschlagskraft.
90 Schriftzeichen. Tabulator.
Leichte Auswechselbarkeit des Schriftsatzes.
R. Bachrodt Nachf., Rathhausring 13.

Albert Reimann
Kohlen-Grosso-Handlung.
Contor und Lager L.-Neustadt, Aeuß. Taucher Str. 19.
Fernsprecher 1943
Gleisanschluß der Leipzig-Dresdner Eisenbahn,
empfiehlt
Pa. Luckenauer und Golpa-Salon-Brikets,
letztere Marke Ersatz für Steinkohle,
sowie alle Arten **Hausbrandkohlen** zu den niedrigsten Tagespreisen.

Anthracit „Sunrise" Big Vein
beste Marke der Welt
trifft nächste Woche wieder eine Schiffsladung mit 500 000 kg in Wallnußkohlen für mich ein. Bezug jetzt rationirt, da Material infolge des amerikanischen Streiks knapp und steigend.
„Sunrise"
ist in Qualität und Sortirung das Vollkommenste, was in den Handel gebracht wird und ist das reinlichste, bequemste und relativ billigste Heizungsmaterial. Beigezeichnete
Dauerbrandöfen, Patent Cadé,
durch mich zu beziehen.
Nürnberger Str. 59. Telephon 3921.
Edm. Naundorf (H. & O. Rachner).

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
von
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.
Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Preis pro Packet 20 Pfg.; käuflich in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

PHLOX
Petroleumglühlicht ohne Glühstrumpf
D. R. P. und patentirt in den meisten Culturstaaten.
Höchste Lichtausbeute 85—90 Kerzen, geringster Petroleumverbrauch, vollständig geruch- und russfrei, weisses constantes Licht, enorme Ersparniss, einfachste Bedienung, mit Glas- oder Eisenglieder zu verwenden. In den meisten einschlägigen Geschäften erhältlich.
PHLOX, Petroleumglühlicht ohne Glühstrumpf, G. m. b. H.
BERLIN W., Wilhelmstrasse 55.

Mehr als 300 Anlagen ausgeführt!
Billigste Betriebskraft der Gegenwart!

Kraftgasmotor „Benz" von 4—100 P. S. Sein Gas selbst erzeugend und mit 3/4 bis 1 1/4 Pfg. pro P. S. u. Stde. arbeitend unter Garantie für Betriebssicherheit.
Preisliste durch
Generalvertreter **Robert Vieweg, Dresden-A., Christianstr. 39.**
Lager von Automobilen für alle Zwecke.

Riessner Oefen
sind erhältlich in sogenanntem amerikanischem System Marke Phönix und in sogenanntem irischem System Marke Britannia. Dieselben, auch moderne, Formen und Größen von 40 bis 1200 cbm Heizkraft. Jede Preislage; vom billigsten bis zum wirklichen Luxusöfen. Garantie für höchste Solidität und trefflichste Leistung. Diese Oefen bieten durch ihre Schönheit und durch ihre vorzüglichen Einrichtungen eine
wirklich ideale Zimmer-Heizung
sowohl hinsichtlich der Hygiene, als auch in Bezug auf Bequemlichkeit der Bedienung und Sparsamkeit der Feuerung. Feuerstärke regulirbar von Grad zu Grad. Man wolle „Riessner-Oefen" ausdrücklich verlangen.
Hauptniederlage: **Paul Kretschmann,** Schillerstrasse 5, Leipzig.

Auszug
aus der Preisliste der Weinhandlung von
Hugo Seidel,
Elsterstraße 14, Ecke Promenadenstr.

Bordeaux-Weine:
Medoc fin à Fl. 100 ₰
St. Julien à Fl. 140 ₰
vorzügl. vollmundige Tafelweine.

Mosel- und Rheinweine:
Enkircher à Fl. 60 ₰
Niersteiner à Fl. 85 ₰
äußerst preiswerthe Tischweine.

Spanische u. Portug. Weine:
Malaga . . . 140 ₰
Portwein . . 140 ₰
Samos-Auslese 100 ₰

Italienische Weine:
Marca Italia 75 ₰
Perla Italia original 100 ₰
Nur der große Umsatz ermögl. so billige Preise. Langjähr. Renommée. Ein Versuch überzeugt.

Samos Muskat,
elter, garantirt naturreiner Traubenwein, ½ Flasche incl. 100 ₰
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen Nr. 1.

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein
ist der Beste.
Von lebhaftem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in **Leipzig** zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. **Siegfried Quenstedt,** Matthäikirchhof 25, sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Feiner Beaujolais-Wein
(eines der ersten französischen Gewächse)
naturrecht, früchtig, klar, gut haltbar, 215 Lit. 75 Fr., 108 Lit. 42 Fr., franko Grenz-Station oder Hafen. Gratis-Muster.
P. Fromont, Weinbergbes.
in Villefranche-en-Beaujolais (Rhône).

Simons- Brot.

Simonsbrot
ist Maiskornbrot auf westfälische Art gebacken, hergestellt aus angemälztem Korn mit all seinen natürlichen Nährstoffen.

Simonsbrot
wird ohne Sauerteig gebacken, ist daher äußerst leicht verdaulich, gut bekömmlich, wohlschmeckend und von größtem Nährwerth.

Simonsbrot
ist für Kinder zu empfehlen, da es ein hervorragender Blut- und Knochenbildner ist.

Zuckerkranke und Verdauungsleidende
erzielen durch den Genuß von
Simonsbrot
bedeutende Erleichterung und Wohlbefinden.

Simonsbrot
ist in drei Sorten als
Roggen-, Weizen- u. Gewürzbrot
in ca. 150 Geschäften Leipzigs zu haben.
Versandt nach außerhalb durch
Simonsbrot-Fabrik No. 12.
Kochstr. 24, Leipzig, Kochstr. 24.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Echt bei:
Friedr. Wilh. Krause, J. G. Dorn, Frz. Bödemann Nachf., Gebr. Hübner, Caesar Pighetti, Gebr. Kirmse, P. Biedermann und Otto Klautschke.

Harz-Käse, garant. rein und wohlschm., offer. per Post 100 Stck. frko. incl. Kiste ₰ 2,60 (Nachn. 2,80). Per Bahn 5 Kisten à 100 Stck. ₰ 10,—. **Land- oder Kordkäse,** Größe I 50 St. ₰ 6,50, Größe II 50 St. ₰ 7,00 **ab Station** incl. Kisten.
Ed. Wolter, Käserei m. Dampfbetr.,
Hermsdorf bei Hohenwarsleben,
Prov. Sachsen.

Gutes Winterobst,
sowie **Prinzen-Aepfel, Rambur-Kardinal,** grüne, rothe und kreisige **Stettiner,** ☞ **alle Sorten Reinetten, Streifäpfel, Borsdorfer, Karthäuser, Hasenköpfe, Goldpepping, Taffet blanche, Goldparmänen** und verschiedene andere Sorten **Aepfel,** sowie alle Sorten gute **Eß- u. Kochbirnen** sind in Centnern zu haben im **Engros-Lager Georgenstraße Nr. 20b, II. Hof, Souterrain,** von 7—11 u. Nachm. 2—6, sowie im **Detail Tauchaer Straße 17,** im Delicatessengesch.

Mehrere Tausend Centner gute
Speisekartoffeln,
à Centner ₰ 1,25, hat abzugeben bei frostfreiem Wetter
Rittergut Trebsen a/M.

Tel. 2340. **Kohlen u. Briket.** Tel. 2340.
Offerire **beste Zeitzer Steinkohle, Marienscheiner Braunkohle, Salon-Briket,** anerkannt hochpr. Waare, **Preßsteine, Engl. Anthracit** zu bill. Tagespreisen frei Gebäude.
Robert Rössner, Contor und Lagerplätze L.-Lindenau, Bismarckstr. 2a.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, unseren verehrten Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere **Presshefen-Filiale** von der **Bayerischen Straße** nach

Windmühlenstraße Nr. 18

verlegt und damit eine **Verkaufsstelle** unserer übrigen Produkte verbunden haben. Neben täglich **frischer Preßhefe (C. Koelitz & Giani's echter Mutterhefe)** empfehlen wir unsere **echten Kornbranntweine** und **Liköre** in Flaschen, besonders auch unsere feinsten Specialitäten, wie: **Fiercognac, Crême de Thé, Crême de Moca, Crême de Cacao, Maraschino, Curaçao, Mockauer Getreide-Kümmel, Punschessenzen** 2c. 2c., die den ausländischen Fabrikaten gewiß in Nichts nachstehen, angelegentlichst. — Mit Proben und Preislisten stehen wir gern zu Diensten.

Mockau-Leipzig, den 19. October 1902.

„Union"
Leipziger Presshefefabriken und Kornbranntwein-Brennereien
Actien-Gesellschaft
(früher C. Koelitz-Giani, Leipzig)
Fabrik feinster und feiner Liköre.
Fernsprecher 3157.

Perla d'Italia
(Original-Füllung.)
anerkannt der beste Wein in dieser Preislage.
(rot oder weiss.)
Tisch- u. Stärkungswein
pr. Flasche incl. Glas Mk. 1.-
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
Gé Kinen & Co G.m.b.H.
Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch:

Leipzig:
Max Ed. Albrecht, Sternwartenstrasse 24.
J. G. Apitzsch, Petersburghof 1—3.
H. F. Bass, Weststrasse 32.
E. Behrend, Planensche Strasse 9.
Franz Bödemann Nachf., Hofl., Schützenstrasse 17.
Gustav Donath, Georgenstrasse 1b.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Bruno Güttlich, Promenadenstrasse 14.
F. Hartmann, Bayersche Strasse 25.
Friedr. Rob. Hofmann, Täubchenweg 15.
Gebr. Hübner, Hofl., Grimmaischer Steinweg 14.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Strasse 43.
Gebr. Klessel, Salzgäßchen 5.
„ Lessingstrasse 29.
„ Rossplatz 4/5.
Gebr. Kirmse, Petersstrasse 42.
Franz Loose, Hospitalstrasse 14.
A. Merzdorf, Nürnberger Strasse 29.
Aug. Quarz, Dufourstrasse 1.
Hugo Seidel, Elsterstrasse 14.
Louis Sievers, Frankfurter Strasse 22.
Heb. Voigt Nachf., Gerberstrasse 3.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 1.
P. M. Werner, Weststrasse 42.
Wilh. Zeitz, Gerberstrasse 38 u. Blücherstrasse 25.
Theod. Zenner, Gohliser Strasse 59.
Theod. Zippel, Tauchaer Strasse 6.

L.-Anger:
Josef Nadler, Weissenburgstrasse 2.
Oscar Steinbach, Breite Strasse 6.

L.-Connewitz:
Gustav Schilde, Marienstrasse 2.

L.-Eutritzsch:
Gebr. Klessel, Marienstrasse 10 u. Querstrasse 20.

L.-Gautzsch:
Bruno Jäh, Drogerie.

L.-Gohlis:
Gebr. Klessel, Breitenfelder Strasse 17.
R. G. Seidel, Blumenstrasse, Ecke Delitzscher Str.
Bruno Stelzer, Hallesche Strasse 62.

L.-Lindenau:
F. W. Klinge, Weststrasse 1.

L.-Oetzsch:
Fr. Schuster, Saxoniadrogerie.

L.-Plagwitz:
Eduard Wahrig, Carl Heine-Strasse 5.
Gebr. Klessel, Zschochersche Strasse 7a.

L.-Reudnitz:
F. A. Apitzsch, Brommestrasse 3.
A. Bobe, Dresdner Strasse 68.
Gust. Hause, Johannis-Allee 7.
H. Rumpf, Dresdner Strasse 36.

L.-Schleussig:
Otto Strobel, Könneritzstrasse 83.

L.-Stötteritz:
Louis Müller, Colonialwaaren.

L.-Thonberg:
Gebr. Klessel, Stötteritzer Strasse 95.

☞ **Die Etiquetten unserer „Original-Flaschen-Füllungen" tragen den Vermerk „Original-Füllung" und die Korken unseren „Lorbkranz" worauf zu achten bitten.** ☜

RIQUET'S
FONDANT CHOCOLADE
von schmelzender Feinheit.
Fabrikanten: RIQUET & Co · LEIPZIG-Gautzsch.

Mindestens
jedem Schweizer Fabrikat
ebenbürtig

sind:

Riquets Fondant-Chocolade				I à ½ Ko.	Mk. 2,50
„ „ „				II à ½ „	„ 2,—
Riquets Delicat-Chocolade					
No.	81	82	83	84	85
½ Ko.	3,75	3,40	2,80	2,00	1,60

Chocolade Riquet „Delicat" in eleganten Cartons à 12 Täfelchen.

Qualität No.	81	82	83	84	85
per Carton Mk.	—,40	—,35	—,30	—,25	—,20

Delicat-Chocolade in Tafeln eleganter Verpackung
No. 184 Blumendecor in 50 Gramm-Tafeln . . . . . per ½ Ko. Mk. 2,50
„ 185 „ „ „ 50 „ „ . . . . . „ ½ „ „ 2,—

Riquets Milch-Chocolade
I. Qualität pr. ½ Ko. Mk. 2,50
II. „ „ ½ „ „ 2,—

Vorstehende Sorten sind das Beste, was in Eschocoladen geliefert werden kann. Sie sind **sehr fein zerrieben, besonders weich, leicht schmelzend** und **wenig gesüßt.**

Riquet & Co., gegr. 1745,
Leipzig, Goethestrasse 6.
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

CHAMPAGNER
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.
Garantie für echten Sect.
Flaschengährung.
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Proben zu Diensten.
Châtel St. Germain.
Filiale Hochheim am Main.
MEUNIER & Co

TENNO-THEE
Feinste Mischung echt chinesischer Tees.

---

ff. Blüthenhonig
garantirt rein in 1-Pfd.-Büchsen à 1 ₰ empfiehlt
B. Emil Schwarze.
Auerbachs Hof 28/30.

Verkäufe.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Gute Capitalanlage.
Villencolonie Marienhöhe, am Napoleonstein, gesünd. Lage der Umgeb. Leipzigs, an zwei Straßenb.-Linien u. dem Völkerschlachtdenkmal sind **3 Villenbauplätze** erbtheilungsh. billig zu verkaufen. Offerten unter L. 106 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrik-Areal
sowie **Bauplätze** mit Bahngleisanschluß sind unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Näheres **Leipzig-Kleinzschocher,** Wachmuthstraße 16, I. A. Grunert.

Eckbauplatz, Sonnenseite, an der König Johann-Str., mit conc. Zeichnung billig zu verkaufen. **Sehr vortheilhaftes Object.** Näheres Fankenburgstr. 29, Baubureau.

Bauplatz
in vorzüglicher Geschäfts- und Miethslage einer Hauptverkehrsstraße des Westens einverleibten Vorort Leipzigs ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter L. 157 Expedition dieses Blattes.

Bauplatz für Zinshaus
mit besseren Wohnungen, in guter Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter L. 186 in die Exped. d. Bl.

Fabrikbauplätze
m. Gleis umständ. günst. billig d. ger. Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter **L. J. 9659** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Billiges Areal, 4 Z. Garten, mit 2 Straßenfronten, beim Rest. Mittelpunct Möckern verkäuflich. **Dietz,** Reudnitz Tiefe Straße 4.

Von meinem Areal in **Gohlis** verkaufe ich einige preiswerthe **Bauplätze** (auch schön gelegene Eckplätze) an fertiger Straße.
R. Klotzsch, Hohe Straße 32.

Gegen schuldenfreies Bauareal tausche hübsches Zinshaus. Off. unt. L. V. 9633 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kl. Bauplatz für Landhaus
in schöner Lage billig zu verkaufen. Offerten unter L. 188 Exped. d. Bl.

Gypskalkbruch
von großer Mächtigkeit, circa 10—12 Mrg. groß, in **Wolferode bei Eisleben** gelegen, ist zu verkaufen.
Die C. Bogkschen Erben,
Haltestelle Wolferode
der Halle-Casseler Bahn.

Ein sehr ergiebiges Kiesfeld
(allerbeste Qualität) in der Nähe **Eilenburgs** ist **preiswerth zu verkaufen.** Reflectanten wollen Offerten unter **E. D. 4220** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einsenden.

Schneide- u. Mahlmühle,
Dampf- und Wasserkraft, in holzreicher Gegend, an Bahn Leipzig-Berlin, mit Feld und Wiesen, für 55,000 ₰ bei geringer Anzahlung zu verkaufen, ev. nehme **Socius** mit 12—15 Mille Mark auf. Anfr. unter **L. 96** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Waldgut
in Mittelfranken, 170 Tgwk. groß, 70 Feld und Wiesen, 100 Wald meist alte schlagbare Bestände, alles guter Boden, Gebäude und Inventar gut, um 70,000 ₰ sofort zu verkaufen. Off. u. Z. 4828 Expedition d. Bl.

Höhenluft
Im so schönen, waldumrauschten Vorort von Dresden
Klotzsche-Königswald
verkaufe reizende, hochherrschaftliche
Einfamilien-Villa
in feinster Straße der **Fremdencolonie mit altem Hochwaldpark,** enthaltend 9 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Wasserleitung, Wasserclosets, **altdeutsche Diele, Gasglühlicht,** Veranda, Balcon, Terrasse, vornehm, mit Schiebethüren, Parket 2c., J. eingerichtet, **sofort beziehbar,** billig.
Baumeister **Hacault,**
Querweg 5 daselbst.

Im Villenvorort
Klotzsche-Königswald,
5 Min. v. Bahnh. u. 7 Min. von elektr. Bahn, verkaufe meine reizv., herrlich gelegene **Einfamilien-Villa,** 6 Zimmer, Kammer 2c., Veranda, m. Stallg., alt., gut gepflegt., schön, groß. Garten, **preiswerth.**
Offerten unter **K. 353** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

In schönster und gesuchter Wohnlage Alt-Leipzigs (Westviertel) sind mehrere neuerbaute Hausgrundstücke mit ganzen und getheilten Etagen und Wohnungen von 4—8 Zimmern, zum Theil mit großen Gärten, im Preise von 100000—170000 ₰ direct vom Erbauer ohne Vermittelung zu verkaufen. Werthe Off. bitte unter K. 217 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In herrlichem, waldreichem **Villenvorort** Dresdens (Dukfluvort) ist eine prächtige
Einfamilienvilla
vornehm, mit 7 großen, hohen Zimmern, 3 Kamm., Wassercl., Bad, Warm- u. Kaltwasserleit., Diele, Gaslicht., Terrasse, — **Stall.** für 2 Pferde, Wagenremise 2c., Verh. halber billig zu verk. Offerten unter **J. 352** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Villengrundstück
in **herrlicher Lage bei Dresden,** circa 2000 □Mtr. groß, schöner Obst- und Ziergarten, nahe der elektrisch. Bahn, 3 Zimmer, Bad 2c., elektrische Beleuchtung, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Offerten unter **D. B. 4881** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gautzsch. Gelegenh.-Käufe in herrl. L. b. d. Elektr. K. Villa, 7 Z., sprch. m. 2—6000 ₰ An- resp. Rest., Villenplätze spd. an Berg u. Tannenwald. **C. Illing,** Gautzsch, oder Dr. **Leyser,** Petersstr. 12.

Allgem. Hausbesitzer-Verein,
Ritterstrasse 4, 1 Tr.
Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke
in jeder Stadt- und Preislage unter hausachverständiger Leitung.

Ein gutes, bewohntes **Zinshaus** **in guter Lage** für 105,000 ₰ bei 10 bis 15,000 ₰ Anzahl. zu verkaufen, 1. Hypothek 4%, Restkaufgeld fest. Adr. v. Selbstrefl. unter W. 61 in die Expedition d. Bl. erb.

Achtung! Für Capitalisten!
In bester Geschäftslage des Ostens **Hausgrundstück** mit 30,000 ₰ Anzahl. bei, Illust. b. zu verk. Anzahl. verzinst sich mit 15%. Vorzügliche Capitalanlage. Nur Selbstreflectanten erhalten Näheres unter M. F. 573 **„Invalidendank", Leipzig.**

Hausgrundstück
mit sehr gut gehend. Materialw.-Ghlg. und Schlachten, Nähe Leipzigs u. Bahn gelegen, preisw. zu verk. Nur Selbstreflectanten!! **Leipzig, Auerb. Hof 28 30.**

Bis zu 15 000 Mk. in baar
zahle ich dem Käufer meiner 3 Hausgrundstücke, wenn derselbe **gute Hypothek bis zu 46 000 ₰** in Zahl. giebt. Preis 215 000 ₰, Ertrag 6½%, Hypothek gerecht, 184 000 ₰ Näheres unter **L. S. 9679 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wegzugshalber verk. mein solides **Eckgrundstück,** Rchb., f. 108 000 ₰, Erte. 6520 Mk., b. bill. Miethe, All. d. Neuz. empfr. vorger., i. Südo. Off. D. D. 4 Volkm. Küster, Zeitz. Str. 35.

Geschäftshaus in guter Lage, solid gebaut, zu ca. 6% verzinslich, passend für Kaufleute, Fleischer, Restaurateure. Adr. unter L. 66 in die Exped. d. Bl. erb.

Rentables Zinshaus,
Nähe Buchhändlerbörse, mit Läden billig zu verk. Off. u. L. 125 in die Exped. d. Bl.

Grundstücke, g. verzinsl., in allen Preislagen f. zu verk. d. **Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf,** Ludwigstraße 97. **Tel. 9515.**

Gohlis, Möckernsche Str., schönes **Grundstück** mit Einfahrt, Laden, Stallung für 2 Pferde, Seiten- und Hintergeb., für 80,000 ₰ bei 5150 ₰ Ertrag und 15,000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **E. Lüders,** Breitenfelder Straße 24, parterre.

Eckhaus mit Läden in Gohlis,
günst. Lage, passend speciell für Möbelgeschäft oder Buchbinderei 2c., bei günst. Beding. zu verk. Off. u. L. 114 Expedition d. Blattes.

Grundstück in L.-Lindenau,
mit gangbarer Fleischerei, 4 Pferdeställen, Remisen, großem Parterre-Fabrikfaal mit Comptoir, für jedes Geschäft passend, ist billig zu verkaufen. Näheres unter C. 258 durch die Ann.-Exped. **Grützmann, L.-Plagwitz.**

Schönes Hausgrundstück
in bester Lage Vorort Dresdens, mit großen Garten, 3 schönen Wohnungen, 52 □M. groß, Laden, 240 □M. Werkstatt und 120 □M. Lagerraum, in welchem seit 12 Jahren Tischlerei u. Möbelmagazin mit gutem Erfolg betrieben wird, jedoch auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Gef. Off. unter **C. L. 503 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Zinshaus
mit **Materialgeschäft** nebst **Hausschlachten** für den selben Preis v. 21,000 ₰ bei 7000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter **U. k. 6641** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Fabrikgrundstück a. Bayer. Bahnh.
mit Hof und Einfahrt, gr. hellen Arbeitsräumen zu verkaufen. Anzahlung 10,000 ₰ Hypothek fest. Offerten unter L. 163 an die Expedition dieses Blattes.

Mein neu gebautes
Restaurationsgrundstück,
in 14 Tagen betriebsfähig, verkaufe ich preiswerth. **Franz Löser,** Maurermeister, **Naumburg a. S.,** Lange Gasse 5aa.

Bierfreies Restaurant-Grundstück
sofort bei 15,000 ₰ Anz. zu verkaufen. Nur zahlungsfähig. Käufer wollen sich melden. Ertrag 6%, bei bill. Miethen. Alles Näh. d. Bel. **Wollesky,** Burgstraße 18, I. E.

Gute und sichere Existenz
bietet die Uebernahme eines in lebhaft. Stadt d. Amtsh. Oschatz, unmittelbar am Markt gel.
☞ *Gasthofes* ☜
m. gross. Saal einschl. Bühne, div. Gesellschafts- u. Fremdenzimm. etc. inclus. compl. Inv. (u. A. 2 Pferde, verschied. Wagen, Bahnomnibus). Erford. 12,000 Mk.
Otto Berge,
Chemnitz, *Herrenstrasse 1.*

Bundestag deutscher Verkehrs-Vereine in Düsseldorf vom 8.—10. Oktober 1902.

Auf Einladung des Verkehrs-Vereins in Frankfurt am Main hatten sich in der vorigen Woche etwa 50 bis 60 Vertreter von Verkehrsvereinen aus allen Teilen Deutschlands in der Ausstellungsstadt Düsseldorf zusammengefunden, um über die Begründung eines von Frankfurt a. M. aus angeregten Zusammenschlusses aller deutschen, dem Fremdenverkehr sich widmenden Vereine zu beraten.

Nach einem Begrüßungsabend, der am 8. Oktober stattfand, vereinigten sich die Teilnehmer am 9. in der städtischen Tonhalle zu einer Versammlung der die Spitzen der städtischen, der Post- und Eisenbahnbehörden, Vertreter der Handelskammer u. s. w. beiwohnten.

Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Ehrenfels-Frankfurt a. M. wurde der letztere zum ersten, Herr Rechtsanwalt Dr. Kümers-Braunschweig zum zweiten und Herr Direktor Schaurenberg-Düsseldorf zum dritten Vorsitzenden gewählt. Namens der Stadt Düsseldorf begrüßte sodann der Beigeordnete Herr Stadtverordneter Dr. Wülffing die Versammlung und beleuchtete die Tätigkeit der Verkehrsvereine im öffentlichen Interesse, indem er namentlich auf die Leistungen des Düsseldorfer Verkehrsvereins während der Ausstellung hinwies. Herr Eisenbahnbetriebsinspektor Schmahl begrüßte die Versammlung namens des Eisenbahnpräsidiums Elberfeld, Herr Postrat Hansen namens der Oberpostdirektion Düsseldorf und Herr Stadtverordneter Fusbahn namens der Handelskammer Düsseldorf.

Sodann hielt Herr Professor Dr. Kaup aus Frankfurt am Main einen anregenden, eingehenden Vortrag über die Ziele der Verkehrsvereine und des geplanten Bundes. Er unterschied zwischen der inneren und äußeren Tätigkeit der Vereine, d. h. zwischen dem Wirken zur Verschönerung und Vergrößerung der Anziehungskräfte des eigenen Ortes und der Propaganda nach außen, dem Publikum und den Behörden des Auslandes gegenüber. Auch der Bund werde eine innere und eine äußere Tätigkeit entfalten, indem er nach innen durch Austausch von Erfahrungen die Einzelvereine fördern, nach außen durch Anbahnung von Verkehrsverbesserungen und durch geschlossenes Auftreten in allen wichtigen Verkehrsfragen dem deutschen Vaterlande zu nützen suchen. — An diesen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich die Beratung der Bundessatzungen.

Es hatte hierzu der Verkehrs-Verein Frankfurt a. M. einen Entwurf geliefert, während der Verkehrsverein Krefeld, vertreten durch den Beigeordneten Herrn Oppermann einen Gegenentwurf ausgearbeitet hatte. Der Vertreter des Verkehrs-Vereins Leipzig, Herr Rechtsanwalt Lebrecht lehnte den Frankfurter und Krefelder Vereinen für die Ausarbeitung der Entwürfe Dank ab, und legte die Satzungen des Verbandes Sächsischer Verkehrs-Vereine vor, der, wie er mitteilte, aus 43 Mitgliedern (8 Verkehrsvereinen, 18 Stadtverwaltungen und 17 Gemeindeverwaltungen) besteht. Es wurde zunächst über die Grundsätze der Bundessatzungen beraten und in dieser Beziehung beschlossen, den Vorsitz des neuen Bundes aller zwei Jahre einem anderen Verein zu übertragen, von einer dauernden Festlegung des Bundessitzes aber abzusehen. Nachdem die Frage der Beiträge und sonstigen allgemeinen Punkte festgestellt waren, wurden die Beratungen unterbrochen. Die Teilnehmer vereinigten sich mit den Vertretern der Behörden zu einem von der Stadt Düsseldorf gegebenen sogenannten Frühstück, bei welchem Herr Beigeordneter Dr. Wülffing auch an dieser Stelle den Gruß der Stadt Düsseldorf darbrachte, worauf Herr Rechtsanwalt Lebrecht namens der Versammlung der Stadt Düsseldorf herzlichen Dank für den Empfang aussprach. Hierauf wurden die Beratungen fortgesetzt und der spezielle Inhalt der Satzungen, unter wesentlicher Anlehnung an die Satzungen des Sächsischen Verbandes festgestellt, die endgültige Redaktion aber dem Bundesvorstande überlassen. Bei der hierauf folgenden Wahl des Vorortes wurde mit großer Mehrheit Leipzig auf die beiden ersten Geschäftsjahre gewählt. Der Bundesvorstand wird sich hiernach aus drei Vertretern Leipzigs und aus je einem Vertreter der ferner in den Vorstand gewählten Verkehrsvereine Düsseldorf, Hamburg, Straßburg, Frankfurt a. M., Braunschweig und Darmstadt zusammensetzen.

Hiermit ist der in dankenswerter Weise von Frankfurt aus angeregte Zusammenschluß der deutschen Verkehrsvereine zur Tatsache geworden, und es wird nun Sache des Bundesvorstandes sein, den neu gegründeten Verband auf seiner Bahn zur Förderung der deutschen Verkehrsinteressen weiterzuführen.

Mitteilungen aus der Ratsplenarsitzung

am 15. Oktober 1902.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Die Stadtverordneten haben ihren Antrag auf Verzinsung des Anlagekapitals für die Einführung der Wasserleitung in die verlängerte Inselstraße hier fallen lassen.

Es ist nunmehr das Erforderliche zu besorgen.

2) Die Stadtverordneten haben die Zuweisung von 200 000 ℳ von den Ueberschüssen der Gasanstalten aus dem Jahre 1901 an den Erneuerungs- und Erweiterungsfonds der Gasanstalten abgelehnt.

Es ist hierbei Beruhigung zu fassen.

3) Der Ankauf von Areal in der Flur Leipzig-Eutritzsch, sowie der Verkauf je eines Bauplatzes an der Ecke der Hohmann- und Dessauer Straße und an der Schwägrichenstraße wird genehmigt.

4) Die Erstattung von Straßenherstellungskosten an Rüthigs Terraingesellschaft wird in der berechneten Höhe genehmigt.

5) Dem Austausch von Areal der Parzellen 465 gegen 464 und 458 der Flur Leipzig-Connewitz stimmt man unter den vorgeschlagenen Bedingungen zu.

6) Nach dem Vorschlage der zuständigen Deputationen wird die Einteilung auf der Parzelle 295 in Leipzig-Reudnitz und die Versteigerung der Bauplätze daselbst beschlossen.

Zu den Beschlüssen unter 3—5 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, zu 2 ist ihnen Mitteilung zu machen.

Vermischtes.

△ **Weimar**, 16. Oktober. Die Zeitung „Deutschland" schreibt: „Daß die Erschütterung, welche Glockentürme durch das Läuten der Glocken erfahren, manchmal recht bedeutend ist, beweist eine uns gewordene Mitteilung. Ein Bote des hiesigen Gemeindevorstandes hatte in einen Balken des Schloßturms ein Messer eingerammt und beobachtete an demselben während des Läutens Schwingungen bis zu beinahe einer Handbreite. Daß eine derartige Erschütterung in dem Turme allmählich Veränderungen hervorrufen muß, dürfte einleuchten. Wir haben schon wiederholt auf die Verwitterung des Schloßturmes aufmerksam gemacht und glauben, daß genügend Veranlassung zu einer eingehenden fachmännischen Untersuchung vorhanden sein dürfte. Wenn auch nicht gerade ein zweites Venedig zu befürchten steht, so ist es doch besser, einer eventuellen Katastrophe rechtzeitig vorzubeugen." Aus ihrem Leserkreise wird der Zeitung „Deutschland" dagegen geschrieben, die Schwankungen des Turmes seien schon seit vielen Jahren bemerkbar gewesen und von Fachleuten sei erklärt worden, die Schwankungen müßten sein und seien ein Zeichen, daß der Turm gut und zweckmäßig gebaut sei. Jeder Turm, der beim Läuten der Glocken die Bewegung derselben nicht mitmache, sondern feststehe, würde bald in seinem Gefüge gelockert werden und einstürzen. Es ist wohl anzunehmen, daß von kompetenter Seite bald Aufklärung gegeben wird.

.*. **Weißenfels**, 17. Oktober. Das vor fünf Jahren neuerbaute, der Firma Riebeck & Co. zu Leipzig gehörige Apollo-Theater in der Merseburger Straße hat jetzt eine vollständige Umgestaltung erfahren. Der Bühnenraum ist bedeutend vergrößert, der Theatersaal von ersten Leipziger Firmen in modernem Stil vornehm und gediegen ausgestattet worden. Die eigenen Anlagen für die elektrische Beleuchtung und Zentralheizung entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit. Gestern wurde in dem wirklich großstädtisch eingerichteten Etablissement, das sich jetzt „Neues Theater" nennt, unter Direktor Verdiers Leitung die Saison vor ausverkauftem Hause mit einem glänzenden Variété-Programm eröffnet. Später soll an der neuen Bühne auch die Operette und das Schauspiel gepflegt werden. — Das leichtsinnige Gebahren vieler Geschirrführer, während der Fahrt auf den Wagen zu steigen, hat heute hier wieder einmal ein Opfer gefordert. In der Nähe der Zuckerfabrik hielten mehrere mit Rüben beladene, dem Rittergut Storkau gehörige Wagen. Als die Pferde wieder anzogen, wollte einer der Knechte namens Franz Schirmer in die Schoßkelle seines Geschirres springen, glitt aber dabei aus und kam mit dem Kopfe vor ein Vorderrad zu liegen. Der schwere Wagen fuhr dem Unglücklichen über das Genick, sodaß sofort das Blut aus Mund und Nase schoß. Ein herzugerufener Arzt stellte einen schweren Schädelbruch fest, leistete dem Aermsten die erste Hülfe und ordnete dann den Transport in das Krankenhaus an, wo der Mann hoffnungslos darniederliegt.

— Wiederum flattern Millionen von Aufforderungen zur Beteiligung an der **Ungarischen Klassenlotterie** in alle deutschen Gauen. Da in der Tat leider im allgemeinen das Glück im Leben eine größere Rolle spielt, als persönliche Tüchtigkeit, so wird man es niemand verdenken können, daß er dem Glücke, sei es nun fortlaufend gewissermaßen immer den kleinen Finger, sei es auch nur dann und wann durch eine größere Beteiligung die Hand bietet. Bietet in der Tat die genannte auswärtige, im Deutschen Reiche bei besonders hoher Strafe verbotene Lotterie die ihr angerühmten besten Gewinnaussichten? Es ist dies mindestens nicht im Verhältnis zu allen deutschen Staatslotterien der Fall. Selbst die kleinsten deutschen Staatslotterien, wie die nur halbe Lose ausgebende Lübeckische Lotterie und die Mecklenburgische Lotterie, die wegen ihrer hohen Gewinnabzüge wenig beliebt sind und im allgemeinen recht wenig wirkliche Gewinne bieten, übrigens vielfach, z. B. in Preußen, Hessen-Thüringen, ebenfalls verboten sind, gewähren, wenigstens bezüglich der Gewinne von 40 000 ℳ und mehr bessere Gewinnaussichten als die Ungarische. — Noch auf breiterer Basis vorteilhaft stellt sich aber der Vergleich für unsere Landeslotterie. Es können nämlich nach den neuesten für die nächste Lotterie geltenden Plänen entfallen:

	Gewinnabzug	Gewinne von 40000 ℳ und mehr	Gewinne von 10 000—20 000 ℳ	Gewinne von 1000—5000 ℳ
Sachsen	15 %	8 338te Los	3 448te Los	dritte Los
Braunschweig	15 %	10 000 - -	4 545 - -	106 - -
Preußen	15½ %	16 071 - -	8 213 - -	76 - -
Ungarn	20 %	9 167 - -	4 400 - -	208 - -

Wer also spielen will, hat nicht nötig, sich der Gefahr einer hohen Strafe wegen Reichsstempelsteuerhinterziehung auszusetzen, sondern er kann aussichtsreicher in der heimischen Lotterie spielen. Uebrigens ist die ungarische Lotterie nicht einmal ein Staatsunternehmen, sondern eine Lotterie, die für Rechnung einer Aktiengesellschaft betrieben wird. Der Abzug von 20 Proz. von allen Gewinnen derselben kommt indirekt einem dem Deutschen nichts weniger als freundlich gesinnten Volkstum zu statten! Diese Erwägung sollte mehr noch als die obige Vergleichsstatistik und mehr als die Bestrafungsgefahr jeden guten Deutschen von der Beteiligung an der ungarischen Klassenlotterie abhalten.

— **Die Herren vom „Goldklub"**. Wenn bei uns „schwere Jungen" aus dem Zuchthaus in die Gesellschaft zurückkehren, so pflegen sie mit tunlichster Beschleunigung sich der Ausübung ihres alten Metiers wieder zuzuwenden, was es dann der Polizei nicht unwesentlich erleichtert, ihren Spuren zu folgen. Nicht ein Haar anders liegen die Dinge in Rußland, wenn Sibirien seine unfreiwilligen Gäste in die Heimat zurücksendet. Vor einiger Zeit wurde die Sicherheitsbehörde zu Riga von mehreren Juwelieren verständigt, daß ihnen reines sibirisches Gold als eingeschmuggelt zu Spottpreisen offeriert werde. Kriminalbeamte observierten den Unterhändler und erkannten in ihm einen aus dem Wologdaschen Gouvernement, wohin er deportiert worden war, entlassenen Verbrecher. Seine frühere Straftat war die Zugehörigkeit zu einem „Goldklub" gewesen, und man wußte nunmehr ganz genau, woran man mit ihm war. Natürlich wurde mit seiner sofortigen abermaligen Verhaftung nicht gezögert; die Beamten durchstöberten Habseligkeiten und Papiere des Arrestanten mit erklärlichem Interesse. Die Taten der „Goldklubmänner" waren seinerzeit nicht nur in Rußland, sondern in der ganzen Welt besprochen worden; auf Kleinigkeiten gingen die Leute nicht aus; sollte es ihnen wieder möglich gewesen sein, Dumme zu rupfen? Der Verhaftete schwor Stein und Bein, daß er diesmal auf rechtlichen Pfaden wandle; er sei ein schlichter Agent, man werde ihm nichts beweisen können, und wenn er sich weigere, die Herkunft der Goldspäne, die er als Muster bei sich führe, bekannt zu geben, so geschehe dies nur, um nicht durch polizeiliche Anfragen bei seinem Brotherrn aufs neue aus einer geordneten Existenz herausgeworfen zu werden. Doch man fand, daß er mit einem Rigaer Großkaufmann in Verbindung gestanden haben mußte, und suchte diesen auf. Der wollte zunächst nicht mit der Sprache heraus; er sträubte sich indessen nicht allzu lange, da die russische Polizei ihre besonderen Methoden hat, die Zungen zu lösen. Was zu Tage kam, war eine eigenartige Geschichte: der Rigaer Großkaufmann war auf den alten Leim gegangen, zunächst um 58 000 ℳ und dann noch einmal um 500 ℳ erleichtert worden. Man hatte ihn zum Ankauf von Gold diskreter Herkunft nach Wilna gelockt; er hatte die ihm angebotene Ware nach allen Regeln der Chemie geprüft und schließlich doch nur Messingspäne in seinem Besitz gehabt, als er mit seinem Ankauf in Riga eintraf. Er hatte sich dann unter der Hand alle erdenkliche Mühe gegeben, die Gauner, deren Opfer er geworden war, zu ermitteln. Zu diesem Zwecke habe sich ihm ein Mann zur Verfügung gestellt, dem er 500 ℳ für seine Bemühungen angezahlt habe. Die Polizei konnte ihm diesen Mann in der Person ihres Häftlings vorführen. Bald sahen dessen Komplizen ebenfalls hinter Schloß und Riegel: auch sie waren wohlbekannte „Wologdaer". Um das immer neue Gelingen des Kunststückchens zu verstehen, muß man annehmen, daß doch tatsächlich ziemlich viel im Betriebe der fiskalischen Goldbergwerke Sibiriens unterschlagenes oder gestohlenes Gold im heiligen Rußland unter der Hand vertrieben wird.

— **Die Familien-Banknote.** Die „N. Fr. Pr." schreibt: Im Verlage der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ist ein kleines Kunstblatt mit zwei reizenden Genrebildchen erschienen, worauf wir die Aufmerksamkeit aller Liebhaber und Sammler solcher Darstellungen lenken. Das Blatt, welches nur 16½ Centimeter in der Breite und 11 Centimeter in der Höhe mißt, zeigt auf seinen beiden Seiten zwei feingestochene Bilder aus dem Familienleben, und zwar — wie es scheint — aus dem österreichischen und ungarischen Familienleben, obwohl dies nicht deutlich genug aus gedrückt wird, da namentlich die Bekleidung der männlichen Hauptfiguren zu mangelhaft ist, um nationale Kostümunterschiede erkennen zu lassen. Jede der dargestellten Familien besteht aus Vater, Mutter und Kind, und es sollen dadurch vielleicht die wirtschaftlichen Vorteile eines so beschränkten Kinderlegens angedeutet werden. Man könnte übrigens die beiden Bildchen auch „Ruhe nach der Arbeit" oder der „Elementarunterricht in der Familie" nennen. Das Oberhaupt der österreichischen Familie ist ein Schmied, der, mit dem Hammer auf den Ambos gestützt, dasteht und, besorgt nachdenkend, vor sich hinblickt. Sein Gesicht ist glatt rasiert, und man könnte glauben, er sei ein engagementloser Schauspieler, der aus Not zum Hammer greifen mußte. Der ungarische Familienvater ist ein Schnitter, der eben seine Arbeit mit der Sense getan hat, denn die geschnittenen Garben liegen noch zu seinen Füßen; daß er ein Ungar ist, kann man an seiner Bekleidung, die nur aus einer sehr defekten Gatje besteht, wohl nicht erkennen, aber an einem Pfeifer neben ihm hängt eine Geige mit Fiedelbogen und Notenblatt, und er greift danach, um sich und den Seinen etwas vorzuspielen. Die zwei Mütter auf den beiden Bildchen sind sehr hübsche junge Frauen, besonders die Ungarin; es ist bemerkenswert, daß sie im Gegensatze zu der mangelhaften Bekleidung ihrer Männer vollständig und sehr sorgfältig und geschmackvoll Toilette gemacht haben. Nur ihre zwei Kinder anzuziehen, hatten sie noch keine Zeit, und dieselben müssen den ersten Unterricht nackt erhalten — das österreichische Büblein im Schreiben, das ungarische im Lesen. Wahrscheinlich braucht aber das ungarische Kind nur in der ungarischen Staatssprache lesen zu lernen, während es scheint, daß das österreichische Kind in neun Landessprachen schreiben lernen muß. Es scheinen auch zwei patriotische Musterfamilien zu sein, in die man da blickt; über dem Sitze der österreichischen Mutter ist der doppelköpfige Adler angebracht, und oberhalb der ungarischen Mutter erblickt man das ungarische Wappen mit der Stefanskrone, hinter der die Sonne aufgeht. Sieht man sich dann die beiden Bilder noch genauer an, so entdeckt man in dem oberen Rahmen viermal die Ziffer 100. Die ungarischen Hunderter sind allerdings zum Teil etwas verzwickt. Nun ist das Rätsel gelöst. Das Blatt mit den beiden Bildchen ist die neue Hundert-Kronen-Banknote, deren erste Exemplare bereits ausgegeben wurden. Es ist unstreitig die gemütlichste und anheimelndste Banknote, die wir bisher gesehen haben, gleichsam ein Bild des Familienglückes, der friedlichen Arbeit, der Mutterfreuden, der Volksbildung, der Eintracht und Zufriedenheit. Vater, Mutter und Kind auf einer Banknote beisammen sind. Was will man mehr? Kann der noch nicht fertige österreichisch-ungarische Ausgleich glücklicher symbolisiert werden? Schon die rosarote Färbung des kräftigen pergamentartigen Papieres und das hoffnungsvolle Grün des Bilddruckes machen einen freundlichen Eindruck. Welche Harmonie der Farben, wenn man den neuen Hunderter mit den grellen rot-grünen Zwanzig-Kronennoten vergleicht! Dabei ist die Zeichnung der beiden Familienbildchen einfach und natürlich, der Strich sehr schön und fein, besonders die Grillochierung des Mittelfeldes. Endlich aber ist jeder Schnickschnack der modernen Ornamentierung und Schriftverzerrung vermieden. Es scheint also, daß die künstlerischen Leistungen der Oesterreichisch-Ungarischen Bank sich mit dem pekuniären Wert derselben immer mehr vervollkommnen.

— **Unter der Spitzmarke: „Ein Prunkstück der reinsten Demokratie"** lesen wir im Berner „Bund": Im schönen Samaden, dem politischen Hauptorte des Oberengadins, besteht eine sinnreiche Einrichtung, die man wohl als höchsten Triumph der reinen Demokratie bezeichnen darf. Dem gemessen zur Abstimmung schreitenden Bürger stellt sich im Gemeinderat ein Ding dar, das zwei Arme zu beiden Seiten ausstreckt. Das Rückgrat dieses Gebildes ist eine innen ausgehöhlte und durch eine Scheidewand in zwei Abteilungen geteilte Säule. An jeder Seite ist ein ebenfalls ausgehöhlter Arm angebracht. Der Bürger, der sein Stimmrecht ausüben will, tritt nun an den Apparat heran und steckt seinen Arm in eine der seitlichen Röhren, bis die Hand mit dem Stimmzettel die mittlere Röhre erreicht. Hier giebt er dann der Hand, während sie über der die Mittelröhren teilenden Wand schwebt, die entscheidende Wendung, denn „rechts bedeutet ja, links bedeutet nein!" rufen ihm die Gemeindebeamten, die die Abstimmung überwachen, zu. Wirft er also seinen unbeschriebenen Zettel in die rechte Hälfte der Mittelsäule, so hat er „ja" gesagt, wirft er ihn in die linke, so heißt das „nein". Infolge dieser Einrichtung kann man nie herausbringen, wie der Bürger gestimmt hat; nicht einmal aus der Handschrift kann man Schlüsse ziehen, denn geschrieben wird bei diesem Verfahren nicht. Vorausgesetzt wird freilich, daß der ehrsame Bürger wisse, was rechts und links ist.

— **Ueber die Hinrichtung eines Elefanten** berichtet die „N. Y. Staats-Ztg." unter dem 4. Oktober: Ein lustiges Lied pfeifend, aber schweren Herzens, betrat gestern früh der Wärter und Tierbändiger im Zentralpark, Billy Snyder, das Elefantenhaus, um seinem für einen Elefanten höchst gebildeten alten Freunde „Tom" die Henkersmahlzeit zu reichen, 600 Gran Cyankali in zwei Eimern Kleie, an deren Genuß „Tom" bereits seit einigen Wochen gewöhnt worden war. Der Elefant kämpfte einen harten Todeskampf. 50 Minuten lang wollte seine Lebenskraft dem Gifte nicht weichen. Dann kam der Tod, der gerade eine Stunde nach Verabreichung der ersten Dosis Gift, 250 Gran, konstatiert wurde. Die Exekution war notwendig geworden, weil sich „Tom" in letzter Zeit als sehr tückisch und gemeingefährlich erwiesen hatte. Eine größere Gesellschaft von Gelehrten und Beamten wohnte der Hinrichtung vor dem Elefantenhause bei, wo „Tom" zur üblichen Stunde sein diesmal vergiftetes Frühstück vorgesetzt erhielt. Er war an den Vorder- und Hinterfüßen mit Ketten gefesselt. Snyder trat in den Käfig, streichelte „Tom" den Rüssel und reichte ihm dann den ersten Eimer Kleie, in welchen John Rowley, der Chef der Ausstopfungsabteilung im Naturgeschichtlichen Museum, die Kapseln mit dem Gift gemischt hatte. Der erste Eimer war schnell geleert, „Tom" trompetete mit anscheinendem Behagen und erhielt den zweiten Eimer Kleie, dem weitere 350 Gram Cyankali beigemischt waren. 6 Minuten, nachdem „Tom" auch diesen geleert hatte, taumelte er, stürzte nach der linken Seite über und brach dabei den linken Stoßzahn. Einige Minuten blieb der Koloß still liegen, und die Aerzte glaubten schon, es sei alles vorbei, als sich „Tom" nochmals auf die Füße stellte. Er schwankte wie ein Betrunkener, trompetete, schwang Rüssel und Schwanz hin und her und brach dann noch drei Mal nieder, um sich immer wieder aufzurichten. Zuletzt fiel er vornüber, brach auch den rechten Stoßzahn, trompetete nochmals laut und rollte wieder auf die linke Seite über. Dann ein Zucken mit den Beinen, ein Rütteln durch den ganzen Körper, röchelnde Töne aus dem schmerzhaft zuckenden Maule, und keine Bewegung mehr. Sowie der Kadaver kalt geworden war, ging man an die Enthäutung und Herausschälung des Skelettes. Die Haut wurde mit Haken abgepellt, wie sie Frachtverlader zum Heben von Baumwollballen brauchen. Sie ist zwei Zoll dick und dürfte rund 1500 Pfund wiegen. „Toms" Gehirn wird zum Zwecke wissenschaftlicher Demonstrationen aufbewahrt. „Tom" war ein indischer Elefant, wurde vor 10 Jahren von Barnum nach Amerika gebracht und von dem berühmten Bändiger Conrad zum Trick-Elefanten ausgebildet. Damals war er sehr jung, nur drei Fuß hoch und bald zu einer großen Anziehung geworden. Später begann er ein störrisches und tückisches Temperament zu zeigen. Vor acht Jahren erregte „Tom" in einem großen Leinwandzelte eine Panik, in deren Verlauf viele Personen verletzt wurden. Barnum versuchte ihn dann zu verkaufen, schenkte ihn aber schließlich dem New Yorker Zentralpark.

— **Körper- und Geistesgröße.** Nach einem alten lateinischen Sprüchwort wohnt ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper, und es steht außer Zweifel, daß bis zu einem gewissen Grade die Körperbeschaffenheit und die geistige Veranlagung zusammengehen. Die Frage ihrer Abhängigkeit von einander ist aber äußerst weitläufig und schwierig. Einmal ist es ein nicht seltenes Beispiel, daß ein majestätischer Geist sich einen zarten und gebrechlichen Körper zur Wohnung aussucht, sodann wieder streiten bekanntlich auch körperliche Schönheit und geistige Veranlagung oft mit einander — kurz: es ist schwer, hier einen Zusammenhang herauszufinden. Wenn man die Lehre der Völkerkunde hinzunimmt, so erfährt man daraus, daß die größten Menschenrassen nicht immer die klügsten gewesen sind. Die riesigen Einwohner Patagoniens haben keineswegs den Ruf besonderer Intelligenz. Und auch auf kleinere Räume trifft das Gleiche zu, denn es ist nichts davon zu hören, daß in denjenigen Gegenden Deutschlands, wo sich der größte Menschenschlag entwickelt hat, auch die gescheiteste Einwohnerschaft zu Hause ist. Daß doch eine Beziehung zwischen körperlicher und geistiger Entwickelung besteht, dafür wird immer das Beispiel der alten Griechen genannt, aber der Zusammenhang besteht eben nicht immer, obgleich man auch nicht zu sagen braucht, daß die Civilisation die körperliche Entwickelung unter allen Umständen untergräbt.

— **Kohlenlager in Alaska.** Die Natur sorgt auch bei scheinbarer Ungastlichkeit in manchen Ländern wunderbar für den Menschen. Als die großen Goldseifen in Alaska entdeckt wurden und der große Abenteurerzug nach Klondike begann, da mußte Jeder, der von den klimatischen Verhältnissen Alaskas etwas wußte, den Untergang einer großen Zahl von Menschenleben voraussehen. Diese Befürchtungen haben sich ja auch bestätigt, aber in Zukunft wird es vielleicht besser gehen, denn man hat Kohlen dort oben gefunden. Es ist dies nicht das einzige Beispiel für das Vorkommen größerer Lager von Kohlen in Gegenden, die jetzt von fast ewigem Eis bedeckt sind. In Spitzbergen, das ja noch erheblich viel nördlicher liegt, als Alaska, sind die Kohlenlager längst bekannt und gehen jetzt vielleicht sogar einer Verwertung entgegen. Die Kohle von Spitzbergen ist allerdings auch weit besser, als die von Alaska, jene ist nämlich Steinkohle, diese nur Braunkohle; außerdem gibt es in dem nordamerikanischen Gebiet nur hier und da etwas bituminöse Kohle und noch seltener einen Anthracit zweiter Güte. Die wichtigsten Lager befinden sich am Yukonfluß und am Kap Nome, die besten im Südosten und Südwesten. Wegen des leichten Zugangs vom Meere her könnte eine Versorgung der örtlichen Schiffahrt und des Hausbedarfs wohl mit geringen Kosten erfolgen. Die Kohlen des Yukon werden über den Lokalmarkt sicher nie hinauskommen, da sie für die Ausfuhr zu minderwertig sind. Am Bergwerk werden sie mit 60 ℳ für die Tonne verwertet, am Kap Nome kosten die Kohlen 150 bis 200 ℳ im Durchschnitt, aber mit großen Schwankungen im Preise. Da im Jahre 1900 aus den Vereinigten Staaten 13 000 Tonnen Kohle nach Alaska verschifft wurden, aus Britisch Columbien wahrscheinlich noch erheblich mehr, so läßt sich annehmen, daß die Kohlenlager den Ansiedlern in Alaska recht gelegen kommen werden.

Markt, Bühnengewölbe 1 u. 2. Markt, Bühnengewölbe 1 u. 2.

Alexander Enders' Baby-Bazar

Erstes Special-Geschäft sämmtlicher Baby-Artikel

beehrt sich den Eingang **eleganter Neuheiten** der Saison ergebenst anzuzeigen in:

Baby-Kleidchen, Baby-Mänteln, Baby-Häubchen, Baby-Hütchen, Baby-Jäckchen, Baby-Strümpfchen und -Schuhchen, Kinder-Kleidern, Kinder-Mänteln, Kinder-Jacken, Kinder-Hüten, Kinder-Strümpfen, -Schuhen und -Stiefeln, Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Knaben-Hüten, Knaben-Mützen.

Complete Baby-Ausstattungen. Wickelcommoden. Stubenwagen. Badewannen.

Ich wünsche mich vom Geschäft zurückzuziehen und **verkaufe** mein in großer Industrie- und Handelsstadt gelegenes **Hausgrundstück** nebst der seit ca. 20 Jahren in demselben betriebenen

Wurstfabrik mit Aufschnittgeschäft.

Nachweislich höchst rentabel. — Beste Lage im Innern der Stadt. — Fabrikation mit elektrischem Betriebe. — Hochfein eingerichtet.

Detailgeschäft ersten Ranges.

Feinste Stadtkundschaft. — Großer Versandt.

Zur Anzahlung erforderlich 50—60,000 ℳ. Zahlungsfähige Bewerber belieben Anfragen unter L. 37 durch die Expedition dieses Blattes an mich gelangen zu lassen. **Agenten verbeten.**

Für Bauunternehmer!

In **Mittweida** habe ich **6 geschlossene** und **4 offene Baustellen,** darunter **3 Eckplätze,** nächste Nähe des Technikums, Centrum der Stadt, Südlage, an breiter Straße (Lutherstr.) billig zu verkaufen. Bebauungsplan liegt in meinem Contor aus. Die Plätze sind bidimensionirt.

F. A. Kessler, Mittweida, Besitzer.

Zu verkaufen:

Solid gebautes, gut verzinsliches Haus
mit schönem Garten, mittleren Logis im Funkenburgviertel.

Als Capitalanlage
in guter Lage der Nordvorstadt ein solid gebautes **Wohnhaus** mit mittleren Logis.

Für Speditions- oder Fuhrgeschäft passend,
in der Nähe der Bahnhöfe, ein **Haus** mit Einfahrt, großem Hof und Stallung.

Nähe Promenade und Rosenthal
ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Einfahrt, Hof und kleinem Garten.

In guter Lage der Nordvorstadt
ein eleganter **Wohnhaus** mit Einfahrt, Garten und Niederlagsräumen.
Näheres durch **A. Unlemann,** Hortstraße 7. I. Tel. 2472.

Großes, schönstgelegenes Grundbesitzthum
in Leipzig, **Villa mit großem Garten,** ist preiswerth zu verkaufen. Einrichtung für Wegzugsamilienhaus und Abtrennung von besonderen Villenplätzen möglich.
Näheres durch Justizrath Dr. **Langbein** und **R. Theile,** Rechtsanwälte und Notare, Schützenstraße 2, II.

Beste Capital-Anlage! Zinshaus
mit **Fabrik- und Niederlagsräumen, obere Sternwartenstraße, für Buchhandlungen und andere Zwecke passend,** soll Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen **sofort an Selbstkäufer** verkauft werden. Auskunft ertheilt
Paul Richter, Leipzig, Albertstraße 54.

Bäckerei, Conditorei u. Café.

Groß. Eckgrundstück — Objekt 170,000 ℳ — in bevölk. Stadtteile von Chemnitz, moschin. u. d. Neuz. extipr. einger., flott gehend — letzt. Jahresumsl. 70 000 ℳ — bei einer Anzahl. von 30—35,000 ℳ weg. and. Unternehm. d. Bes. per Neujahr verkäuflich. Selten günst. Gelegenheit f. tücht. Fachmann. Nur Selbstreflekt. erfahr. Näh. unter **G. 8738** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.** Vermittler verbeten.

Vorzügliche Existenz!

In Provinzialstadt Sachsens mit ca. 9000 Einwohnern und bedeutender Landumgebung ist ein schönes

Geschäftshaus mit großem Laden,

Hof und Hintergebäude, beste Lage, preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich gut für **Kurz- und Eisenwaaren,** und da nur ein Geschäft hierin am Platze ist, das in kurzer Zeit zu hoher Blüthe gekommen, ist ein zweites geradezu Bedürfniß und bietet vorzügliche Existenz. Gef. Off. u. **A. B. 69** an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14. erb.

Die in **Leipzig, Blumengasse Nr. 10 u. 12,** gelegenen

2 Hausgrundstücke nebst großen Fabrikgebäuden,

in denen seit 40 Jahren die Firma **Carl Kästner,** Geldschrankfabrik, domicilirte, sind zu verkaufen. Die vorhandenen ausgedehnten gewerblichen Räume sind mit complettem Dampfanlage, Transmission, Dampfheizung, Gas- und Wasseranlagen, Fahrstuhl und Gleisanlagen im Parterre ausgestattet. Die Räume eignen sich für jeden Betrieb, ganz besonders aber für Maschinenfabriken, Buchdruckereien oder Buchbindereien.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung gern gestattet und sind wir von den Besitzern beauftragt, weitere Auskünfte zu ertheilen, bezw. Offerten entgegenzunehmen.

Carl Kästner, Actien-Gesellschaft,
Berliner Straße 69, am Berliner Bahnhof. Telephon 324.

Ball-Etablissement

mit großem Concert- u. Wintergarten, am Endpunct der elektrischen Straßenbahn, schönstes und größtes am Platze, nach dem Tode des Besitzers zu

verkaufen.

Es ist ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit und faßt ca. 23,000 qm Areal, wovon 5000 qm gute Baustellen an zwei fertigen Straßen. Hypotheken gesichert. **Bierumsatz** im jährlichen Durchschnitt 1500 hl.

Nähere Auskunft ertheilt als Beauftragter

Chemnitz, Sa., 15. October 1902. **Rechtsanwalt Fritz Riedel,** Markt 20, II.

Fabrik-Verkauf.

Die aus dem Carl Herm. Voigt'schen Concurse stammende neue

massiv gebaute Fabrik in L.-Plagwitz,

bestehend aus 3 Sälen — je ca. 500 qm —, Maschinenhaus, Hausmannswohnung, div. Nebenräume, gr. Lagerplatz, Gleisverbindung, geregelte Hypotheken, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Baumeister **Otto Bastländer** in L.-Plagwitz, Mühlenstraße 42, oder Baumeister **Ernst Schlieder,** in L.-Gohlis, Braustraße 5.

Ein seit **50 Jahren bestehendes Bankgeschäft** in **Provinzial-Hauptstadt** sucht **zwecks Ablösung** des **Commanditisten**

neue Commanditbetheiligung

in Höhe von circa 1 Million Mark.

Näheres durch **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** unter **A. V. 448.**

Gasthöfe — Hôtels

in allen Preislagen zu verkaufen.

Gasthof Nähe Halle a. S.,
große Gastzimmer, Tanzsaal, Garten, Fremden-Zimmer, Ausspannstallung, 400 hl Bierumsatz. Preis 70,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft.

Restaurants
zu verpachten, hier u. in Leipzig, v. 1500 ℳ an bis zu den größten.

Hoffmanns Bureau, Halle a. S., Brauhausstraße 29, p.

Ein flott gehender Gasthof

in bester Lage einer aufblühenden Industriestadt des oberen Vogtlandes, dicht an der sächsisch-böhmischen Grenze, Kreuzungspunct dreier Straßen, mit großem Bier-Umsatz und sehr starkem Reisenden-Verkehr, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Ernstliche Reflectanten erhalten Näheres unter Z. 4812 durch die Expedition d. Blattes.

Gasthof, n. Stadt, 500 hl Bierumsatz, vertausche gegen **Zinshaus.** Off. u. **L. V. 9629** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flotter Gasthof mit Ausspann.

in Wurzen für billigen Preis von 90,000 ℳ bei günst. Anz. zu verk. Off. u. L. 123 Exp. d. Bl.

Schöner, flotter Gasthof,
am Bahnhof nahe Leipzig. Geb. neu. Preis mit 6 Morgen Land 35,000 ℳ. 300 hl Bier. Sehr starke Uebernachtung.
Näheres Kronprinzstraße 21, part. rechts.

Restaurant mit Grundstück,

verkehrsreiche Lage, in Vorstadt Leipzigs, mit Kegelbahn und Garten zu coulanten Beding. zu verkaufen. Off. u. L. 111 Exped. d. Bl.

Ein kleines **Restaurant** mit **Logirhaus** in Mitte der Stadt ist unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen.
Näheres Sebastianstraße 1.

Hochrent. Restaurant m. Grundst.

bei Dresden, viel Fahrwerksverkehr, Woche 2mal Schlachten, für 32,000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. günstig. Off. u. L. 109 Exp. d. Bl.

Wegen Erkrankung des Mannes ist ein gut gehendes **Molkerei- u. Delicatessengeschäft,** mit guter Kundschaft, in frequenter Geschäftslage Leipzigs, eventuell mit Grundstück preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter L. 138 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mein nahe am Markt in bester Geschäftslage **Erfurts** gelegenes, 1837 gegründetes größtes

Colonialwaaren-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft

mit neu erbautem Wohnhause, sowie großen Niederlags- und Seitengebäuden nebst ausgedehnten gewölbten Kellerräumen ist bei

30,000 Mk. Anzahlung

vorgerückten Alters halber **zu verkaufen.** Offerten unter W. N. 35 an **Rudolf Mosse, Erfurt,** erbeten.

Ein seit 25 Jahren bestehendes

Cigarren-Geschäft

mit Grundstück und Nebenbauchen ist veränderungshalber

preiswerth zu verkaufen.

Anzahlung 20,000 ℳ. Agenten verbeten. Adr. v. L. 74 Expedition dieses Blattes erb.

Infolge Ueberbürdung sehe ich mich gezwungen, meinen hochanstehenden, gut eingeführten

Verlag

zu verkaufen. Preis ca. 30,000 ℳ, Anzahlung die Hälfte. Gef. Offerten v. L. 141 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen.

Alte eingeführte hochrentable

Seifenfabrik

mit durchweg neuen Gebäuden u. Einrichtung und hohem Umsatz, sowie Reingewinn, ist wegen andauernder Krankheit des Bes. preisw. unter günstig. Bed. zu verk. Zur Uebern. n. Betr. ca. 100,000 ℳ erf. Die Fabrik befi. sich in sehr schöner Stadt Mitteldeutschl. u. paßt auch wegen seiner guten Rentabl. für mehrere Herren.
Anfr. beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **A. 666.** u. erb. zahlungsf. Herren sofort Antr.

In einer **bedeutenden Fabrikstadt Sachsens** (Einw. über 80,000) **verkaufe ich mein in bester Lage** befindliches **gutgehendes Glas-, Porzellan- und Haushaltungsgeschäft** anderen Unternehmens wegen **per sofort** oder **später zu günstigen** Bedingungen. Offerten unter **V. L. 3794** an **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56.**

Kauf oder Betheiligung.

Sichere Existenz mit einigen Tausend Mark ohne Branchekenntniß wird intell. Herrn unter günstig. Beding. geboten. Adr. **Rudolf Mosse, hier,** unter **L. U. 9657.**

Passend für Dame.

Ein k. **Lehrmittel- u. Spielwaarengeschäft** ist unter günstig. Beding. zu verk. Besser erf. Näh. u. L. 144 Exped. d. Bl.

D. R. P. der Textilbranche,

gewinnbringend, kann von einer oder mehreren leistungsfähigen **Maschinenfabriken** übernommen werden.
Adressen unter **L. 988** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

2 D. R. G. M. auf Werkz.-Maschinen, welche großen Absatz u. Nutzen bieten, i. billig zu verk. Off. L. 147 Exp. d. Bl.

Für Zeitschrift wird jüng. Geschäftsführer gesucht,

der selbstständig die rein geschäftliche Leitung übernehmen kann. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anfangsgehalt 3000. Verlangt wird eine

Betheiligung mit 10,000 Mark.

Spätere alleinige Uebernahme nicht ausgeschlossen. Offerten unter L. 140 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Reisender der Cigarren-Branche mit 20jähr. Kundschaft sucht **Theilhaber,** auch Nichtfachmann, mit **25—30,000 ℳ.**
Offerten unter C 208 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Tüchtiger Betriebsl. der **Eisenwaarenbr., Spec. Baubeschläge,** sucht zur Uebernahme des vorhandenen Commiss.-Lagers und zur Weiterführung des Geschäfts auf **eigene** Rechnung einen tüchtigen **Theilhaber** mit ca. **10,000 Mark Capital. Gute Kundschaft vorhanden.** Offerten erbeten unter L. 86 an die Expedition dieses Blattes.

Für Capitalisten!

Gesellschafter m. 15—20 Mille m. z. Begründung einer G. m. b. H. gesucht. Die Gesellschaft soll aus einer flott i. Betrieb befindl. Metallwarenfabrik i. gewerbl. günstiger Lage Thüringens (gute Wasserkr., gr. Terr. u. b. Arbeitskr. vorh.) in Verbindung m. bedeutendem Fachmann (Ingenieur), welcher sich a. m. Capital betheiligt, gebildet werden u. kann jüngere, solide **kaufm. Kraft** event. thätig sein. Off. unter „**Reell**" postlagernd **Charlottenburg 2.**

Stille Betheiligung.

Solider, tüchtiger **Kaufmann,** Besitzer lucrativer Fabrik, sucht wegen Auseinandersetzung **stillen Theilhaber mit 40 bis 50 Mille Mark** bei gutem Gewinnantheil u. hypothekarisch. Sicherh. Off. u. **L. C. 5124** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Theilhaber,

still oder thätig, mit 50—60 Mille Einlage zur Vergrößerung des Kundenkreises von einer Brauerei gesucht unter Z. 4820 in die Expedition dieses Blattes.

Zur Ausbeutung einer

Schreibmaschine

(Preis nur ℳ 25) wird thätiger oder stiller Compagnon mit ca. ℳ 10,000 sucht. Einlage gesucht. Offerten unter L. 116 an die Expedition dieses Blattes.

Für einen gesetzlich geschützt. Artikel mit nachweisbarem guten Erfolg wird ein tücht. Kaufmann mit einer Einlage von 5—6000 ℳ sofort gesucht. Off. u. L. 85 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Theater-Abonnement,

1/1 **Parquet,** 7. Reihe, Serie grün, abzugeben Petersstraße 27, Cortiergeschäft.

1/1 **Parquet, Serie grün,** wird abgegeben. Adr. unter L. 99 in die Exp. d. Bl.

Einige Oelgemälde mit einzelner spanischer und niederländischer Meister zu verkaufen. Reflectanten unter L. 105 an die Expedition dieses Blattes.

Einige Oelgemälde,

Handmalerei, Münchner Künstler, vornehmster Wandschmuck, werden ℳ 7.— an aufbewahrt **Schützenstr. 17, II. links.** (Schauplatz Reichsstr. 15, im Durchgang.)

Oelgemälde.

Ein besseres groß. Kunstölgemälde billig zu verkaufen Fürbereitstraße 16, I. rechts.

Weg. Aufg. werden die Marken einer **gr. Briefmarkensammlung** zus. oder einzeln äußst. bill. verk. Günst. auch für Anfänger. **Brauhstraße 4, I. links.**

Francke Pianos.

Fabrikate ersten Ranges,
empfohlen
durch Liszt, Rubinstein u. A.
25 Auszeichnungen und Medaillen.

A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig,
Gustav Adolph-Strasse 47.

Gebrüder Hug & Co., Königsstraße 20.

Pianinos Harmoniums

Verkauf, Vermietung.
Gebrauchte Instrumente stets vorrätig.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
C. A. Klemm, Neumarkt 28. I.

1 modernen kl. Flügel, noch wie neu, soll für ℳ 865 verk. Ich leiste Garantie.
A. Merhaut, Hoflieferant, Peterssteinw. 18

Gebrauchter Flügel,

sehr billig zu verkaufen
Leipzig, Eisenstraße 30, part.

Ein **hochf. Nußbaum-Pianino,** eine **Schlafzimm.-Einricht.,** ein **Schreibtisch,** ein **Buffet** u. Verschied. billig zu verkaufen Leipzig-Anger, Felixstraße 4, part.

Pianinos, neu u. gebraucht, groß. Lag., sehr poll. f. Expert **H. Piehl, Berlin N. 37,** Schwedterstr. 10.

Größeres Harmonium, ausges., deutsch-amerikan. S., 14 Register, 2 Knieb., zu verkaufen **Nothstraße 11, I.**

Ein gebr. elektr. **Orchester-Piano,** wie neu, äußerst billig zu verkaufen. Off. unter L. 101 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pianino, kreuzsaitig, für 250 ℳ zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Reichste Auswahl — Möbel — in allen Preislagen

unter Garantie solider Ausführung empfiehlt
Wilh. Voigt, fr. J. G. Ritter,
vis-à-vis dem Kaufhaus. **Kupfergässchen 12.** Dresdner Hof.

Möbel-Magazin

C. Aug. Beyer,

Gottschedstraße 24, gegenüber dem Centraltheater,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager.
Solide Ausführung. Billige Preise.

1 prachtvolles Pianino Nußb., **wie neu,** soll für nur ℳ 485 verk. **Ich garantire!**
A. Merhaut, Hoflieferant, Peterssteinw. 18

Ein sehr gut gehalt. **Nußbaum-Pianino** billig zu verkaufen Elsterstraße 33, II. links.

Zenker-**Pianino** i. h. z. v. Nicolaistr. 43, II.

Pianino-Verkauf, Vermieth. Hallesche Str. 4, p. l.

Pianino, f. neu, **350 ℳ** Fried.-Lis-St. 8 Kreuz.-P.

Pianino, s. erh. 220 ℳ Hohe Str. 52, I. l.

3 gute Musikwerke stehen zum Verkauf im **„Deutschen Hof", Gohlis.**

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme
Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.
(Frühere Firma: G. Neidlinger.)
Leipzig, Augustusplatz No. 1.

Grösstes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Zur gefl. Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Jeder Besitzer eines photographischen Apparates probire unsere neue

Concurrenz-Trockenplatte

Dieselbe ist bei noch nie dagewesenen außerordentlich billigen Preisen

ganz hervorragend gut

und hochempfindlich. Wir übernehmen für diese Platte jede Garantie.

Preise für 1 Dutzend:

Größe	6/9	9/12	12/16½	13/18	18/24
	ℳ 0.40	0,80	1,40	1,65	3,10

Für diese Platten haben wir den **Alleinvertrieb für Leipzig** erworben.

Hoh & Hahne, Reichsstr. 6,
Specialhaus für Photographiebedarf.

Mehrere wenig gebrauchte erstclassige Schreibmaschinen,
Remington No. 7, Underwood etc.
billig zu verkaufen.
Albert Osterwald, Reichsstr. 29/31.

Med. elektr. Induct.-Apparat (wie neu), bes. ein Wasser-Apparat zur Selbstmassage sehr bill. zu verk. Anzg. Tauch. St. 14, IV. l., l. Thür.

Manufacturwaaren-Lager

im Werthe von 15,000 ℳ im Ganzen zu verk. Reff. wollen ihre Adressen u. W. L. 75 „Invalidendank", hier, niederlegen.

3 gut erhaltene **Röcke, 1 heller Anzug,** starke Figur, billig Eutrzsscher Str. 7, III. r.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Umständeh. 2 hochf. **Paletots,** nach Maß gefertigt, nicht getragen, billig zu verkaufen Carolinenstr. 7, Seitengeb., Garten.

Räumung und vollständige Aufgabe

meines Engros-Lagers am 31. Dezember 1902.
Bis dahin verkaufe zu **ganz besonders billigen Preisen.**
Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Ueber 1000 Stck.

Prachtvolle Spiegel, große Trumeaux, mit eleg. Stufe, v.	30	ℳ an
Hochelegant echte Buffets, reich geschnitzt, in modernster Ausführ., v.	85	„ „
Prachtvolle Prunkschränke v.	65	„ „
Elegante achteckige Salontische v.	17	„ „
Eleg. große Speisenausziehtische v.	18	„ „
Vertikow, im Aufsatz Spiegel, v.	30	„ „
Gr. Pf.-Spiegel m. Schränkchen v.	18	„ „
Waschtische m. Marmor, 78 cm lg., v.	18	„ „
Eleg. faurn. Schreibtische v.	30	„ „
Prachtvolle Rohrstühle v.	4	„ „
Einfache Rohrstühle	2	„ „
Gr. Vorsaalschrank, eiche lack., v.	18	„ „
Einfache Bettstelle m. roter Matr. v.	20	„ „
Elegante engl. Bettstelle v.	35	„ „
Eleg. Pilasterschränke v.	30	„ „

Plüschgarnituren und Sofas billigst, sowie alle anderen Möbel und compl. Einrichtungen fabelhaft billig.

Gustav Jentzsch,
Neumarkt 36, im Hofgebäude.
Contor-Telephon 7228.
Fabrikgebäude-Telephon 9495.
Versand nach allen Orten Deutschlands mit eigenem Verschlußwagen.

Bei **Einkauf** von

Möbeln

lasse man sich nicht durch

Concurs-Ausverkäufe

blenden, sondern man wolle bei Bedarf meine **grossen Lagervorräthe in Augenschein nehmen** und sich **überzeugen,** daß man **gute, gediegene, moderne Möbel** stets **billiger** als in derartigen **Anpreisungen** bekommen kann. — **Empfehle:**

Compl. Wohnungs-Einrichtungen
vom **einfachsten** bis zum **elegant.,** unter **langjähriger Garantie** und **Haltbarkeit.**

Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstatt.

Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel
(Inh.: **Max Krüger**),
L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 9—11.

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Wegen Abnahme der großen Niederlagsräume verkaufe ich von heute an zu wirklich spottbilligen Preisen nur gut gearbeitete Möbel- u. Polsterwaaren, mehr denn 50 Bettstellen m. Matratzen, französische, früher 65 ℳ, jetzt 45 ℳ, einfache „ 30 „ „ 23 „ Gr. schöne Marm.-Waschtische v. 16 ℳ an, herrlichschöne Trumeauspieg. v. 32 ℳ an, große Pfeilerspiegel von 6 ℳ an. 8 hochelegante Englische Schlafzimmer-Einrichtungen spottbillig. Garnituren hochfein von 100 ℳ an. Vertikows, Kleiderschränke, Stühle, Kücheneinrichtungen alles billig, auch ist manches schönes altes Stück spottbillig abzugeben.

Sonntags von 2—5 Uhr geöffnet.

Paul Brendel,
Nürnberger Straße 16, 1. u. 2. Etage.

Möbel

vom einfachsten bis eleganteren.
Gegründet 1886. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomasmühlstr. 15.

Günstige Gelegenheit.

1 eleg. echt. Buffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spiegel 25 ℳ, 1 Salont. 12 ℳ, 1 Plüschsopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, 2th. fr. Bettst. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Bert. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibt. 25 ℳ, Bücherschr. 30, gr. Speisenausziehtt. 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtisch, Wascht., Bilder, Uhr., Stühle, Tepp., 1 Nähm., Port., 1 Pian. u. sof. spottb. zu verk. Petersstr. 37, Tr. B, II.

Schlafzimmer,

englischer Stil, selten schön, ist sofort spottbillig zu verkaufen, auch sind mehr als 100 andere Bettstellen mit Matr., früher 30 ℳ, jetzt 25 ℳ, spottbillig abzugeben Nürnberger Str. 16, I.

Schreib- u. Kleiderschr. v. 20—75 ℳ, Vertic. 25—75 ℳ, Vorsaalschr. 15—75 ℳ, Küchenschr. 5—50 ℳ, Commod. 10—40 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—75 ℳ, franz. u. deutsche Bettst. v. M. 8—75 ℳ, Soph. 20—120 ℳ, Schrbt. 18—130 ℳ Schletterstr. 2, p. E. Zeitz. Str.

2 elegante Plüschgarnituren

Umstände halber sofort an Private zu verkaufen **Eberhardstr. 4, L.** bei der Nordstr.

Möbel, Spiegel, Polstermaar. empf. b. O. Bidenhahn. Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Aus Privat eleg. Plüschgarnitur Umstände halber sofort billig zu verkaufen Moltkestr. 74, I. l. Händler verbeten.

Möbel in nur solider Ausführung empfiehlt **billigst**
Krause, Humboldtstraße 18, I.

Zusammenklappbar. Eiserne Schlafstelle mit gepolstert. Kinderbettes Grösse. **Mk. 8.—**
Extra starke Spiralfed. ℳ 12.50, m. Patent verstellb. Kopfbettung auf Rollen ℳ 16.50
Elegante eiserne **Kinderbettstellen** Kupfer bronzirt u. Rollen 9 ℳ an.
M. Rubin Leipzig, Grimm. Str. 23, Frauenkirchen Nähe.

Polstergestelle in allen gangbaren Sorten (auch sogen. Hirsche) stets vorräthig
Lindemann, Augustenstraße 36, Möbelfabrik.

Alterthum. Ein Bettschirm, Gotheilig, mit **Oelmalerei,** ist zu verkaufen L.-Gohlis, Lange Straße 38b, 1. Et.

Geldschrank, von 3 die Wahl, aus **renommirt. Fabrik,** bedeut. **unter Preis zu verkaufen.** Anfrage u. Z. 1160 an die Expedition dieses Blattes.

14 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrik. bill. Roßstr. 17, Cig.-Geschäft.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, **Albertstraße 14.**

Geldschränke in Auswahl, Kästner u. and. geb., billig Schletterstr. 2.

Pulte, Lehrtafel, Regale, Schreibtische, Sessel, Copirpr. b. **Schletterstr. 2.**

Dienstag, den 21. October, trifft ein Transport **hochtragender Kühe und Kalben, frischmilchender Kühe,** sowie **sprungfähiger Bullen** hier ein und steht zu äußerst soliden Preisen bei uns zum Verkauf.
Gutritzscher Str. 5. **L. Kaseler & Horn.** Fernspr. 2165.

Laden- und Contor-einrichtung, hält auf Lager u. fertigt in jeder Größe u. Ausführung zu billigen Preisen an R. Hüsselbarth, Fleischplatz 20. Fernspr. 9088.

Pulte, Ladentafel, Tess., Regale, Schreibtisch, Waarischr. Albertstraße 14.

Drehbänke, Shapingmaschinen, Bohrmaschinen, Ambosse, Schraubstöcke, 1 Bajonett-Dampfmaschine, 15pferd., 1 neu concess. u. geprüfter Cornwallkessel, 100 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck, complet mit Armatur u. Garnitur, 1 Schraubenschneidmaschine, 2 Laufkrähne, compl., je 11,6 m Länge, von 6000 u. 40,000 Kilo Tragfähigkeit, bietet unter Preis an
J. Joachimsthal, Leipzig.

Zu Kauf od. Miethe offeriren wir eine eiren 8pferd. **Locomobile** zur sofortigen Lieferung.
Maschinenfabrik **Kunze & Maier, Leipzig-Reudnitz,** Lutherstraße 22. Teleph. 2039.

Locomobilen in div. Größen, bis 80 HP, zu Kauf und Miethe vorräthig bei **A. Knüpfel, Lindenau,** Kaiser Wilh.-Str. 35.

6pf. Sauggasmotor „Benz" welcher mit 2 ₰ Betriebskosten arbeitet und vom 18. bis 27. October zur **Motor- und Motorwagen-Ausstellung im Krystall-Palast in Leipzig, Stand 144,** im Gange zu sehen ist, billigst preiswerth zu verkaufen oder durch **Benz & Co., Mannheim,** Filiale-Bureau, **Dresden-A.,** Christinenstraße 39.

1 Steindruck-Handpresse, Gr. 85/115, für 200 ℳ,
1 Linirmaschine für 75 ℳ, mod. Construction, alles neu, zu verkaufen.
R. Salzmann, Wurzner Str. 38.

Satinir-Maschine, gut erhalten, Walzenlänge 75 cm, für Hand- und Kraftbetrieb eingerichtet, preiswerth zu verkaufen Blumenstraße 14, 3. r. II.

Wegen Umzugs verkaufe ich mein sämmtliches Lager, bestehend in schweren **Jarmiaen Gast.,** für Geschäftslocale passend, **Petr.-Leuchter** und schwere **Tischlampen, Candelaber, zwei Straßenlaternen** mit fein verzierten Armen u. s. w. zu den billigsten Preisen aus, ein fein verziertes Transparent.
R. Kröber, Poniatowskistr. 6, Laden.

Wegen Räumung d. **Meßlocals** Verkauf von
Gaskronen, Ampeln zu herabgesetzten Preisen Schloßgasse 12.

Walzeisen, Bleche, Grubendeckel, Träger, Säulen, Grubenschienen, Gleise, Rohre, Eisenbahnschienen für Gleis- und Bauzwecke verkauft billigst
J. Joachimsthal, Leipzig, Katzbachstraße.

Wringmaschinen, Messerputzmasch., sowie **Gummiwalzen** und sonstige Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Hof.

Waschgefässe u. Weinfäss. Erdmannstr. 10, H.

Waschgefässe Härtestraße 15.

Eine große **Doppel-Küchenmaschine** mit Pianne, Sparherd, Beiderstr. 19 verk., Hdm.

Kl. Dauerbrandofen billig zu verkaufen **Popp, Panorama,** Roßplatz.

Friedr. Trebst,
Wagenfabrik, gegr. 1862,
Weststraße 45/47, Wiesenstraße 20/22,
Ständiges Lager von ca. **50 hochelegannten**
Luxus- u. Sportwagen.
Weitestgehende Garantie. Neueste Formen.
Eigene Reparaturwerkstätte für Motorwagen.
Geschäfts- u. Reklamewagen.
Ca. 25 gebrauchte Wagen billig, auch leihweise. Fernsprecher 2441.

Richard
Dreyhaupt,
Fabrik feinster Luxuswagen
L.-Gutritzsch, Delitzscher Str. 43.
Ausstellung Krystall-Palast,
Platz Nr. 61—64.

80 Kutschwagen, neue, spec. gebr. herrsch. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutsch-, Jagd- und Ponywagen, Dogcarts, bei Berl. Firm. geb., u. Geschirre. **Hermann Hoffschulte, Berlin,** Luisenstr. 21.

Hochelegant. herrsch. Glas- u. Lederlandauer, 2- u. 4spänn. Coupés m. und o. Gummireifen, Halbchaisen, 2- u. 4spänn. Jagdw., Doppelsitz., Break, Dogcart, Breichwagen, Sielen-, Jacke-Geschirr, Sielen-Cabrioletgeschirr, Herrensättel sehr b. zu verk. Gerberstr. 52. Boher.

Empf. großes Lager neuer u. gebr. **Luxus- u. Geschäftswagen** jeder Art zu bill. Preisen. Wagenfabrik, Carolinenstr. 23. Telephon 6932.

Glas-Landauer, Landauletts, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre Nonnstädter Steinweg 44.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswag. b. Nicht., Kirchstr. 67.

Eleg. **Halbrenner,** Modell 1903, wenig gebr., bill. zu vk. Volkmarsdorf, Ewaldstr. 5.

5jähr. Stute (Goldfuchs), ohne Fehler, ist preiswerth zu verkaufen bei **Rieprich & Anspach,** Frankfurter Straße 30.

Gelegenheitskauf.
1 Pr. schöne, kräftige **Oldenburg. Stuten,** 176 hoch, 6jährig, gute Beine, tadellose Gänge, schwer ziehend, auch als Wagenpferde passend, sind sofort evtl. mit Wagen u. Geschirr preiswerth zu verkaufen. Näheres unter L. 34 Expedition dieses Blattes erbeten.

Aus Privathand zu verkaufen ein paar **herrschaftliche Wagenpferde,** Rappen, 7jährig, wegen Aufgabe des Geschirres. Off. unter L. 155 in die Expedition d. Bl.

Ein kräftiges, flottes Pferd, 5jähr., br. dän. St., Größe 1,70, fromm u. jetzt schw. Zieher, auf allen Stellen gehend, verkauft als überzählig **billig** Sechenlisch bei Markranstädt, Gut Nr. 8.

Eine Auswahl der **besten Dänischen** und **Oldenburger Arbeitspferde** schweren und leichten Schlages stehen unter Garantie zum Verkauf **Gerberstraße Nr. 57.**

2 Ziegenböcke, gut eingefahren, mit Geschirr und Wagen zu verkaufen beim Zimmermeister **Zscher, Anger,** Möckauer Straße 18.

1 Bernhardiner Hund billig zu verkaufen **Steinstraße 49, I.**

Gordon-Setter, schön. Luxus- u. Begleithund, zu verkaufen Turnerstraße 11, I. r.

Zu verkaufen ein sehr gelehriger **Pudel,** schon etwas Kunststücke machend, sowie ein 7 Monate alter **Wolfshd.** L.-Plagwitz, Salpstr. 7, an der Leipz. Baumwollspinnerei.

Kleiner, sehr wachs. **Hund** zu verkaufen **Nonnstädter Steinweg 32, I. links.**

Gr. Auswahl **Harz. Canarienhähne,** 8 Tage Probe. Umtausch gestattet **F. Heckwerthen.**
ff. Canarienvögel neuester Zuchtrichtung, Stamm Seifert. Gut sprech. Papageien, chines. Nachtigallen, ausl. Zier- u. Singvögel v. 1½ ℳ an. Aquar.-Thiere u. -Pflanz. Größt. Vogelkäfiglager für alle Arten Vögel am Platze. **Prima Vogelfutter. Alle Artikel u. Hilfsmittel für den Vogelliebhab.**
Bode Nachfolger,
Dorotheenstr. 1,
Eingang Rathhausring.

Wilh. Dietze, Kurzestraße 15.
Gut sprechende **Papageien,** Harzer Canarien, große Auswahl ausländ. Sing- und Ziervögel, prakt. **Käfige, beste Futterartikel.**

Ein gutsprechender **Papagei,** grüner, ist mit Bauer zu verkaufen, auch ist ein **Spiegelschrank** nebst **Damenschreibtisch,** Tische, mit zu verkaufen Elisenstraße 59, III. links.

ff. Kanarien-Vögel, Stamm Seifert, gute Zucht, Weibchen, sprechende Papageien, Nonnstädter Steinweg 24.

Vögel aller Zonen größte Auswahl am Platze. **Geupel,** Grimmaische Str. 2, Hof.

Wellensittiche zu vk. Bo., Ludwigstr. 83, p. l.

Schön., gr. **Terrarium** bill. zu verk. Zu bes. Sonntag bis 4 Uhr Frege str. 2, II. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Max Benkert,
pens. Bürgermeister,
zeither Bayerische Straße 78,
jetzt Petersteinweg 10, II.,
am Amtsgericht,
hält sich zur **sicheren Unterbringung** und **vortheilhaften Beschaffung** von
Hypotheken-
Capital, sowie zur Besorgung von
Grundstücks-
An- und Verkäufen auch fernerweit **empfohlen** unter Zusicherung schneller und gewissenhafter Bedienung.
Telephon 4285.

Für Capitalisten.
Zur Placirung I. u. II. Hypotheken-capitalien halten sich bei kostenloser, sowie sachgemäßer und prompter Bedienung bestens empfohlen.
Für sofort oder später
größere Capitalien
zum billigsten Zinssatze auf Grundstücke für Leipzig und Umgebung verfügbar. Auch halten wir uns z. An- u. Verkauf v.
Areal, Bauplätzen und Grundstücken
bestens empfohlen.
Hypotheken-Bureau
A. Boerngen & Co., Leipz'g,
Plauensche Straße 35. Tel. 805.

Hypotheken vermitt. Hausb.-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Hypotheken vermittelt und Grundstücke in verschiedenen Preislagen in Leipzig und Vororten empfiehlt
B. Saupe, Lindenau,
Knotthurmstr. 4.

Zu verkaufen mit Damnum,
wenn Geschäft sofort abzuschließen, auswärtige Restkaufhypothek I., II. und III. Stelle 4%, 83 000.
Hypothek IV. Stelle 4½%, 24 000.
Restkaufhypothek II. Stelle 4%, 13 000
Zinsgarantie wird auf Wunsch übernommen.
Ev. suche diese Hypotheken mit ca. 30 000 ℳ
zu beleihen.
Gefl. Off. unter **A. 820** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

10,000 Mk. Hypothek
an einem Schleußiger Grundstücke gegen **hohes Damno** sofort zu verkaufen.
Offerten erbeten unter **Z. K. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

Außenstände zu verkaufen, größerer Posten. Näheres unter L. 90 durch die Expedition dieses Blattes.

15,000 Mark I. Hypothek auf Bauplatz in guter Lage gesucht. Off. u. L. 162 Expedition dieses Blattes.

Privatkapitalisten

weisen streng reell und spesenfrei sichere Hypotheken auf Grundstücke in Altstadt Leipzig und Vororten nach. Am Ende verflossener Woche lagen uns nachweislich **188 Gesuche** nach größeren und kleineren Beträgen auf erste und zweite Hypothek vor in
Gesammthöhe von
Mark 6,647,000.
Auskünfte bereitwilligst und prompt. — Prima Referenzen.
Tel. 2562. **Reichsstrasse 44.** Tel. 9554.
Georg & Otto Flemmig,
Hypotheken-Bankgeschäft.

Größeres Capital
gesucht zur Bewältigung der einlaufenden Aufträge auf einen sich vorzüglich einführenden, concurrenzlosen und sehr lohnenden **Massenconsumartikel** und zur Vergrößerung des bereits umfangreichen Betriebes. Gefl. Offerten unter L. 1000 an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

4000 ℳ dies. sichere II. Hypoth. mit Garantie zu verk. Näh. Tapetenhandl., Salzgäßchen.

Kaufe
Hypotheken oder **Aktien im Tausche gegen Baustellen** an westlichen Berliner Vorortbahnhöfe 5000 bis 500,000 ℳ
Meldungen unter **D. J. 583** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S.**

75,000 Mk.
werden auf ein größeres **Mühlengut** als einzige Hypothek sofort zu **leihen** gesucht. Offerten unter **Z. 4818** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

66,000 Mk. 1. Hypothek, 4%, auf mein Grundstück Geschäftshaus Brühl, per 1. Januar oder 1. April 1903 gesucht. Offerten erb. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. L. 9667.**

Auf Wohnhaus in bester Vorortslage suche für Ende März f. J.
Mark 65,000 zu 4%,
langjährig fest. Ertrag ℳ 6500. Werth ℳ 110,000. Großes Areal. Brandcasse ℳ 66,000. Angebote nur von Capitalisten durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. E. 5172.**

35,000 Mk.
suche als I. Hyp. auf Grundst. Vorort Leutzsch zur Ablösung der I. und II. Hypothek per 1. Januar oder 1. April 1903 von v. Selbstverleiher. Offerten u. L. 69 Exped. d. Bl.

28—34,000 ℳ gegen eine feine 2. Hyp. auf ein neues **Zinshaus** in schöner Lage gesucht. Off. u. Tarl. u. W. 60 Exp. d. Bl. erb.

12—15 000 ℳ 20—30,000 ℳ und **35—40,000 ℳ** suche für jetzt oder später gegen vorzügl. 2. Hyp. auf m. Leipz. Grundstücke zu erborgen. Angebote erb. u. **P. W. 25** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

12—14,000 Mk. als sich. 2. Hyp. auf ein sol. hess. Grundst. in Plagwitz gesucht. Off. u. L. 139 Exp. d. Bl.

Hypotheken-Capital
für sichere erste und zweite Hypotheken haben wir stets zur sofort. November, December und April 1903 verfügbar.
Georg & Otto Flemmig,
Hypotheken-Bankgeschäft,
Leipzig, Reichsstraße 44.

Mk. 10,000
werden auf Eckgrundstück an Verkehrsstraße Alt-Leipzigs auf II. Hypothek innerh. ⅔ des Taxe von solventem Besitzer zu höchstens 4½% J. gesucht. Verm. verbeten. Gef. Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **L. S. 5152.**

Unter **erststellig. Bürgschaft** werden geg. Zinsen und Gewinnantheil
Mk. 10,000
gesucht. Offerten unter L. 91 Exped. d. Bl.

10,000 ℳ gegen 2. Hyp. auf ein neues Hausgrundst. im Süden gesucht. Selbstdarl. wollen Adr. u. L. 22 an die Exp. d. Bl. send.

ℳ 10,000.— 4. II. Stelle, 5%, Zinsen, auf Leipz. Wohnhaus gesucht. Adressen unter L. 117 in die Expedition dieses Blattes erb.

9000 und 18—20,000 ℳ als 1. Hypothek nach auswärts gesucht durch
Hausbesitzer-Verein L.-Gohlis,
Wilhelmstraße 2.

Auf ein Hausgrundstück mit angrenzendem Baupl. in guter Lage von Liebhermöglichkeit werden **6000 ℳ** als 1. Hypothek gesucht. Werth 15 000 ℳ. Offerten erbeten u. L. 100 Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

5000 ℳ zu 5% als sichere 2. Hypothek suche ich auf mein ca. 5 Acker enth. Feld- und Wiesengrundstück sofort zu leihen. Als 1. Hypothek stehen 1000 ℳ vor, welche in 2 Jahren in vierteilj. Raten bezahlt werden. Off. erb. u. L. 149 an die Exped. d. Blattes.

3000 M. als II. Hypothek zu 5% gesucht auf ein Grundstück im Vorort Leipzigs. Für diese 3000 ℳ wird auch noch Bürgschaft von 3. Seite übernommen. Offerten unter **M. B. 545 „Invalidendank", Leipzig.**

3000 Mk. werden als erste Hypoth. bei 5½ Proc. u. Extra-Prov. v. gutem Zinszahler ges. Off. u. L. 145 Exp. d. Bl.

Aus Privathand (ev. still. Theilh.) dieser verl. ℳ 2—3000 (damit Tarl. sich erst überz. f.) von intelligent., **str. reell.** Kaufm. z. Forts. d. gr. Nutzen abw. Fabrikat. sc. bedeut. Kont.-Kt. gegen hohe und **pünctl. Zinsen sofort** gesucht. W. Off. unter L. 160 Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Ausbeut. einer Erfindung (Massenartikel) w. **300 ℳ** a. d. Zinsen gesucht. Event **Betheiligung.** W. Adr. u. L. 65 Exped. d. Bl. erb.

Geb., anst. Herr b. u. tol. Tarl. v. **90 ℳ** auf 2 Mon., 20 ℳ Verg. u. dopp. Bürg. Off. u. D. 500 postlagernd Amt 2 erbeten.

Wer leiht bitte einem gebild. Mädchen tol. 60 ℳ? Off. unter L. 119 Exped. d. Bl.

Geld gegen Schuldschein oder Wechsel zu 5½ bis 6% bei entsprechender Sicherheit. Reflectanten unter **L. 107** an die Expedition dieses Blattes.

Darlehen
von 200 Mark aufwärts erhalten solvente Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Procent und mäßigen Rückzahlungen durch
A. M. Lörincz & Cie.,
prakt. Handelsgesellschaft und Geldagentur, **Budapest,** Kreskemétergasse 4.
Retourmarke erwünscht.

Lebensversicherungsgelder,
langjährig fest, offerirt unter zeitgem. Bed. Anfr. beiliegend unter **L. R. 3854 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Beamtendarlehen
discret zu 5%. Rückporto 10. Offerten unter Z. 4783 an die Expedition dieses Blattes.

Zahlungsschwierigkeiten,
Record-Durchführung, Moratorien, regulirt sachgemäß und discret
Institut „Argus".
Fernspr. 5196. Dorotheenplatz 3, I.

Capitale,
größere und kleinere Posten, gegen sichere 1te u. 2te Hypoth. auszuleihen. Gesuche erbeten unter R. 12 hauptpostlagernd Leipzig.

Jeder Geldsuchende!
erhält sofort geeignetes Angebot.
F. W. Otto, Berlin SW. 12. Rückporto.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch, Berlin,** Wilhelmshavenerstr. 38 N. Rückp.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co., Reichsstr. 17, I.**

Geld in jeder Höhe vergiebt discret **Eugen Diekelmann, Karlshorst-Berlin.** Rückporto.

350,000 ℳ, 270,000 ℳ, 180,000 ℳ, 120,000 ℳ, 90,000 ℳ, 85,000 ℳ, 60,000 ℳ, 55,000 ℳ, 30,000 ℳ und **20,000 ℳ** 4- u. bes. 4½%ige Stiftungs-, Bank-, Mündel-, Kassen- und Privatgelder sind uns zur Verleihung geg. g. I. Hypotheken für sof. bez. November c. und Neujahr a. f. angestellt worden.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Hypotheken-Capital
in Höhe von 3—400 000 ℳ zur ersten St., auch auf Fabriken zu begeben, sofern ein auswärtig. Hausgrundstück mit in Zahlung genommen wird. Angeb. nur von Besitzern bef. unter **M. H. 578 „Invalidendank", Leipzig.**

ℳ 300,000 3. I. Stelle, 4%, sind per 1. od. später, im Ganz. od. getheilt, abzugleich. Off. u. L. 118 in die Expedition dieses Blattes erb.

150,000 Mark
frei werdende Hypothek
suche günstig, auch getheilt, unterzubringen. Off. u. A. B. 14 hauptpostlagernd.

70—80,000 ℳ auf 1. Hypothek auszuleihen. Verm. ausgeschl. Off. sub **L. O. 5016 Rudolf Mosse, Leipzig.**

50,000 ℳ I. Hyp. 4% 1. Jan. ausgl. Off. A. d. **Henkel,** Karpzgstr. 12. Agt. verb.

Mk. 30000
gegen sichere Hypothek zu 4% sofort auszuleihen. Adressen unter **L. S. 518 „Invalidendank", Leipzig.**

25,000—30 000 Mark
sind per 1. Jan. 1903 zu 4½% auf **1. Hyp.** event. ganz sich. **2. Hyp.** auszuleihen. Näh. Reichsstraße 38, Rechtsanw. Dr. Mancke.

Zu geschäftl. Zwecken wird ein entsprechendes
Grundstück
in Buchhändlerlage, event. mit größerem Hintergebäude oder verfügbarem Hinterland zu kaufen ges. Anzahl. je nach Wunsch. Offerten nur vom Selbstverkäufer unter L. 81 Exped. d. Bl. erb.

Routinirter Kaufmann
aus guter Familie, Christ, 30 Jahre, auf allen kaufmännischen Gebieten durchaus firm, sprachgewandt, wünscht sich an einem **hiesigen** soliden und nachweisbar rentablen
kaufmännischen Unternehmen,
möglichst Engros- od. Fabrik-Geschäft, mit einer successiven Einlage bis ev.
Mk. 100,000.—
thätig zu betheiligen, event. ein solches käuflich zu erwerben
Agenten verbeten. Prima-Referenzen gegeben und verlangt.
Offerten erbeten sub E. 99 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Beteiligung — Vertrauensstellung
sucht Kaufmann ges. Alters (Christ), welcher Fabrikbesitzer in Thüringen war, das In- und Ausland bereiste, mit allen Kontorarbeiten etc. betraut ist. Kapitaleinlage nicht ausgeschlossen. Spielwaren und Porzellan bevorzugt. Gefl. Offerten unter H. K. 9302 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Mk. 25,000
sind gegen 2. gute Hypothek in einem oder zwei Posten auf hiesiges Hausgrundst. zu 5% ev. 4½% gegen Prov. auszuleihen.
Gesuche unter ausführlicher Darlegung der Verhältnisse namentlich des Einkommens, erbeten unter L. 180 in die Expedition d. Bl.

20,000 ℳ 4. 5%, d. 1./1. 03 n. gute 2. Hyp. ausgl. Off. unter L. 150 Exped. d. Bl.

20—40,000 auf gute 1. Hyp. ausgl. A. Hube, Gerberstraße 2, I.

16,500 ℳ ev. **20,000—25,000 ℳ** Privatgeld gegen gute 1. Hypothek sofort od. später **fristbend** auszuleihen. Gesuche u. **W. B. 16** beford. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße Nr. 21.

13,000 ℳ, möglichst auf Landgrundstück, per 1. Januar 1903 zu verleihen.
Adressen unter N. N. 130 erbeten in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

12—13,000 ℳ sind 1./4. 03 auf sichere 2. Hypoth. a. Privath. auszuleih. Off. v. Selbstverl. u. **Fg.** an **Kuck's A.-Exp., L.-Reudn.**

10,000—12,000 ℳ aus Privath. für 2. Hyp. v. 1. Jan. 03 zu verleihen. Agent. verb. Adr. P. F. 52 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14. erb.

10,000 ℳ auszuleihen. Näheres sub **L. U. 539 „Invalidendank", hier.**

4000 ℳ auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Offerten sub **L. 148** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche.

Bauplätze
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Gebrüder Palm, Bau-Bureau,
L.-Lindenau, Saalfelder Straße 11—13.

Bauplatz näherer Umgebung Leipzigs **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit nöthigen Angaben u. L. 68 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstrasse 4, 1 Tr., erbittet
kostenfreie Anmeldung verkäuflicher Grundstücke.
Rege Nachfrage. Discrete Behandlung.

Gut verzinsl. Hausgrundstück in guter
Geschäftslage
zu kaufen gesucht. Anz. in jeder Höhe. Discretion. Gef. Off. nur vom Besitzer sub **L. P. 514 „Invalidendank", Leipzig.**

Gutverzinsl. Hausgrundstück!
mit kleineren oder mittleren Wohnungen bei 8—10 000 ℳ Anz. ohne Vermittler **sofort** zu kaufen gesucht. Discretion.
Gefl. Offerten sub **L. R. 515 „Invalidendank", Leipzig.**

Suche solides 6% **Zinshaus** im Preise von 80—100 000 ℳ zu kaufen, wenn mein schönes Villengrundstück mit in Zahlung genommen wird. Event. zahle ich 20 000 ℳ baar zu. Vermittler verbeten. Offerten u. L. 134 in die Expedition dieses Blattes.

Eckhaus zu kaufen gesucht,
3 Wohnungen pro Etage erwünscht, in guter Lage Leipzigs, bis 180,000 ℳ geringe Belastung. Ausführliche Offerten erbitte unter **F. W. 4060** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück
in guter Lage ges., wenn außer etwas Baar 2 Bauplätze, off. Bauwerte, mit in Zahlung genommen werden. Ang. erb. unter **M. G. 577 „Invalidendank", Leipzig.**

Gut gehendes Restaurant od. kl. Landgasthof
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten mit Preis und Umsatz unter **A. B. 47** postlagernd **Lungenau, Sa.**

Destillation
mit **Frühstückstube** sofort oder später zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis
Reudnitz, Charlottenstr. 12, part. lks.

Bes. **Colonialw.-, Tragen- od. Cigarr.-Geschäft** von zahlungsfähigem Kaufmann zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 72 Exped. d. Bl.

Colonialw.- od. Destillationsgesch. zu kauf. ges., wenn ein gutes Grundstück in Zahlung gen. wird. Off. L. O. 9673 R. Mosse, Leipzig.

Mit 200 Mille Mk. Anzahlung kaufe rentable Fabrik. Off. L. V. 9621 d. Rudolf Mosse, Leipzig.

Bis 200 l. Milch
täglich sofort gesucht. Offerten unter **K. 871** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtiger junger Kaufmann
wünscht sich mit ℳ **40 000—60 000** an **rentablem, gutem**
Engros- od. Fabrikgeschäft zu betheiligen,
event. solches allein zu übernehmen. Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** sub **J. V. 5948.**

Theilhaber-Angebot.
Zu größerer Leipziger Buchdruckerei sucht kapitalkräftiger Buchhändler, der große Aufträge mitbringt, als thät. Theilhaber einzutreten.
Vermittler verbeten. Ernstl. Off. u. K. 245 Exped. d. Bl. erb.

Betheiligung
an nachweisb. nur lukrativ., sicherem Geschäft **oder Vertrauensstellung sucht** durchaus gewissenh., freundlichst. gebildeter, vermög., verheir. Kaufmann. Auf. 30er. Vermittler ausgeschl. Off. u. L. 48 Exped. d. Bl.

Bücher kauft stets **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Liebigbilder-
Sammlung ges. Offerten W. M. H. „Invalidendank", hier.

Ein gut erhaltenes Pianino
zu kaufen gesucht. Offerten bis Dienstag an **Franz Dietel, Glauchau i. S.**

Antike Stutzuhr mit ½-Std.-Schlagwerk, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter G. 35 an die Exp. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Altes Gold, Möbel, Pfandscheine, Nachlässe, Garderobe kauft **Gottfried, Stadt Braunschweig,** Gerberstraße 57, II., Vorderhaus.

Alt. Gold, Silber, Brillanten etc.
jeden Posten kauft zu höchstem Preis **O. Würscher,** Juwelier, Katharinenstr. 2, I.

Alte Gebisse
kauft **Stadt Braunschweig,** Gerberstraße Nr. 57, II., Vorn.

Gebr. Mikroskop für trock. u. nasse **Präparate,** b. 1000-fache Vergr., zu kaufen ges. Gef. Off. mit Preis erb. u. L. 94 Expedition dieses Blattes.

Hohe Preise!
zahle für gut erhaltene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, sowie Betten, a. Nachl. (auch außerhalb.) **J. Stark, Sternwartenstraße 2, Treppe B, 3. Etage.**

Alle sonst. **Kleid., Pelze, Uniformen, Nachlässe, Möbel, Gold** kauft zu reellen Preisen, auch v. auswärts. **N. Schmerel,** nur **Georgenstr. 14, I.**

H. Preise j. gestr. Herrengard., Fracks, Militärsach., Leihhausgeld., Uhr., Ketten, Brillant. Silber, Bett., Wäsche, Musikwerke zahlen **Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I Tr., Eing. in der Hausflur.**

Zahle die besten Preise
für gestr. Herr.- u. Dam.-Garder., Uniformen, Möbel, a. Nachlässe, Partiewaaren. Karte genügt. Blumer, Grimmstraße 32, I.

Getrag. Damen- u. Kinder-Garderobe sc. Wäsche, Schuhwerk, ganze Nachlässe kauft **stets baar, auch auew. Frau Paulich, Windmühlenstraße 17.** Karte genügt.

Alle getragenen Herrensachen
kauft und kommt sofort ins Haus
M. Schulz, Albertstraße 11, III.

Eleg. Damengarderobe, Sauve, Wäsche kauft Frau **Lory,** Barfußgäßchen 7, II.

Möbel, Ladeneinr. nebst L. u. Sternwartenstr. 47, I.

Gut erh. hoher **Goldspiegel,** mögl. mit Console und Marmorpl. aus Privathand zu kauf. ges. Off. m. Pr. L. 110 Exp. d. Bl. erb.

Zu kaufen gesucht 6 gut erhaltene **eiserne Speisestuhen-Stühle.** Off. u. B. K. 1850 an **C. Müller,** Alexanderplatz.

Kleiner Geldschrank od. eis. Kiste, feuersicher, gebraucht, billig zu kaufen gesucht. Offerten sub L. 85 Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Decimalwaage
für 3—500 kg gesucht. Offerten an **E. Paul, Leipzig-R., Felixstr. 29.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Gasofen in g. Zust. zu kaufen gesucht Postl.-Geschäft Schuhmachergäßch. Nr. 1.

1 bis 2 Wäscherollen, gut erhalten, mit Preisangabe sofort zu kaufen gesucht.
Schulze, L.-Lindenau, Josephstraße 15, II.

Weißweinflaschen,
saubere, kaufe. Off. mit Stückzahl u. Preis unter C. W. 20 an Rüster, Leipz. Str. 35.

Maculatur, Tagebl., Rechnungen 2c. kauft jederzeit zu höchsten Preisen **F. O. Hartig,** Johannisgasse 24. Telephon 4436.

Makulatur, Tagebl., Zeitungen all. Art 2c. kauft stets zu höchst. Preisen F. J. Schirmer & Co., Salomonstr. 8. Tel. 395.

Papierabfälle kauft u. holt ab **Schlieboldt,** Gohlis, St. Privat-Str. 17. Tel. 9386.

Canarien-Hähne u. Weibchen
werden zum höchsten Preise angekauft in
Hebestreit's Bier-Hallen,
Brüderstraße 9 (Bartels).

Heirathsgesuche.

Aufrichtig.

Der Leiter eines Bankinstitutes in schöner Residenzstadt Mitteldeutschlands, Mitte der dreißiger Jahre, evangelisch, freidenkend, kinderloser Wittwer, wünscht mit gebildeter und vermögender Dame (kann auch Wittwe sein) behufs

Heirath

in Correspondenz zu treten.
Nur ernstgemeinte Anträge mit Angabe der näheren Verhältnisse werden, auch von Eltern oder Vormündern, erbeten unter P. 875 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Selten tüchtiger
Fabrikant,
kaufmännisch und technisch gebildet, mit eisern jährl. Einkommen von ca. ℳ 3000, wünscht zur Selbstetablirung in einem größ. Fabrik-Etablissement der Nahrungsmittel-Branche ein vermögendes, bürgerl. erzog. **Fräulein im Alter von 20—25 Jahren zwecks baldiger Verehelichung kennen zu lernen.**
Gef. ernstgemeinte Anerbieten mit Photographie befördert **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. B. 5210.** Strengste Discretion zugesichert.

Disting. Kaufmann hier
(gesellsch. noch fremd), 35 J., groß, vortheilh. Aeußere, mit vielseit. gründl. geschäftlichen Engagements, ohne Risico (kein offenes Geschäft), wünscht bald Heirath mit möglichst unabhängiger Dame mit Vermögen.
Offerten unter L. 137 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein reicher Herr,
30 Jahre, sucht angenehmen, feinen Verkehr (mittlerer Statur)
behufs Heirath.
Genaue Offerten, möglichst mit Photographie, unter L. 82 Exped. d. Blattes erb.

Prof., selbstständig, mit spät. eiterl. Vermögen, wünscht sich zu **verheirathen.**
Offerten sub M. 1 **hauptpostlagernd.**

Anständ. Wittwe, Ende 30er Jahre, in gut. Verhältn., **sucht die Bekanntschaft eines Herrn in passendem Alter beh. Verh. Beamter bevorzugt.** Offerten erbeten u. L. 80 in die Expedition dieses Blattes.

Junge Wittwe mit einem Kind und flott gehendem Geschäft wünscht sich zu **verheirathen.** Offerten mit Bild u. A. K. 101 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Heirath wünsch. reiche Gutsbesitzerstöchter. Discr. Ausk. **Attich i. Pertskfur.**

Reiche **Heirats-Auswahl** colossal. Sofort erhalten Sie **600 reiche Partien** mit Bilder zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse **„Reform", Berlin 14.**

Heiraths-Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei **„Favorit",** Hainstr. 25, I. Etage. Teleph. 7654.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9 a, I.** Rückporto.

Reiche Heirath vermittelt **Bureau Krämer,** Brüderstr. 6, I.

Reiche reelle **Heirathen** verm. seit 20 Jahre. **Domsch,** Hainstraße 29, 2. Etage.

Damen finden discrete liebev. Aufnahme
mit sachverständiger Pflege. Gef. Off. unter **F. P. 915 „Invalidendank", Dresden.**

Frau Esser,
einzige deutsche Hebamme in **Lüttich,** diplomirt von Frankreich und Belgien, rue Varin 19, Liège. Sprechstunden: Mittwochs u. Sonntags v. 9—6 Uhr Abds. Discretes Heim.

Damen in bester Verh. finden liebevolle Aufnahme bei sorgf. u. gewissenh. Pflege **Gera, R.,** Bauvereinsstraße 15, I. Heb. **A. Flamme.**

Damen finden discrete Aufnahme bei Beamtshebamme **Selbmann** in **Aßlalter** i. Erzgeb.

Damen f. zur Entb. bill. discr. Aufnahme. **Steinert,** Heb., Leipzig-Gohlis, Moritzstr. 11

Damen in discr. Verhältn. finden sidl. Aufn. b. Fr. Lieser, Sidstr. 25.

Privat-Entbindung
Ludwigstraße 71, Fr. **Joh. Wagner,** Heb.

Mädchen,
gleichviel welchen Alters, findet bei Wittwe bess. Standes liebevolle Aufnahme gegen mäßige Entschädigung. Adr. erbeten unter L. 97 Exp. d. Bl.

Agenturen.

Frankf. h. sind gute **Vertret.** für Cig.-Fabr., französ. Cognac, Bordeaux-, Süd- u. deutsche Weine 2c., mit einem Theil g. Kundsch. geg. Entsch. abzug. Off. u. L. 102 Exped. d. Bl.

Unsere Bezirks-General-Agentur mit Domizil Leipzig u. Dresden
sind durch einen durchaus tüchtigen und selbstthätigen Fachmann, der auch eine mäßige Kaution bieten kann, gegen Gewährung **hoher Bezüge** anderweitig **zu besetzen.**
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Resultatnachweis und Angabe von Referenzen unter Zusicherung etwa gewünschter Discretion erbeten.

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
„Janus" in Hamburg.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
alt renommirt und enorm fundirt, sucht tüchtige und gut empfohlene **Agenten** und **Acquisiteure für Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungen bei höchsten Bezügen.**
Offerten unter J. U. 804 durch **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Eine erste **Cigarrenfabrik** sucht für die Preislagen von ℳ 30 bis ℳ 200 in Leipzig einen

erstclassigen Platzvertreter,

der bei der feinen Händlerkundschaft gut eingeführt ist u. erste Referenzen nachweisen kann.
Für die erste Zeit wird neben der Provision ein Fixum gewährt.
Offerten mit Angabe der Bedingungen unter L. 73 Expedition d. Bl. erb.

Erstclassige Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht
für Leipzig und Vororte noch einige tüchtige Mitarbeiter.
Offerten unter W. N. 77 an den „Invalidendank", Leipzig.

Erfahrener Kaufmann,
Ende der 40er Jahre, in völlig geordneten Verhältnissen, schon seit langer Zeit in Hausverwaltungen thätig, wünscht weitere **Administrationen, Agenturen** oder **Vertretungen** solcher Art zu übernehmen.
Vorzügliche Referenzen stehen zur Verfügung.
Offerten erbeten unter L. 151 durch die Expedition dieses Blattes.

Der Deutsche Versicherten-Verband
Leipzig, Berliner Str. 9, v., z. Wahrnehmung der der. Interessen d. Versicherten betreiben, sucht z. Werb. von Mitgl. in allen Großstädten f. **Industrie u. Groß-Handelsstand** geeignete
Vertreter.
Nach kurzer hofl. Probethätigkeit, Ueberweisung an Bezirksv. zu fester Anstellung g. Geh. u. Nebenspesen. Off. m. Referenzen erb.

Feuer-Versicherungs-
Agenten werden gegen höchste Bezüge angestellt. Offerten unter **B. 863** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Einbruchsdiebstahl-, Glas- und Transport-Versicher.-Gesellschaft
sucht an allen Plätzen des Königreichs Sachsen **tüchtige Vertreter;** auch Nichtfachleute werden berücksichtigt. Die Branchen werden auch einzeln vergeben. Gef. Offerten sub **N. 832** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

General-Agenten
sowie **Agenten** gegen hohe Bezüge allerorts gesucht. Versicherung gegen Stellenlosigkeit, Krankheit und Todesfall. **Allgemeiner Berlinischer Unterstützungs-Verein,** Berlin, Brunnenstraße 44.

Schreibmaschinen-Agent.
Gesucht für die **Fox-Schreibmaschine** (System Remington, mit anerkannt bedeutenden Verbesserungen) ein mit der Branche vertrauter **tüchtiger Vertreter** bei höchster Provision.
Gef. Off. an **H. Wollenhaupt, Hamburg,** Neuendamm 1, oder **Fox-Type-writer Co.,** z. Zt. Leipzig, Ausstellung am 18.—28. d. M.

Congreßstoff-Fabrik,
Specialität: Gardinen-, Tapisserie- u. Coriststoffe 2c., sucht nur Leipzig u. event. die Provinz einen **tüchtigen**
Vertreter.
Auf Wunsch wird Commissionslager nach Leipzig gelegt. W. Adr. belieben man unter Z. 4893 Expedition dieses Blattes niederzul.

Vertreter
für ein größeres Kupfer- und Messingwerk, welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist, wird in Leipzig gesucht. Off. sub **J. A. 5931** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Offene Stellen.

Welcher Agent besorgt Simplicissimus-Gesellschaften? nur gute Kräfte. **Johann Schanse,** Vorhaus deutscher Krug, **Zittau.**

Corrector, der die neue Rechtschreibung kennt, gesucht z. Lesen einer Wochenschrift, wöchentl. 2 T., Inselstr. 24, part.

Nebenverdienst-suchende Herren u. Damen jeden Standes erhalten sofort Liste mit 100 Angeboten in allen nur denkb. Arten. Jeder findet für sich Passend. **L. Eichhorst, Delmenhorst.**

Agent ges. Bergst. ev. ℳ 250.— pr. Mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Cigarr.-F., Hamburg.**

Als Stütze des Chefs
wird für Berlin ein an selbst. Arb. gewöhnter **Herr gesucht,**
der Erfahrung i. Propagandareien u. Statistik besitzt. Bei entsprechenden Erfolgen dauernde u. im Einkommen freig. Stelle. Gef. Off. sub **B. L. 7159** bei **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Größere, gut eingeführte
Parfümerie- u. Toiletteseifenfabrik
sucht per 1. Januar tüchtigen bewährten
Reisenden.
Ausführliche Angaben über bisherige Thätigkeit und Ansprüche mit Beifügung von Photographie u. Zeugnißabschriften unter **H. 848** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Reisender
unter vortheilhaften Bedingungen
für den „Verlag des **Deutschen Reichs-Adreßbuchs"** zur Acquisition von Inseraten und Subscriptionen
gesucht.
Dauernde Stellung und hohes Einkommen bei entsprechenden Leistungen. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, thunlichst unter Beifügung der Photographie erbeten an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19,** „Abtheilung Reichs-Adreßbuch".

Buchhandlungsreisende werden gesucht. Adr. zu erfahren beim Oberkellner des Hotels „Zum Goldenen Ziegel" Hallesche Straße 3, Montag Vorm. 11—12 Uhr.

Reisender.
Münchner Handstickerei-Manufactur u. Fabrik vorgezeichneter Tapisserie-Artikel,
sehr renommirtes erstes Haus mit Prima-Kundenkreis, sucht per 1. Januar 1903 eine tüchtige und erfahrene Kraft für die Reise. Bewerber, welche in dieser Branche erfahren und bereits mit Erfolg darin gearbeitet, wollen Offerte unter Beifügung von Zeugnissen und Photographie, sowie Angabe über bisherige Thätigkeit u. Salaransprüchen unter **M. Z. 6036** bei **Rudolf Mosse, München,** einreichen.

Tuchreisender,
jung, strebsam, von einem **Tuch-Fabrik- und Engros-Geschäft** in Strickwaare und Noos, per 1. Jan. 03 für Nordeutschland
gesucht.
Offerten nur von branchekundigen Bewerbern unter **Z. 4809** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per 1. Januar 1903 **ein in Leutzsch** und im Erzgebirge gut eingeführter, jüngerer, **tüchtiger**
Reisender
der **Manufactur- u. Weißwaaren-Br.** Gef. Offerten mit Gehalts-Anspr. unter **C. 368** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Reisender.
Für meine **Kaffee-Groß-Rösterei** suche ich **per sofort** einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten Reisenden. Derselbe muß bereits das Erzgebirge und Vogtland mit Erfolg bereist haben und gut eingeführt sein.
Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten an
Ernst Meitzner,
Kaffee-Groß-Rösterei,
Zwickau i. S.

Tüchtiger Reisender für Plüsch- u. Möbelstofffabrik
zum 1. Januar gesucht. Herren, die mit Polster- u. Möbelfabr. in Sachsen u. Schlesien bekannt sind, erhalten den Vorzug. Angebote unter G. 3880 bef. die Annoncen-Expedition **Jak. Yowinckel, Elberfeld.**

Für den Verkauf an Privatkundschaft
wird eine **intelligente und redegewandte Persönlichkeit** bei gutem Einkommen für hier gesucht. Offerten mit **ausführlichem** Lebenslauf sind unter **L. Z. 5206** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einzusenden.

J. Mann, bis 16 Jahre alt, wird f. **Contor eines Baugeschäfts** ges. Off. m. Angab. unter M. D. 581 „Invalidendank", Leipzig.

Grosses Manufacturwaarenhaus
sucht
für die Einkaufsabtheilung
Erste Kraft.
Bedingung: Umfassende Kenntnisse der Textilbranche, möglichst firm im Englischen und Französischen und gewandt im Verkehr. Der Posten ist bei hohem Einkommen sehr ausdehnungsfähig. Offerten mit genauer Angabe seitheriger Thätigkeit unter L. 83 Expedition dieses Blattes.

Für den **Vertrieb** unserer illustrirten Zeitschriften
Moderne Kunst, Zur Guten Stunde, Für Alle Welt und des epochemachenden Weltwerkes
Weltall und Menschheit
suchen wir noch einen
gewandten Oberreisenden,
welcher schon für buchhändlerische Erzeugnisse mit nachweislich guten Erfolgen thätig gewesen ist.
Leipzig. **Deutsches Verlagshaus Bong & Co.**

Grosses Unternehmen
sucht
Ersten Buchhalter
mit umfassendem kaufm. Wissen und guten Sprachkenntnissen, bilanzsicher u. perfect im Stenographiren. Der Posten ist gut salairirt und bietet Lebensstellung. Es wollen sich aber nur wirklich erstclassige Kräfte melden unter ausführlicher Darlegung der seitherigen Thätigkeit sub L. 70 Expedition dieses Blattes.

Fremdsprachig. Correspondent
von großem Hause
in dauernde Stellung gesucht. Bedingung: spanisch perfect, französisch u. englisch fließend u. stenographiekundig. Ausführliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit befördert unter L. 77 die Expedition dieses Blattes.

Suche per bald oder später für mein **Fabrik-Geschäft künstlicher Blumen und Federn**
tüchtigen, correcten jungen Mann
mit Branchekenntnissen für **Expedition und Lager.** Gef. Offerten unter **M. C. 548 „Invalidendank", Leipzig.**

Aetherische Oele und Essenzen.
Laborant, der in ersten Fabriken **äth. Oele u. Essenzen** thätig, speciell die Herstellung sämmtlicher Essenzen eingehend kennt und aus seiner Praxis über eigenes Receptmaterial verfügt, wird per bald oder später bei hohem Gehalt zu engagiren **gesucht.** Strengste Discretion wird zugesichert. Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten unter **J. B. 1319** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges **Engroshaus der Kleiderstoffbranche** wird per Ostern 1903 ein **junger Mann aus achtbarer Familie** mit Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst als **Lehrling** gesucht. Gute kaufmännische Ausbildung zugesichert.
Offerten sub L. 71 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mehlreisender.
Für das Contor u. zum Besuch der hiesigen **Bäckerkundschaft** wird ein mit guten Zeugn. versehener, redegewandter, tüchtiger junger Mann zu baldigem Antritt gesucht. Off. unter L. 159 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Provisionsreisende b. 20% gei. Rockfbr. 10, H. I.

Reisende,
die mit **Schnitt-, Weiß-, Wollwaaren-, Posamenten-, Putz-, Kürschner- und Schneidergeschäften** zu thun haben, können sich durch provisionsweisen Verkauf resp. Empfehlung lohnenden und bequemen Nebenerwerb verschaffen.
Offerten unter A. Z. Leipzig, Annoncen-Expedition, Reudnitzer Steinweg 29.

Buchhalter-Gesuch.
Ein durchaus zuverlässiger **Buchhalter** zum möglichst **sofortigen Antritt** v. einer **Schuhfabrik** nach **Weißenfels gesucht.**
Offerten unter Z. 4822 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein hiesiges Speditionsgeschäft wird ein
jüngerer gewissenhafter Mann
gesucht, welcher in allen einschlägigen Arbeiten bewandert ist. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsang. unt. W. 43 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein solid. jg. Mann mit guten Manieren wird für ein **Kaffee- u. Colonialwaaren-Geschäft** sofort zu engagiren gesucht. Derselbe muß erfahrener und gelernter **Detailist** sein. Offerten unter L. 146 an die Expedition dieses Blattes.

Sofort zu besetzen
Verkäufer aller Branch. b. 1800 ℳ Geh., Lageristen, Contoristen, Buchhalter, Reisende, Vertreter, Inspectoren, Korrespondenten, Lagerchef, Decorateure.
Allgemeine Handelswacht,
Grimmaische Straße 27, I.
Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen
jüngeren Commis
für **Expedition, Lager** und leichtere **Comptoirarbeiten.** Gelernter Detailist bevorzugt. Erbitte zunächst **nur schriftliche** Offerten mit **Gehaltsansprüchen** und Zeugnißabschriften.
A. Walter, Kaffeerösterei, Rückmarsdorf-Leipzig.

Feuer- u. Lebens-Vers.-Branche.
Gesucht **junger Mann** oder **Fräulein,** vertraut mit allen schriftlichen Arbeiten, auch Stenographie, für bald oder später. Ausführliche Mittheilungen über bisherige Thätigkeit u. Gehaltsansprüche sub Z. 527 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Suche j. zuverlässigen Herrn
gegen 150 ℳ Gehalt, dem 3 Mille Sicherh. zur Verfügung stehen. Offerten mit Lebensl. unter W. 64 Expedition dieses Blattes erb.

Junger Rechtsanwalt in **Dresden** sucht für 1. December d. Js.
Bureau-Vorsteher.
Angebote mit Zeugnißabschriften, selbstgeschriebenem Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter **D. P. 4894** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zum sofortigen Antritt
tüchtige Kraft für Schreibmaschine,
perfect in Stenographie, gesucht.
Julius Ulrich, Schkeuditz.

Adressenschreiber ges. außer dem Hause. Gef. Off. u. L. 142 in die Expedition d. Bl.

Ein junger Kartograph
mit guter Schul- und Fachbildung wird baldigst zu engagiren gesucht. Bewerbungen mit Angabe des Bildungsganges, Beifügung einer Zeichenprobe und Gehaltsansprüchen sind zu richten an das
Bibliographische Institut.

Buchbinder-Calico
Erste Oberreichische Textilfirma sucht gegen entsprechendes Honorar einen **Fachmann zur Einrichtung dieser u. einschlägiger Artikel;** event. auch nur **Erläuterung u. Angabe** der hierzu nöthigen Maschinen, Receptur und Fabrikations-Methoden.
Dauerndes Engagement nicht ausgeschlossen.
Offerte unter **„U. J. 1975"** an **Haasenstein & Vogler, Wien I.**

Junger Mann mit guter Handschrift, welcher Kenntniß von Bucheinbandstoffen besitzt, zur Unterstützung des Lagerverwalters gesucht. Kann gelernter Buchbinder sein.
Offerten unter M. 900 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Tüchtige **Bankleinwner sucht Louis Miethe Nachf., L., Bayerische Str. 28.**

Möbeltischler ges. Windmühlenstr. 42, I.

2 Glasergesellen sucht Fr. Wutzler,
Glasermeister, Pölitz bei Leipzig.

Einen flotten, selbstständigen
Malergehilfen
sucht **W. Mann,** Connewitz, Wittelsbachstraße 10.

Maler erb. Beschäft. Schützenstr. 9, Hof I. r.

Tüchtige Rockschneider
sucht für dauernd **Ph. Ungewiss.**

Gute Schneidergehilfen
gesucht **Richard Hand,** Lange Straße 32.

Wer annonciren will

— seien es auch nur kleine Anzeigen als: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- und Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Leipzig
Grimm. Str. 27, I.
Telefon 2127.

Hierdurch erwachsen dem Inserenten
keine Mehrkosten
dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl der bestgeeigneten Blätter und hierdurch Vermeidung unnützer Ausgaben. ∽ Katalog gratis.

In meiner Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik suche ich einen
Werkführer für die Decor-Abtheilung,
der perfecter Glasirer ist, im Entwerfen neuer Oster-, Weihnachts- und Sommer-Artikel geübte und bewährte Kraft ist, Gipsformen schneiden u. eine Anzahl Arbeiten u. Arbeiterinnen umsichtig anstellen u. anlernen kann, in dauernde Stellung zu engagiren. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniß-Abschriften, Gehalts-Ansprüchen und möglichst Photographie sind einzureichen.
C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz (Prov. Sachsen).

Alter Chocolatier
mit gründlichen Fachkenntnissen, der besonders im Einzelnen, Ueberziehen, Figuren grübt u. beständig ist, der Einzelnen-Abtheilung selbstständig vorzustehen, findet dauernde Stellung.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. möglichst Photographie sind einzureichen.
C. H. Oehmig-Weidlich,
Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik, **Zeitz** (Prov. Sachsen).

Sichere Lebensstellung
findet ein geb. solider Wirth, welcher in der Lage ist, 4000—5000 ℳ Caution zu stellen. Offerten u. **W. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i. S.**

Buffetier, 3—400 ℳ Caution, sof. ges. **Brandt,** Wettbinkirchhof 32, Berm.

Schiffsjungen
erhalten jederzeit Stellung auf erstklassigen Segelschiffen, lange Reise. **J. Brunckhorst,** Heuerbaas, **Hamburg,** Eckernförderstr. 67.

Lehrling.
Gesucht zu Ostern oder sofort ein **Lehrling** mit höherer Schulbildung, dem Gelegenheit geboten wird, sich in fremdländ. Correspondenz, doppelter Buchführung und allen Comptoirarbeiteren aufzubilden. Off. unter D. 50 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Ostern 1903 findet ein junger Mensch, Sohn streng **rechtlicher** Eltern, in meiner **Colonialwaarenhandlung** Aufnahme. Kost u. Logis im Hause. Handelsschulbesuch Bedingung. Schriftliche Bewerbung unter Beifügung der letzten Censur nimmt entgegen
Hermann Buch, Leipzig,
Barfußgäßchen Nr. 8.

Suche für mein Kurz-, Stahl- und Eisenw.-Engros- und Detail-Geschäft mit Magazin für Haus und Küche einen **Lehrling.** Kost und Wohnung im Hause. Gründliche Ausbildung in sämmtlichen Fächern. **A. Hartmann, Nordhausen,** Neustadtstraße 18.

Für die kaufmännische Abtheilung unserer **Kunst-Verlags-Anstalt** suchen wir für **Ostern 1903** einen
Lehrling.
Söhne achtbarer Eltern, welche im Besitze eines Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses sind, werden bevorzugt.
Liebes & Teichtner,
Universitätsstraße 11.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonialw.- und Delicatessengeschäft suche per Ostern 1903 einen Sohn achtbarer Familie als **Lehrling.**
Gefl. Offerten erbitte unter L. 158 in die Expedition dieses Blattes.

Schreiberlehrling sofort gesucht, gute Handschrift Bedingung. Off. sub E. V. 4070 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fahrstuhlführer, ca. 16 J. alt, mittl. Figur, freundl. Wesen, für **herrschaftl.** Haus 1. November gesucht. **Schriftl. Meldg.** sind an **A. Hube,** Gerberstraße 2, I., zu richten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für die **Leinen-Abteilung** suche ich zu event. sofortigem Antritt mehrere durchaus tüchtige, mit der Branche vollkommen vertraute

Verkäuferinnen.

M. Schneider,
Leipzig, Ecke Grimmaische u. Reichsstraße.

Gesucht wird per 1. November bei gutem Gehalt ein

flottes Stubenmädchen,

welches plätten kann und zu servieren versteht. Zu melden mit Buch
Leipzig-Gohlis, Menckestraße Nr. 27.

---

20 Arbeiter werden gesucht Frommannstraße, Neudnitz, C. Kaule.

2 Hausburschen zum Mitbedienen der Gäste sofort gesucht. **Vereinigter Stellennachweis,** Burgstraße 13.

Ein kräftiger Laufbursche
im Alter von 15 bis 17 Jahren für eine hiesige Verlagshandlung gesucht.
Zu erfragen **Johannisgasse 8, part.**

Kindergärtnerin II. Classe
für 2 Kinder von 3 u. 1¼ Jahren z. baldigem Antritt **gesucht.**
Off. mit Gehaltsansprüchen sub **W. R. 79 „Invalidendank", Leipzig.**

Für meine guteingeführte

Corsetfabrik

suche eine tüchtige, redegewandte

Platzvertreterin

gegen hohe Provision. Bei befriedigenden Leistungen **später Anstellung als Reisedame** gegen Gehalt und Prov. nicht ausgeschlossen. Alter mindestens 25 Jahre. Off. mit Bild an **Bruno Miersch, Rosen i. S.**

Großes Hüttenwerk sucht

junge Dame

für deutsche und fremdsprachliche Correspondenz. Bedingung: Feine Stilisirung und Beherrschung der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift. Maschinenschreiben und Stenographie erwünscht. Gehalt ℳ 1800. Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften unter Z. 1938 an die Expedition dieses Blattes.

Verband kaufmänn. Gehilfinnen,
Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.
Stellenvermittlg. Wochent. 12—3 Uhr, Sonnt. ½11—½12 U.

Perfecte Buchhalterin
wird für Baugeschäft **gesucht.** Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen unter **B. 10** an die Annoncen-Expedition **Leissner,** Westplatz 32, erbeten.

Junges Mädchen mit schöner Handschrift per sofort auf Comptoir gesucht. Gef. Off. unter L. 129 in die Exped. d. Bl. erb.

Mehrere gewandte

Verkäuferinnen

von feinem Detailgeschäft gesucht.
Angebote mit Zeugnißabschriften unter **L. T. 520** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Tüchtige Verkäuferin und 1. Modistin
möglichst per sofort gesucht.
Karl Krätzschmar, Borna b. Leipzig.

Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie, das schon im **Verkauf** war oder Lust dazu hat und im Nähen geübt ist, wird für **Brod- und Mehlverkauf** in die Umgegend Leipzigs zum 15. November gesucht. Näheres Sonnabend und Sonntag
Leipzig, Harkortstraße 5, II.

Tücht. **Putzmacherin** sofort bei hohem Gehalt gesucht Gohlis, Reuß. Hallesche Str. 56.

Lernende für feine Damenschneiderei unter günstigen Bedingungen gesucht **Auenstraße 3, III.**

Tüchtige Pelznäherin,
die selbst zuschneidet kann, sofort gesucht.
F. Witzleben, Bismarckhaus.

Tücht. **Plätterin** ges. König Johann-Str. 14.

Geübte

Goldaufträgerin

suchen sofort **Vereinigte Dampf-Buchbindereien Baumbach & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung.**

Falzmädchen suchen
Vereinigte Dampfbuchbindereien
Baumbach & Co.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

In einer Verlagshandlung werden einige intelligente

bessere Arbeitsmädchen

angenommen. Selbstgeschrieb. Offerten unter L. 103 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wamsell
wird sofort gesucht. Papiere und Gehaltsanspruch einsenden. Auch wird ein **Kochlehrling** angenommen; 1 Jahr frei lernen.
Torgau, Schützenhaus.

Köchin gesucht,
welche selbstständig gut kochen kann u. auch Hausarbeit verrichtet, auf 1. November.
Frau **Aug. Hoffmann,** Fregestraße 27, I.

Aelteres Mädchen oder **Frau,** im Kochen erfahren, aushilfsweise und den Tag über für einfachen Haushalt zu sofort, am Antritt gesucht. Zu erfragen Sedanstraße 16, part. r., bis 8 Uhr Nachmittags.

Ord. Mädchen i. Küche u. Haus ges. sof. od. z. 1. Nov. Schwägrichenstr. 1, II. (3—4 Uhr).

Tücht. Köchinnen Stuben- u. Hausmädchen finden Stell. in bess. Häus. u. bit. Wagn. nebst Kost (täglich von 60 ℳ an).
Marienheim, Querstraße 15, II. l.

Eine **Kochschülerin** kann eintreten.
Hôtel de Russie.

Zum 1. Dezember suche ich ein zuverlässiges, fleißiges

Stubenmädchen,

welches in aller Hausarbeit, Waschen und Plätten durchaus erfahren ist und zum Theil die Pflege eines kleinen Kindes mit zu übernehmen hat.
Gefällige Anerbietungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Frau Bankdirector **Leser,**
Plauen i. V.,
Windmühlenstraße 11,
Reichsbank.

Ein ordentliches, fleißiges

Stubenmädchen

wird bei **gutem Lohn** gesucht
Beethovenstraße 31, 1. Etage.

Suche für alt. feine Herrsch. **Stubenmädch.** p. 1. Novbr., w. nähen und servieren kann. Frau **Arndt,** Ranstädter Steinweg 5, II.

2 Freundinn. in Villa n. Schweiz ges. Stubenmädch. u. Hausmädch. Off. L. 28 Exped. d. Bl.

Ein sauberes ehrl. **Mädchen,** nicht zu jung, für häusliche Arbeit wird zum 1. November gesucht **Plagwitz, Weißenfelser Straße Nr. 41, part.**

Gesucht nach London in eine deutsche Familie ohne Kinder ein ordentliches Mädchen. Freie Reise, guter Lohn.
Mit Buch zu melden
Ranstädter Steinweg 46, part. rechts.

Ein **Mädchen,** 15—16 J., w. in fl. Restaur. zum 1. Novbr. gesucht Roßstraße 20, part.

Saub. fleiß. **Dienstmädchen,** 18—21 J., für Hausord., b. auch kindert., b. hoh. Lohn. Off. u. G. H. 6 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Flotte Kellnerinnen sucht Tivoli, Gastw.-Bureau, Turmenstraße 29.

Stellengesuche.

Gesucht.
Lehrer, Primaner eines Realgymnasiums, jetzt studierend, sucht Stelle als **Hauslehrer.** Angebote erb. unt. K. 171 an die Exp. d. Bl.

Erste kaufmännische Kraft,
ehem. Procurist bedeutend. Actien-Gesellschaft, doch cautionsfähig, sucht per sof. Vertrauensstellung. Gef. Off. u. L. 89 Exped. d. Bl.

Kaufmann
m. reinen Zeugn., 25 Jahre alt, militärfrei u. verheirathet, sucht Stell. als Geschäftsführer, Buchhalter, Filialleiter oder Lagerist gleich welcher Branche. Caution kann gestellt werden. Antritt sofort. Werthe Offerten unter L. 122 Expedition dieses Blattes erb.

Erfahrener Bankbeamter,
seit ca. 10 Jahren in hies. Engros-Hause thätig in leitender Stellung, perfect in Finanz-Transactionen, Buchhaltung rc., gute Sprachkenntnisse, sucht anderweitig Vertrauensstellung in Pa.-Hause p. 1. Januar a. c. oder später. Prima-Referenzen.
Offerten erbeten sub K. 242 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
32 Jahre alt, unverh., cautionsfähig, perfect in Buchhaltung und Correspondenz, sucht

Vertrauensstellung.

Selbiger würde event. auch eine **Einlage von einigen Tausend Mark machen.**
Gefällige Offerten sub Z. 1181 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung., tücht. Kaufmann
sucht Vertrauensstellung, Filialleitung oder thät. Betheiltig. bis 8000 ℳ Off. sub C. V. 19 an **Volkmar Klöter,** Zeitzer Straße 35, erb.

Fleißiger, solider, ehrlicher

Kaufmann

in langjähriger Stellung sucht zum 1. Januar 1903 anderweitig

Lebensstellung

als Reisender oder Filialleiter, event. **gute Vertretung käuflich zu übernehmen. Selbiger ist 30 Jahre alt, repräsentationsfähig, Kenner der Wein- u. Delicatessenbranche, hat schon gereist u. kann Caution stellen. Beste Empfehlungen. Offerten unter A. Z. 1903 hauptpostlagernd Leipzig.**

Reiseposten gesucht!

Ein **Reisender,** der seit 10 Jahren für ein **Butter-, Margarine- u. Colonialwaar.-Engros-Geschäft** das Vogtland und Erzgebirge besucht, sucht per sofort oder später anderweit gleiche Stellung.
Gef. Anerbieten wolle man u. A. O. 6488 postlagernd **Plauen i. Vogtl.** senden.

Rout. Kaufmann,
bewährte Reisekraft,
sucht Stellung. Adresse unter A. D. 31 an **Mäckel & Grosser,** Ann.-Bur., Leipzig.

Buchhalter,
m. dopp. Buchführung, incl. Abschluß eingehend vertraut, sucht sofort oder später dauernd Stellung. Gl. Off. sub L. 84 Exped. d. Bl.

Buchhalter
sucht Nebenbeschäftigung für Abendstunden. Off. u. L. 124 Expedition dieses Blattes erb.

Reisender
der Wein- u. Likör-Branche, 41 Jahre alt, repräsentable Erscheinung, welcher mit **nachweisbar großem Erfolge Sachsen** rc. bereiste, sucht per sofort Engagement obiger oder ähnlicher Branche bei **festem Salair u. Spesen.** Suchender ist bei **Hoteliers, Cafetiers, Restaurateuren** rc. großartig eingeführt und bei der Kundschaft sehr beliebt. Offerten unter **Z. 1173** an die Expedition dieses Blattes.

Tüll und Spitzen.
Tüchtiger Reisender sucht Stellung, auch in Modewaarenbranche. Off. unter L. 166 Expedition d. Bl.

Correspondent für Deutsch, Engl. u. Franz.,
auch firm in dopp. Buchhaltung, 27 Jahre alt, evang., militärfrei, **3 Jahre in London gewesen,** in ungek. Stellung, **sucht dauernden Posten** in christlichem Hause Leipzigs. In Zeugnisse; Antritt nach Uebereinkunft. Offerten sub **O 3175 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen** (Schweiz).

Kaufmann, 26 Jahre alt, sucht per 1./1. 1903 **dauernde,** resp.

Lebensstellung

als Buchhalter, resp. Contorist, Reisender. Gefl. Offerten erbeten unter **O. 874** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Buchhalter,
24 Jahre, militärfrei, perfect in **doppelter Buchführung nebst Abschluß, deutscher, sowie etwas englischer u. franz. Correspondenz, sämmtlichen Contorarbeiten, Gabelsberger Stenographie,** sucht per sofort oder später dauernde Stellung. Event. kann Caution gestellt werden. Gefl. Offerten sub **L. 15** Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufmann,
24 Jahre alt, militärfrei, zuletzt in leitender Stellung thätig, perf. in Corresp., dopp. Buchf. incl. Abschlüsse, mit prakt. Erf. d. gel. Destillat., Wein-, Obstwein-, Frachtfakt- und Schaumweinbranche und befähigt, auch techn. jeden dieser Betriebe leiten zu können, sucht, gest. auf nur 1a Ref., entspr. dauernd. Eng., wo er seine vielseitige Bildung im Gesch. verw. kann. Gef. Offerten unter **A. G. 458 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Junger Mann, 26 Jahre alt, **gelernter Buchdl.,** wirklich intellig. **zuverl. Kraft,** mit schöner Handschr. und guten Noten, in **Buchführ. u. Corresp.** bewandert, auch zur **Reise geeignet,** sucht zu 1. Januar 1903 dauernde, mögl. Lebensstellung. Off. unter K. 182 Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann,
28 Jahre alt, 3 Jahre Ueberseeer, Westküste Afrikas, momentan auf Urlaub, wünscht sich während dieser Zeit zu beschäftigen, möglichst im Export-Geschäft. Offerten unter Z. 4827 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann,
24 J. alt, mit dopp. und einf. Buchführ., Corresp., Cassa-, Mahn- und Magazinwesen vertraut, sucht für Comptoir u. Revis. mögl. in der Colonialw.- oder Getreide-Branche per 1./1. Stellung. Gefl. Offerten unter L. 115 Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Expedient, mit doppelter Buchführung vertraut, sucht Stellung in Versandtgeschäft. Offerten u. L. 87 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
27 Jahre alt, verheirathet, mehrere Jahre in der **Landesproducten- und Butterbranche** thätig gewesen, 1a. Zeugnisse besitzend, sucht baldigst

Vertrauensstellung

(event. Betheiligung) auf **Contor** od. **Lager.** Caution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter **L. 98** Expedition dieses Blattes erb.

Gebildeter verheir. Mann,
40 J. alt, mit sämmtl. Bureauarb., sowohl mit d. Hypothekenwesen vertraut, sucht sof. **Stellung** unter bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. Offerten Südstraße 64, 3 Tr. erb.

Junger Kaufmann,
20 J., gelernt, Materialist, sucht, gest. auf Pa.-Zeugn., per sof. od. 1. Nov. Stellung, gleichviel ob für Detailgeschäft oder Contor. Werthe Off. übern. aus Gefälligk. Herr Kaufmann **Fischer,** Nonnische Gasse 6.

Junger Mann, zur Zeit in einer der ersten Firmen von Halle a. S. thätig, wünscht sich, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Januar zu verändern. Offerten erbitte unter Z. 1158 an die Expedition dieses Blattes.

Rauchwaaren.
Junger Mann, mit Contor- und Lagerarbeiten und auch mit Sortiren vollkommen vertraut, sucht dauernde und angenehme Stellung. Gef. Offerten unter L. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger, repräs. Mann, 23 Jahre alt, der schon 2½ Jahre in erster Weingroßhandlung Frankfurt a. M. thätig war, sucht per sofort Stellung als **Commis** im Keller oder Comptoir. Derselbe würde sich auch für die Reise eignen. Offerten u. E. D. 1501 hauptpostlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Gebild. junger Mann, Ende Zwanz., m. langj. Erfahrung im Berufsgenossenschafts- und Krankencassenwesen besitzt, **sucht anderweit d. Stellung.** N. w. Mitth. u. **K. R. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tücht., erfahr. Mann, 46 J. alt, flotter Zeichner in Skizze und Detail, auch im Modernen, **firm in Calculation,** Behandlung u. Anlernung der Leute, **sucht Lebensstellung,** event. **als Zeichner und Calculator** in einem größeren Betriebe der Luxusmöbel- od. Laden-Einrichtungs-Branche zum 1. Januar 1903. Adr. unter **L. 961** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erb.

Junger Italiener mit besten Referenzen, diplomirt in Buchführung, wünscht in ein Bureau als **Volontär** einzutreten.
Offerten erb. A. Z. 25 hauptpostlagernd.

Für 1 Knaben, w. Ostern 1903 die Bürgerschule verläßt, wird eine „Kaufmanns-Lehrlingsstelle" in der Papierw.-Branche gesucht. Off. unter L. 113 Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterin. Anst. unabh. Frau, i. Koch. u. Wärtsch. gebl. erfahren, sucht Stelle. Adr. u. G. 34 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Tücht. **Mädchen,** 25 J., sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei besserem Herrn, auch Witwer mit Kind. Off. unter K. H. 118 **Gräfenthal** in Thür. postlagernd erbeten.

Fräul. (37 J. alt) sucht den 1. Jan. 1903 Stell. z. Erl. d. fein. bürg. Küche unter Leit. d. Hausfrau. Off. u. Z. 4824 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht wird von älterem Fräulein Stellung für ganze oder halbe Tage in gutem, bürgerl. Haush., am liebst. da, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich noch weiter im Kochen auszubilden, im legt. Falle auch ohne Gehalt. Werthe Off. unter L. 92 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein sauberes, fleißiges Fräulein (Thüringerin) wird in der Nähe von Leipzig Stellung als Stütze der Hausfrau od. als Wirthschafterin bei älterem Herrn gesucht.
Off. unter C. 8. 509 „Invalidendank", Dresden.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Tutorstraße Nr. 4, Souterrain.

Perfecte Köchin empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Aushilfe und bei Festlichkeiten Promenadenstraße 3, 4. Etage l.

J. Köchin i. Stelle sof. Sternwartenstr. 33, I., Bur.

Sd. Frau sucht Beschäftigung **im Kochen** Sebastian Bach-Straße 10, III. r.

Aelteres anständ. Mädchen m. g. Zeugn. sucht i. Küche u. Haus sof. Stelle, jedoch nicht unter 20 ℳ mon. Off. C. Viesck, Tauchaerstr. 1, H. III.

Für ein junges **Mädchen** wird z. sofort od. später **passende Stelle** gesucht, wo sie sich im Haushalt ausbilden kann. Ohne gegenseitige Vergütung. Offerten erbeten u. **M. S. 117 Postamt Kronprinzstraße.**

Saub. Mädchen sucht 1. Nov. **bessere Stellung,** womöglich sie mit schneidern kann. Gläsner Straße 11, I. links.

Zuverl. **Mädchen** m. i. g. Zeugn. i. sof. oder später Stellung
Sternwartenstr. 49, II., **Vermittl. Horn.**

Mehrere Ammen,
gesund u. kräftig, suchen sofort Stelle durch **Frau Illig,** Altenburg, Pauritzergasse 6.

Anständ. Frau s. f. g. Tage **Aufwart.** Off. u. L. 161 in die Expedition d. Blattes.

Jg. Frau sucht **Aufwartung,** selbige i. g. bürgerlich kochen Gerberstr. 47, Hof l. Hs.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Weinstube
oder **Local,** wo sich solche einrichten läßt, von angesehener **auswärtiger** Weinhandlung sofort gesucht. Bisherige Rentabilität ist **vollständig Nebensache.** — Gute Lage Bedingung. — Offerten an
Fischer & Kuhnert, Roßstraße 9.

Kleines Restaurant,
Alt-Leipzig,
ist besonderer Verhältnisse halber unter sehr günstigen Beding. baldigst **zu verpachten.**
H. Schmidt, Königsstr. 25, Restaur.

Fleischerei, neu erbaut **sofort zu verpachten**
Leipzig, Brandromerstr. 47, l. r.

Miethgesuche.

Für Königseinzug,
Serenade u. Fackelzug gut gelegenes **Fenster** zu miethen gesucht. Adressen unter **L. 40** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikräume
per April 1903, ca. 600—700 qm, gesucht. Gute Abfuhrt. Dampfheizung. Kraft. Fahrstuhl wenn vorhanden. Gef. Anerbieten unter L. 132 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht per 1. April 1903 **geräumige Parterre-Wohnung** mit Garten in guter Lage im Preise bis 1200 ℳ
Offerten mit genauer Angabe unter P. G. 48 Weststraße 32, Annoncen-Expedition.

Ein junges Ehepaar sucht eine **Wohnung,** bestehend aus 3—4 Zimmern mit Badegelegenheit, freie Lage bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter K. 250 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht 1. April 1903 von ruhiger Fam. (pens. Beamt.) in gut. Hause **Wohnung im Pr. v. 4—550 ℳ** Gef. Offerten erb. sub W. 63 in die Expedition d. Bl., Johannisgasse 8.

Gesucht per 1. April 1903 v. kleiner, ruhiger und feiner Familie hübsche Wohnung im Preis von 500—600 ℳ Ostviertel ausgeschlossen. Offerten erb. u. W. 266 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht
ein fl. **Logis** monatlich. Off. m. Preis u. Größe unter G. 25 Weststr. 32, Annoncen-Exp.

Eing. Person l. f. dauernd sof. od. sp. **fl. Logis,** auch im Hofe, doch in anst. Hause ein. verkehr. Str. Ansicht an Städt. Elektr.-Werk erb. Off. mit Preis erb. **Lehe,** Rauhr. Steinweg 44, I.

Brautpaar sucht per 1./1. Logis bis 350 ℳ Ostvorstadt. Offerten unter L. 131 in die Expedition dieses Blattes.

Hübsches, ungest. **Garçonlogis** in der Nähe der Frauenklinik (circa 25 ℳ) von **Arzt** gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **L. 45** Expedition dieses Blattes.

Vollständig separates Garçonlogis mit Clavier, Mitte der Stadt. Offerten mit Preis unter L. H. 75 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wohn- und Schlafzimmer
in ruhiger Gegend, Nähe des Bayerischen Bahnhofes, von gebildetem, jungem Manne gesucht. Gn. auch in guter Pension. Off. u. Z. 1171 Expedition dieses Blattes.

Lehrerin sucht **2 unmöblirte Zimmer** in guter Familie jetzt oder später, möglichst nahe Centrum. Offerten erbeten unter L. 59 in die Expedition dieses Blattes.

Von einem kinderlosen Ehepaar werden **2 möblirte Zimmer** mit oder ohne Pension gesucht. Off. mit Preisangabe unter K. 248 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine der Schonung bedürftige gebildete **Dame,** Ende 30er, ev. mit Gesellschafterin und Mädchen, bessere

Wohnung mit Pension,

Parterre oder 1. Etage, nahe innerer Stadt, sofort gesucht. Off. u. L. 78 Exped. d. Bl.

Gesucht Pension für zwei Damen und einen Studenten in Familie, wo gutes Deutsch gesprochen wird. Offerten mit Preis unter L. 143 in die Expedition dieses Blattes.

Grössere Räume
von ca. 800 bis 1000 □Mtr.,
in Parterre und Etagen oder Hintergebäude gelegen, von einem Engrosgeschäft per 1. April oder Juli 1903 mit langjährigem Contract zu miethen gesucht.
Buchhändlerlage erwünscht.
Offerten unter L. 79 in die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Zu vermiethen vorzügliche

Flügel und Pianinos.
Julius Feurich,
Colonnadenstraße Nr. 30.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, mit und ohne Orgel-Pedal **vermiethet** und **verkauft billigst**
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Flügel u. Pianos zu verm. Ferd. Rhode-St. 15.

Pianinos, Harmoniums
vermieten **Gebr. Hug & Co., Königsstr. 20.**

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe,** Königsstr. 6.

Pianos zu verm. **Nathanaëring 13, I.**

Möbel vermiethet billigst
Gottschedstraße 24, C. Aug. Beyer.

Villa
in Leipzig-Lindenau, Lützener Straße 5/7, mit parkähnlichem, gut gepflegtem Garten, Treibhaus, ist durch mich preiswerth zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmann, Lützener Straße 5.
Leipzig, Katharinenstraße 27.
Justizrath **Paul Frenkel.**

Neu-Mockau.
Sofort oder später zu vermiethen oder zu verkaufen ein **Grundstück mit Laden,** Lagerhaus od. Werkstellen von der Grösse Quadratmeterzahl 440, m. eignem Bahngleis, am besten geeignet für Engros-Händler. Zu erfr. b. Bes. **O. Rothmann & H. Müller,** Leipziger Straße Nr. 202 B, 1. u. 2. Etage.

Fleischerei
mit Wohnung in guter Geschäftslage per 1. Januar 1903 zu verm. Näh. b. Besitzer L.-Anger, Breitestraße 10, F. Grüße.

Nicolaistraße 2
(Ecke Grimmaische Straße)
ist für 1. Juli 1903 **Geschäftsladen** zu vermiethen. Rechtsanwalt **Markert,** Hainstraße 3, II.

Eckladen
am neuen Rathause, **Markgrafen- und Burgstraßen-Ecke,** mit 5 Schaufenstern, hellem Untergeschoß, Centralheizung rc.

Geschäftsräume
im **Zu.-** u. **I. Od.-Gesch.** mit Centralheizg. u. Fahrstuhlbenutzung sofort od. sp. zu verm.
Albert Hube, Grundstücksverm. | **Gerberstr. 2, I.,** Ecke Blücherplatz.

Nicolaistraße Nr. 23
ist für 1. April, ev. früher, ein

großer Laden

mit zwei großen Schaufenstern, mit Nebenräumen und **Keller** zum Preise von 2500 ℳ durch mich **zu vermiethen.**
Architekt C. Eisert, Katharinenstraße 16.

Laden
mit Keller im Dorotheenhof per 1./4. 1903 d.
Jacobi, Dorotheenstr. 2, III.

Große Fleischergasse 7
Ladengewölbe (nach erfolgtem Umbau) zu vermiethen, **Preis 750 ℳ**
Justizrath Dr. Langbein u. F. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Laden. **Mahlmannstr. 11** ist ein schöner **Laden mit Stube,** passend für **Putzgeschäft, Uhrmacher, Färberei** rc. billig per sofort zu vermiethen. Näh. 1. Et. lks. Telesph. 2426.

Laden
hell u. groß, der Neuzeitentspr., habe in mein. Neubau zu verm. Gerberstr. 19/27. **F. W. Wiehenberg.**

Wirthschaftsfräulein
mit gutem Charakter u. feinen Umgangsformen, die meinen größeren Haushalt (5 Pers.) zu meiner vollsten Zufriedenheit **selbstständig und allein** führte, suche ich wegen Auflösung meiner Wirthschaft

selbstständige Stellung

in **besserem** Hause, möglichst mit Familienanschluss.
Gef. Offerten erbeten unter **V. 1** an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Geb. j. Fräulein
(Waise) sucht Stell. als **Wirthschafterin** bei einz. bess. Herrn oder als **Stütze** in l. Haush. Werthe Off. erbeten u. **L. U. 9627 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fräulein, im Haushalt erfahren, sucht gut, sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, zum 1. November möglichst selbstständige Stellung. Gef. Offerten erb. unter L. 75 durch die Expedition dieses Blattes.

Gebild. jg. Mädchen
aus bess. Kreisen, besuchte höh. Töchterschule, malt, ist musikalisch, sucht Nachmittags pass. Beschäftigung, event. auch als Gesellschafterin. Offerten unter L. 88 Expedition d. Blattes.

Franz. cherche engagem. pour quelques après-midis Lange Str. 32 B, IV. à droite.

Stützen, Kinderfrl. i. u. II. Cl., Köchinnen, perf. Stuben-, Kindermädch., Mädch. f. Küche u. Haus, w. kochen k., Kücheu f. Anst., Kochmam., Kochlernende, Zimmer-, Aufwärtsch., Küchen-, Hausmädch. empf. mit g. Zeugn. **Rebehalt,** Plac.-Bur., Promenadenstr. 31. Tel. 2869.

Fräulein, 18 J., aus bess. Familie, sucht **Vormittags Beschäftigung.** Offerten u. F. 400 in d. R.-Gr., Zeitzer Straße Nr. 57.

Frl., 18 J., mit sch. Handschr., sucht St. f. Comptoir od. Lager. Adr. Mürnb. Str. 41. I.

Fräulein m. g. Handschr. s. sofort Stellung, Gabelsb. St. erw., **Inselstraße 24, part.**

J. intell. **Mädchen,** stenographiekund., f. schriftl. Arb. z. erled. Off. L. Kochstr. 55, H. I. l.

Junge Dame,
perfect in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht per 1. Novbr. Stellung. Gef. Offerten unter Z. 4825 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fräulein,
24 J. alt, sucht Stellung als **Verkäuferin oder Filialleiterin** in Buttergeschäft oder ähnl. Branche. Caution kann gestellt werden. Offerten unter L. Z. 9637 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

T. Verkäuferin m. gut. Zgn. w. p. 1. Nov. od. spät., event. aushilfsw., geg. beschei. Ansprüche Stellung. Off. sub L. 165 Expedition d. Bl.

Anst. unabh. Frau i. Beich. i. **Reinemach.,** auch Waschen, in bess. Hause. W. Anerbieten bitte u. L. 112 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junge Frau sucht Beschäftig. im Waschen und Reinemachen Hainstraße Nr. 25, III.

Tücht. Frau i. St. Stött., Christ. Weiße str. 38, II. l.

Für mein bisheriges

Wirthschaftsfräulein

mit gutem Charakter, die meinen Haushalt (2 Pers.) zu meiner vollsten Zufriedenheit **selbstständig führte,** suche ich wegen Auflösung meines Haushalts

selbstständige Stellung

in **besserem** Hause, möglichst mit Familienanschluss.
Gef. Offerten erbeten unter **V. 1** an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Geb. j. Fräulein
(Waise) sucht Stell. als **Wirthschafterin** bei einz. bess. Herrn oder als **Stütze** in l. Haush. Werthe Off. erbeten u. **L. U. 9627 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fräulein, im Haushalt erfahren, sucht gut, sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, zum 1. November möglichst selbstständige Stellung. Gef. Offerten erb. unter L. 75 durch die Expedition dieses Blattes.

Kostenfreier Wohnungsnachweis
Allgemeiner
HAUSBESITZER-VEREIN.
Geschäftsstelle Ritterstrasse 4, I.

In bester Geschäftslage Leipzigs
(Grimmaische Straße 24)
ist eine **erste Etage,** sehr geräumig und hell, unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten.
Näheres daselbst **Paul Busse,** Lipsia-Schuhwaren.

Zu vermiethen
Nicolaistrasse 24 (Oelssner's Hof)
per Neujahr:
1., 2. und 3. Etage als Geschäftslocal, im Ganzen oder getrennt,
per 1. April:
1 Laden mit großem Schaufenster und hellem Souterrain,
per sofort:
1 trockene Kellerabtheilung mit elektrischer Lichtanlage und evtl. Anschluß an Dampfheizung.
Nähere Auskunft ertheilen
Gerhard & Hey,
Ritterstraße 25—29.

Geschäfts-Räume.
Centrum.
Gr. Fleischergasse 28, part., 1 Laden (2 Schaus.) m. 2fstr. Stube, ℳ 600, per sofort.
Hainstraße 9, I. Oberg., ca. 140 □m Geschäftsräume, per sofort.
Nicolaistraße 20, 1 Laden (jetzt Cig.-Gesch.), ℳ 850, per 1./4.
Schulstraße Nr. 18, e. d. Prom., 1 Laden m. Entrei., z. Geschäftszw. p. sof. o. sp.
Verschiedenes.
Blumenstr. 14 (gegenüb. d. Güterbahnh.), ca. 250 □m Fabrik. m. Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl, theilw. Transmission rc., bill., per sofort.
Königsstr. 14, II. (Ecke Nürnb. Str.), Buchdruckerei, ca. 300 qm Geschäftsr. per sofort.
Naundörfchen 28 ein Lagerplatz, geeignet für eine Radiahrbahn, p. 1./1. 1903.
Pegauer Str. 9 (Connew.), am Kreuz, 2 Läden, ℳ 600 u. 900, p. sofort.
Schützenstr. 8, ein Laden mit hellem Hinterraum, ℳ 1000, per sof.
„ 21, vier Läden, ℳ 600, 700, 1300 u. 2300, p. sof.
Südstr. 63, Hths., Pt. u. I. Compt., Lagerr., Kellerr. m. Aufz., ℳ 500, per sofort.
Zeitzer Straße 34, ein Laden mit Hinterraum per sofort.

Wohn-Räume.
Centrum.
Schulstraße 18, III. Et. l., (Prom.) 3 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 780, per 1./4.
Ostviertel.
Brüderstraße 7, I. Et. r., 5 Zimmer, Bad, Kam., Balc. u. Zubehör, per sofort.
„ 7, III. Et. l., 5 Zim., Kam., Bad, Küche rc., ℳ 1000, p. 1./4. 03.
Königstraße 14, II. Et., 8 Zimm., 2 Kamm. u. reichl. Zubehör, p. sofort.
Nürnberger Str. 20, I., 5 Zimm., 1 Kamm., Küche rc., ℳ 1350, p. sofort.
„ „ 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche rc., ℳ 950, per 1./4. 03.
Schützenstraße 8, II. r., 5 Zimm., Küche u. r. Zub., ℳ 750, per 1./4. 1903.
Schützenstraße 7, I., 3 Zimm., 2 Kamm., Küche rc., ℳ 600, per 1./4. 1903.
Südviertel.
Albertstraße 29b, II. Et. l., 5 Zimm., Kam., Bad, Küche rc., ℳ 1150, p. 1./4.
„ 29b, IV. Et. l., 4 Zimm., Kamm., Küche rc., ℳ 560, per 1./4.
Bayersche Str. 40, II., 7 Z., 2 K., Bad, Garten rc., ℳ 1100, per 1./4. (ev. getheilt).
Elisenstraße 41, Part., 5 Zim., Kam., Garten, Küche rc., ℳ 850, p. 1./1. 03.
Kaiser Wilhelm-Str. 17, Part., 5 Zim., Balk., Bad, Gart., r. Zub., ℳ 1000, p. sofort.
„ „ „ 17, I. Et., 5 Zim., „ Bad, r. Zub., ℳ 1400, per sofort.
Mühlgasse 2/4 (Prom.), 8 Zimmer, 2 Kam., Bad, Küche rc., ℳ 4000, per sofort.
Moltkestr. 39, III. Et. l., 3 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 440, p. 1./4. 03.
Pegauer Straße 9 (a. Kreuz), I. r., 3 Zim., Kam. mit Bad, Küche rc., ℳ 530, sof.
Südstraße 23, Hochpt. r., 3 Zimmer, Kamm., Küche rc., ℳ 500, per 1./4.
Zeitzer Str. 34b (Eckhaus), III. l., 6 Zimm., Kam., Bad rc., ℳ 1500, p. sof. o. sp.
Zeitzer Straße 34b, Hochpt. l., 5 Zimm., Kamm., Küche, Bad, ℳ 1100, per sof.
Westviertel.
Gustav Adolph-Str. Nr. 19a u. 21 (Ecke Funkenburgstraße) hochherrschaftliche Wohnungen, 6—8 Zimm., Bad rc., ℳ 1800 bis ℳ 2250.
Am Fleischerplatz, Villa Leipzigstr. 2, II. Ob., mit Zimmern rc. im III. Ob., Sa. 11 Zim., 3 Kam., Bad, Balk. rc. (Besicht. v. 11—1 Uhr), per sofort.
Thomasiusstr. 18, III. r., 4 Zim., Kam. u. Bad, Küche rc., per sofort, ℳ 800.
Schreberstr. 1, I. Et., Joh.-Park- 8 Zim., Bad, Balk., Erk., Gart., ℳ 2500, p. sof.
„ 1, II. „ „ Aussicht, 8 „ „ „ „ „ „ 2400, „ „
Hauptmannstraße 9, III. l., 4 Zimm., Kamm., Küche rc., Preis 580 ℳ, per 1. 4. 03.
Nordviertel.
Blumenstr. 10 u. 14 (Alt-Leipzig, Nähe d. Güterbahnhofs), mehrere Wohnungen von ℳ 380 bis ℳ 590 p. sofort.
„ 12, I. l. u. r., u. IV. l., je 3 Zim., Kam., Küche rc. p. ℳ 400 ab p. sof. od. sp.
Möckernsche Str. 6 (Gohl.), III. l., 3 Zimm., Kamm., Küche, ℳ 360, per sofort.
„ „ 6 (Gohl.), I. l., 3 Zimm., Kamm., Küche, ℳ 400, p. 1./4. 03.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und Anton Berndt, Centralstraße 1, — Telephon Nr. 2488, Bureau für Grundstücksverwaltung.

Preiswerthe Geschäftsräume:
Berliner Str. 6 (Ecke Blücherstr.), schön, ger. Verkaufsladen mit reichl. Niederlagsräumen per sof. od. später.
Alter Amtshof, geräumige Stallg., groß. Wagenrem. u. Niederlagsräume mit reichl. Nebengel., ev. mit Wohng., p. sof. od. später, billig.
Emilienstr. 22, Contor m. Kellerräumen, ev. m. Stallung, billig, per sof. od. später.
Königsstr. 7, part., 10 Räume, per sof. od. spät., vorz. passend für Buchhandel, Contor rc.
Katharinenstr. 13/17, ganz. Zwischengeschoß, ca. 350 □m belegbare Fläche, mit elektr. Aufzug und vorzügl. Licht, ganz oder getheilt, sofort oder später.
Katharinenstr. 13/17, II., 3 bezw. 9 Räume, sehr gut geeign. f. Bureau u. Wohngzw., sof. od. sp.
Querstraße 8, trock. heller Keller sofort f. 60 ℳ
Querstr. 10/12, größ. Kellerraum (L) mit Niederlage, für ruhige Zwecke, sofort f. 250 ℳ
Poststr. 12, geräum. Schlosserwerkstatt, ev. auch f. and. Zwecke, per 1./4. 1903 f. 800 ℳ
Poststr. 12, I. geräum. helle ganze Etage des Vorderhauses f. 850 ℳ sof. od. später.
Johannisgasse 10, trock. Niederlagsräume billig per 1./1. 03.
Thomaskirchhof 16, geräum. Keller als Weinniederlage od. dergl. per 1./1. 03.
L.-Neustadt, Marktstr. 19/20, separates Hinterh., Souterr., Erd-, Obergeschoß und dopp. Böden, masf. Bauart, vorz. Nordlicht, Einfahrt, Aufzug, sof. od. spät., f. 1500 ℳ
L.-Reudnitz, Senefelderstr. 4, gr. Kellerräume, mit Einfahrt, ev. mit Contor od. Wohnung, sof. od. später.

Preiswerthe Wohnräume:
Salomonstr. 13, pt., herrsch. Wohn., 10 Zimm., Bad u. Zubeh., m. Veranda u. Gart., sof. od. sp.
Am Rathhausring herrschaftliche Wohn., III. Etg., 8 Zimmer (incl. großer Speisesaal, Salon, Balcon) u. Zubehör, per sofort oder später.
Berliner Str. 6 feldl. Wohnung, 4 Zim., 2 K. rc., sofort od. später, für 800 ℳ
A. d. alten Elster 14, in 1. u. 2 Etg. geräum. herrsch. Wohnungen, je 6 hochmod. einger. Zimmer, Bad rc., f. 1400 u. bez. 1300 ℳ sof. od. spät.
Fleischerplatz 1, II., herrschaftl. Wohn., 4 Zimm., Bad u. Zubeh. f. 1000 ℳ, p. 1./1. 03.
Elisenstraße 91, part., frdl. Wohn., 3 Z., Kamm. rc., per 1./1. 03 für 550 ℳ
Fregestraße 2, I., geräumige freundl. Wohnung per sof. oder später für 460 ℳ
Gottschedstraße 6, IV., frdl. Wohnung, 2 Zimm., Kamm., Kch., per 1./4. 03 für 300 ℳ
L.-Gohlis, Stallbaumstr. 7, herrsch. geräum. Wohn. sof. od. später für 1300 ℳ
L.-Anger, Breitestr. 1, II., herrsch. Wohn. mit herrl. freier Aussicht, 4 Zim., Kam., Bad rc. per sofort oder später für 825 ℳ
„ Breitestraße 1, zwei freundl., bess. Wohn. in III. u. IV. Etage, je 2 Zim., Balkon, Kam. rc., für 1./4 u. bezw. sofort für 400 und 370 ℳ
„ Wurzner Str. 2, III., 2 Zimmer, Kammer rc., per 1./4 03 für 350 ℳ
L.-Neustadt, Marktstraße 20 part., 3 Zimm., Kamm. rc., per 1./4 03 für 375 ℳ
L.-Reudnitz, Senefelderstr. 4, frdl. geräum. Wohn. in III. Etage f. 460 ℳ sof. od. spät.
Näheres bei den betr. Hausmeistern und
Reinhold Höber, Bureau f. Grundstücksverwaltung,
Neumarkt 23, II., Tel. 4890.

Laden,
Ecke Täubchenweg u. Breitkopfstr., beste Lage, für jedes Geschäft pass., sof. oder sp. zu verm.

Laden in Colonnadenstr. 4
auch getheilt, zu vermiethen
Dorotheenplatz 2, I., Fritzsche.

Großer Eckladen
mit kleiner Wohnung sofort zu vermiethen
Promenadenstraße 30.

Schöner Eckladen
und 2 Nebenräume mit Keller sofort oder später **Kronprinzstraße 56.**

Laden, Dresdner Straße 49,
passend für **Putz und Modewaaren oder Schuhgesch.,** 1. April zu v. N. bei Cig.-Gesch.

Südstraße 45
Souterrain-Laden, hell u. geräumig, pass. für Maler, Tapezierer u. s. w., per sofort zu verm.

Laden im Böttchergäßchen per sof. zu vermiethen. Zu erfragen b. Hausmann, Katharinenstraße 12.

Süd- u. Eichendorffstr., Ecke, ist i. Neubau ein Laden m. Wohng., Product. od. and. Gesch. geeignet, zu vermiethen. Näh. bei b. Polier.

Laden, zu jedem Geschäft passend, mit oder ohne Keller, per 1. Januar 1903 zu vermiethen
Petersteinweg Nr. 18.

Schöner Laden
sof. auf kurze Zeit zu verm. Brühl 46/48.

Dufourstraße 22, lebhafte Verkehrslage, **Eckladen,** 4 Schaufenster nebst Comptoir, sof. billigst zu verm. Näh. Beusstr. 1, III.

Läden am Centraltheater sind im **Eckhaus Bosestraße Nr. 4** zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eckladen f. Westplatz u. 1 Laden Promenadenstraße 28, m. hell. Hinterz. sof. od. sp.

Plagwitz, Ernst Mey-Straße 18,
ein **Laden** mit Wohn. per 1. 4. 1903 anderw. zu verm. Näh. bei b. Hausmann, 4. Etage r.

In **L.-Reudnitz, Wurzener Str. 5,** ist ein **Laden,** in welchem seit 14 Jahren Cigarren-Geschäft betrieben wird, per 1. April 1903 anderweit zu vermiethen. Näheres in der Bäckerei.

Kl. Laden
mit oder ohne Wohnung, für Barbier- oder Plätzgeschäft pass., in günst. Lage **Lindenaus,** kann sofort eingerichtet werden. Offerten unter **L. N. 5058** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Laden m. ger. Wohng., für jed. Geschäft passend, sofort oder später zu verm. L.-Neusellerhausen, Torgauer Straße 28, I.

Täubchenweg 41 eleg. Wohn. u. Verkaufsläden für 585-750 ℳ zu verm. beim Polier bel.

Lad., Wohn. u. Werkst., in welch. jahrel. flottg. Schlosserei betr., Umst. h. sof. od. sp. an jung. tücht. Schlosser od. Klempner z. verm. Näh. b. **Paul Haaf,** Möckern, Hallesche Str. 9. Kl. Logis sof. zu vermiethen. Preis 130 ℳ

In bester Geschäftslage **Bitterfelds** ist per 1. Januar 03 schöner, mit compl. Inventar versehener

Laden
nebst gr. Wohnung für ℳ 800 pr. a. zu vermiethen. Näh **Bitterfeld,** Burgstr. 13, p.

Bureau-Räume
Ecke Blücherpl. u. Gerberstr. im **I. Ob.,** Gesch., 8 Fenst. Front, ca. 140 □m Fläche,

Hof-Niederlage,
hell, **asphaltirt, heizbar,** mit Gas, sofort zu vermiethen.
Albert Hube, Grundstücksverm., | **Gerberstr. 2, I.,** Ecke Blücherpl.

Johannisplatz 3
sofort zu vermiethen sehr helles, zum Theil **5 m hohes Zwischenstock, ca. 300 □m,** Preis 3000 ℳ

In bester Buchhändlerlage, Nähe Hauptpost und Bahnhöfe, sind im Grundstück

Querstrasse 13
im 1. Obergeschoß des Neubaues **400 qm helle Räume** mit 2 Seiten Licht (Aufzug und Centralheizung) **auch getheilt** zu verm.
Näheres Poststraße 7, II., beim Besitzer!

Marienstraße 19
gr. **Geschäfts-** und **Niederlagsräume** in 1. Etage, für **Buchhandlung** passend, zum 1. Januar oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann part.

Für Buchhändler oder ähnliches Geschäft pass. Geschäftslocal,
ca. 200 □m groß, ist Sternwartenstraße 44 per 1. April 1903 zu vermiethen. Näheres Kunstanstalt **B. Grosz,** Actiengesellschaft. Leipzig-R., Obere Münzstraße Nr. 1/3.

Kleiner Saal
68 □m, hell u. hoch, mit Nebenraum, sofort zu vermiethen **Promenadenstraße 30.**

Gesch.- u. Lagerräume Berlin. Str. 7. Haug & Co.

Für Tischler, Glaser, Möbelfabriken rc.
besonders geeignet.
3 helle Arbeitssäle — je ca. 200 qm — **im Ganzen oder getheilt** zu vermiethen. Holzbearbeitungsmaschinen sind im Grundstück zur Mitbenutzung bereits vorhanden.
L.-Plagwitz, Mühlenstraße 42.

Fabrik- und Lagerräume,
parterre und 1. Etage, 290 u. 130 qm groß, Dampfheizung, Fahrstuhl, auf Wunsch auch Nebenräume, Keller, getrennt oder im Ganzen zu vermiethen **Petersteinweg Nr. 18.**

Fabrikräume,
ca. **400 qm,** in 2 Etagen, sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen **L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 78, im Comptoir.**

Fabrikräume u. Lagerplatz
zu vermiethen Dorotheenplatz 2, I. Fritzsche.

Johannisplatz 1–2 (Sachsenhof)
sind im
Entresol
helle Räume in jeder Größe, im Preise von 750 ℳ ab, geeignet
für Engrosgeschäfte, Bureaux
jeder Art rc. für sofort oder später zu vermiethen.
Centralheizung, elektrisches Licht, Fahrstuhl
mit ständiger Bedienung. Wünsche wegen baulicher Einrichtungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
Näheres daselbst beim Hausmeister und Querstraße Nr. 5, parterre.

Zu vermiethen per April 1903 für Geschäftszwecke eine große 1. Etage mit großen Schuppen und Kellereien und Aufzügen an der Promenade und Bahnhöfen. Offert. L. 29 Expedition d. Bl.

Liebigstraße 5 87 □m Geschäfts- od. Arbeitslocal i. Part. r., Gas u. elektr. Lichtzuführ., sowie 40 □m Niederlagsschuppen p. sof. zu vm. Näh. Hörnestr. 10, p. Cpt.

Unsere Geschäftslocalitäten im Kiesgig'schen Neubau (Reudn., Ecke Täubchenweg und Göschenstraße), 522 qm in III. Etage, 90 qm in IV. Etage, nebst Fahrstuhl, Centralheizung u. elektr. Kraft u. Licht, sind wegen Auflösung uns. Buchdruckerei per sofort oder später ganz od. getheilt zu vermiethen. **Walter Möschke,** Möschke & Schliephak.

Geschäftsräume.
In unserem Grundstück **Gutenbergstr. Nr. 2** sind die **1., 2. und 3. Etage** (große helle Räume mit Dampfheizung u. Kraftübertragung) zum 1. Juli 1903 zu vermiethen.
Näheres im Contor **Hospitalstraße Nr. 21.**
Dampfbuchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. **F. A. Barthel.**

Geschäftsräume
(innere Ostvorstadt)
ganzes Gebäude mit getheilten Räumen, ca. 120 qm, für Geschäft mit ruhigem Betrieb, zu **Niederlagen** rc. passend, per 1. Januar, ev. früher, zu vermiethen.
Näheres **Blumengasse 14, H. r. II.**

Blücherplatz, Ecke Gerberstraße,
Geschäftsräume, 2. Etage, mit Aufzug, elektrischem Licht und Centralheizung per sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Petersstrasse 44
ist mit 1. Januar 1903 ein mit allem Comfort ausgestatteter **Laden** mit 2 großen Schaufenstern und 320 qm Grundfläche, einschl. Erdgeschoß, ferner außerhalb der Engros-Messen **Passage-Läden in div. Größen** billig zu vermiethen.

Reichsstrasse 41
sind für **Bureaux, Geschäfts-** und **Fabrikationszwecke eine erste Etage** per 1. Januar 1903 und eine **zweite Etage** per sofort zu vermiethen.
Näheres durch **Architekt Steutzler, Leipzig, Reichsstraße 41** oder bei **Rudolf Fleischhauer, Meßpalast, Petersstraße 44.**

Läden:
Ecke Brühl und Hainstraße (Hainstraßenfront) mit 2,65 m breitem Schaufenster, sof.,
Markt Nr. 3 (Roch's Hof) Umbau vom Mittelgebäude, sofort oder später,
Plauensche Straße Nr. 2 in Verbindung mit Passage-Gewölben, per 1. Januar 03.

Geschäftsräume etc.:
Poststraße Nr. 9/11, Hintergeb. III. Oberg., ca. 153 □m, als Compt. oder zu gewerbl. Zwecken, **Aufzug vorhanden,** sofort,
Sebastian Bach-Straße Nr. 35, Hinterh. Parterre, als Werkstelle rc., mit Compt., sof.,
Klostergasse Nr. 16, II. Obergesch., als Comptoir mit Wohnung,
Kupfergasse Nr. 12, Hintergeb. I. Obergeschoß, als Comptoir oder Werkstätte,
Katharinenstraße Nr. 11, III. Obergesch., als Wohnung per 1. April 1903 zu vermiethen.
Näheres: **Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**

Großer schöner Eckladen am Markt
mit **2 daranliegenden Contoren,** zusammen **6 gr. Schaufenster,** sowie ferner **Pack- und Waschraum, gr. Keller u. Boden** ist per 1./4. 1903 vermiethbar, Preis 6000 ℳ. Reflectanten belieben sich unter „Eckladen" b. die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, zu melden.

Dresdner Strasse 74 u. 76, an der Reudnitzer Kirche,
zwei grosse Eckläden
mit je ca. **140 qm Nutzfläche, 4 grossen, nach Norden gelegenen Schaufenstern** und **trockenen Lagerräumen** im Keller, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Wünsche bezüglich der baulichen Einrichtungen werden berücksichtigt.
Näheres im **Baubureau** oder bei Architekt **Küppler,** Mozartstrasse No. 19.

Katharinenstraße 12
schöner heller Laden per 1. Januar 1903 oder später zu vermiethen.

Laden
Zwei Räume, nebst großem, hellem Contor, eventuell mit geräumigem Keller **sofort zu vermiethen.**
Gellertstraße 4. Näheres Georgiring Nr. 5c.

Halle a. S., großer Laden
mit Geschäfts-Etage und Lagerkeller, **gr. Ulrichstraße,** feinste Geschäftslage, bisher circa 50 Jahre von der Firma **Wilhelm Heckert** — Eisen- und Ofenwaaren — innegehabt, **1. April 1903 zu vermiethen.** Auch für jede andere Branche passend. **Ernst Halke, Halle a. S.**

Härtelstrasse 10, für Anwaltsbureau passend,
herrschaftliche 1. Etage, bisher vom Besitzer bewohnt, 6 Zimmer, Bad, Wasserclos., breit., hell. Corrid., 8 weit. Wirthschaftr., Bad., Kell., sowie Wasch-, Trockenbod., durchweg Winterfenster u. Gas, zu vermiethen. Neuvorrichtung nach Wunsch.

Grimmaischer Steinweg 15, Nähe der Hauptpost,
ist im Vordergebäude die geräumige **1. Etage** (250 qm), pass. für Expedition, Engros-Geschäft u. dergl., mit Wohnung sof. zu verm. Näh. **C. Flechtner,** Grimm. Steinweg 10.

Schönes helles Fabriklocal
mit **Comptoir** und **Lagerboden** per 1. April 1903 zu vermiethen
Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße 19, im Comptoir.

Fabriksaal, 500 bis 770 qm, mit Doppellicht, Fahrstuhl, Dampf- oder elektr. Kraft, Gas- und Wasseranschluß, Dampfheizung, per sofort **Leipzig-Stötteritz, Chr. Weiße-Straße 20/22.**

Großer Arbeitssaal mit Nebenräumen, letzt. als Compt. u. Wohn., sowie **große Niederlag. Wächterstr. 24/26** **sofort oder später ganz oder einzeln zu vermiethen.** Näh. b. Hausm. Nr. 24, H.-G. III.

Königsstraße 12
sind helle und trockene Niederlagsräume
zu vermiethen. Näheres im Contor von **Ernst Görn,** Königsstr. 8.

Lagerraum Grimm. Steinw. 11, ca. 135 qm, hell u. trocken, ev. mit Cont., sofort billig. Näh. Weinhandlg.

Friedrich List-Straße 17
zwei Wohnungen, nämlich:
Parterre
geräumige Wohnung mit Veranda und Garten, 1 Salon, 5 Stuben, 3 Kammern rc. per sofort oder später für **1200 ℳ,**
1 Etage links
Wohnung mit Garten, Salon, Stube, 2 Kammern rc., per 1. April für **580 ℳ**
zu vermiethen durch **Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.**

Promenadenstrasse 35
ist per **sofort** ein schönes **Hochparterre,** bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Mädchenz., zu vermiethen. Näheres daselbst. Tel. 2426.

Zwei große helle **Fabriksäle**
sind billig zu vermiethen
L.-Reudnitz, Riedeckstraße 8, I.

Arndtstraße Nr. 31
Fabrikräume sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Geräumige Werkstatt,
200 ℳ, sofort oder später zu vermiethen
Reudnitz, Lutherstraße 16.

Kl. helle Werkstatt,
ev. m. Wohng. u. elektr. Kraft, zu vermieth. Lindenau, Queckstraße 17. Näh. 3. Etage l.

Arndtstrasse 25d
helle Arbeits- und Lagerräume nebst Keller- und Contorräumen, zusammen circa 420 qm, für 1300 ℳ sofort, sowie **Arbeits- oder Niederlagsräume,** ca. 80 qm groß, sofort oder später beziehbar, für 350 ℳ zu vermiethen. Großer Hof mit Einfahrt vorhanden.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustr. 2.

Keller
Markt Nr. 10,
Grimmaischer Steinweg Nr. 11
sofort oder später zu vermiethen.
Näh. **Leipz. Immobilliengesellschaft.**

Kellereien, hohe und helle, mit Wasserleitung sind sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im **Comptoir, L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 78.**

Pferdestall, neu renovirt, mit Wagenremise, sofort zu vermiethen **Dorotheenplatz 4.**

Johannisplatz 3
heller, großer **Souterrainraum, 150** □m, sofort für 750 ℳ zu vermiethen.

Lößniger Straße 9
Hochparterre, 3 Z., 2 Kamm., Bad, Innencloset nebst reichl. Zubeh., per 1. April 1903 zu verm. Näheres bei b. Bel. 1. Etage rechts.

Wettiner Straße 36
sind per 1. Januar 1903 zwei **Parterre-Logis** zu vermiethen.
Näh. bei den Rechtsanwälten **Dr. C.** und **R. Beier,** Grimmaische Straße 30, II.

Alexanderstraße Nr. 6
kleine Wohn. im **Part.** lks. **p. 1./4. 1903** f. 320 ℳ zu verm. Näh. Alexanderstr. 9, i. Cont.

Hochparterre, 4 heizbare Zimmer, Bad, Innencloset u. reichl. Zubehör, billig zu verm.
Kronprinzstraße 56.

Thalstrasse 12
1/2 1. Etage per 1./1. 03 zu vermiethen.
Preis 950 Mk.
Zu erfragen: Königsstraße 19, part.

Familienwohnungen
in ruhigem Hause:
1 schöne helle 1. Etage für 600 ℳ,
je große **Zimmer** mit Gärtchen per 1. April 1903 **Braustraße 23.** Näheres dort beim Hausmann parterre links, oder beim Besitzer, Bayerische Str. 34 (Alte Nr. 26). H. Hoerde.

Mittelstrasse 9, I.
Ostern 1903 freundl. **Wohnung,** 3 große, 2 kleinere Zimmer, reichl. Zubehör, Boden, 2 Keller, Waschhaus. Preis 850 ℳ
Näheres Tauchaer Straße 13, I. links.

Marienstraße Nr. 21
herrschaftliche Wohnung in 1. Et., Sonnenseite, vollst. renovirt, zum 1. April, event. früher zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Souterrain.

Berliner Str. 24 ist per 1./4. 03 in der 1. Etage eine **Wohnung** für 600 ℳ zu vermiethen.
Justizrath Berger, Nicolaistr. 6, II.

Lange Straße 22
ist die erste Etage rechts sofort u. die zweite Etage links per 1./4. 03 zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger,** Nicolaistr. 6, II.

Ferdinand Rhode-Straße 24.
Zu vermiethen per sofort event. 1. April 1/1 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, Preis 1600 ℳ Näheres beim Hausmann.

Dorfstraße 9 1/1 1. Etage,
Sonnenseite, 5 Z., Kü. m. Sp.-K., Wdch.-K., Innencloset, Garten mit Laube, sofort oder später zu vermiethen. Vollständ. neu vorger., Preis 1050 ℳ Näheres daselbst l. r. oder durch **A. Hube,** Gerberstraße 2, I.

Reichsstraße 24
ist per **1./4. 03** eine **1. Etage** mit 3 Zim., 1 Kam., Küche u. Zubehör für 620 ℳ zu vermiethen durch
Architekt **C. Ebert,** Katharinenstraße 16.

Hauptmannstraße 10, I.,
vornehmes Haus,
Sonnenseite, 6 Z., Bad, 2 geschloss. Veranden, ℳ 1900, ev. Garten mit festem Häuschen, v. Ostern ab. Neujahr 1903. Näheres daselbst.

Sophienstraße 24,
gegenüber dem neuen Schauspielhause, in der Nähe des neuen königl. Gymnasiums, ist die **1. und 3. Etage mit reichlichem Zubehör, Badestube** rc., per sofort, bezw. 1. April zu vermiethen.
Näheres Elisenstraße 42, Comptoir.

Elisterstr. 9 halbe 1. Etage, 2 Stuben, 1 Kam., Alk., Küche, Speisek., gr. Corr., Garten, per 1./4. 03 an eins. Leute oder rub. Gesch. für **600 ℳ** Rechtsanw. Dr. **Mancke.**

Sophienstraße 50
1. Etage 750 ℳ, 3 Z., 2 K., reichl. Zubehör, 1./4. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Hof parterre.

Bayersche Str. 42b ist per sofort eine schöne halbe 1. Et. für 700 ℳ u. p. 1./4. 1903 e. halbe 3. Et. für 450 ℳ zu verm. Näh. bei. Tel. 2426.

Rauffische Gasse 11, Nähe Marienplatz, 1/1 1. Etage r. p. 1./4. 03 zu vermiethen, 4 große Zimmer, Kammer, Küche m. Sp.-K., Bad, Z.-Clos., Veranda, Garten, 850 ℳ

Südstr. 61, 1. Etage, Eckwohnung à 580 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch **Neumann,** parterre.

Südstraße. Sofort oder sp., rub. Haus, frdl. 1/1, 1. Et., und 1. April ger. Hochparterre. Näh. Südstraße 12, I. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Freundliches Logis, Hint.-H. 1 Treppe, 400 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen Nordstraße 14.

Ranstädter Steinweg Nr. 29,
Hintergeb. 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 K. u. Zubehör, per 1. April n. J. zu vermiethen. Preis 650 ℳ
Justizrath Dr. **Langbein** u. H. Thelle, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Eine schöne, helle, große, sonnige
II. Etage
für 800 ℳ ist per 1. Januar oder 1. April 1903 in sehr ruhigem und sauberem Hause Bayerische Str. 34 (alte Nr. 26) zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 1. Etage od. parterre im Geschäft **H. Koerde.**

Nicolaistr. 15,
2. Etage: 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör nach hinten für 650 ℳ per 1. April 1903.
3. Etage: 4 Zimmer nebst Zubehör nach vorn für 900 ℳ per 1. April 1903.
3. Etage: 3 Zimmer nach hinten für 800 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann 3. Etage.

Elsterstraße Nr. 6 (neben der Loge) ist die **2. Etage per sofort** zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Wassercloset. Ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein hübscher Garten.
Näheres beim Hausmann daselbst (Glocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Elsterstraße 45, 2. Etage
ist eine **herrschaftl. Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Salons, Badeeinricht. u. sonst. reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm.
Näheres beim Besitzer, Elsterstraße 43, pt.

Im S.-H. Hohe Straße 28 ist eine s. L. gel. leerst. u. neu herger. **2. Etage**, bestehend aus 2 zweif., 2 einf. Stuben, Küche und Zubehör, für 500 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comtoir.

Herrschaftliche Wohnung
Humboldtstr. 31, 2. Etage, bestehend aus 2 zweif. S., 1 Erkerzim., 3 einf. S., 1 Speisez., 1 Badez., mit reichl. Zubehör, per sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmann od. Rechtsanw. Dr. **Neubert**, Burgstr. 33.

Marienstr. 6 ist eine **Wohnung** in zweiter Etage mit gr. Balcon und Badezimmer für 1100 ℳ sofort und in der dritten Etage eine **Wohnung** für 600 ℳ per 1./4. 03 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Bayersche Strasse 71,
am Schmuckplatz, II. Etage, der Neuzeit entsprechend, 2 zweifenstr., 2 einf. Zimmer, Mädchenstube, Küche, Bad, Innencloset, 650 ℳ
Näheres beim Hausmann.

Funkenburgstr. 7 ist die II. Etage rechts wegzugshalber für sofort bis z. 1. April 1903 unter bedeutendem Mietheinnachlaß zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Emilienstrasse 5
sofort geräumige **Wohnung** in **2. Etage** für 1000 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Dietsch,
Leipzig, Salzgäßchen 1.

Moltkestraße 38
½ II. Etage vom 1./11. an zu vermiethen.
Alfred Christel.

1. 1903 freundlich gelegene Wohnungen, **II. Etage 550 ℳ, Parterre-Wohnung 400 ℳ**
Moltkestraße 56.

Blücherstr. 11, 2. Et. lks., Wohnung, bestehend aus 4 Zimm., Bad, Mädchenk., Küche u. Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. S.-Geb. II. lks.

Thomasiusstr. 11, II., Sonnenseite, **1000 Mk.,** z. verm. Besicht. 10—12 u. 2—4 Uhr.

Logis ½, 2. Et., 1 Salon, 2 zweif., 1 einfstr. Stube, K., Küche mit Speisek., Gas u. Zuneml., 1./4. 03. Näh. im Rest. **Parkstr. 30.**

Nürnberger Str. 45
gr. 2. Et. p. 1./4. 03 l. ℳ 850 z. verm. Näh. 1. Et.

Lampestr. 12, II. links, 4 Zim., 2 Kc., n. l. m., 960 ℳ, sof. od. sp.

Brüderstr. 19 **halbe 2. Et.** p. 1. April. 575 ℳ

Ferdinand Rhode-Str. 37
½ **3. Etage**, 3 schöne Zimmer, Kammer, Küche 2c., event. mit Garten für 750 ℳ p. a., vom 15. November oder später zu verm.
½ **2. Etage**, desgleichen p. 1. April 03 für 775 ℳ p. a. Besichtigung nur von 1 bis 4 Uhr Nachm. Näheres 1. Etage links.

Braustr. 4, III., 5 S., Kk., Mdch., Spk., Bor., Bch., K., Gl., 680.
Braustr. 8, III., 7 S., Kk., Mdch., Spk., Bor., Kl., Bdch. 850 ℳ, zum 1. Januar bez. 1. April 1903 zu verm.
Rechtsanwalt **Kretschmer**, Braustr. 2.

Nähe des Bayersch. Bahnhofs
Lössniger Strasse 9,
Ecke Körnerstraße, Wohnung **3. Etage**, 4 Zim. nebst reichl. Zubehör, per 1. Januar anderw. zu verm. Näh. bei 1. Et. b. Bel.

Dorotheenplatz 4 ist die elegant eingerichtete **3. Etage**, bestehend aus 6 Zimm., Badez. u. Zub., sof. od. spät. wegen Versetzung zu vermiethen. Ruhiges Haus, frei gelegen, Sonnenseite. Preis 1000.

Zu vermiethen Roßplatz 12
am 1. April 1903 die halbe 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 6 Kammern, großem Vorsaal u. reichlichem Zubehör.
Zu erfragen beim Hausmann.

Kaiser Wilhelm-Str. 39,
in herrschaftl. ruh. Hause gr., schöne **3. Etage** sofort zu vermiethen, Logis wird vollständig neu herger. u. enth. 1 dreif. Zimmer, 2 große zweif. Zimmer, 4 einf. Zimmer, Entrée u. d. Thür vom Corridor abgeschl., Bad, Küche, Innencloset, Boden, Kell. u. Garten. Pr. 1650 ℳ

Arndtstr. 26, nächst d. Kaiser-Wilhelm-Str., in sein., ruh. Hause, ½ 3. Et. f. 580 ℳ per 1. April 1903 an Kinderl. 2., u. fl. sep. Etage im Vort. als Contor zu vm. Näh. l.

Bismarckstr. 9 Hochparterre mit Garten zu vermiethen, 8 Zimmer, Bad, Zubehör, elektr. Beleuchtung. Näh. 1. Etage.

Südstrasse 78
herrschaftl. Hochparterre für 750 ℳ p. 1./4. 1903 zu vermiethen. Näh. dort 4. Et. l.

Gustav Adolph-Strasse 21 u. 19a,
nächste Nähe des Rosenthales,
sind die **hochherrschaftlich ausgebauten Wohnungen** mit **6, 7 und 8 Zim.**, einschl. Erkerzimmer, sowie Veranda und reichl. Zubehör, Gas- u. elektr. Lichtanlage, im **Hochparterre halbe 1., halbe 2.** und **halbe 3. Etage** per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. od. b. Besitzer **Marianenstr. 95.** Teleph. 172.

Weststrasse 22
herrschaftl. **Hochparterre**, sehr geräumig, best. aus 9 Zimmern, **Veranda** mit **Garten** 2c., per 1./4. 1902, auch früher zu vermiethen. Mit der Wohnung könnte auch das **Geschäft** vereinigt werden. Näheres Alexanderstraße 9, im Contor. Teleph. 2426.

Leibnizstraße 8, nahe Rosenthal, **Hochparterre**, 4 Zimmer, Veranda, Bad, Küche 2c., per 1./4. 1903 zu verm. Näheres bei 3. Etage.

Kaiser Wilhelm-Str. 53 Hochparterre, Schwohnung, 6 Zim., Bad, Garten, Veranda und Zubehör, sofort zu vermiethen. Preis 1100 ℳ. durch Rechtsanwalt Dr. **Georgi**, Weststraße 4.

Leibnizstraße 14 { **herrschaftliches Hochparterre**, 5 heizbare Zimmer, Bad, Wassercloset in der Wohnung, zu vermiethen. Sofort zu beziehen. Näheres daselbst 1. Etage.

Scharnhorststrasse 19,
Schmuckplatz gegenüber, Parterre rechts, 4 Zimmer, Zubehör, Innencloset, für 600 ℳ per 1. April miethfrei.

Grassistrasse 44
2. Etage, 8 Zimmer, Mädchenkammer, Veranda, Bad, Garten, für **2200 ℳ**, per **1. April u. J.** miethfrei. Näheres 3. Etage.

Kaiser Wilhelm-Str. 35, — Hochparterre —
herrschaftliche Wohnung, Alles der Neuzeit entsprechend u. bequem eingerichtet, Balcon, Garten, Bad, Closet mit Wasserspülung 2c. 2c. zum 1. April 1903 zu vermiethen. Wünsche werden berücksichtigt! Wohnung ist noch bewohnt. Miether ist bereit, dieselbe jederzeit besichtigen zu lassen.

Bismarckstr. 13, Ecke Davidstr. 1, herrschaftl. Hochpart. mit Garten, Veranda, Bad, Innencloset, elektr. u. Gaslicht 2c., Alles Neuvorrichtung, per 1./4. 03 für 2100 ℳ zu vermiethen beim Hausmann.

Simsonstrasse No. 8, Hochp.,
herrschaftl. Wohnung, Salon u. 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör, per 1./4. 03 zu verm. Preis 1200 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann.

Kronprinzstraße Nr. 15
hochherrsch. Haus, Hochparterre, bestehend aus 7 Zimmern, der Neuzeit entspr. eingerichtet und reichl. Zubehör (aufs Beste ausgebaut), per sofort oder spät. f. 1250 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres im Baubureau.

Turnerstrasse 17
schönes Parterre-Logis: 2 zweif. Stuben, 3 einf. Stuben, 1 Küche, 3 Keller, 1 Garten, ℳ **1000.—**, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung 10—12.

Heinrich Müller,
Bureau für Grundstücksverwaltung.
Immobiliar- An- und Verkauf. Hypotheken.
Leipzig, Reilstraße Nr. 1. Zu vermiethen: Telephon: 8209.

Hardenbergstr. 32, hochherrsch. Wohnung, **1. Etage**, zum Preise v. 850 ℳ per sofort.
" " **große Fabrikräume** für Lithogr.-Anstalt oder Photographie passend, z. Preise von 1400 ℳ per sofort.
Ranst. Steinweg 49, **2. Etage l.**, Wohnung m. reichl. Zubehör, z. Preise von 1000 ℳ per 1. April 1902.
" " " im Brauereigebäude, **gr. Keller** zum Preise von 200 ℳ per 1. April 1902.
Wettiner Str. 21, schöne **Parterrewohnung** m. reichl. Zubehör, zum Preise von 700 ℳ per sofort.
" " " schöne Wohnung m. reichl. Zubehör, **2. Etage l.**, zum Preise von 900 ℳ 1. April 1902.
Gohlis, Lothringer Str. 11, schöne neu hergerichtete **Familienwohnungen** per 1. Januar 1903.
Sellerhausen, Wurzner Str. 89, **kleine Familienwohnung** z. Pr. v. 320 ℳ, ev. mit Hausmannsposten per sofort.

Als herrschaftliche Wohnung oder Geschäftsräume für Engros-Geschäft
Leplaystraße 1 (Ecke Kurprinzstraße)
die ganze I. Etage (1 Salon, 9 Zimmer, Erker, Küche, Bad 2c. reichl. Zubehör, großer Vorsaal) per 1. April **um 3000 ℳ jährl. zu vermiethen. Besichtig.** daselbst **durch Hausmann Buchheim.** Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

In unserem Grundstücke **Hospitalstrasse No. 21**
ist die **1. Etage** (hochfeine Wohnung mit Gas- und elektr. Beleuchtung, Badeeinrichtung 2c.) zum 1. Januar 1903 anderweitig zu vermiethen.
Dampfbuchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. F. A. Barthel.

Markgrafenstraße 10, in nächster Nähe des neuen Rathhauses,
herrschaftliche 1. Etage,
8 Zimmer, Badezimmer, reichlich Zubehör, Dampfheizung, Personenaufzug, elektr. Licht, Gas, für 3000 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Südstrasse vornehme, ruh. **1. Etage** mit Garten für 800 ℳ zu vermiethen.
Näheres Nordstraße 27, III.

Gottschedstrasse No. 3
ist die **herrschaftliche 1. Etage**, bestehend aus 3fenstr. Salon mit Balkon, drei 2fenstr. Zimmern vornheraus, zwei 2fenstr. und einem 1fenstr. Zimmer nach dem Garten heraus, einem 1fenstr. Badezimmer, Küche mit Speisekammer, Mädchenk., Alkoven, 2 Closets, Boden, Keller und schönem Garten, **für 1. April 1903** preiswerth zu vermiethen. Näheres nebenan Gottschedstraße 1 und durch Rechtsanwalt **Markert**, Hainstraße 3, II.

Neues Dreifamilienhaus, **König Johann-Str. 31,** Blick nach dem Rosenthal, **1. Etage**, 9 Zimmer, Veranda u. Garten, zu vermiethen. Preis 3200 ℳ Stallung, Kutscherwohnung und Lagerräume vorhanden. Auskunft durch **Schmidt u. Jahlige**, Architekten.

Kronprinzstrasse 15, I.,
hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Bad, **schöne Veranda**, sehr großer Balcon, Nähe Carolagymnasium, vorzügliche elektr. Bahnverbindung, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 3. Etage links.

Elsterstr. 57 ½ 1. Etage sofort oder später, 2 zweif., 1 einf. Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden, ℳ 675.

Grassistrasse 36 **hochherrschaftl. 1. Etage**, Sonnenseite, frei gelegen, Erkerzimmer mit Erker, 5 zweifenstr. Zimmer, Bad, breiter Corridor, alles Zubehör, per 1. April. Auf Wunsch Garten.

Ranstädter Steinweg No. 29,
1. Etage r., bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern u. reichl. Zubehör, per 1. April 1903 zu vermiethen, Preis 1100 ℳ
Justizrath Dr. **Langbein** und H. Thelle, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Caristraße 12, in directer Nähe des Krystal-Palastes,
große halbe 1. Etage. 6 Z., K., K. u. Zub., für 1100 ℳ zum 1. April 1903 zu verm.
Justizrath Dr. **Langbein** und H. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Zeitzer Strasse 20
sind in 1. Etage per 1./4. **1903 zwei getheilte Wohnungen** für je 800 ℳ zu verm. Ev. könnte die ganze Etage vereinigt werden. Näh. bei oder Alexanderstr. 2, Tel. 2426.

Waldstraße 8, am Schmuckplatz, herrsch. 1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Balcon, Gärtch. und reichl. Zub., sof. od. sp. zu vm. Preis 1375 ℳ Näh. bei od. Lessingstr. 20, III.

Katharinenstr. 12
Hof-Wohnung in 3. Etage, 1 dreif. Zimmer, 4 zweifenstr. Zimmer, 1 einfenstr. Zimmer nebst Zubehör per 1. April 1903 oder früher zu vermiethen. Preis 700 ℳ

Hainstraße III. Etage, Nähe Brühl,
5 zweif., 1 einf. Stube, 1 Kammer und Zubehör 1050 ℳ, sowie 1½ Treppe **1 Friseurstube** 100 ℳ, per 1. April zu vermiethen.
Näheres **Nordstraße 36, I.**

Wintergartenstr. 4
ist eine größere Wohnung im 3. Geschoß sofort oder später zu vermiethen.
Justizrath Dr. Röntsch, Markt 3, II.

Theatergasse 10, an der Promenade, ist die 3. Etage mit 4 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer u. reichl. Zubehör, per 1./4. 1903 preisw. zu vermiethen. Günstig gelegen zur Gorgonerm. Näheres daselbst 2. Etage. Besicht. 9—12.

Kurprinzstr. 3 ist in der III. Etage per 1./4. 03 eine **Wohnung** für 900 ℳ zu vermiethen.
Justizrath F. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Liebigstr. 5, Logis, 3 Stub., Küche, Kam., Bod. u. Keller, per 1./4. 03 f. 350 ℳ zu verm. Näh. Härtelstraße 10, p.

3. Etage zu vermiethen,
Preis 420 ℳ, **Goldhahngäßchen 1.**

Sofort oder später zu vermiethen
eleg. 3. Et., 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör, 1350 ℳ **Eutritzscher Straße 3.**

Zu vermiethen
Auenstraße 80, 4. Etage 400 ℳ **sofort.** Gustav Adolph-Str. 42, 3. Et. 600 ℳ per 1./4 03, **Matthäikirchhof 28, 1. Etage** 400 ℳ per 1./4 03.

Plagwitzer Straße 33
per 1. April 1903 sehr **halbe 4. Etage**, ev. mit Garten, zu vermiethen. Besichtigung gest. von 9 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachmittag.

Turnerstrasse 5,
½ 4. Etage, 3 St., 1 K., 1 Alkoven, Küche und Zubehör, per 1./4. 1903 zu verm. für 440 ℳ Näheres bei **Gralapp**, 4. Etage rechts.

Lindenstraße 20
per 15./11. geräum. **4. Etage** in **gutem** Hause, freie Aussicht. — Näh. bei 1. Et. r.

Leipzig, Hamburger Straße 36
sind **Wohnungen** von 450—470 ℳ und **Werkstätten** von je 100 □m sofort oder später zu vermiethen beim Hausmann.

Lößniger Straße 71
per sofort comfortabel einger. **Wohnungen**, event. mit Bad, im Preise von 500—650 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Et.

Logis, 250 Mark,
an kinderlose Leute sofort zu vermiethen Schulstraße 2, bei der Hausmannsfrau.

Promenadenstr. 30
Neu- und Umbau, sind noch einige **Logis zu 1900—850 ℳ** zu vermiethen.

2 Stuben und 2 Bodenk. im Ganzen oder getheilt **preiswerth** zu verm.
Blücherstraße 33, Restaurant.

Wohnungen per 1./1. u. 1./4. 03 i. Pr. v. 520—550 ℳ zu vermiethen. Näh. **Tauchaerplatz 8, I. l.**

Gottschedstr. 7 ½ Stock ½ Etage per 1. Jan. zu vm. 850 ℳ

1 frdl. Küche u. **Stube** zu **vermiethen**, passend für einzelne Leute oder Garçon.
Zu erfragen Reimmalsche Straße 10, I.

Reudnitz, Lilienstr. 27,
Eckhaus, sind per 1. Januar od. später sehr schöne Wohnungen mit Wasserl. und Bad von 600—700 ℳ, auch als Geschäftsräume zu verm. Näh. daselbst.

L.-Reudnitz, Lutherstr. 5,
Logis, neu hergerichtet, im Preise von 420 bis 580 ℳ, I.—III. Etage, sofort od. später zu vermiethen.
Näheres parterre rechts.

In einem feinen Hause Nostitzstr. 13 sind 2 halbe 1. Etagen, sowie 2 halbe 3. Et. mit Bad und Erker per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1 Treppe links.

Im Ostviertel!
Getheilte **4. Etage** ist per 1. April 1903 zu vermiethen, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden, 280 ℳ
Gutenbergstraße 5.

Kohlgartenstrasse 45
2 herrschaftliche Logis,
1 Hochparterre, ℳ 850, per 1. April,
3. Etage mit Balcon, ℳ 900, per 1. April,
4. Etage, ℳ 400, sofort oder später.

Ostviertel schöne Hochp.-Wohnung, 3 zweif., 1 einf. S., Bad, Innencl., Gart. 2c., versetzungsh. ab 1. Dec. zu verm., 675 ℳ, **1 Mon. miethfrei.** Brommestr. 5, o. Ostplatz.

Zu vermiethen **zwei Wohnungen** per 1. April 1903 für 360 ℳ und 210 ℳ in zweiter und dritter Etage
Reudnitz, Täubchenweg 43, b. Hausmann.

Zu vermiethen z. April 1903 od. früher eine **Wohnung** in 3. Etage, 400 ℳ, in **Reudnitz**, Sonnenbergstraße 2. Näheres Dresdner Straße 35, parterre.

Oststraße 30 in L.-Reudnitz 3. Et., geräumige 3 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, p. 1./4. für 560 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Et.

Zu vermiethen ist ein frdl. Logis sofort od. später an ruh. Leute in 1. Etage, St., K., K. u. Zubehör, Preis 300 ℳ **Reudnitz**, Oststraße 37, l. rechts.

Reudnitz, Josephinenstraße 10, II., Wohnung für 420 ℳ per 1. Januar 1903 zu vermiethen. Näheres Hof bei 2. Et.

Reudnitz. Eine fl. frdl. **Wohnung** zu vermiethen Feldstraße 18.

Reudnitz, Tiefe Str. 4 **Logis**, 210 ℳ, sof. bez.

Sofort! **II. Et. 285 ℳ** an einz. Leute L.-Neustadt, Ludwigstr. 69.

Grassistr. 28 herrschaftl. **1. Etage** sof. od. später zu verm., 3fenstr. Sal., 5 zweif. Stuben u. Zub. Näheres b. Hausm.

Frankfurter Str. 22, Ecke Waldstr.,
halbe 1. herrschaftliche Etage. 5 Zimmer, reichl. Zubehör u. Garten, per sofort oder später zu verm. Näh. b. Hausmann daselbst 4. Etage oder Hochstraße 7, 1. Etage links.

Christianstrasse 21
½ **1. Et.**, 3 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Garten, 2 Bodenk. und reichl. Zubehör, per sofort oder später für 1000 ℳ,
½ **2. Et.**, 4 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Garten, 2 Bodenk. u. reichl. Zubehör, für 1250 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Auch sind daselbst **Stallung** für 3 Pferde u. Wagenremise zu verm. Näh. b. Hausmeister.

Funkenburgstrasse No. 2
½ **1. Etage per sofort oder später.**
½ **3. Etage** „ 1./4. 1903, } je 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zu vermiethen.

Sidonienstr. 53, gegenüber dem Realgymnasium,
nach rückwärts große Gärten, ist die 1. Etage und das Parterre per 1. April 1903 zu vermiethen. Preis 1300 ℳ resp. 1000 ℳ, 5 Zimmer, Bad und Zubehör. Zu besichtigen Vormittags 10—12, Nachmittags 2—5 Uhr.

Hospitalstrasse 2
halbe 1. Etage, 4 Stub., Kammern, Küche nebst Zubeh., 1. April 1903 oder früher daselbst.

2 herrschaftl. Wohnungen 1., 2. Etage, Südviertel,
Gustav Freytag-Str. 32, Rochstr. 115, sind **sofort** od. April zu verm. mit 5—6 Zim., Mädchk., Garderob., Innencloset, Bad, 2 Balcone mit Waldaussl., viel Zubeh., Pr. 950—1100 ℳ

Centralstraße 11 **1. Etage herrschaftliche Wohnung 1./4. 03 zu vermiethen. Zu erfr. 4 Tr., b. Hausm.**

König Johann-Straße Nr. 16 **1. Etage r.**, herrsch. einger., best. aus 4 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimm., Veranda, Bad, Küche m. Balc., Mädchenk. 2c., per 1. April zu verm. Pr. 1500 ℳ Besicht. tägl. v. 10—12 u. 2—5 Uhr. Näh. bei d. Hausmstr., IV., od. d. Architekt O. Rudolph, Kronprinzstr. 19, IV.

19 Beethovenstr. erste Etage, **9** Zimmer, Bad und reichl. Zubeh., Balcon, Garten, elektr. L. und Treppenhausheizung, wird **wunschgemäß** hergerichtet, Preis 3000 ℳ, per April.

Christianstrasse No. 17
im ersten Stock ist eine große, herrschaftlich eingerichtete Wohnung sofort oder später für 2000 Mark zu vermiethen durch die
Rechtsanwälte Drs. A. und R. Zinkeisen,
Beethovenstraße Nr. 13, I.

Schreberstrasse 1, Ecke Bismarckstrasse.
1. Etage, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Erker und reichliches Zubehör, eventuell auch Garten;
2. Etage dieselben Räume und **halbe 3. Etage,** 5 Zimmer, Küche, Balcon, Kammer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Zu besichtigen durch den Hausmann 10—12 und 2—4 Uhr. Event. Näheres im Hause part. rechts oder Petersstraße 33, Cigarren-Geschäft.

Weststr. 62 freundl. ½, 1. Et., 4 Zimm., 2 K., K. u. Zubeh., 1./4. zu verm., Preis 800 ℳ Näh. b. Hausm. Hintb. part. l. oder Funkenburgstr. 18, part. r.

Emilienstrasse 32
— Villa Ecke Albertstr. —
Wegzugshalber hochherrschaftl. vollk. renovirte 1. Etage, best. aus **4 gr., 3 kl. Zimmern, Küche, Mädchenk., Speisek., Bad, Innencloset, gr. Veranda, Garten,** nebst durch Innentreppe verb. ½ **2. Etage**, best. aus **2 Zimmern** und **3 Kammern**, nebst reichl. Zubehör, per **1. April 1903** preiswerth zu vermiethen. Näheres Kanzlei Reichsstraße 38, II.
Rechtsanw. Dr. Mancke.

Funkenburgstr. 8, **1. Etage, mit Erker, Bad, Garten, 1400 ℳ,** 1. April zu verm. Näheres daselbst b. Hausmann.

Elsterstrasse No. 33
per 1. April 1903 **ganze 1. Etage mit gr. Garten, Glasveranda, mit Freitreppe, nach letzterer Innen-Closet, Bad 2c., Preis 2000 ℳ,**
oder die **größere Hälfte der 2. Etage mit Balcon** nach dem Garten, Preis 1000 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Liviastrasse 5
2. Etage links. 5 heizbare Zimmer und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. **Näheres daselbst.**

Lampestraße 8 **1. Etage.** 4 S., Mädchenz., Bad, Innencloset, Garten, sofort oder später zu vermiethen. Preis 1180 ℳ

Leibnizstraße 8, Gartengebäude, **1. Etage**, 3 Zimmer, Küche 2c., per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Weststrasse 70, II. Etage,
herrschaftliche Wohnung, schön und frei gelegen, 9 Zimmer, 3 Kamm., gr. Veranda, Bad, Doppelcloset 2c., Preis 2400 ℳ,

Weststrasse 70, part. links,
4 Zimmer, Kammer, Küche, Corridor 2c., Preis 650 ℳ, per 1. April 1903 zu vermiethen.
Näheres durch Rechtsanwalt Dr. **List-Sening.** Markt 16, II. (Ecke Petersstr.).

Pfaffendorfer Str. 12, **Eckhaus, grosse 2. Etage,**
herrschaftliche Wohnung,
auch für Bureau und ähnliche Zwecke sehr passend,
Stonstr. Salon, 9 grosse Zimmer, Veranda, Bad u. reichlich Zubehör, per bald od. später preisw. zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder im Comptoir von Gebrüder Heine.

Am Johannisthal.
Für sofort oder später
Stephanstrasse — Eingang Seeburgstraße Nr. 100,
herrschaftliche Wohnung im II. Stock, bestehend aus Salon, 9 heizbaren Zimmern, Bad u. reichl. Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Stephanstrasse — Eingang Sternwartenstr. Nr. 79,
herrschaftliche Wohnung im I. Stock, vollst. **neu hergerichtet**, bestehend aus Salon, 7 Zimmern, Bad und reichl. Neben- und Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Hofe, od. Täubchenweg Nr. 21,
im Contor von **K. F. Koehler.**

Lortzingstrasse 6
ist die **halbe 2. Etage**, bestehend aus 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, per **1. April 1903** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. C. Junck, Markgrafenstraße 6.

Kaiser Wilhelm-Strasse 26
hochherrsch. 2. Etage, 5 Zimmer mit Veranda und Garten, Küche mit Balcon, Küchenschacht, Kohlenaufzug, Telephonanschl., sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim **Pförtner** dort oder **Georg Müller, Südstraße 80.** Tel. 3911.

Dorotheenhof, Thomasring No. 1,
herrschaftliche Eckwohnung nach Lurgenstein's Garten im II. Obergesch., 5 Zimm. m. Zub., Badeeinrichtung, elektr. Licht, für ℳ 1200 per 1./4. 1903 zu verm. durch Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

Nürnberger Strasse 48
ist die zweite Etage rechts, bestehend aus 4 zweifenstrig. und einem einfenstrig. Zimmer, Badezimmer mit Einrichtung, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und Zubehör, per 1. October d. J. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Grundstück oder im Contor der Firma J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26—28.

Löhrstrasse 21, II. Etage,
herrschaftliche Wohnung per 1. April 1903 zu verm., 7 heizb. Zimmer, Veranda, Bad, Garten 2c., event. mit Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Heuboden.
Näheres beim Hausm. daselbst od. beim Besitzer, Kreistr. 8, part. Besichtigung 11—1.

Funkenburgstr. 15 herrschaftl. 2. Etage, schön gelegen, 6 Zimmer, Bad, Erker, Balkon, reichl. Zubehör, per 1./4. zu vermiethen.

II. Etg. Mozartstr. 17 ℳ 2500, a. Albertp. u. Scheibenh., vollenart. Haus, 7 Z. u. Bad., Erker, Veranda. Näheres Bauburean, parterre.

Sedanstr. 7 herrsch. Wohnungen 2. Etage u. Parterre per sofort resp. 1. April 1903 f. 1300 ℳ resp. 1100 ℳ zu vermiethen, 5 heizbare Zimmer, Balcon, Erker, Bad, Garten.

Wahlmannstraße 13,

im neuen Hause, sind sofort in 2. und 3. Etage noch 3 Wohnungen im Preise von 600—700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Cigarrengeschäft. Telephon 2436.

Herrschaftliche Wohnungen

am Schleußiger Wege, Ecke Braustraße, im II. und III. Geschoß, je 5 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenk., Speisek., Vorsaal, Watercloset, Bädchen, Keller, ev. Garten, für 1300 ℳ, bez. 1200 ℳ, sofort, resp. 1. April 1903 beziehbar, zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer**, Braustraße 2.

Jacobstr. 2 hochherrschaftliche Wohnung, 2. Etage, 4 Balc.-Zimmer, freie sonnige Lage, per sof. od. spät. zu ver. Preis 2300 ℳ

Gustav Adolph-Straße 27.

Zu vermiethen: **II. Etage**, 10 Zimmer mit reichl. Zubehör, im Ganzen oder getheilt per sofort oder später. Preis 3000 ℳ Näheres parterre rechts.

Schillerstrasse No. 1/2, Reichsbankgebäude,
herrschaftliche Wohnung, 2. Etage,

bestehend aus 6 Wohnzimmern, Küche, Badezimmer und reichl. Zubehör, vom 1. April 1903 ab zu vermiethen. Näheres im Geschäftsbureau der **Reichsbank**.

Gohliser Str. 1 sonnige 2. Etage, 4 Zimmer, Innencloset u. Zubehör, 835 ℳ, betgl. 3. Etage, sonnig und frei gelegen, 760 ℳ, per Ostern zu vermiethen.

Beethovenstr. 19 herrsch. 2. Etage, 4 Zimmer, großs. Badez. u. Zubehör, Garten, elek. Treppenautomat; für **sofort od. spät.**

Moltkestr. 22b, II. Etage — Kaiser Wilhelm-Str.-Ecke —
herrschaftliche **Wohnung**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum Preise von 950 ℳ **sofort** zu vermiethen! Besichtigung jederzeit d. d. Hausmann **Mischke**.

Weststraße 28, 2. Etage,

6 Zimmer und Zubehör, per 1 April 03 zu vermiethen. Näheres parterre.

Windmühlenstraße Nr. 25, 3. Etage links,

9 Zimmer und Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1000 ℳ

Daselbst im Gartengebäude 1. Etage links

5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, sowie Gartenabtheilung per 1. April 1903 zu vermiethen. Preis 1050 ℳ

Brüderstraße Nr. 4, 3. Etage links,

4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, sowie Gartenabtheilung per 1. April 1903 event. früher zu vermiethen. Preis 1000 ℳ
Näheres bei **Robert Zieger**, Windmühlenstraße 25, im Comptoir.

Königsplatz 1, III., Ecke Roßplatz, ist eine halbe Etage mit 10 Fenstern Front, 5 gr. Vorderzimmern, 1 Hinterzimmer, 2 Kamm., Küche, großs. Vorsaal, mit elektr. Beleucht., sowohl zu **Wohn- als auch zu Bureauzwecken** gut geeignet, per sof. od. spät. für 1800 ℳ zu vermiethen. Besichtig. jederzeit. Näh. durch Architekt **C. Eisert**, Katharinenstr. 16.

Zu vermiethen:

Dufourstraße Nr. 12 III. Etage, 6 Zimmer, Bad, Innencloset, ℳ 1000.—,
Dufourstraße Nr. 14b IV. Etage, 5 Zimmer, Innencloset, ℳ 600.—.

Ecke Grassi- und Beethovenstrasse 8

ist die **herrschaftliche halbe dritte Etage**, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann.

Petersstrasse 21, III. per sofort od. später. Näheres 1. Etage.

König Johann-Strasse 2,
Ecke Frankfurter Strasse,

ist die herrschaftliche 3. halbe Etg. rechts z. 1. April 1903 zu vermiethen; enthält 1 großen Eckzalon, 7 Zimmer, reichl. Zubehör. Besichtigung 11—1 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Pfaffendorfer Str. 16, III. Et., 6 Zimmer, Bad, für 1050 ℳ p. 1. Januar zu vermiethen. Näheres daselbst.

Sonnige Wohnung, Tauchaer Str. 13, III.,

Ostern 1903, 3fenstr. Erker, 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Bad, Küche, Kammern, Innencloset, Boden, 2 Keller, sowie Waschhaus u. Trockenboden, Preis 1200 ℳ, ev. ziehen Räume in IV. Et. z. Verf. Bes. 11—1 u. 3—5. Näheres Tauchaer Str. 13, I. l.

Sedanstrasse 10, vornehme 3. Etage, 6 Zimmer, Erker, Veranda, Bad, reichl. Zubehör u. Garten, versetzungsh. sof. oder später, 1050 ℳ, b. Hausmann oder Fregestraße 27, Faber.

Ferdin. Rhode-Str. 13, III. schöne Familienwohn., 6 Zim., gr. Mädchenst., Bad, Erker, gr. Balcon u. d. Garten u. sonst. Zubehör, 1. April 03 zu verm. Unterverm. nicht gest. Näheres durch den Besitzer.

In meinem vornehmen Hause
Ecke Wald- und Sedanstraße,
in unmittelbarer Nähe des Rosenthals,
ist per sofort oder später eine **wirklich hochherrschaftliche Wohnung**, 8 Zimmer, im Preise von 2400 ℳ zu vermiethen, event. bis 12 Zimmer.
Zu erfragen im Nebenhause Sedanstraße 11, bei Architekt **Pflaume**.

In meinem neu erbauten Hause
Südstrasse No. 43,

an herrlicher, freier Lage des Schmuckplatzes und der Andreaskirche, sind sofort oder 1. April Logis von 900—1200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Dresdner Strasse 74 u. 76, an der Reudnitzer Kirche,
„Wattenbach's Garten“,

sind per 1. April 1903, event. früher in den neuen Gartengebäud. noch einige schöne Familienwohnungen mit hell. Corridoren, Wasserclosets u. Veranden, an gross. Gart. ruhig, frei und sonnig geleg., Kinderspielplatz u. Trockenpl. im Grundstück, im Preise von 480—840 ℳ zu vermiethen, desgl. in den Vordergebäud. **herrschaftl. Wohnungen** im Preise von 970—1640 ℳ Näh. im Bauburean oder bei Architekt **Küppler**, Mozartstrasse 19.

Elsterstrasse 5 u. 7 sind sofort oder per 1. April 1903 Wohnungen im Preise von 1200 ℳ bis 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Am Blücherplatze | Ecke Gerberstraße, sonnige Lage, herrliche Aussicht, ist für Ostern herrschaftliche Wohnung v. 9 Z., reichl. Zubehör, miethfrei. Näh. beim Verw. **A. Hube**, Gerberstr. 2, I. Spr. 8588

Herrschaftliche Wohnungen

Pfaffendorfer Str. 13 u. Gartenstr. 7 sofort, bez. z. 1. April zu verm. Näh. Hausm.

Herrsch. Wohnungen mit Erker u. Balcon, 5, 6, 7, resp. 8 Zimmern, Kammer und Mädchenz., Badez. ꝛc. **Promenadenstr. 26 u. 28, I. u. III.**

Floßplatz u. Nähe freundl. Wohnungen per sofort oder später, 630, 1200, 1500 ℳ, **am Kreuz L.-Connewitz per sof. od. später** 450, 650 ℳ, 5 Z. u. Zubehör mit Badeeinrichtung. Näh. Floßplatz 11, I.

Braustraße 1, Ecke Schleußiger Weg, schöne neu vorgerichtete **Wohnungen**, 600, 700 u. 800 ℳ, sofort oder später zu verm. Näheres III. Et., Mitte.

Johannis-Allee-Ecke,

Brommestraße 9, in der **herrschaftlichen III. Etage**, a. 5 heizb. Zimmer, Erker, Mädchenk., Innencloset., Bad, Zubehör, ev. mit Balcon u. Garten, im neuen Buchhändlerviertel, in Nähe d. Universitätsgeb., per 1. April 1903 zu 1100 ℳ zu vermiethen **durch Besitzer daselbst parterre links.**

Reudnitz. Frdl. Wohn. 350—400 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Crottendorfer Straße 12, pt. rechts.**

Reudnitz, Josephinenstrasse 18b,

schöne Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Zubehör, per 1. April 03 zu vermiethen. Zu erfragen 4. Etage, beim Hausmann oder Gohlis, Wenkestraße 21, 1. Et. l.

Eilenburger Str. 16/17 eleg. Wohnungen, Innencloset, 5 Z., Speisek., Bad, Keller, auf Verl. mit Bad, für 400—640 ℳ, zu verm. d. Hausm.

Leipzig-Reudnitz
hochherrschaftliche Wohnungen

im Preise von 450 bis 900 ℳ, Sonnenlage, mit Bad, Innencloset, Küche mit Balcon, Erker, massiv. Bodenkammern und reichlichem Zubehör per Neujahr oder Ostern 03 zu vermiethen.

Näheres L.-Reudnitz, Riebeckstraße 16, I. rechts.

L.-Reudnitz, Göschenstraße 16,

an der Dresdner Straße gelegen, sind herrschaftliche Wohnungen mit Bad, Erker, Küchenbalcon, Gas, Speisekammer, Garten, Closet, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Leipzig-Reudnitz, Oststraße 56, Ecke Riebeckstraße,

in feinem Hause, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, **per 1. April**
Hochparterre: 6 heizb. Z., Bad, Innencloset, Küche und reichl. Zubehör, ℳ 825,
I. Etage l.: 4 große heizb. Z., Bad, Innencloset, Küche u. reichl. Zubehör, ℳ 775,
I. Etage Mitte: 4 gr. heizb. Z., Küche u. reichl. Zubehör, ℳ 700.
Zu erfragen b. Herrn Th. Prüfer daselbst part., oder beim Besitzer Georgenstraße 38, p.

Gohlis, Ecke Friedrich Carl- u. Strehlg. Str., Wohnungen per sofort od. sp., 475—750 ℳ, Breitenfelder Str. 45, Neubau Kappe, Wohnungen per sof. od. spät., 550—700 ℳ, Friedrich Carl-Straße 48, Neubau Brade, Wohnungen per sof. od. spät., 400—450 ℳ, Lothringer Str. 23, bessere freundliche Wohnung per sofort od. später, 500 ℳ, dir. Läden mit Wohnungen in guter Lage per sofort oder später, 650—1300 ℳ,
Wahren, Mühlweg, frdl., bessere Wohnungen per sofort oder später, 270—425 ℳ,
„ Läden mit Wohnungen per sofort oder später, ca. 400—500 ℳ,
Lindenau, Aurelienstr. 46, Lagerräume per sofort oder später, 400—500 ℳ
Näh. Auskt. b. d. betr. Hausm. od. Gohlis, Straßburger Str. 22, im Comtoir. Telephon 18.

L.-Gohlis, Pöhlitzstr. 18,

Rosenthalseite, ruhige, feine Lage, in Villa, sofort zu vermiethen:
II. Stock: 7 Zimmer und 2fenstrige große Küche, 2 Veranden.
III. Stock: geräumige Mansarden, Preis: 1850 ℳ Event. Stallung (für 3 Pferde) und Burschenstube.

L.-Gohlis, Wenckestr. 21, herrliche Lage am Rosenthal,

in eine sehr schöne, der Neuzeit entspr. einger. Erker-Wohnung, best. aus 2 zweif., 2 einf. Stub., 1 Mädchenk., Küche, sowie Bad u. Zub., per 1. April 1903 zu verm. Zu erfr. 1. Et. l.

L.-Gohlis, Wilhelmstraße 43—44, prachtvolle Lage, direct am Rosenthal und Exercirplatz, Wohnungen mit mod. Ausstattung im Preise von 1250—1400 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung jederzeit. Näheres b. Hausmann Nr. 44 oder Baum. Wilde, Fernruf 1547.

L.-Gohlis, Böhmestr. 5, II. Et. l., ist anzugeshalb. eine sch. Wohn., 5 Zimm., Küche, Mädchk., Innencl. u. Zub., mit Garten für Mitte November oder später zu vermiethen. Preis 750 ℳ

Gohlis, Poetenweg 8, am Rosenthal, ist das **Hochparterre**, best. aus 7 Zimmern, Küche, Bad, Veranda mit Garten, zum 1. April zu verm. Preis 1050 ℳ

L.-Gohlis, Pölitzstrasse 27, am Rosenthal, | **Parterre:** 5 Zim., Mädchenst., Innencloset, Veranda u. Loggia, Bad, Gärtchen, per sof. oder später zu verm. Näh. Pölitzstr. 25, II.

L.-Gohlis, Pölitzstrasse 18,

Rosenthalseite, ruhige, feine Lage, in Villa, **sofort zu beziehen: 2. Stock** (7 Zimmer, Fenstrige große Küche, 2 Veranden) mit **Mansarden** (2 Zimmer und Kammern) **im 3. Stock**, und schönem Garten, Preis 1850 ℳ Event. Burschenstube und Stallung.

Gohlis, Wilhelmstr. 45, am Rosenthal und Exercirplatz, sind herrschaftliche Wohnungen für sofort oder später zu vermiethen.

Eutritzsch, Carolastrasse 8, I.,
herrschaftliche Wohnung

in **Villa**, best. aus 7 gr. Zimm., Agr. Speisesaal, 2 Balc., Bad, Speisek., Bad, Mädchenk., 2 Clos., mit **Garten**, neg. Verl. d. jetz. Mieth. für 1. April ob. auf Wunsch auch für sof. für 2450 ℳ zu vermiethen. Bes. 11—1, 5—6 Uhr.
Näheres durch Architekt **C. Eisert**, Katharinenstraße 16. Tel. 4573.

Plagwitz.

Familienlogis in ruhiger Lage, Villa, 11 Zimmer, 2 Balcons, Bad, Closets, Garten, Trockenboden und sonstiges Zubehör, vollständig neuzeitlich eingerichtet, für sofort oder später zu vermiethen. Preis 2100 ℳ Näheres Schmiedestraße 8, parterre.

Im Villenviertel, am Palmengarten,

Plagwitz, Forststr. 4, 1. Etage mit Garten, 800 ℳ, per bald oder 1. Januar, frdl., ruhig, 3gr. Zimmer, 2 Kammern, Balcon, Bad, reichl. Zubehör. Näh. Hausm. Schwiebus, 2. Et.

Lindenau, Lützner Str. 134, best. Haus, 1. Et., 5 Zim., Mädchk., Kü., Speisek., Gas, sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. Lützner Str. 136, i. Laden.

Conradstr. 43, II., L.-Volkmarsd., 2 St., 2 K., K., Zub., fein vorger., sof. od. sp. zu verm.

Gohlis, Fechnerstr. 2 1 Wohn., Hochparterre, sof. od. später à 1025 ℳ, **1 Wohn., 1. Etage,** à 1100 ℳ ab 1./4. zu verm., beide fein, m. Bad u. Gärtchen, durch **Horn**, 2. Et. r.

Prachtvolle 1. Etage, 6 Stuben, mit Garten, für 1500 ℳ per 1. April zu vermiethen **Gohlis**, Pölitzstr. 26 (am Rosenthal).

Gohlis,

Wilhelmstr. Nr. 2 **1. Etage** für 1. Jan. oder 1. April 1903 zu vermiethen, Preis 680 ℳ Näheres daselbst oder 2. Etage.

Wohnung, der Neuzeit entspr., im Preise von 350—300 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen **L.-Gohlis**, Breitenfelder Straße 79, pt. l.

L.-Gohlis, Blumenstraße 6,

Wohnung II. Et., 4 Zimmer, Bad, Gas, Garten, sowie Zubehör, per 1. Jan. 1903 oder später zu verm. Zu erfragen b. Hausmann das.

Gohlis, Ecke Rosenthal- und Marbachstraße,

herrsch. Wohnungen m. elektr. Licht, event. Pferdest., per sof. oder spät. Die Wohn. m. n. Wunsch vorger. **Canitz**, Rosenthalstr. 8.

L.-Gohlis, Louisenstraße 22,

eine **halbe 1.** und eine **halbe 2. Etage** f. den 1. April zu vermiethen.

Logis, Werkst. u. Kellerei sind sofort od. später zu vermiethen Gohlis, Dorothenstraße 51, Hausverwalter.

Logis sind sof. od. später zu vermiethen Gohlis, St. Privatstraße 17, Hausverwalter.

L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 40, I., ein Parterre-Logis 420 ℳ, betgl. eins 560 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Rüdrich.

In Villa nahe Wald
u. elektr. Bahn **herrschaftl. Wohnungen**, 5, 6, 7 u. 9 Zi., Bad Veranda, reichl. Zub. u. Gart., Parqu., ℳ 850, 1000, 1100, 1200, zu vermiethen **Lindenau, Uhlandstr. 2a, Hagenguth.**

Lindenau, Cuckstr. 17, Part.-Wohn. u. 1/2 2. Et. f. 325 ℳ zu verm. Näh. B. Ein. 1

Zu vermiethen.

In meinen neuerbauten Hausgrundstücken Leipzig-Lindenau, Kaiser Wilh.-Str. 21—23, sowie Bismarckstraße 1, neben der IV. Realschule, sind per Weihnachten oder früher der Neuzeit entsprechende **Familien-Wohnungen** sowie **6 Geschäftsläden** in den Preislagen von 340, 390, 450 u. 750 ℳ zu vermiethen. Eleg. Badeeinrichtung, geräumige helle Waschküchen, Wäscherollen nach neuestem System, sowie Keller- und Bodenabtheilungen und Telephon-Anschlüsse vorhanden.

Robert Rössner,
daselbst 1. Etage.

Lindenau, Lindenstraße 12.
Wohnung in 1. Etage, 3 Zimmer nebst Zub., für 480 ℳ ev. sofort oder später; Wohnung in 1. Etage, 3 Zimmer, 1 Kammer nebst Zubehör, für 480 ℳ per 1. April 1903 anderw. zu vermiethen. Näh. daf. b. Hausm.

Herrsch. Wohnung in Villa,
1. Etage, 10 Z., Veranda, Bad u. reichl. Zubeh., Centralheiz. u. Garten, zu verm. **Lindenau, Uhlandstr. 2a, p., Hagenguth.**

Lindenau, Großmannstraße 2, I., sind **Wohnungen** mit **Gärten** von 280—550 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Mansard.-Wohnung in Villa
m. Garten, 4 Z. u. Zub., 550 ℳ, zu vermiethen **Lindenau, Uhlandstrasse 2a, parterre.**

II. Etage 860 Mk.
Plagwitz, Forststraße 4,
nahe Palmengarten, ruhig, freundl., **Gartenaussicht**, per sof. oder 1. Jan., ganz **neu vorgerichtet**, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche u. reichl. Zubehör. Näh. Hausm. Schwiebus.

Schleußig, Könneritzstraße 97,
je 1/2 erste u. zweite Etage, 4 Zimmer, Bad mit reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Preis 560 und 530 ℳ
Gross & Co., Bücherstraße 16.

Leipzig-Schleussig,
vordere Könneritzstr. 17, 2 Logis à 1./1. 03 zub., 2 St., 2 K. u. Zubeh., nahe a. Albertpark u. Palmg. Daselbst zu erfr. Hof part.

Einige herrsch. Wohnungen, best. aus 5—7 Zimm., m. Erker, Bad und Garten, im Preise von 540—850 ℳ zu vermiethen. 5 Minuten **zu Fuß** vom Palmengarten.
L.-Schleußig, Semmestraße 27, p.

Schleußig, Semmestraße 23,
Wohnung, 4 bez. 5 Zimmer, reichl. Zub., auch Garten, zu vermiethen. Näheres 2. Et. beim Hausm. **Engel.**

Semmestr. 10 herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, reichl. Zubehör, **Centralheizung,** zu vermiethen.
Näheres im Comptoir, H. I.

Leipzig-Kleinzschocher,

Klingestraße 29/31 und **Siemensstraße Nr. 45** sind, per sofort beziehbar, **Familien-Wohnungen** zu vermiethen.
Näheres b. **Hausmann, Klingestr. 31.**

L.-Kleinzschocher, Clarastraße 3, ist per 1./1. 03 freundl. **Logis** in 1. Et. zu vermiethen. Preis 380 ℳ

L.-Connewitz,

Pfeffingerstr. 17 sind in 3. u. 1. Et. einige schöne Wohnungen im Preise von 370—420 ℳ per **sofort** zu verm. Näh. das. Tel. 2426.

Connewitz, Beandstr. 21, a. Wald, eleg. 1. Et., 5 Z., Speisek., Kell. u. Bd., 580 ℳ, s. ren. b. Hausm.

Leutzsch, Hauptstraße 84,

Wohn., 1 Stube, 2 gr. Kamm., Küche, Kell. u. Bodenk., auf Wunsch Garten, je für 250 und 260 ℳ, 1. u. 2. Etage. Näheres parterre rechts zu erfragen.

Frdl. **Wohnung,** 2 St., K., K. u. Zub., 280 ℳ, sof. oder 1./1. zu verm. **Tetzsch,** Dammstr. 9, I.

Elegantes Garçonlogis,

Salon und Schlafz., ev. Gasbel. und Bad, eing. Vermiethung, Ausi. n. d. Promenade, sofort **Löhrstraße 2b, 3. Etage.**

Elegantes Garçonlogis zu verm.
Carl Heine-Straße 47, I.

Frdl. Garçonlogis

zu verm. Schreberstr. 8, I. l., bei **Schule.**

Ein sauberes gut möblirt. **Garçonlogis** ist an einen **anständigen** Herrn sofort zu verm. Reudnitzer Steinweg 46, part. rechts.

Garçon-Logis
in ruhigem, feinem Hause zu vermiethen
Promenadenstraße 26, 1. Et. l. n. 6.

Eleg. Garçonl. sofort od. spät. zu verm. Elsterstraße 6, Hochpt.

Garçonlogis zu vermieth. **Humboldtstraße 9, parterre.**

Ein besseres **Garçonlogis** mit Schreibtisch zu verm. Berliner Straße 2, p. rechts.

Eleg. Garçonl., sep. m. Schreibt., frz. Bett, Bettl. Cf., e. H. od. D. sof. z. verm. Albertstr. 12, II.

Garçonlogis mit oder ohne Schlafcabinet für bess. Herrn sof. zu verm. Johannisallee 2, p. l.

Eleg. großes **Garçonlogis** bill. zu verm. Wiesenstr. 13, II. links.

Garçonl., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. für H. zu verm. Poststr. 3, III. l.

Garçonlogis billigst zu vermiethen Cranzstr. 10, II. r.

Elg. Garçonl. m. d. Bahnh. z. v. Wintergartenstr. 4, II

ff. Garçonlogis König Johann-Str. 11, I. l.

Garçonl., frdl., eing. Verm. **Weststr. 46 IV.**

ff. Garçonl., auch kurz. Zeit, Emilienstr. 22 II.

Garçonlogis Czermak's Garten 1, III. r.

Frdl. **Garçonl.** l. 1—2 M. s. d. Neumarkt 36, IV. l.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibtisch u. Clavier für 1 od. 2 Herren, einzig. Verm., Albertstr. 25b, III. r., d. Kirche gegenüber.

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet und Pianino an 1 oder 2 Herren
Markt Nr. 3, Treppe links, 3. Et.

Hocheleg. Salon, Schreibtisch, Gas, Schlafz. mit Federbett, Bad, in feinr. ruh. Hause Brüderstraße 7, 2. Etage rechts.

Frdl. möbl. **Zimm.** m. Schlafcab. in 1. Et. für 25 ℳ zu verm. Zu erfr. Kurze Str. 13, p.

Fr. **Wohn- u. Schlafz.,** gutmbl., Brüderstr. 10, p. l.

Schönes hohes Zimmer,

hübsch möblirt, in ruhigem Hause, nahe der elektr. Bahn, ist an anst. Herrn zu vermiethen. Preis mit Kaffee u. Bed. 25 ℳ L.-Reudnitz, Grenzstraße 3, 1. Et. l.

Freundl. möbl. Zimmer, auch mit Mittagstisch, Kellstraße 18, III. rechts.

Leere Fenstr. Stube an bess. Herrn zu vermiethen Weststraße 62, part. rechts.

Großes, gut möbl. Zimmer an 1 Hrn. 1. Nov. zu verm., Mon. 20 ℳ, Querstr. 12, Tr. E, I. r.

Separ., eleg. möbl. Zimmer bei einz. anst. Dame Zeitzer Straße 30, III. r.

Eleg. möbl. Zimmer, dicht a. Augustusp., bill. zu verm. Grimm. Steinweg 4, III.

Möbl. Zimmer auf Wochen u. Tage Dorotheenplatz 3, 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer, sep., an Herr od. Dame zu verm. Könneritzstraße 22, II. l.

Möbl. Zimmer z. verm. Schletterstr. 22, I. r.

Frdl. mbl. Stube als **Schlafst.** Brüderstr. 5, IV. l.

Freundl. **Schlafstelle** für 1 anst. Herrn o. Dame zu vermiethen Markt 10, Tr. C, III.

Bess. **Schlafst.** l. 1 od. 2 H. Eutritzscher Str. 9 H. l. r.

Schlafstelle für Herrn Brüderstr. 15, 4. Et.

Schlafst. f. M. Johannisg. 10, Tr. D, III. r.

Möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen am Georgi-Ring, Schützenstraße 1, II.

Pension Schindler

Am Georgi-Ring, Schützenstraße 1, II.

Pension in guter Leipziger Familie, vrzgl. Acc. Graisiner. 15, III.

Pension Clausius, Roßplatz 15, a. Augustusp., vornehm. Haus, vorzügl. Verpfl., **H. Mittagst.**

Vrzgl. **Pension** Humboldtstr. 31, I. r. Ecke Nordstr.

Z. Pension, möbl. Zimmer Brüderstraße 1, III.

Von den 8 Kegelbahnen des „Realerheim“, Nordstraße 17, sind an den Wochentagen Nachmittags, sowie Sonntags einige Bahnen zu vergeben.

Rest. Mühle-Gohlis.

Sonntag u. Mittwoch Kegelbahn frei.

„Thalia“ Elsterstr., **Kegelbahn** unter günstigsten Beding. einige Tage frei.

Kegelbahn u. Club, frei Thomaskirchhof 16.

Krystall-Palast-Theater.

2 Vorstellungen 1/4 Uhr ermässigte Preise, 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.
In beiden Vorstellungen
4 Ballatom, Damen-Gesangs- und Instrumental-Quartett.
Madame Konorah das unlösbare Räthsel.
Darius-Yana, französische Verwandlungs-Künstler.
Sisters Maginal-Mullini, amerikanische Piston-Virtuosinnen.
The Erolts, equilibristische Scene
Rudolfo & Carola in einem American Bar. an den römischen Ringen.
Sisters Moulier, Reckturnerinnen.
D. Ulpts, Humorist u. Parodist.
Family François, akrobatischer Act.
Erna Ernani Soubrette. **Velograph** mit neuen lebenden Photographien.

Battenberg.

Heute Sonntag: **zwei Vorstellungen.**
Nachm. 1/4 Uhr und Abends 1/8 Uhr.
Neu! Les Colibris, 9 Liliputaner 6 Herren. 3 Damen.
Num. Billets bei Frz. Stein, Cigarrenhandlung, Markt, und Battenberg.
Früh 11—1 Uhr:
Matinée, Concert und Theater.
Zur Aufführung gelangt: **„Der wilde Jäger“.**

Gute Quelle

Brühl 42. Inh.: **Louis Bernstein.**
Täglich v. 5 Uhr an **Concerte** der renomm. Hauscapelle.
Heute von 11—1 Uhr: Frühschoppenconcert
Stadtbekannt vorzügl. Mittagstisch. Sehr reichhalt. Abendkarte.
Specialgericht: **Rehrücken mit Weinkraut.**
Kulmbacher Rizzl (hell und dunkel), Alt-Pilsenetzer.
Heute Neueröffnung des Tunnel-Restaur.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 17, Salomonis-Apotheke, 1. Etage.
Vom 19. October bis 25. October: **Düsseldorf u. rhein.-westf. Gewerbe-Ausstell.**

Centraltheater.

Heute Sonntag 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr ermässigte Preise.
Abends 7½ Uhr gewöhnliche Preise.

Neuer Spielplan:

Eine Bojaren-Hochzeit
Grosses Original-russisches Ausstattungsstück.
Zum ersten Male in Deutschland.

Harry Lamore
Urkomischer Transformationsact auf dem Telegraphendraht.
Zum ersten Male in Leipzig.

Stanley & Wilson
Komisch-musikalischer Act.
Zum ersten Male in Deutschland.

Emil Varady — Original-Wiener-Komiker.
Pietro Basalari — Gesangs-Phänomen.
Zum ersten Male in Leipzig.

Alice Lorette
mit ihrem Hunde „Ben".
Zum ersten Male in Leipzig.

The 3 Donals — Akrobaten an den Silberketten.
Brothers Donar — Equilibristischer Act.
Zum ersten Male in Leipzig.

Lotte Sebus
Deutsche Vortrags-Soubrette.
Zum ersten Male in Leipzig.

Emmy Michely — Wiener Gesangs-Soubrette.
Mister Thèreses — Comedy of hypnotic, science.
Zum ersten Male in Leipzig.

Messter's Kosmograph.
Neue Bilderserie.

Dienstag, den 21. October:
Elite-Abend
ohne Tabakrauch.

Grosser Festsaal.
Centraltheater,
Gottschedstrasse 21.
Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Familien-Concert
mit darauffolgendem Elite-Ball.
Eintritt 50 Pfg.
Nächstes Familien-Concert mit Ball Donnerstag Abends 8 Uhr.

Weissenburg
Panorama am Rossplatz
Vorzugsbons giltig
Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends
Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk. — Kinder u. Militär v. Felde. ohne 50 Pf.

Panorama-Garten.
Heute von 11—1 Uhr
Grosses Frühschoppen-Concert,
ausgef. v. d. Capelle des 18. Ulanen-Rgts. Dir.: Herr Stabstromp. Radecke.
Oswald Schlinko.

China-Ausstellung.
Geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. ½6 Uhr. Eintritt einschl. Dauernde Gewerbe-Ausstellung 50 Pfg. Vorzugskarten à 40 ₰ sind in den Cigarren-Geschäften von Platau und Illing zu haben. Vereine besonders ermässigte Preise.

Hugo Krause
Weinwirtschaft und Weinhandlung
Burgstrasse 19 — Thüringer Hof
täglich Ausschank von süssem rheinischen
Most
in Gläsern und Flaschen.
Speisenkarte saisongemäss.

Burgkeller
Altrenommirtes und beliebtes Verkehrslocal.
Reichhaltige, Saison entsprechende Speisekarte.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Heute Nachmittag und Abend **Grosse Familien-Concerte.**
Carl Steineck.

Zoologischer Garten
Heute Sonntag, den 19. October:
2 Grosse Militär-Concerte
Capelle 134er (Jahrow).
I. Concert Nachm. 4 Uhr. II. Concert Abends 8 Uhr.
1. und 2. Theil Streichmusik, 3. Theil Militärmusik.
Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
Semesterkarten für Studenten und Akademiker zu Mk. 5.—, giltig bis 31. März 1903, werden im Bureau Pfaffendorfer Strasse 29 ausgefertigt.
NB. Nächsten Mittwoch: Abend-Concert. 179er (Kapitain).

Palmengarten
Heute Sonntag 1 bis 3 Uhr mittags **Tafelmusik** (Diners von ℳ 2.00 ab in allbekannter Güte.)
4 bis 7 Uhr Nachm. 8 bis ½11 Uhr Abds. **Concerte** vom verstärkten Günther Coblenz-Orchester.
Dienstag Nachm.: 4. Gesellschafts-Concert (G. Coblenz).
Mittwoch Abend: 4. Symphonie-Concert (H. Winderstein).
Winterkarten für Studirende zu Mk. 5.—, giltig bis 31. März 1903, werden an den Cassenstellen ausgefertigt.

BONORAND.
Heute Nachmittag Concert der Capelle
Erdmann Hartmann.
Anfang ½4 Uhr (Familienkarten 12 St. 3 Mk. Ehren- etc. Karten giltig) Eintritt 40 Pfg.

Bonorand.
Heute, Sonntag, den 19. October, Abends ½8 Uhr:
Grosses Extra-Concert
Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107.
Dirigent: Herr Stabshoboist K. Giltsch. — Vorzügliches Programm!

Hotel Palmbaum
empfiehlt seine behaglich eingerichteten
Restaurationsräume
zur gefälligen Benutzung.
Vorzügliche Küche.
Pilsner Bier (Bürgerl. Brauhaus), sowie **Bayrisch** von J. G. Reif, Nürnberg.
Prachtvoller Festsaal
mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten.
Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.
Herm. Lange.

Café Bauer
Heute Sonntag bis 12 Uhr Nachts
Concert
des Russischen Künstlerensembles.
Entrée frei. R. Axster. Anfang 4 Uhr Nachm. u. 8 Uhr Abends.

Concert-Restaurant
„Arthur Ritter".
Universitätsstr., „Silberner Bär", Magazingasse.
Münchner October-Feste.
Moosbacher Bauern-Capelle.
Neu! American Bar. Neu!
Sonntags Vorm. 11—1, Nachm. 4—7, Abends ½8—11 Uhr.

Neu! Lerchen-Schänke Neu!
Preussergässchen 11.
Gut bürgerlicher Verkehr. ● Sehr gemüthlicher Aufenthalt.
Täglich: **Unterhaltungsmusik.**
Für f. Speisen, gut gepflegte Getränke ist bestens Sorge getragen.
Heute Sonntag: **Gänsebraten m. Weinkraut.**
Oskar Brückner.

Hôtel de Saxe.
Täglich Octoberfeste nach Münchner Art.
Concerte der I. Bayerischen Oberlandler-Capelle d'Schlierseer.
Schrammelmusik! Urßdele Lieder, Schnadahüpfl'n, G'stanzln etc.
Wochentags Anfang 7 Uhr, Sonntags 11—1, 4—7 u. 8—11 Uhr. Programm 15 ₰. G. Hübner.
Heute sowie jeden Sonntag: Großer Frühschoppen.

Nicolaistr. 14. **Weisses Röss'l.** Inhaber: Carl Reimann.
Heute: **Unterhaltungsmusik.**

Heute
Flora. **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. J. Michael.
Im Gastzimmer Concert-Orchest. „Gloria". Einzig in seiner Art.

Gasthof Probstheida.
Endstation der Grossen Strassenbahn.
Bester Ausflugsort der jetzigen Jahreszeit.
Heute Sonntag **Concert und Ball.** Anfang 3 Uhr. Entrée frei. Ferd. Lieder.

Goldner Helm Eutritzsch
Haltestelle beider Strassenbahnen.
Heute grosses Concert und Ballmusik
von ½4 Uhr an.
Riesen-Pfannkuchen.
Empf. ff. Vereinsbiere, echt Kulmbacher, ff. Döllnitzer Ritterguts-Gose.
Reichhaltige Speisekarte. — Selbstgebackenen Kuchen.
W. Julius.

Schloss Debrahof
Obstweinschänke, Restaurant, Café
Leipzig-Eutritzsch.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Sport-Park des „F.-C. Wacker".
Telephon 1680. Hochachtungsvoll Max Albrecht.

Kaiserpark L.-Gohlis.
Fernspr. 1781. (Haltestelle der elektr. Strassenbahn.) Fernspr. 1781.
Empfehle stets reichhaltige Speisekarte, sowie ff. Kaffee nach Karlsbader Art, nebst diversen Sorten guten selbstgebackenen Kuchen.
Sowie echt Münchner Löwenbräu u. Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau. Hochstein.
Heute von ½4 Uhr:
Eintritt frei. **Ballmusik.** Eintritt frei.
Ergebenst Ludw. Kaufmann.

Fernsprech. 7840.
Besitzer Max Klöppel
Neuer Gasthof
Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement
Leipzig-Gohlis.
Heute, Sonntag, den 19. October 1902:
Grosses Militär-Concert
des 11. Ulanen-Regts. Nr. 18. Dir.: Stabstrompeter Radecke.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Nachdem: Ball.** Vorzugskarten giltig.
Dienstag: Concert u. Ball, ausgef. von der Capelle des 134. Inf.-Regts.

Gasthof Wahren.
Heute Sonntag:
Concert und Ball von 4 Uhr an.
Dazu empfehle eine reichhaltige
Speise- und Weinkarte, ff. Biere, Döllnitzer Gose bestens,
sowie gut geheizte Colonnaden.
Hierzu lädet ein M. Höhne. Telephon 7870.

Elsterthal L.-Schleussig.
Heute Sonntag **Ballmusik.**
Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

Reichsverweser, L.-Kleinzschocher.
Heute Sonntag von ½4 Uhr an **Concert und Ball.**
Morgen Montag, den 20. October: Gr. Solisten- und Virtuosen-Abend, ausgef. vom Günther Coblenz-Orchester, unter pers. Leitung.
Unter Anderem gelangt zur Aufführung: Ouv. „Tannhäuser", sowie Solovorträge für Clarinette, Zither, Violine, Cello, Harfe, Piston. — Anfang 8 Uhr. — Nach dem Concert **Ball.** Vorzugsprogramme in den bek. Verkaufsstellen.
Es ladet ergebenst ein Carl Reiche.

Park Meusdorf.
Schönstes Familienverkehrs-Etablissement.
Heute Sonntag von 3 Uhr ab:
Grosser Fest-Ball.
Nachmittags ununterbrochen Omnibus-Verbindung ab Elektrischer Endstation Probstheida. à Person 10 ₰.
Es ladet ergebenst ein F. Aug. Fichtner.

Moskau
Alter Gasthof.
Heute Sonntag
Oeffentliche Ballmusik,
ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 10 Pfg.
9 Uhr: **Contre-Tanz.**
Telephon 6461. Julius Munkelt.

Schloss Ritterstein
Ritterstr. 5. Julius Mensel. Fernspr. 4450.
Großen und kl. Saal empfehle zu Diners, Soupers, Hochzeiten, Gesellschafts- und Privatfestlichkeiten aller Art unter den coulantesten Bedingungen.
Restaurant
Grosser Mittagstisch v. 12—3 Uhr,
Diners 1.25 und à la carte. Abonnement Preisermässigung.
Jeden Abend Specialgerichte.
Heute Abend: Rindsbrende engl., Karpfen poln. u. blau. Rehkeule.
Pilsner Urquell, Pschorr-München, Reichelbräu-Kulmb. u. Grostitzer Lagerbier.
Weine aus ersten Häusern.

Wilh. Kämpf,
Liebigstrasse 7.
Gut bürgerliches Verkehrslocal. Vorzügl. Küche zu kl. Preisen.
Montag Abend Pfannen.
Gut gepflegte Weine zu kl. Preisen. ff. Tucher, Lichtenhainer und Naumann'sches Lagerbier.
Frischen süssen Weinmost à Glas 30 ₰.

Drei Linden.

Emil Bilbber.

Heute Nachmittag 3½ Uhr **Grosses Extra-Militär-Concert** ausgeführt von der vollständigen Regimentsmusik des Königlich Sächsischen Feld-Artillerie-Regiments No. 78. Leitung: Herr Stabstrompeter **Masswig** aus Wurzen.

Nach dem Concert **Grosser Ball.** Großes Orchester. ● Neueste Tänze.

Im Wintergarten Abends von 7 Uhr ab: **Familien-Abend.**

Drei Lilien.

Heute Sonntag, d. 19. October: **Militär-Concert** der vollen Artillerie-Capelle No. 77 (Streich- und Blasmusik). Direction: Herr Stabstrompeter Kurts, sowie Auftreten folgender **„Künstler-Specialitäten“** „Bella Le Grand“, Soubrette und Solo-Schauspielerin, **Max** und **Hedy Franke**, urkomische Parodisten, sowie des ausgezeichneten Humoristen **Max Franke.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten. Nachdem **Ball.** Abends im Restaurant **Freiconcert.**

Nächsten, sowie jeden Dienstag: **Humorist. Soirée der Leipziger Sänger a. d. Krystall-Palast.**

Hôtel Schloss Drachenfels

Besitzer: **August Schöpfel.**

Rendez-vous der fashionablen Welt. Rendez-vous der fashionablen Welt.

Heute Sonntag, den 19. Oktober, Nachmittags ½4 Uhr:

Grosses Militär-Concert

volles Musikcorps des Königs-Inf.-Regts. No. 106. Dir.: Herr **J. H. Matthey.**

U. A.: Die Völkerschlacht bei Leipzig. Grosses militärisches Tongemälde u. Grosser Zapfenstreich u. Gebet der deutschen Armee.

Nach dem Concert: **Ball.** Entrée 40 Pfg. Vorzugskarten gültig. Erstclassige Bewirthschaftung.

NB. Mittwoch, den 22. October, **Grosses Familien-Concert I. Leipziger Concert-Orchester** (60 Musiker).

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Heute, Sonntag, den 19. October:

Grosses Doppel-Concert von den vereinigten Capellen des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107 und des Carabinier-Regiments aus Borna.

Sämmtliche Piecen werden von beiden Musikcorps gemeinschaftlich unter abwechselnder Direction der Herren Stabshoboist **K. Giltsch** und Stabstrompeter **Peterlein** ausgeführt.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig. Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Ueber **60 Musiker.**

Montag, den 20. October: Grosses humorist. Concert von Neumann-Langstengel's humoristischen Leipziger Concert-Sängern und Ball. Richard Hertel.

Albertgarten.

Heute Sonntag, den 19. Oktober cr.:

Großes Doppel-Concert der beliebten Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast und des Neuen Concert-Orchesters. Direction: Herr G. Schütze.

Höchst amüsantes Programm. — Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten gültig!

Nachdem: Grosser Ball.

Montag, den 20. Oktober: Großes humoristisches Concert der obengenannten Leipziger Sänger (auf dem Krystallpalast) und **BALL.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten gültig. Dittert & Kehr.

TIVOLI.

Heute Sonntag: **Grosses Ball-Fest.** Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Dienstag, den 21. Oktober: **Grosses Militär-Concert und Ball.** Capelle 107.

Freitag, den 24. Oktober: **Grosse humoristische Soirée der Leipziger Sänger** aus dem Krystall-Palast.

Schloßkeller.

Inhaber: **Otto Mosemann.**

Heute, Sonntag, den 19. October 1902:

Grosses Extra-Concert vom Leipziger Philharmon. Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Fr. Braun.** Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts gültig.

Nachdem **Elite-Ball.**

Abends im großen Restaurant bei freiem Entrée: Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, den 22. October: Grosses Militär-Concert (106er Capelle) und **BALL.**

Sonnabend, d. 25. October cr. XXIII. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Karl Krause“.

Felsenkeller.

Heute Sonntag: **Gr. Elite-Concert** der Capelle Günther Coblenz unter persönlicher Leitung. **Anfang 4 Uhr.** Entrée 30 Pfg. Nachdem: **Ball.**

Donnerstag, den 23. Oktober: **Concert u. Ball** W. Ganitz.

Reichshof

Wein-Restaurant und Gesellschaftshaus vormals Alwin Noth, Schulstrasse 14.

Schöne Säle für Hochzeiten und Vereins-Festlichkeiten.

Küche u. Keller anerkannt vorzüglich. Max Matthens.

Dorotheenhof

am Thomasring.

Berühmter Mittagstisch. Diner Mk. 1,—.

Bestes Abend-Restaurant.

Heute Abend: Rehrücken mit Weinkraut, Roastbeef mit Prinzesskartoffeln, Fricassée von Huhn.

Münchner Löwenbräu 4/10 20 Pfg., Alt-Pilsenetz 4/10 22 Pfg.

Hermann Keymer.

Fürstenberg-Bräu-

Grimmaische Str. 10. **KELLER** Restaurant I. Ranges.

Elegante rauchfreie Räume.

Z. Biere hell (Pilsener) dunkel (Münchner) Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers, vorzügl. Küche zu mässigen Preisen empfiehlt *Hugo Agsten.*

Hôtel und Restaurant

Deutsches Haus

13 Königsplatz 13.

Empfehle vorzügl. Mittagstisch. Gewählte Abendspeisekarte. ff. Actien-Culmbach, Pilsenetzer, Naumannisches Lager.

P. Niederlein.

Restaurant Keysershof Petersstrasse 6 neben Mädler.

Gute bürgerliche Küche. Vorzügl. Mittagstisch.

ff. Biere. Echt Böhmisch Bier 4/10 22 Pfg.

Täglich Special-Gerichte.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen

Heute Zander m. Butter. 4 Eutritzscher Str. 4. Gänsebraten, gr. Stammauswahl. Hochfeine Biere, hell u. dunkel, von Leonhard Eberlein.

Zill's Tunnel.

Im Herzen Restaurant — der Stadt, part., 1. Et.

Vorzüglicher bürgerl. Mittagstisch à la carte u. Diners.

Täglich Specialgerichte.

Anerkannt gute Küche. — Exquisite Biere.

NB. Saal und Gesellschaftszimmer zu allen Festlichkeiten empfohlen. L. Treutler.

Rathskeller, Stötteritz.

Neue Bewirthschaftung, gute bürgerliche Küche, Lagerbier u. Böhmisch von Gebr. Ulrich, Pschorrbräu, München, gut gepflegte Döllnitzer Mitterguteagie.

Sport-Park

des F.-C. „Wacker“ L.-Eutritzsch.

Durchgang durch Schloß Tebrahof.

Heute Sonntag, den 19. Oct.,

Wettspiele.

½11 Uhr W. III geg. V. F. R. III.
½2 Uhr W. IV geg. Wurzen.
3 Uhr W. I geg. Lipsia.

Eintritt 20 ₰. B. u. Schüler 10 ₰.

Sportplatz.

Heute Sonntag ½3 Uhr:

Fussball-Wettspiel

Berliner Union gegen Leipziger Bewegungsspieler.

Eintritt 50 ₰. Verb. 30 ₰. Schüler 20 ₰.

Cacao

à Tasse 15 ₰.

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.

Culmbacher für Damen empfehlenswerth, Bouillon mit Pasteten, reichhaltiges Conditorei-Buffet empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Café Royal,

verbunden mit Hôtel.

Erstclassiges Café und Restaurant.

20 Billards 20

unter Leitung des jüngsten Billardkünstlers **Jean Bruno.**

Vorzügliche Küche. Kleine Preise.

Bestgepflegte Biere.

Täglich Special-Gerichte.

Waldschlößchen Gohlis.

Vorzg. Küche. Kl. Preise. Selbstg. Pfannkuchen. ff. Lagerb. Echt Bayerisch. Im Saale Ball.

Mittagstisch für Damen 40 Pfg., schönes großes Ruhe- und Lesezimmer Brennerstr. 3, Tr. A, III., Verb. kaufm. Geh.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute Abend

Grosses Schildkröten-Essen.

Restaurant Künstlerhaus

Rosestrasse 9. — Centralstrasse 10.

Mittagstisch von 12—½3 Uhr.

Suppe, 2 Gänge und Nachtisch 1.25 ℳ, im Abonnement 1 ℳ

Auch für Familien geeignet.

Jeden Abend von 6 Uhr an der Zeit entsprechende Specialgerichte.

A. Steyer.

Europäische Börsenhalle, Leipzig, Katharinenstr. 12.

Mönchshof **Maingold:** erfrischendes und stärkendes Tafelbier!

Heute Sonntag: Gänse- und Hasenbraten, sowie Ung. Goulasch mit Knödeln.

Montag: Bayr. Kalbshaxen.

Heute Sonntag von 11 Uhr ab Frühschoppen-Concert, sowie Nachmittag- und Abend-Concert. Tägliche Concerte von erstklassiger böhmischer Damenkapelle. Wilh. Paes.

Guten Kaffee trinkt man im altbewährten **Café Gesswein,** Brühl 21, 1. Etage. Erinnerungshütte an Goethe und Käthchen Schönkopf. Französisch. Billard. Tadellose Bierverhältnisse.

Restaurant Hôtel du Nord, Blücherstraße 10. Täglich Mittagstisch von 12—2, im Ab. 1 ℳ. Reichhaltige Abendkarte. Nürnberger u. Böhmisch Bier ff.

Das beste **Pilsner Urquell** im **Sachsenhof,** Johannisplatz.

Privatmittagstisch für bessere Herren Leplastr. 10, I. Etg.

Kräft. bürgerl. Mittagstisch Suppe I Gang 60 ₰, „ II Gänge 80 ₰ empfiehlt **Turnerstraße Nr. 5.**

Privatmittagstisch Schützenstraße 1, II.

Bürg. Mittagstisch empf. Windmühlstr. 14, II. l.

Verloren im Rosenthal oder Gohlis ein **goldener Manschettenknopf,** in Form eines Viereck, dessen obere Platte in Gold- und Silberstreifen geflochten war. Abzugeben gegen hohe Belohnung beim Portier der Firma Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis, Kaiser Friedrich-Str. 34.

Eine Fox-Terrier-Hündin, nur gelbe Abzeichen auf dem Kopf, ist weggelaufen. Abzugeben gegen Belohnung Zimmermann, Liebigstr. 1, I.

Neuer Leipz. Clavierspiel.-Verein Bestellocal: Jetzt Hempel's Restaur., Grimmaischer Steinweg 3. Tel. 4530.

Verein Leipziger Kellner und Kochmamsells. General-Versammlung Dienstag Nachmittag 4 Uhr Restaurant Mohm, Johannisgasse 19/21. Zweck: Festsetzung des Vorstandes. Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **F. Buch & Co.** in Leipzig, Plagwitzer Straße 23, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußvertheilung stattfinden.

Der verfügbare Massebestand, zu dem noch die Zinsen der Hinterlegungsstelle kommen, beträgt 2293 ℳ 51 ₰. Von demselben sind vorweg die Kosten des Verfahrens zu kürzen, der Rest ist auf 248 ℳ 96 ₰ bevorrechtigte und 4822 ℳ 78 ₰ nichtbevorrechtigte Forderungen zu vertheilen.

Ein Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Leipzig, den 16. Oktober 1902.

Rechtsanwalt Dr. W. Grimm, Konkursverwalter.

Herrn August Birkiegt gratuliert zu seinem 25jährigen Hausbesitzerjubiläum von ganzem Herzen

Leipzig, den 19. October, 1877—1902.

Ein alter treuer Nachbar.

Aufruf

zur Veranstaltung eines Bazars

zum Besten des

Leipziger Diakonissenhauses.

Das Leipziger Diakonissenkrankenhaus hat sich in segensreichem Wirken, seit seiner Eröffnung im Herbste des Jahres 1900, stetig erweitert und vergrößert; es wurde nicht nur für unseren ausgedehnten Stadtbezirk, sondern auch für den ganzen Leipziger Kreis, ja bis in das Voigtland hinauf, zur Stätte der Ausübung hilfreicher und werkthätiger Christenliebe an unseren leidenden Mitmenschen.

Ursprünglich ein Privatkrankenhaus, einen Pavillon mit Krankensaal im Erdgeschoß für Frauen, im Obergeschoß für Kinder, und eine Baracke für Männer umfassend, mußte es schon im Sommer 1901, um dem dringendsten Bedürfnis abzuhelfen, durch Neubau einer Baracke für innerlich kranke Männer vergrößert werden; alle diese Räume sind dauernd voll belegt, und es macht sich der Mangel an weiteren Räumlichkeiten, insbesondere zur Aufnahme innerlich kranker Frauen und Kinder, auf das schmerzlichste fühlbar.

Eine abermalige Vergrößerung durch zwei neue Baracken wird daher zur unabweisbaren Pflicht, nicht nur der dichten Bevölkerung von Plagwitz-Lindenau und Leutzsch gegenüber, sondern auch angesichts der zahlreichen Gesuche um Aufnahme, die aus **allen** Teilen unseres Sachsenlandes eingehen. Sie wird aber um so **gebotener,** als nur dann den Schwestern des Diakonissenhauses die erforderliche allseitige Ausbildung in der Krankenpflege zu teil werden kann.

Die Mittel zur Ausführung dieser Neubauten fehlen nun leider zur Zeit gänzlich.

Überdies aber wachsen auch die Verwaltungskosten durch vermehrten Bestand an Schwestern und durch Betriebsausgaben aller Art von Tag zu Tag, ohne daß sie durch die für die Kranken eingehenden Verpflegungsgelder auch nur annähernd Deckung finden; es machen sich hierfür alljährlich namhafte Zuschüsse nötig.

Zur Deckung all dieses Aufwandes stehen dem Leipziger Diakonissenhaus an regelmäßigen Eingängen jetzt nur die Jahresbeiträge von 556 Mitgliedern in Höhe von ℳ 6396.— zu Gebote. Zum größten Teile sind diese Mitglieder Bewohner unserer Stadt, und ihre Zahl ist im Verhältnis zur Einwohnerzahl und im Vergleich mit der der Mitglieder der Dresdner Diakonissenanstalt eine verschwindend kleine. Die Dresdner Anstalt empfängt allerdings Beiträge aus dem ganzen Königreich Sachsen, während für unser Diakonissenhaus aus den Bezirken außerhalb Leipzigs, die es nun schon seit Jahren für die kirchliche Gemeindepflege und andere segensreiche Anstalten mit Schwestern versieht, jährliche oder einmalige Gaben nur sehr spärlich eingehen.

Um nun der dringenden Notlage abzuhelfen, und um unserer guten Sache zu gedeihlichem Fortbestehen die unerläßlichen Mittel zuzuführen, wird das unterzeichnete engere Comité einen

Bazar zum Besten des Leipziger Diakonissenhauses

in den Festsälen des neuerbauten Centraltheaters zu Leipzig

am 7., 8. und 9. November 1902

veranstalten.

Es richtet hierdurch an alle Freunde der Wohlthätigkeit und Menschenliebe die dringende und herzliche Bitte um ihre freundliche Beihilfe, um Sammlung und Spendung von Geldbeiträgen sowohl, als auch von zum Bazarverkauf geeigneten Gegenständen. Es bittet auch, in Kreisen von Freunden und Bekannten ein wohlwollendes Interesse für das Unternehmen zu erwecken, und es nach besten Kräften freundlichst zu fördern. Dann wird auch der Erfolg nicht ausbleiben, zu dem Gottes gnädiger Segen uns bescheert sein möge!

Leipzig, Oktober 1902.

Das engere Comité zur Abhaltung eines Bazars für das Leipziger Diakonissenhaus:

Frau von Bressensdorf, Frau Cora Dürr, Fräulein Annette Göhring, Fräulein Lippert-Dähne, Frau General von Treitschke, Excellenz, Frau Oberbürgermeister Trödlin, Frau von Wincker, Dölitz, Friedr. W. Dedel (in Firma G. Gaudig & Blum), Kommerzienrat Friesleben, Amtshauptmann Heink, Regierungsrat Dr. Meßmerl, Generalleutnant Poten, Excellenz, Richard Schmidt (in Firma Hammer & Schmidt), Georg Wappler (in Firma J. G. Wappler), Handelskammerpräsident Kommerzienrat Zweiniger.

Das erweiterte Comité:

Frau Hofrat Dr. Bahrdt, Frau Geheimrat Curschmann, Frau Doris Dedel, Frau Franke-Aquilin, Frau Alice Frege-Herfurth, Frau Kommerzienrat Friesleben, Frau Pastor Grosse, Frau Superintendent D. Hartung, Frau Dr. Keil-von Biehl, Frau Geheimrat Kirchner, Frau Konsul de Liagre, Frau Emmeline Lodde-Dedel, Frau Kommerzienrat Oeßner, Frau Präsident Priesen, Excellenz, Fräulein Gertrud Plagmann, Frau Margarethe Popitz, Frau Oberpostdirektor Röhrig, Frau Präsident Schmidt, Frau Kommerzienrat Stecher, Fräulein Constanze Tauchnitz, Frau Geheimrat Wach, Frau Pauline Wappler.

Diesen Aufruf unterstützen ferner:

Frau von Abendroth-Kössern, Frau Elise Anger-Coith, Frau Justizrat Baerwinkel, Frau Julie verw. Dr. Baumgarten, Frau Prof. Beckert, Frau Agathe Becker, Frau Luise verw. P. Berger, Frau Prof. von Bezold, Frau Polizeidirektor Breitschneider, Frau Toni Cortica, Frau Geheimrat Credner, Frau Gertrud Damiani, Frau Kreishauptmann von Ehrenstein, Frau Selinde Flinsch, Frau Alice Frege-Ayrer, Frau Präsident Friesleben, Frau Magdalene Frigiche-Heller, Frau Leonore Geibel-Weiß, Frau Oberbürgermeister Geheimrat Georgi, Fräulein Helene Goebecke, Frau Maria Gostard-Calberla, Frau Johanna Gontard-Mockau, Frau Präsident Hagen, Frau Fanny verw. Hawsky, Frau Prof. D. Heinrici, Frau Konsul Herfurth, Frau Marie Heydenreich, Frau Marie Hoffmann-Wertiger, Frau Gräfin Hohenthal-Döllau, Frau Pastor D. Hölscher, Frau Alice Jay-Becker, Frau Emma Keil-von der Crone, Frau Alice Keil-von Leupoldt, Fräulein Johanna Koch, Fräulein Marianne Koch, Frau Bertha Koehler-Schall, Frau Elisabeth Kraft-Göhring, Freifrau von Lesser, Frau Hermine Linnemann, Frau Anna Mayer, Frau Anna Nojack, Frau Anna Nestmann, Frau Marie Oldenburg, Frau Julie Paulsen, Frau General Poten, Excellenz, Frau Geheime Kirchenrat D. Paul, Frau General von Rabenhorst, Excellenz, Frau Clara Retzwoldt, Frau Martha Reßig, Frau Geheime Kirchenrat D. Rietschel, Frau Geheime Medizinalrat Sattler, Frau Minna Schlobach, Frau Konsul Antonie Schmidt, Frau Geheimrat Schmidt, Frau Anna Schmidt-Michelsen, Frau Konsul Schwabe, Frau Kommerzienrat Sening, Frau Dr. Struve, Frau Clotilde Tauchnitz-Limburger, Frau Marie Thieme, Frau Alice Thiemer-Friederici, Frau Medizinalrat Prof. Tillmanns, Frau Elisabeth Volkmann, Frau Kommerzienrat Wagner, Frau Gertrud Weickert, Frau Otto Weickert, Frau Hermine Wendt, Frau Geheimrat Prof. Windisch, Frau Geheimrat Windscheid, Frau R. Wertiger, Frau Anna verw. Justizrat Zenker, Frau Reichsanwalt Zweigert,

Dr. Lionel Baumgärtner, Rektor Prof. Dr. Böttcher, Justizrat Dr. Colditz, Pastor D. von Criegern, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Curschmann, Stadtrat Alphons Dürr, Justizrat Dr. A. Engel, Otto Erler, Paul Erler, A. B. Felix, Prof. Dr. J. Felix, Dr. jur. Philipp Fiedler, Heinrich Flinsch sen., Kammerherr Dr. von Frege-Weltzien, Geheimrat Prof. D. Fricke, Dr. Ad. Geibel, Justizrat Dr. Gensel, Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. jur. B. Göhring, Georg Grimpe, Dr. Carl Günther, Julius Hard, Konsul O. Herrasowitz, Edgar Herfurth, Gustav Herrmann, J. K. Herzog, Rechtsanwalt Dr. Hellig, Pfarrer Dr. Jeremias, Prof. Dr. Jungmann, Wilhelm König, Oberamtsrichter Kranichfeld, Konsul Max Krause, Pastor Dr. Krig, Eduard Paul Kürsten, Geh. Hofrat Dr. Carl Lampe-Vischer, Richard Landmann, Gustav de Liagre, Justizrat Dr. C. G. Lobe, Julius Löde, Hermann Medizgarten, Bankier Oscar Meyer, Konsul Ph. Naumann, Oberjustizrat Oehme, Stadtrat Pohlenz, E. W. Polz, Stadtrat Rambohr, Hans Heinrich Reclam, Paul Richter-Bruhn, Riquet & Co., Bauerat Dr. Arwed Roßbach, Martin Schreber, Adolph Schütte-Felsche sen., Geheimer Hofrat Prof. R. Sohm, H. Sperling, Geh. Hofrat Stangemann, Kommerzienrat Stecher, Konsul Hugo von Stieglitz, Jul. Ullmann, Geheimrat Prof. Dr. Wach.

Vorstehend genannte Damen und Herren sind zur Entgegennahme von Geschenken und Anmeldung von Jahresbeiträgen gern bereit, und werden Geldgaben außerdem mit Dank angenommen von:

der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig, Brühl Nr. 75/77
„ „ „ „ „ Abteilung Becker & Co., Hainstr. 2
„ **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung,** Grimmaische Straße 32

Herrn Hoflieferant **Witzleben,** Thomasgasse 2
der **Voigtländischen Bank** in **Plauen**
„ **Filiale der Voigtländischen Bank** in **Reichenbach.**

Motorwagen-, Fahrrad-, Schreib- und Nähmaschinen-Ausstellung
im Krystall-Palast zu Leipzig
vom 18. bis 27. Oktober 1902. – Eintritt 50 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.
Täglich Concert von 11½–1½ Vormittags und 6–10 Abends.
Collectiv-Ausstellung des Vereins Deutscher Nähmaschinenhändler.
Stickerei-Maschinen im Betriebe.
Locomobile und stationäre Motoren im Betriebe.

An das biertrinkende Publikum Leipzigs!

Warum soll der kleine Mann, der sein Glas Lagerbier für 15 Pfg. trinken will, vom Besuche des künftigen Leipziger Rathskellers ausgeschlossen sein?

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufruf und Bitte.

Durch den Zusammenbruch eines Baugerüstes am neuen Wasserthurm zu Schönefeld verunglückten am 3. September d. J. 27 meist verheirathete Arbeiter. Während elf davon aus dem blühenden Leben dahingerissen wurden, erlitten die übrigen meist so schwere Verletzungen, daß sie für ihr ferneres Leben in Siechthum verfallen werden.

Es gilt nun, diesen Unglücklichen, sowie deren Familien, die der fürsorgenden Ernährer und der Stützen ihres Alters beraubt sind, nach Möglichkeit zu helfen, und deshalb wendet sich der unterzeichnete Ausschuß an alle edeldenkenden und mitfühlenden Menschen mit der Bitte, durch Gaben an Geld mitzuhelfen, das große Elend zu lindern und die herbste Noth von den so schwer Betroffenen fern zu halten.

Schönefeld, den 16. September 1902.

Der Ausschuß:

Dr. Schmidt,
Pastor **Boehmann**, Dr. **Ebersbach**, Kammerherr Dr. von **Frege-Weltzien**, Gemeinderathsmitglied **Friedemann**, Consul **Göhring**, Baron von **Hoffmann**, Fabrikbesitzer Dr. **Jay**, Sekretär **Klemm**, Gemeindeältester **Koth**, Amtmann **Kunze**, Schuldirektor Dr. **Lindner**, Gemeindevorstand **Schwalbe**, Pfarrer **Stöckel**, Gemeinderathsmitglied **Storch**, Fabrikbesitzer **Waldbaur**.

Liebesgaben, für deren Empfang seiner Zeit quittirt werden wird, werden angenommen:

Gemeindeamt Schönefeld, Mockau, Paunsdorf, Thekla, Stünz, Stötteritz, Möckern, Lentzsch, Großzschocher, Abtnaundorf, Oetzsch, Gautzsch, Rathhaus Taucha, Pfarramt Schönefeld, Wittwe **Kießling, Schönefeld,** Dimpfelstraße 49, Kaufmann **Schober, Schönefeld,** Leipziger Straße 124, **Filiale der Sächsischen Bank, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Königliche Expedition der Leipziger Zeitung, Expedition des Leipziger Tageblattes, der Leipziger Neuesten Nachrichten, des Leipziger Stadt- und Dorfanzeigers, des General-Anzeigers, der Leipziger Gerichtszeitung,** Kaufmann **Gottstein, Leipzig,** Brühl 68, **Brauerei F. Nüßl** in **L.-Volkmarsdorf,** Elisabethstraße 21, Kaufmann **Aus** in **Leipzig,** Grimmaische Str. 32, Kaufmann **Jetzmitzer** in **Leipzig,** Grimmaischer Steinweg 2, **Serig'sche Buchhandlung** in **Leipzig,** Neumarkt 7B, Kaufmann **Wätzleben** in **Leipzig,** Bismarckhaus, **Kunsthandlung** von **Vogel, Leipzig,** Goethestraße, **Krystall-Palast, Gasthof Leipzig-Neustadt,** Kaufmann **Felix Schmidt,** Barfußgäßchen 7.

Deutscher Buchgewerbeverein, Leipzig.

Einladung

zur Theilnahme an einem Vortrage des Herrn Dr. **Fritz Wolff,** Directorialassistent am Deutschen Buchgewerbemuseum,

Sonntag, den 19. October 1902, Mittags ½12 Uhr

in der **Gutenberghalle,** Dolzstrasse 1, über:

Exlibris (Bibliothekszeichen).

Der Eintritt zu dem Vortrage ist für Jedermann frei.

Leipziger Kunstverein

im Städtischen Museum am Augustusplatz.

Sonderausstellungen

von Skulpturen und Gemälden hervorragender Meister der Gegenwart.

Geöffnet täglich. Anmeldungen zur Erwerbung der Mitgliedschaft nimmt die Expedition entgegen.

Die Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten werden ersucht, ihre Karten beim Eintritt vorzuzeigen.

Permanente Ausstellung
und
Verkauf von Kunstwerken
der namhaftesten Künstler Leipzigs
im Künstlerhaus.
Täglich geöffnet von ½11—4 Uhr.

Professor Max Klinger, nur kurze Zeit ausgestellt:
Bronzebüste von Friedrich Nietzsche.

Montag, 20. October, Vereinsabend. Ballotage.
9 Uhr Festausschußsitzung.

Ausstellung

der auf unser Preisausschreiben eingegangenen

134 Entwürfe zu Zeitungskopf ꝛc.,

verbunden mit einer

Ausstellung von Vorlagenwerken u. Fachlitteratur für Dekorationsmaler

von Sonntag, den 19. Oktober bis mit Sonntag, den 26. Oktober cr., Vormittag 11 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr.
Eintritt frei.

Leipzig, Emilienstraße 21.

Der Verlag der Maler-Zeitung
Jüstel & Göttel.

Moderne Weltanschauung

Oeffentliche Vorträge

im großen Saale des Ev. Vereinshauses, Roßstraße 14,
Mittwochs Abends ½9 Uhr.

22. October: **Kunst und Sittlichkeit** — Pastor Dr. **Lasson,** Berlin.
29. October: **Glaube und Wissenschaft** — Professor D. **Kirn,** Leipzig.
5. November: **Humanität und Christentum** — Gymn.-Oberlehrer **A. Uhlig,** Leipzig.
12. November: **Philosophie und Leben** — Pfarrer Dr. **Schumann,** Leipzig.

Eintritt frei! Jedermann herzlichst eingeladen.

Eine Anzahl Plätze sind reservirt und Karten dazu à 50 ₰ in der Expedition des Vereinshauses zu haben.

Der Verein für Innere Mission.

Grosse Verloosung

zum Besten des König Albert-Stift Mockau.

✦✦✦ Ziehung 28.—30. October. ✦✦✦

I. Hauptgewinn: **Speisezimmer-Einrichtung oder 700 Mk. in Baar,**
II. „ **Pianino oder 450 Mk. in Baar,**
III. „ **Schlafzimmer-Einrichtung, Werth 400 Mk.,**
IV. „ **Küchen-Einrichtung, Werth 250 Mk.**

✱✱✱ 3000 Gewinne im Werthe von 9000 Mk. ✱✱✱

Gewinnausstellungen: Hainstr., Ecke Brühl, im Lad., Brühl 70, i. Lad., Querstr. 2, Sachsenh., i. Lad.

Loose A 1 Mark sind in allen Stadttheilen in den durch gelbe Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Die Verloosungs-Commission der Kinderbewahranstalt in Mockau-Leipzig.

Dank!

Ich litt an heftigem Rheumatismus schon Jahre lang, seit drei Jahren aber schleppte ich mich fürchterlich damit, ich hatte eine Centnerschwere im ganzen Körper, Schmerzen waren oftmals kaum zu ertragen, es hatten sich eiergroße Knäuel an meinen Beinen festgesetzt. Ich hatte schon viele Kuren, sowie Dampfbäder angewandt, aber Alles erfolglos. Ich unternahm nun endlich eine Lebensmagnetische Kur und zwar bei

Frau Ida Heinich, Heilmagnetiseurin, Leipzig, Matthäikirchhof 7, prt.,

und kann mit großer Freude, dank der Lebensmagnetischen Kraft, heute diesen **Dank** in die Oeffentlichkeit ergehen lassen, da ich vollständig geheilt bin, und rathe allen derartigen Kranken, auf diesem Wege Heilung zu suchen, da so mancher gerne Hilfe suchen möchte und sie nicht weiß. Ihnen aber, **Frau Heinich,** wünsche ich noch viele Jahre Gottes Allmacht zu Ihrem weiteren Wirken.

Therese Ernestine Zahn, L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 9, II.

Englische Neuheit in schwarz-weiss

der Artikel des Tages!

Grobfädiges Gewebe in schwarz-weissen Melangen für praktische Strassen- und Jackenkleider,

110 bis 120 cm breit, Meter 2.25, 2.50, 3.00, 3.25, 4.50 bis 6.00 Mk.

Aug. Polich, *Hoflieferant.*

Bitte lesen. Bitte lesen.

Junger gebildeter Mann aus feiner Familie, mit hoher musik. Begabung, als Componist bereits namhaft und sehr erfolgreich an die Oeffentlichkeit getreten, wünscht die Bekanntschaft einer **mildthätigen Person** zu machen, welche ihn zum Weiterstudium finanziell unterstützen und Existenz während der Dauer eines Jahres gewähren würde. Offerten unter L. N. 9671 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein hiesiger, unter vorzügl. musikalischer Leitung stehender

Männergesangverein

wünscht sich durch **stimmbegabte, sangesfreudige Herren** zu ergänzen. Gef. Off. u. **L. 128** in die Exped. d. Bl. erb.

Zur Gründ. eines Ensembles für Aufführ. von Stücken ernsten Charakt. werden noch **3 Herren u. 3 Damen** (gute Singstimme, sich. Spiel) gesucht. Gef. Off. u. **C. U. 18** an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

KORACIN

ist ein neues, ärztlich empfohlenes, köstlich erfrischendes

Toilettewasch- und Schönheitsmittel.

In der Kinderpflege unerreicht.

Frau Demessieur, Institut für Schönheitspflege, Leipzig, Dorotheenplatz, schreibt:

„Boracin bewirkt bei unschöner, welker Haut, Röthe und Unreinheiten geradezu Wunder!"

Erhältl. i. d. Apoth., bess. Drogen- u. Parfümeriehdlg. Preis 50 Pfg. per Stück.

Fuchs & Schadewell, Leipzig-Plagwitz.

Welcher conservatorist. geb. Violinenspieler würde in einer musikliebenden Familie zum Clavier begleiten.

Offerten unter L. 135 in die Expedition dieses Blattes.

Zitherfreunde

werden auf das heute Abend im „Eldorado", Pfaffend. Str. 4 stattf. Zither-Concert (Kindler) aufmerksam gemacht. Eintritt: 40 ₰.

W. kommt wie Sonnt. Herzl. Gr. an — u. Mama!

Die nächsten Jagden finden statt:

Dienstag, den 21. October ½1 Uhr
Gautzscher Spitze.

Sonnabend, den 25. Octbr., 3 Uhr Nachm.
Parkrestaurant Schleussig.

Leipziger Jagdrenn-Club.

Zweigverein des Evangelischen Bundes

für Leipzig und Umgegend.

Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr in der Matthäikirche
Predigtvortrag: Herr Konsistorialrat **F. Siegmund-Schultze** aus Magdeburg: **Protestantisch.**

Die Mitglieder werden um rege Theilnahme ersucht. Alle evangelischen Einwohner Leipzigs sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Medicinische Gesellschaft 1902.

XIII. Sitzung: Dienstag, den 21. Oktober, Abends ½7 Uhr im Hörsaale der Medicinischen Klinik, Liebigstrasse 22.

Herr **Marchand,** Zur Erinnerung an Rud. Virchow.

Dr. **H. Curschmann.**

Verein für Volkswohl, Löhrstr. 7.

Sonntag, den 19. October 1902, Abends 8 Uhr:

Ansprache zur Erinnerung an 1813. — Vortrag ausgewählter Stücke von Fritz Reuter durch Herrn Oberstleutnant a. D. Karl von Stein.

Musik: Männerchöre von Silcher, Burkhard, Richter etc., ausgeführt von der Sänger-Abtheilung des Vereins.

Eintritt frei. Gäste willkommen.

Im Interesse der Cursustheilnehmer werden weitere Anmeldungen zu den Unterrichtscursen Wochentags von 6 bis ½10 Uhr Abends, Sonntags von ½11 bis ½1 Uhr Mittags im Vereinsgeschäftszimmer, Löhrstraße 7, I., Zimmer 6, **baldigst** erbeten. Der Stundenplan hängt im Vereinshause aus.

Der Vorstand.

Leipziger Ruder-Club (Jur. Pers.)

In der Generalversammlung vom 12. d. M. wurden folgende Herren für das nächste Geschäftsjahr in den Vorstand gewählt:

Max Taubenheim, 1. Vors.
Volkmar Apitzsch, 2. Vors.
Wolfgang Nestler, 1. Schriftf.
Bruno Günther, 2. Schriftf.
Paul Theile, Cassirer
Oscar Sörgel, Inspector
Nicola Eberth, Bootswart
Fritz Koch, Hauswart
Felix Schuster, Beir. d. Passiven,

sowie die Herren **Arthur Schneider** und **Otto Kaiser** zu Cassenrevisoren.

Briefe ꝛc. sind wie bisher an Herrn **Max Taubenheim** i/Fa. **Rud. Lauche,** Moltkestraße 62, zu senden.

J. A.: **Bruno Günther,** 2. Schriftf.

Henriette Goldschmidt-Verein.

Freitag, d. 24. Okt., abends 8 Uhr, Etablissement Bonorand

Stiftungsfest.

Frauen-Gewerbeverein zu Leipzig.

Generalversammlung

Königstr. 26, I. Dienstag, den 21. Oct. 1902, Abds. 7 Uhr. Königstr. 26, I.

Tagesordnung: Geschäftsbericht. Einzelberichte. Bericht der Rechnungsprüferinnen. Entlastung der Cassirerin. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Verband Leipziger Schrebervereine.

Gemeinschaftlicher Vortragsabend

Mittwoch 22. October 1902, Abends ½9 Uhr bei **Bonorand.** Vortrag: Herr Oberstabsarzt Dr. **Dömer: „Land- und Stadtkinder".** Alle Mitglieder und alle Freunde der Schrebersache werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Leipzig, den 19. October 1902.

Die Verbandsleitung.

J., geb., alleinsteh. Frau wünscht die Bekanntschaft eines ersthr. ält. Herrn, **der ihr mit Rath beisteht.** Gütt. Anerb. erb. u. A. B. 26 hauptpostlagernd.

Reclamen.

Gebr. Just,
Grimmaische Str. 5, pt. u. 1. Et.
Herren-Wäsche
von nur besten u. feinst. Qualitäten.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36,
Fernspr. 9116. empfiehlt
Trauerkleider, Trauerhüte etc.

Reisekörbe Münzgasse 5, Thomas.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Stickereien!

die letzten Neuheiten in reichster Wahl!

Smyrna-Teppiche, Kissen etc.

in prachtvollen Tessins!

Transvaal-Decken-Wolle

für Reise und Chaiselongue-Decken ꝛc.

Anfangen bei Entnahme der Wolle **gratis!**

Markt 10. Wilhelm Schale früher **Tittel & Krüger. Markt 10.**

Um schnell zu räumen

verkaufe eine große Partie schwarze **Musterstücke u. Coupons** in **Cheviot, Satin, Kammgarn, Tuch etc.**

regulär: 1.50, 2.40, 3.25, 4.50, 6.—
für nur: 1.— 1.80 2.50 3.30 4.—

Bruno Greim, vormals: Uelzensche Wollenweberei, **Markt 13, I.,** vis-à-vis dem **Rathhaus.**

Fortsetzung des

Inventur-Ausverkaufs

des Leinen-, Baumwollwaaren- und Wäsche-Geschäftes von

Hermann Hanke, frühere Firma **W. Hertzog,**

Mauricianum Grimmaische Str. 32 Mauricianum.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Gertrud** *mit Herrn* **Walther Lindner,** *Leutnant im 7. Königs-Infanterie-Regiment No. 106, beehren wir uns anzuzeigen.*

Dresden, Johann-Georgen-Allee 39, im Oktober 1902.

Curt Riemer *und Frau Helene*
verw. gew. ***Nauhardt*** *geb.* ***Otto.***

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Nauhardt** *beehre ich mich anzuzeigen.*

Leipzig, im Oktober 1902.

Lindner,
Leutnant im 7. Königs-Infanterie-Regiment No. 106.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarethe** mit dem Verlagsbuchhändler Herrn **Raimund Gerhard,** Hauptmann der Landwehr, in Leipzig, beehre ich mich anzuzeigen.

Gera-Untermhaus, im Oktober 1902.

Julie Bräunlich geb. **Fuchs.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Bräunlich,** Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Oskar Bräunlich** und dessen Frau Gemahlin **Julie** geb. **Fuchs** in Gera-Untermhaus, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im Oktober 1902.

Verlagsbuchhändler **Raimund Gerhard,**
Hauptmann der Landwehr.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit Herrn **Rudolf Benke** hier, beehrt sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Plauen i/V., im October 1902,
Karlstrasse 20.

Gustav Windisch, Obermonteur.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Windisch** beehre ich mich nur hierdurch anzuzeigen.

Plauen i/V., Seestrasse 37.

Rudolf Benke.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Verlobung meiner Tochter Elise mit dem Kaufmann Herrn Arno Kastner, Gröditz, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Kamenz, im Oktober 1902.
Frau **Helene** verw. **Birus** geb. Nofske.

Seine Verlobung mit Fräulein Elise Birus, Kamenz, zeigt hierdurch ergebenst an
Gröditz, im Oktober 1902.
Arno Kastner.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Doris** mit Herrn **Wilhelm Hentschel**, Fabrikant in Leipzig-Schleussig, beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im October 1902.
Adolph Reinhardt und Frau **Ottilie** geb. Rehfeld.

Doris Reinhardt
Wilhelm Hentschel.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Hans von Stern
Marie von Stern geb. **Reinecker.**
Chemnitz und **Leipzig**, den 16. October 1902.

Josef Kapitain
Gertrud Kapitain
geb. **Langer**
Vermählte.
Wurzen-Leipzig, den 18. Oktober 1902.

Anna Taupadel
Walter Voigt
Verlobte.
Leipzig. October 1902.

Statt jeder besonderen Meldung.
Milda Schramm
Robert Adam
Verlobte.
Leipzig. October 1902. Delitzsch.

Statt jeder besonderen Meldung.
Anna Klama
Paul Gruner
Verlobte.
Frankfurt a/M., im Oktober 1902.

Ingenieur Karl Fischer
Ida Fischer geb. Gehlert
Vermählte.
Leipzig-Plagwitz, Oktober 1902.

Vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers zurückgekehrt, sagen wir Herrn Pastor Planitz, dem Artisten-Verein und allen Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Familie **Zimmermann.**

Für die ihnen bei dem Verluste ihrer theuren Entschlafenen, der

Frau Clara Mannschatz

in so reichem Maße bewiesene Theilnahme sprechen den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus **die trauernden Hinterlassenen.**

Heute Mittag 2 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem Leiden unser herzensguter, treu sorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Herr Heinrich Bergmann,
Schmiedemeister,

im Alter von 76 Jahren.
Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen hierdurch an
Leipzig, den 18. October 1902.
Frau **Pauline Hecht.**
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. d. Mts., Nachmittag ½1 Uhr von dem Trauerhause, Yorkstraße Nr. 14, aus statt.

Gestern Morgen ½8 Uhr entschlief nach 14tägigem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden mein innigstgeliebter, herzensguter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Carl Richard Peine

im Alter von 52 Jahren. Dies zeigt schmerzerfüllt hierdurch an
Leipzig-R. (Grenzstraße 19), den 18. October 1902.
Die tieftrauernde Gattin
Helene Peine geb. Meyer.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag ¾4 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute Nachmittags ½3 Uhr verschied nach kurzem Leiden im Alter von 32 Jahren mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herr Oskar Emil Mielsch.

Leipzig, Petersstrasse No. 7, 18. October 1902.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Elisabeth verw. **Mielsch** geb. **Berger.**
Die Beerdigung findet Dienstag Vormittags 11 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.
Wagen für Theilnehmer stehen bis ½11 Uhr am Trauerhause bereit.

Nach nur kurzem Krankenlager verschied gestern Nachmittag ½3 Uhr unser allverehrter Chef

Herr Emil Mielsch.

Er war uns jederzeit ein gerechter und wohlwollender Prinzipal.
Er ruhe in Frieden.
Das gesammte Personal
vom Café National.

Verein Leipziger Gastwirthe.
Am 18. October 1902, Nachmittag ½3 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unser Mitglied

Herr Emil Mielsch,
Markt, Café National.

Derselbe war unserem Verein ein treues Mitglied. Wir werden Seiner stets in Ehren gedenken.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. October cr., Vormittag 11 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus statt.

Der Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige hat durch den Tod seines treuen Vorstandsmitgliedes

Frau Jenny Rentsch-Röder

abermals einen schmerzlichen Verlust erlitten. Gehörte die Dahingeschiedene dem Vereine auch erst wenige Jahre an, so hat sie sich doch durch ihr warmes Interesse an unserem Werke und ihre liebevolle Fürsorge für unsere Kranken und Schwachen, die sie bis in ihre letzten Lebenstage hinein bethätigte, ein unvergängliches Andenken erworben. Unser Dank für alle ihre Liebe folgt ihr über das Grab hinaus.
Leipzig, den 17. October 1902.
Im Auftrage des Vorstandes
Helene Heyne.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Pastor em. Gustav Schmidt

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Leipzig, den 18. October 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach der vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Taxe unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.
Mengel & Haase
Conducteur Mengel.
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden“** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conducteur: Carl Prager, Friedrich August-Straße 6, III., Stallungen Südstr. 22.
Taxe vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Montag Ab. 8 Uhr pünktlich Vortragsabend mit Schw. Im musikalischen Theil haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt: Fräulein M. Petrini, Opernsängerin, sowie die Herren R. Hansen, M. Schwedler, G. Schmidt. A.

Königin-Carola-Bad, Dufourstrasse 14b, Nähe Flossplatz.
Inh.: Ewald Blanke.
Schwimm-Bassin geöffnet für Herren: von 8. ½7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag v. 5 bis 9 Uhr Abends, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Moor-Bäder, Fango-Behandlungen. — Specialität. — Bewährtes Heilmittel, Elektr. Lichtheilbäder. Herren Vormittags 7—1, Nachmittags 4—9 Uhr.
Kohlensaure Thermal- und Soole-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Neu! Welt-Bad. D. R. G. M. **Rationellstes Bad** für Gesunde u. Kranke.
Speciell für Frauen und Jungfrauen bei Katarrhen des Unterleibes, aber auch sehr empfehlenswerth für Herren in combinirbaren Sitz-Badewannen, bestes Kurverfahren für Krankheiten jeder Art. Gichtschmerzen, Nervenl. Rheuma. Schlaflosigkeit, Lungenl. 2c. **Promenadenstraße 20,** Anstalt für Soole- und Fichtennadel-Dampfbäder. Patent J. Monjau. Verlange Prospect über großartige Heilerfolge.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, nur kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder **Versand der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Nichias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.**

Diana-Bad. Temperatur des Schwimmbassin 18°. **Damen:** Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Lichtbäder etc.

Marienbad. Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. ½9-½1 Vorm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vorm., außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr.

„Helios“ Torstrasse 2. **Elektrisches Licht-Heilbad, Bestrahlungen, Farblichtbehandlung u. Vibrationsmassage.** Bestes Curverfahren gegen Rheuma, Gicht, Erkältungen, Nervenl. 2c.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kaltedampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. II. Montag: Sauerkraut mit Schweinefleisch. T. P. 1001.
„ „ Nudeln mit Kalbfleisch. L. P. 1001.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 18. Oktober. Frau Erica Wedekind vom Kgl. Hoftheater zu Dresden gastierte gestern in „Hoffmann's Erzählungen“. Natürlich unter großem Andrang des Publikums; denn die Künstlerin ist seit Jahren hier bekannt und gefeiert. Mit wie viel Recht, das ist oft genug an dieser Stelle erörtert worden. Sie ist eine unvergleichliche Gesangskünstlerin, als Koloratursängerin schlechthin phänomenal: ihr Ansatz so frei, leicht, sicher, ihr Ton so klar und schlackenlos, vom reinsten Ebenmaß, vom reinsten Timbre, so weithin tragend bis zum feinsten Faden Stimme, ihre Technik aus dem FFF, vollendet im Formar, im Fermar, im Finir, vollendet in jeder Art musikalischen Zierats, in Rouladen und Tiraden jeder Art, mit einem Trillerschlag — — genug, eine Sängerin, die mit den Tönen spielt nach Herzenslust, die jede, auch die zierlichste Nüance des musikalischen Ausdrucks unfehlbar trifft. Ihre drollige Puppenbraut Olympia war in der Tat unfehlbar in der Mechanik, ein Triumph der Technik, eine Marionette zugleich von pikantestem Reize. Und wie sie den Geist ihrer Rollen von Grund aus erfaßt, daß tat auch ihre Giulietta dar. Dieses Raffinement, diese Grazie in jeder Bewegung, dieser Hautgoût über der gefährlichen Courtisane! Allein die Antonia zeigte die Grenzen ihrer künstlerischen Kraft. Wohl hauchte sie mit einem entzückenden, sozusagen ätherischen Piano die Klagen der liebenden Dulderin hin, wohl zeichnete sie scharf und klar alle Züge des pathologischen Charakters, wohl leuchtete auch das Feuer einer ekstatischen Künstlerseele auf in ihr. Aber hier fehlte das Gemüt, die überströmende Empfindung, hier auch die fortreißende stimmliche Verve. — Die Hörer freilich schienen diesen Mangel nicht zu empfinden. Der Schneeball des Beifalls wälzte sich, wenn eine unschuldige Hyperbel unseres Goethe erlaubt ist, auch nach dieser ihrer dritten künstlerischen Metamorphose zu einer ungeheuren Größe. Und in der Tat, von einer immerhin seltenen Gestaltungskraft und eminenten Gesangskunst zeigte auch dieser Teil ihrer Leistung.

Dr. Rud. Krauße.

Dritter sinfonischer Vortragsabend.

Leipzig, 18. Oktober. Der von Herrn Ferdinand Schäfer gestern veranstaltete dritte sinfonische Vortragsabend, der wiederum im Festsaale des Zentraltheaters stattfand, brachte eine Sinfonie von Mozart (Nr. 39, Esdur), mehrere Stücke aus Tschaikowsky's Balletsuite „Der Nußknacker“, sowie solistische Vorträge des Violoncellisten Herrn Max Kiesling, Mitglied unseres Theater- und Gewandhausorchesters. Die Sinfonie stellt an die Ausführenden keine erheblichen Ansprüche, ist leichter zu spielen als die von Herrn Schäfer an seinen ersten beiden Vortragsabenden aufgeführten sinfonischen Schöpfungen und gerieth denn auch besser als diese, zumal der Herr Dirigent sowohl wie die Gobleuzsche Kapelle nur eine saubere Wiedergabe unverkennbar eifrig bemüht waren, auch allem Anscheine nach an fleißiger Probierarbeit nicht gespart hatten. So kam das freundlich plaudernde Werk, das uns mehr den liebenswerten als den großen Mozart zeigt, fast in allen seinen Sätzen zu guter Geltung, zwar nicht in berückenden Wohllaut getaucht und nicht überraschend ausgefeilt, aber doch zumeist glatt und klar, nicht ohne Abrundung und mit verständigen Hindeuten auf seine eigentlichen Merkmale. Und ging es auch, namentlich bei den Bläsern, nicht ohne Verstöße ab, so war doch der Gesamteindruck ein günstiger, zufriedenstellender. Dagegen hatte die Darbietung der Tschaikowskyschen Suite noch viel Unfertiges an sich, der Lebenshauch, der diese kleinen, flott hingezeichneten Gebilde beseelt, war fast nirgends zu spüren. Das Allermeiste wurde zu schwerfällig und grobkörnig gegeben, so schon die Ouverture, deren Miniaturstil bei solch derber Vermittlung ein gut Teil des Reizes einbüßte. Noch weniger wußte das Orchester mit dem darauffolgenden „Arabischen Tanz“ anzufangen. Man muß gehört haben, wie eigenartig poesieroll gerade dieses Stück zu klingen vermag, um das Mangelhafte der gestrigen Vorführung, die nicht nur dynamisch zu nüchtern war, sondern auch mit manch feinerem rhythmischen Wert achtlos umging, so recht empfinden zu können. Für musikalische Stimmungsmalerei ist das Orchester augenscheinlich noch nicht reif, für die Abwägung und Berechnung der dabei in Betracht kommenden Klangnuancen und sonstigen Finessen reicht wohl auch Herrn Schäfers junge Dirigentenerfahrung noch nicht aus. Der „Chinesische Tanz“ sodann zündete seiner melodischen Unverwüstlichkeit zufolge und mußte wiederholt werden, mehr Feinschliff wäre hier aber gleichfalls erwünscht gewesen. Am wohlsten fühlten sich die Musiker, als sie bei dem „Blumenwalzer“ angelangt waren, ungern nur vermißten wir von den sonstigen „Danses caractéristiques“ der Suite die Nummern „Rohrflötentanz“ und „Trepak“, die gestern wegblieben.

Herr Kiesling spielte zuvörderst Davidoffs Cellokonzert in Amoll und ließ später noch ein Arioso von Winterberger, sowie eine Tarantella von Goßmann folgen, für alle seine Vorträge lebhaften Beifall erntend. Daß sich in den schnellen Sätzen des Konzertes die Solostimme nicht allenthalben deutlich genug heraushob, war hauptsächlich Schuld der Orchesterbegleitung, die recht unroutiniert erschien. Auch der während der Solostücke am Clavier assistierende Herr Willy Eickemeyer hielt nicht immer die rechte Fühlung mit dem Solisten und hätte sich zudem größerer Diskretion befleißigen sollen.

F. Wilfferodt.

---

* Die neuerdings vielfach von den Konzertgesellschaften eingeladene Altistin **Mathilde Haas** aus Mainz wird sich Mittwoch, den 22. Oktober, durch einen Liederabend im Kaufhause den hiesigen Musikkreisen vorstellen. Die Künstlerin hat Lieder von Brahms, Kahn, Grieg, Arnold Mendelssohn, Weingartner, Reisenauer, Hugo Wolf, Franz und Richard Strauß zum Vortrage gewählt. — Am 26. Oktober veranstaltet der **Leipziger Chor-Verein** seinen diesjährigen ersten Konzertabend im Saale des Fürstenhofes, Löhrsplatz. Es gelangen unter Leitung seines Dirigenten Herrn Felix Bader Chöre von R. Wagner und Schubert, Lieder à capella von Mendelssohn, Schumann, Koschat zum Vortrag. Ferner treten als Solisten (Gesang) Fräulein Jenny Erler, sowie Herr Konzertmeister H. Arendt (Violine) auf. Die Begleitung zu den Chören hat Herr Richard Fuchs übernommen. Das Nähere wird im Anzeigenteil bekannt gegeben werden. — Montag, dem 27. Oktober findet im Saale des Hotel de Prusse ein Konzert der Sängerin **Marie Münter-Quint** unter Mitwirkung des Pianisten Theodor Pruße aus Berlin statt. — **Neue Orchester-Abonnements-Konzerte.** Im zweiten Konzert, Dienstag, den 28. Oktober in der Albertballe, das gleichzeitig das erste der Meininger Hofkapelle unter Leitung von Fritz Steinbach ist, werden zunächst mehrere interessante Novitäten zur Aufführung gelangen. Von dem jetzt vielfach genannten englischen Componisten Edwin Elgas, dessen „Traum des Gerontius“ auf dem Düsseldorfer Musikfest Aufsehen erregte, bringt das Programm Orchester-Variationen, als zweite Novität folgt ein vom Konzertmeister Carl Wendling vorgetragenes Konzertstück für Violine von Robert Kalm (Manuskript) und als dritte Novität Georg Schumanns (Direktor der Berliner Singakademie) Serenade für Orchester, ebenfalls Manuskript. Unter des Letzteren Mitwirkung werden wir ferner das hier noch unbekannte Brandenburger Konzert von Bach für Klavier, Flöte und Violine mit Streichorchester zu hören bekommen und als Schluß-Nummer die dritte Sinfonie (Fdur) von Joh. Brahms, dessen Werke bekanntlich durch Steinbach die vollendetste Wiedergabe erfahren. — Das **Böhmische Streichquartett** gibt seinen ersten Kammermusikabend Mittwoch, den 29. Oktober im Kaufhause mit folgendem Programm: Quartett Esmoll von Tschaikowski (zum ersten Male von dieser Vereinigung vorgetragen!), Klavier-Quintett Adur von Dvorak unter Mitwirkung von Frau Lily Henkel aus London, und Quartett Amoll (op. 132) von L. van Beethoven. — Die **Singakademie** (Leitung Gustav Wohlgemuth) führt am Sonntag, den 2. November, in der Alberthalle Klughardts weltliches Oratorium „Judith“ auf. Die Solopartien sind durch Fräulein Wettendorf, Herzogliche Hof-Opernsängerin aus Dessau (Judith), Frau Schrader-Rödig (Abra), Herrn Opernsänger Hans Schütz (Holofernes) und Herrn Konzertsänger Ed. Mann aus Dresden (Achior) besetzt. — Der Violinist **Felix Grosse** wird Dienstag, den 4. November ein eignes Konzert im Saale des städtischen Kaufhauses veranstalten. — **Dr. Ludwig Wüllners** drei Liederabende finden am 11. November, 9. Dezember und 1. Februar im Kaufhaussaale statt. Der erste Abend bringt Gesänge von Schubert (Memnon, Fahrt zum Hades, Orpheus), Schumann (Dichterliebe, Lieder-Cyclus) und Richard Strauß. Für den zweiten Abend hat Herr Dr. Wüllner Schuberts unsterbliche „Winterreise“ in Aussicht genommen; das Programm des dritten Abends umfaßt eine große Reihe von Compositionen von Beethoven, Brahms, Conrad Ansorge und Schubert. Abonnements sind bei C. A. Kistner zu entnehmen.

---

* **Leipzig**, 18. Oktober. Was ein tüchtiger Dirigent zu wirken vermag, konnten wir sonntäglich am gestrigen Abend gelegentlich des Konzerts des Gesangvereins „Orpheus“ im Etablissement Renorand beobachten. Noch vor fast einem Jahre hörten wir diesen Verein, der jetzt im 26. Jahre seines Daseins steht, alle Lebensfähigkeit bestreiten mögen; jetzt hat er mit der wohlgelungenen Aufführung des Chorwerks „Flatorco“ von A. Thierfelder den Beweis erbracht, daß er durchaus lebens- und leistungsfähig ist. Diese höchst beachtenswerte Betätigung seiner Lebensenergie verdankt der „Orpheus“ wohl in erster Linie den trefflichen Qualitäten seines neuen Chormeisters Herrn Anton Ringer. Herr Ringer ist ein intelligenter Musiker, temperamentvoll und verständnisvoll, der es weg hat, seine Sängerschar aufs lebhafteste für den Gegenstand — im vorliegenden Falle Thierfelders „Flatorco“ — zu interessieren und dieses einmal angeregte Interesse beständig wach und rege zu erhalten. Er begnügt sich nicht damit, lediglich notengetreu singen zu lassen, sondern er ist beständig bestrebt, die Vereinsmitglieder auch zur sinngemäßen Interpretation der Komposition anzuleiten, sie auf Grund ihrer gesanglich-musikalischen Fähigkeiten zu verständnisvollen Deutschern des wort- und tondichterischen Gehalts des Kunstwerks heranzubilden. Durch solche zielsichere Tätigkeit hat Herr Ringer die in den letzten Jahren bedauerlicherweise vermißte Sangesfreudigkeit im „Orpheus“ recht energisch wieder erweckt. Es darf daher gar nicht wunder nehmen, wenn die gestrige „Flatorco“-Aufführung in allen ihren Teilen als wohlgelungen zu bezeichnen war. Chor, Solisten (Frl. Schoder, Frl. Gutersbach und die Herren Löw und Bennetzer) und Orchester (Kapelle des 134. In-

fanterie-Regiments) hielten sich unter der exakten Leitung ihres Dirigenten sehr wacker. Auch Herr Löhrig, der Sprecher der verbindenden Dichtung, löste seine Aufgabe zu vollster Zufriedenheit. Mögen dem „Orpheus" in Zukunft noch öfter so erfreuliche Erfolge beschieden sein wie der des gestrigen abends.

Z. **Dresden**, 17. Oktober. Bei dem Sängerwettstreit um den Kaiserpreis, der im Sommer nächsten Jahres in Frankfurt a. M. stattfindet, wird die Dresdener Sängerschaft nicht unvertreten bleiben. Der Männergesangverein „Dresdner Orpheus" hat die nötigen Veranstaltungen getroffen, um seine Teilnahme an dem Wettstreit sicher zu stellen.

Aus dem Münchner Musikleben. Charpentiers Musikroman „Louise", den unsere Hofbühne im heurigen Sommer noch kurz vor den Theaterferien glücklich herausgebracht hat, übt auch jetzt immer noch große Anziehungskraft aus; dem Werke wurde aber auch hier eine derart sorgfältige und opferwillige Einstudierung zu teil, wie sich eines ähnlich günstigen Geschickes seit langer Zeit hier kein Werk mehr rühmen durfte. Dazu ist unsere Besetzung, besonders der Titelrolle mit Bertha Morena und des Julien und des Vaters mit Dr. Walter und Bauberger wirklich ausgezeichnet; und unser Intendant hat das Werk persönlich inszeniert, was diejenigen zu würdigen wissen, die Proben von Possarts eminenter Regiekunst haben. Unser neuengagierter Heldentenor Herr Bürger gab als Antrittsrolle den „Faust"; eine recht verständig und fleißig ausgearbeitete Leistung, die nur zu häufig an einem merklichen Zuviel krankte. Gesanglich ging die Sache auch ganz glatt, doch bleibt bei diesem begabten Sänger einer sorgfältigen und fördernden Anleitung in diesem Punkt ein dankbares Arbeitsfeld. Aehnliches ist von dem Gretchen des Fräulein Torbeck zu sagen, die individuell wohl zu den berufensten Vertreterinnen dieser poetvollen Mädchengestalt gehören dürfte. Die noch sehr jugendliche Künstlerin wurde hier gleich an große Aufgaben gewöhnt, ihre erfreulichen Fortschritte geben Denen Recht, die schon Anfangs ein starkes Talent in ihr entdeckt zu haben glaubten. — Im Konzertsaale scheint es auf einmal lebendig zu werden. Die Zukunft der Volkssymphoniekonzerte des Kaimorchesters, die gegen minimalste Eintrittspreise dem großen Publikum gute Musik in künstlerisch hochbedeutender Wiedergabe zugänglich machten und rasch zu außerordentlicher Beliebtheit gelangt waren, schien aus zwei Gründen ernsthaft gefährdet, einerseits weil der verdienstvolle Dirigent Siegmund von Hausegger einem Rufe nach Frankfurt Folge leistete, anderseits verstand sich die Stadtvertretung nur sehr langsam dazu und erst auf drängende Vorstellungen hin, das aufblühende Unternehmen entsprechend zu subventionieren. Dieser Punkt ist nun auch noch durch die Gründung des „Vereins für volkstümliche Kunstpflege" endgültig geregelt, ebenso die Dirigentenfrage durch die Berufung des Hofkapellmeisters Bernhard Stavenhagen auf die denkbar beste Weise zum Abschluß gekommen. Dieser Ausweg ist doppelt freudig zu begrüßen, da Stavenhagens fernere Tätigkeit als Dirigent der Konzerte der musikalischen Akademie in Rücksicht auf seine Stellung als Direktor der K. Musikschule, durch die Neugestaltung der Statuten des ersteren Instituts ausgeschlossen war, und Stavenhagen gerade als Konzertdirigent unbestreitbare Erfolge zu verzeichnen hatte. Dem ersten Volkssymphoniekonzert, dessen durchschlagenden Erfolg wir jüngst bereits gemeldet, folgte vorgestern ein zweites, das wieder eine mehrtausendköpfige Zuhörerschaft versammelte und dem Dirigenten wie dem Solisten stürmischen Beifall brachte. In der F-dur-Symphonie von Brahms entfaltete Stavenhagen eine geradezu imponierende Gestaltungskraft; das in seiner weitverzweigten kontrapunktischen Arbeit so interessante Werk kam mit vollendeter Klangschönheit und plastischer Klarheit und Deutlichkeit heraus. Einen weniger glücklichen Verlauf nahm Liszts Orpheus, dagegen spielte Herr Warnke, der Solocellist des Kaimorchesters, das Cellokonzert in D-dur von Haydn einfach mustergiltig. — Einen ehrlichen, wohlverdienten Erfolg hatte Frau Herzer-Deppe, die Berliner Hofopernsängerin, mit ihrem Konzert; die Bühnensängerin kann sie ja allerdings nicht ganz verleugnen, aber ihr Organ ist von ausnehmender Schönheit, dabei vorzüglich gebildet und ihr Vortrag verrät ebensoviel Intelligenz als künstlerischen Geschmack. — Hjalmar Arlberg war schon aus der vorjährigen Saison vorteilhaft bekannt, seine Gesangstechnik hat bedeutende Fortschritte gemacht, auch sein Vortrag war wieder sehr geschmackvoll und vornehm; überhaupt möchte ich den begabten Künstler mit seinem schönen warmen Organ zu den meist sympathischen Sängern unseres Konzertsaales zählen. Die Pianistin Johanne Stockmarr spielte Bach, Chopin, Liszt technisch recht sauber, aber mit wenig Wärme und Temperament.

Mit der nächsten Woche treten unsere beiden ersten Konzertinstitute, die Musikalische Akademie unter Hermann Zumpe und das Kaimorchester unter Felix Weingartner mit den großen Abonnements-Konzerten in den künstlerischen Wettstreit.

Karl Schäffer.

* **Wie Nietzsche Richard Wagner kennen lernte.** Binnen kurzem erscheint im Verlage von Schuster & Loeffler in Berlin der zweite Band der Briefe Nietzsches, die sämtlich an seinen Freund, den Kieler Universitätsprofessor Erwin Rohde gerichtet sind. In der Zeitschrift „Die Musik" werden einige Auszüge daraus mitgeteilt. In einem ausführlichen Briefe, der Leipzig, 9. November 1868, datiert ist, erzählt Nietzsche dem Freunde, wie er mit Wagner bekannt geworden ist. Er erzählt, daß Wagner im strengsten Inkognito in Leipzig bei seinen Verwandten weilte; als er dort in Gegenwart der Frau Ritschl das Meisterlied spielt, sagt diese ihm, daß ihr das Lied durch Nietzsches Vermittlung schon bekannt sei. Freude und Verwunderung Wagners: gibt allerhöchsten Willen kund, mich inkognito kennen zu lernen... Meine Stimmung war wirklich an diesen Tagen etwas romanhaft; gib mir zu, daß die Einleitung dieser Bekanntschaft, bei der großen Unnahbarkeit des Sonderlings, etwas an das Märchen streifte. Nietzsche war, nachdem er Wagner einmal nicht zu Hause angetroffen hatte, zu Sonntag Abend eingeladen; er schildert nun umständlich und sehr humoristisch, wie er in der Meinung, daß eine große Gesellschaft geladen sei, große Toilette machen wollte, aber nach großen Schwierigkeiten mit seinem Schneider schließlich doch mit einem schwarzen Rock gehen mußte, wobei er sich überlegte, „ob er für Richard gut ist". Darauf schildert er seinen Besuch: „Wir kommen in dem sehr behaglichen Salon Brockhaus an: es ist Niemand weiter vorhanden, als die engste Familie, Richard und wir beide. Ich werde Richard vorgestellt und rede zu ihm einige Worte der Verehrung; er erkundigt sich sehr genau, wie ich mit seiner Musik vertraut geworden sei, schimpft entsetzlich auf alle Aufführungen seiner Opern, mit Ausnahme der berühmten Münchener, und macht sich über die Kapellmeister lustig, welche ihrem Orchester im gemütlichen Tone zurufen: „Meine Herren, jetzt wirds leidenschaftlich!" „Meine Gutsten, noch ein bischen leidenschaftlicher!" Wagner imitiert sehr gern den Leipziger Dialekt. Nun will ich dir in Kürze erzählen, was uns dieser Abend bot, wahrlich Genüsse so eigentümlich pikanter Art, daß ich auch heute noch nicht im alten Gleise bin, sondern eben nichts besseres thun kann, als mit dir, mein teurer Freund, zu reden und „wundersame Mär" zu künden. Vor und nach Tisch spielte Wagner, und zwar alle wichtigen Stellen der „Meistersinger", indem er alle Stimmen imitierte und dabei sehr ausgelassen war. Er ist nämlich ein fabelhaft lebhafter und feuriger Mann, der sehr schnell spricht, sehr witzig ist und eine Gesellschaft dieser privatesten Art ganz heiter macht. Inzwischen hatte ich ein längeres Gespräch mit ihm über Schopenhauer; ach, und du begreifst es, welcher Genuß es für mich war, ihn mit ganz unbeschreiblicher Wärme von ihm reden zu hören, was er ihm verdanke, wie er der einzige Philosoph sei, der das Wesen der Musik erkannt habe! Dann erkundigte er sich, wie sich jetzt die Professoren zu ihm verhalten, lachte sehr über den Philosophenkongreß in Prag und sprach von den „philosophischen Dienstmännern". Nachher las er ein Stück aus seiner Biographie vor, die er jetzt schreibt, eine überaus ergötzliche Scene aus seinem Leipziger Studienleben, an die ich jetzt noch nicht ohne Gelächter denken kann; er schreibt übrigens außerordentlich gewandt und geistreich. Am Schluß, als wir beide uns zum Fortgehen anschickten, drückte er mir sehr warm die Hand und lud mich sehr freundlich ein, ihn zu besuchen, um Musik und Philosophie zu treiben, auch übertrug er mir, seine Schwester und seine Anverwandten mit seiner Musik bekannt zu machen; was ich denn feierlich übernommen habe."

Wissenschaft.

§ **Bekanntlich fanden internationale Kongresse zur Bekämpfung der Tuberkulose 1899 in Berlin, 1900 in Neapel, 1901 in London statt, während der nächste Kongreß voraussichtlich 1905 in Paris stattfindet. Auf dem Londoner Kongreß hat sich ein internationales Zentralbureau zur Bekämpfung der Tuberkulose gebildet, welches alle internationalen Bestrebungen durch fortlaufende Sammlung aller Nachrichten, die sich auf die internationale Bekämpfung der Tuberkulose in allen Ländern beziehen soll, sowie durch Erteilung von Auskunft auf Anfragen, die von berufener Seite ausgehen, durch geeignete Darstellungen an** maßgebenden Stellen, durch sonstige Anregungen auf dem Gebiete der internationalen Tuberkulosebekämpfung, insbesondere zu Forschungen, zur Herausgabe populärer Schriften, zur Veranstaltung von Vorträgen und Versammlungen und endlich durch Herausgabe einer allen Mitgliedern unentgeltlich zugehenden Zeitschrift, welche über die Thätigkeit des Zentralbureaus Bericht erstattet und alle Gegenstände erörtert, welche für die internationale Bekämpfung der Tuberkulose von Interesse sind, fördern will. Dieses Zentralbureau wird gebildet aus ordentlichen, korrespondierenden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern. Die ordentlichen Mitglieder werden von den Zentralbureaus in den einzelnen Ländern besetzt. Auf jedes Land kommen hierbei zwei Mitglieder. Länder, welche über zehn Millionen Einwohner haben, erhalten für je fünf Millionen mehr, noch ein weiteres Mitglied, jedoch höchstens insgesamt fünf Mitglieder. Staatenverbindungen gelten als ein Land. Die korrespondierenden Mitglieder werden von dem Engeren Rat, die Ehrenmitglieder von dem Großen Rat gewählt. Ordentliche Mitglieder, korrespondierende Mitglieder und Ehrenmitglieder bilden den Großen Rat. Das Zentralbureau hat seinen Sitz in Berlin. Der Engere Rat tritt jährlich im Frühjahr in Berlin zusammen, während der Große Rat in der Regel alle zwei Jahre möglichst in Verbindung mit einem Tuberkulose-Kongreß sich versammelt. Der Organisations-Ausschuß besteht aus den Herren Geh. Med.-Rat Prof. Dr. E. von Leyden, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. B. Fränkel und Oberstabsarzt Prof. Dr. Pannwitz in Berlin. Wie wir hören, sind in den letzten Tagen der Vorsitzende der hiesigen Ortskrankenkasse, Herr Kommerzienrat Dr. Willmar Schwabe, und der Verwaltungs-Direktor Herr Uhlmann zu korrespondierenden Mitgliedern dieses Zentralbureaus ernannt worden. In den Tagen vom 22. bis 26. dieses Monats tritt diese internationale Tuberkulose-Konferenz das erste Mal und zwar in Berlin im Abgeordnetenhause zusammen, zu deren Verhandlungen auch sonstige Interessenten auf vorherige Anmeldung als Zuhörer teilnehmen können. Eintrittskarten sind zu beziehen durch das internationale Zentral-Bureau zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin W. 66, Wilhelmsplatz 2. Das Programm enthält eine ganze Reihe von Vorträgen von deutschen und ausländischen Autoritäten, ferner ist ein Tuberkulosen-Museum mit neun Unterabteilungen errichtet und endlich eine Besichtigung der neuen Heilstättenanlagen der Landesversicherungsanstalt Berlin und zwar der Beelitz, die mit einem Aufwande von fünf Millionen Mark errichtet wurden, vorgesehen.

* Mit Genehmigung des Kultusministers ist eine Volontärassistenzarztstelle an der Charité in Berlin zum ersten Mal mit einer Aerztin besetzt worden, indem Frl. Dr. med. Helene Stelzner in dies Amt berufen wurde. Fräulein Dr. med. Helene Friederike Stelzner, die erste Aerztin in der Charité, ist in Höckericht bei Chemnitz, wo ihr Vater das Rittergut gleichen Namens besitzt, geboren. Sie besuchte dort die Schule, später in Breslau und schließlich in Luzern eine Privatvorbereitungsschule für das Abiturium, dort erlangte sie dann auch das Reifezeugnis. Zur Absolvierung ihres Studiums ging sie zuerst nach Zürich, von dort nach Berlin und Halle, wo sie ihr Staatsexamen machte und, wie schon mitgeteilt, mit dem Prädikate „summa cum laude" promovierte. Dann arbeitete Frl. Dr. Stelzner als Volontärin in der chirurgischen Klinik des Professors v. Bramann, um von dort nach Berlin überzusiedeln, wo sie während dreier Monate im Krankenhaus am Urban tätig war.

* **Otto Sverdrup** arbeitet zur Zeit, soweit sein Gesundheitszustand es erlaubt — alle Expeditionsteilnehmer sind nach ihrer Heimkehr von einer starken Erkältung befallen worden —, eifrig an der Aufzeichnung der Resultate der Expedition. Das Werk wird von gleichem Umfang werden wie Frithjof Nansens bekanntes Buch; der Verfasser gedenkt, zu Februar nächsten Jahres die Arbeit beendigt zu haben. Alsdann wird Sverdrup einige Vorträge im Auslande halten, zunächst in London und dann möglicherweise in Kopenhagen und an anderen Orten.

* **New York**, 17. Oktober. Ziegler erklärte, er werde „Baldwin" nicht wieder zu einer Nordpolfahrt ausrüsten, jedoch eine andere Expedition aussenden. (Frkf. Ztg.)

Bildende Künste.

Leipziger **Kunstverein.** Sonderausstellungen wurden veranstaltet von Harro Magnussen in Berlin (Skulpturen), Walther Meyer-Lüben in Berlin, Oscar Zwintscher in Meißen (Oelgemälde), Paul Bürck in Magdeburg (Oelgemälde, Lithographien und Zeichnungen), Carl Martin in Weimar (Aquarellen). Ferner sind ausgestellt Gemälde von Franz v. Lenbach, Fritz v. Uhde, Hans Thoma, Carl Spitzweg, Carl Seiler, Walter Witting, Ad. Hölzel-Dachau, Max Pietschmann, Gotthard Kuehl, Wilh. G. Ritter in Dresden, Heinrich Vogel, Herm. Urban in München, Elise Hedinger, Carl Langhammer, Georg Ludwig Meyer, Franz Borchardt, Cornelia Paczka, Eugen Urban in Berlin, Louis Lejeune, Max Schlichting in Charlottenburg, G. Gaupp in Stuttgart, E. Smits in Brüssel, Hugo Friedrich Hartmann in Barbowitz, eine Jubiläumstafel (Bronze) für das 100jährige Bestehen der Firma Steinacker in Leipzig, modelliert von Adolf Lehnert in Leipzig, zwei farbige Lithographien (Wandschulbilder) von Angelo Jank und E. Liesegang aus dem Verlag von R. Voigtländer in Leipzig. Außerdem vier Skulpturen von Professor Carl Seffner, unter diesen mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät der hochselige König Albert auf dem Totenbett, auf Grund der Totenmaske modelliert.

§ **Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit** ist gegenwärtig vollständig mit neu eingetroffenen Werken arrangiert worden und zwar u. A. mit Werken von folgenden Künstlern: Kolossal-Gemälde von H. Schorstein: 1793, Kollektiv-Ausstellungen von Müller-Kurzwelly: 10 Landschaften, und Marie Ortlieb: 34 Stillleben und Landschaften; Günther Welzer: Märzsonne, Abendruhe; Adolf Schweitzer: Spätherbst im Ilsethal; H. Enon: Einsame Waldhütte; K. Stockmayer: Damenporträt, Vater und Sohn; Marie [illegible]: Bildergewinde, [illegible], 2 Porträts; Rudolf Dammeier: Vorfrühling; Elise Kuhn-Münkle: Eingang; H. Böhmer: Buchenwald, Bildnis; Elfe Kuhn-Münkle: [illegible]; Curt Rothe: 3 Landschaften; W. Peter Bayer: Gisela; J. Smith-Hald: Y. Grebe: Aus der sächsisch-böhmischen Schweiz; [illegible], Mitternachtssonne, Novembermorgen; Guido Schmitt: Dr. Martin Luther und Fürst Bismarck; Leo Reiffenstein: Es ist ein Reis entsprungen.

§ Im **Kunstsalon Mittentzwey-Windisch, Ritterstraße 1–3,** sind neu ausgestellt: Gemäldekollektionen B. Butterfass-Heimhausen, Max Merker-Weimar, A. von Sudow-Florenz, Elisabeth Schultz-Berlin, sowie eine Kollektion japanischer Originalfarbenholzschnitte; ferner verschiedene Einzelwerke, darunter neu Franz Fernau-München „Undine", Elis Türk-Dresden, Prof. J. Schmidberger-München, H. Kaufmann jr.-München u.

§ **Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8.** Oktober-Ausstellung: Moderne Karikatur und Satire des In- und Auslandes (ca. 400 Nummern), Kopie von Rubens, Beschießung von Marietta von Terrini.

* **Warum Klingers Beethoven nun doch in Berlin ausgestellt wird trotz der bekannten Klausel des Kaufvertrages,** das hat nach der „Kunstchronik" darin seinen Grund, daß der Künstler gewünscht hat, Beleuchtungsproben für sein Werk in einem Raume anzustellen, der etwa die gleichen Größenverhältnisse hat, wie der für das Leipziger Museum geplante Anbau. Da solche Proben vor Ausarbeitung des endgültigen Bauplanes unbedingt erforderlich sind, so blieb nur die Wahl, entweder den Vorschlag der Berliner Kunsthandlung anzunehmen oder in Leipzig diese kostspieligen Versuche besonders einzurichten. Man entschied sich für das Erstere und hat damit auch dem Wunsche einer großen Reihe Berliner Künstler, an der Spitze Adolf Menzel, Folge gegeben, die eine dahingehende Adresse an Klinger unterzeichnet hatten. — Zur Zeit beschäftigt sich Klinger vor allem mit der endgültigen Ausgestaltung seiner großen Gruppe „Das Drama".

* **Professor Peter Behrens,** dessen Haus die ernsteste und wichtigste Arbeit der Darmstädter Ausstellung war, ist nach Düsseldorf berufen, um die dortige Kunstgewerbeschule zu leiten.

* **Die Weimarer Kunstschule** ist mit dem neuen Winterhalbjahr zum ersten Mal auch den kunstübenden Frauen geöffnet. Das von Professor van de Velde geschaffene „Kunstgewerbliche Seminar" ist teils in den Ateliers des verstorbenen Professors Martersteig, teils im [illegible]-Hause untergebracht.

* **Die Düsseldorfer Kunstausstellung** hat einen Ueberschuß von über eine Million Mark ergeben. Die Loose der bei dieser Ausstellung veranstalteten Lotterie sind sämtlich verkauft.

Bei Madame Konorah im Kristallpalast.

‡‡ **Leipzig**, 18. Oktober. Am gestrigen Nachmittag hatte Madame Konorah, eine noch junge Dame, die Vertreter der Presse zu sich geladen, um sie zum Teil in ihre Geheimnisse einzuweihen, den Schleier von dem geheimnisvollen Bilde von Sais zu lüften. Madame Konorah ist eine dunkelblonde, schlanke Amerikanerin, die, wie man sagt, nicht nur vor europäischen Würdenträgern, sondern auch indischen Radschas, zwischen Schahs und japanischen Mikados, vor Brahminen, Mandarinen und Bonzen ihr Licht hat leuchten lassen. Sie stammt aus San Antonio in Texas, übrigens aus deutscher Familie, so daß sie auch die deutsche Sprache fast vollständig beherrscht. Schon in ihrer Kindheit soll sie sich durch wunderbare Erscheinungen ausgezeichnet haben. Sie erriet alles, sie sah alles, sie ahnte alles. Vor allem aber besaß sie ein eminentes Zahlengedächtnis und das ist es, was wir auch heute an ihr bewundern, mehr bewundern als das sogenannte „Hellsehen" und „Gedankenlesen" nach Art des Mr. Stuart-Cumberland. Die Blitzrechnungen bei verbundenen Augen sind es, durch welche sie in erster Linie und auch gestern wieder imponiert hat. Ihr Impressario gab zu den Rechenkünsten die Erläuterungen. Er ließ die erschienenen Vertreter der Presse „hinter die Coulissen gucken". Wir glauben jedoch nicht im Interesse Madame Konorahs zu handeln, wenn wir die in engerem Zirkel gegebenen Offenbarungen auch einem weiteren Kreise verraten. Es sind Tricks, die trotzdem nur der anwenden kann, der eben ein außergewöhnliches Zahlengedächtnis besitzt. Wer sie aber anzuwenden in der Lage ist, dem machen gerade die vielstelligen Zahlen weniger Schwierigkeiten als die wenigstelligen. Was das Gedankenlesen à Stuart Cumberland anlangt, so imponiert uns ja diese Kunst weniger, weil wir selbst auch bei Cumberland vor Jahren zu weit hinter die Coulissen geguckt haben. Es gelang übrigens auch gestern nicht Alles. Aber die Entdeckung des Mörders war gut. Jedenfalls bietet das Auftreten Madame Konorahs Viel des Interessanten und Mancher wird über ihre Leistungen verwundert den Kopf schütteln.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Der Erstickungstod Zolas, eingetreten durch Einatmung von Kohlenoxydgasen, ist ein ernster Mahnruf, der uns aufs Neue lehrt, bei Beschaffung eines Zimmerofens überaus vorsichtig zu sein und nur solche Oefen zu wählen, welche absolute Sicherheit gegen Gasausströmung bieten. In dieser Hinsicht konkurrenzlos sind „Reißmanns Kronjuwel-Oefen" mit Sicherheitsvorrichtung gegen Gasausströmung. D. R.-P. Man verlange deshalb überall ausdrücklich: „Reißmanns Kronjuwel-Oefen", vorrätig in allen besseren Ofen- und Eisenhandlungen und weise Nachahmungen, hinsichtlich Form und Konstruktion, energisch zurück! Wo sie nicht vertreten ist, liefert die Firma direkt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
17. Okt. ab. 8 U.	743,9	+ 7,7	80	SSW	3	fast trübe
18. „ mg. 8 „	745,5	+ 6,8	93	SW	3	fast klar
„ nm. 2 „	746,4	+ 9,7	66	SW	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 11,0°. Minimum = + 6,8°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom **18. Oktober**, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschlag in mm
Stornoway	757	NNW leicht	bedeckt	+ 4	
Blacksod	756	NNW frisch	bedeckt	+ 12	
Christiansund	750	WSW leicht	wolkig	+ 5	
Haparanda	754	NO leicht	bedeckt	− 7	
Skudesnaes	748	N stark	bedeckt	+ 7	
Stockholm	747	SO mässig	bedeckt	+ 8	
Kopenhagen	749	SW mässig	Dunst	+ 8	
Memel	751	SSW mässig	Regen	+ 8	
Swinemünde	753	WSW mässig	halb bedeckt	+ 7	0
Skagen	747	NNO schwach	wolkig	+ 8	
Sylt	752	WNW schwach	heiter	+ 8	
Hamburg	755	SW mässig	heiter	+ 6	3
Helder	755	SSW leicht	halb bedeckt	+ 7	
Scilly	756	NW stark	bedeckt	+ 12	
Münster	757	W leicht	bedeckt	+ 8	4
Berlin	756	W schwach	heiter	+ 8	
Karlsruhe	761	SW leicht	bedeckt	+ 8	
Frankfurt a. M.	759	SW mässig	bedeckt	+ 7	
Metz	760	SW schwach	heiter	+ 5	0
Paris	758	S schwach	Regen	+ 8	2
München	761	W stark	bedeckt	+ 5	6
Chemnitz	758	WSW mässig	halb bedeckt	+ 6	0
Wien	758	W leicht	bedeckt	+ 7	3
Prag	758	NW leicht	bedeckt	+ 8	0
Krakau	757	NW leicht	Regen	+ 6	23
Lemberg	753	NO leicht	Regen	+ 9	1
Hermannstadt	753	SSW frisch	wolkig	+ 17	0
Triest	758	O leicht	bedeckt	+ 10	20
Riga	—	—	—	—	
Petersburg	—	—	—	—	
Wick	755	N leicht	halb bedeckt	+ 3	
Holyhead	753	ONO schwach	wolkig	+ 9	
Portland-Bill	753	NW steif	wolkig	+ 12	
Rochespoint	756	WNW mässig	bedeckt	+ 12	
Valentia	757	WNW steif	bedeckt	+ 12	
Cherbourg	755	NW frisch	Regen	+ 15	6
Florenz	760	S leicht	wolkenlos	+ 10	
Rom	757	N leicht	wolkig	+ 15	
Nizza	760	ONO schwach	wolkenlos	+ 13	

Witterungsverlauf in Sachsen am 17. Oktober 1902.

Station	Seehöhe m	Temperatur Maxim.	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 9,9	+ 3,8	W	2	0,2
Leipzig	117	+ 8,7	+ 7,9	SSW	3	2,3
Colditz	169	+ 8,0	+ 8,0	SW	3	4,7
Bautzen	202	+ 8,4	+ 7,5	SW	2	1,1
Zittau	255	+ 7,8	+ 7,0	SW	2	1,8
Chemnitz	310	+ 7,2	+ 5,8	SW	3	2,0
Freiberg	398	+ 7,4	+ 7,8	WSW	2	2,4
Schneeberg	455	+ 7,0	+ 7,3	SSW	4	0,9
Elster	500	+ 5,9	+ 6,7	WSW	2	1,0
Altenberg	751	+ 5,6	+ 5,7	WNW	3	2,5
Reitzenhain	772	+ 4,0	+ 5,3	W	4	0,2
Fichtelberg	1213	+ 0,7	+ 1,4	W	8	9,2

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 17. Oktober verlief bei schwachen, am Fichtelberg stürmischen SW-Winden unter wechselnder Bewölkung und zeitweisen Niederschlägen kälter als der Vortag. Das tiefste Minimum betrug 1½° (Fichtelberg), die Mitteltemperaturen schwankten um die Normalwerte, die Maxima stiegen nur bis 13° (Dresden).

Wetterlage in Europa am 18. Oktober, 8 Uhr früh:

Unter abnehmender Tiefe hat sich die Depression mit ihrem Minimum von 745 mm nach Süd-Schweden verlegt, auch breitet sich vom S des Erdteils wieder hoher Druck nach dem Kontinent aus. Bei mässigen südwestlichen Winden hat allmählich Aufklärung und weitere Abkühlung stattgefunden. Die Wetterlage scheint sich zu bessern.

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 18. Oktober 1902 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	Preise ℳ ₰			
Fleisch. a. frisches.					
Rindfleisch: Lende (Filet)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roastbeef, Rumpsteak	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: [illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnitzel	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Rücken (Karbonade)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Bauch	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch etc.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch: Keule, Rücken	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.					
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im Ganzen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. aufgeschnitten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.					
Rehwild: [illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen, im Fell	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.					
[illegible]	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.					
Gänse	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geschlachtetes.					
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltiere. a. lebende.					
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.					
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.					
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.					
Heringe, neue (Matjes)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.					
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.					
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.					
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.					
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.					
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.					
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.					
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.					
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.					
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brot.					
Roggenbrot 1. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte	„	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspektion der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 18. Oktober. Zum Besuche Sr. Majestät des Königs Georg in Leipzig verlautet weiter, daß der hohe Gast voraussichtlich den Kasernements der Leipziger Garnison in Möckern einen Besuch abstatten wird; eine Parade der Truppen dürfte voraussichtlich nicht stattfinden. — In Aussicht genommen ist der Besuch von gewerblichen Etablissements, auch für die Neubauten des städtischen Krankenhauses ist der königliche Besuch vorgesehen.

* **Leipzig**, 18. Oktober. Amtlich wird publiziert, daß der König dem Superintendenten, Kirchenrat Dr. theol. et phil. Immanuel Friedrich Wilhelm Michel in Leipzig aus Anlaß seines Uebertrittes in den Ruhestand den Titel und Rang als Oberkirchenrat in der dritten Klasse der Hofrangordnung verliehen hat.

-g- **Leipzig**, 18. Oktober. Die feierliche Wiedereinweisung der von den Herren Stadtverordneten auf Lebenszeit wiedergewählten Herren Stadträte Lampe und Dr. Wagler in ihr Amt wird in der Ratsplenarsitzung vom 29. dieses Monats erfolgen.

* **Leipzig**, 18. Oktober. Zu den Stadtverordnetenwahlen wird uns geschrieben: „In diesem Jahre vollziehen sich unsere kommunalen Wahlen unter Verhältnissen, die sich denen früherer Wahlperioden gegenüber verschoben haben. Allein die augenblicklich weniger günstige wirtschaftliche Lage darf eine ruhige, sich innerhalb der Grenzen des notwendigen haltende Weiterentwickelung unserer Stadt nicht aufhalten. Mehr denn je zuvor gebieten die Verhältnisse, dem Kollegium bewährte und tüchtige, in allem, was unserer Stadt not tut, mit reicher Erfahrung ausgerüstete Männer zu erhalten und solche ihnen hinzuzugesellen. Jüngere ausgezeichnete Kräfte von großer Tatkraft sind in den Rat unserer Stadt eingetreten. Unser Stadtverordnetenkollegium wird deshalb einen gewissen Wert in teilweiser Stabilität zu suchen haben. Diesem Ziele strebt das feste und unverrückbare Programm des „Komités für die Stadtverordnetenwahlen der ersten Klasse" zu, welcher gleichzeitig bemüht ist, dem Stadtverordnetenkreise auch zum Teil neue Persönlichkeiten von Intelligenz zuzuführen. Je höher das geistige Niveau der Vertreter der Bürgerschaft in dem städtischen Kollegien, desto reichere Früchte wird ihre Tätigkeit für unsere Stadt zeitigen. Die Bürger werden ernst prüfen müssen, wem sie die ehren- und verantwortungsvolle Bürde eines Stadtverordnetenmandats auf die Schulter legen wollen. Das Programm des Comités der ersten Abteilung" hat bisher die entschiedene Billigung aller das Gemeinwohl im Herzen tragenden Bürger gefunden, bei dem bevorstehenden Wahlen darf es wohl auf die gleiche, tatfreudige Unterstützung rechnen, die ihm bisher zuteil wurde. Das Comité hat zahlreiche Cooptationen vorgenommen, und seine Zusammensetzung, die wir in Kürze bekannt geben werden, wird am besten zeigen, daß es ausschließlich das allgemeine Wohl unseres Gemeinwesens als alleinige Richtschnur seiner Tätigkeit ansieht.

* **Leipzig**, 18. Oktober. Die diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlungen in der Stadt und der Amtshauptmannschaft Leipzig, an welchen Reservisten, dauernd und zeitig Halbinvalide, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Jahresklassen 1895 bis 1902 und die Dispositionsurlauber teilzunehmen haben, finden, worauf nochmals hingewiesen sei, in Leipzig-Stadt in der Zeit vom 3. bis mit 20. November, in Leipzig-Land in der Zeit vom 13. bis mit 18. November statt. Die Beorderung hierzu erfolgt nur durch öffentliche Bekanntmachungen. Große grüne Plakate, die in Leipzig an den Dienstgebäuden der Behörde, auf den Bahnhöfen 2c. von Mitte Oktober und an den Plakatsäulen vom 29. Oktober an aushängen werden, geben alle näheren Bestimmungen bekannt. In den Ortschaften der Amtshauptmannschaft Leipzig werden diese Plakate von den Gemeindebehörden an geeigneten Stellen von Mitte Oktober an zur Aushängung gelangen.

* **Leipzig**, 17. Oktober. Der vordere Teil des Rosenthales, der, wie das ganze Revier, der Forstverwaltung unterstellt, soll vom nächsten Jahre ab von der städtischen Gartenverwaltung in Unterhaltung genommen werden. Es ist hierbei nicht beabsichtigt, diesem Teile des Rosenthales seinen bisherigen Charakter als Wald zu nehmen, sondern es sollen die Fugwege dauernd in einen besseren Stand versetzt, ferner — um den Singvögeln einen besseren Aufenthalt zu gestalten — das Unterholz unter Zuhülfenahme von beerentragenden Gehölzen vermehrt und der Untergrund mit Waldgräsern versehen werden. Weiter ist beabsichtigt, auch das Scheibenholz in die Pflege der Gartenverwaltung zu übernehmen. Was den vorderen Hügel im König Albert-Park anbetrifft, so ist geplant, auf demselben einen Tempel — etwa den schönen Künsten gewidmet — aufzuführen.

-g- **Leipzig**, 18. Oktober. Der Rat beschloß in seiner heutigen Plenarsitzung unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten den Verkauf eines Bauplatzes an der Hardenbergstraße. — Die Vorschläge des Tiefbauamtes wegen der interimistischen Maßregeln für die Aufrechterhaltung des Verkehrs während der gelegentlich der Bahnhofsumbauten vorzunehmenden Herstellung einer 30 m breiten Unterführung der Berliner Straße unter die preußischen Eisenbahngeleise wurden genehmigt. Insbesondere sei bemerkt, daß für den Fußgänger-, Fahr- und Straßenbahnverkehr nordwestlich der jetzigen Ueberführung der Berliner Bahn eine interimistische Ueberführung hergestellt werden wird. Mit diesen interimistischen Herstellungen wird voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden.

* **Leipzig**, 17. Oktober. Das hiesige Museum für Völkerkunde hat sich bisher nur auf die Herausgabe von Jahresberichten beschränkt, während andere Museen schon seit langer Zeit wissenschaftliche Abhandlungen veröffentlichen, um ein größeres Interesse für die Sammlungen wachzurufen. Da das hiesige Museum mit den anderen in Tausch steht, so ist es im gewissen Sinne eine Pflicht, daß auch unser Museum nicht länger mit Veröffentlichungen gleicher Art im Rückstande bleibt, und es soll deshalb vom nächsten Jahre ab ein „Jahrbuch" herausgegeben werden, für welches neben wissenschaftlichen Abhandlungen kleinere Veröffentlichungen aus den Beständen der Sammlungen ins Auge gefaßt sind.

— Deutscher Buchgewerbeverein. Die Ausstellung von Exlibris (Bibliothekszeichen) erfreut sich eines guten Besuches, unter dem sich auch viele auswärtige Personen befinden. Zur Erläuterung über das Wesen und die Bedeutung der Exlibris findet heute, Sonntag, mittags ½12 Uhr, in der Gutenberghalle ein Vortrag statt, in dem der Direktorialassistent des Deutschen Buchgewerbemuseums sprechen wird. Der Zutritt zu dem Vortrage ist für jedermann kostenfrei, damit die Exlibriskunde auch in den weitesten Kreisen Verbreitung finden kann. — In dem dritten Obergeschosse des Deutschen Buchgewerbehauses hat Herr Dr. Max Kuhn eine hochinteressante Ausstellung zur Geschichte des Musiknotendruckes veranstaltet, die in Originalen und Nachbildungen eine erschöpfende Uebersicht über die Entwickelung dieses Gebietes gibt. Nicht nur Fachleuten, sondern auch Musikkennern und Musikfreunden bietet diese Schaustellung so viel des Interessanten, daß der Besuch dieser Ausstellung angelegentlichst empfohlen werden kann.

— Nach dem Romantiker Storm läßt die Goethe-Gesellschaft kommenden Dienstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr im Rosenthalkasino den Realisten Theodor Fontane, den Erzähler der Mark, zu Worte kommen. Den Vortrag hat diesmal Herr Weinold, die Gesänge Fräulein Schule übernommen. Herr Münch wird einige der schönen volkstümlichen Balladen Fontanes („Der alte Ziethen", „Prinz Louis Ferdinand" 2c.) rezitieren. Der Besuch dieses Abends ist besonders warm unserer Jugend zu empfehlen. Der Eintritt ist frei für jedermann.

— Heute Sonntag abend 8 Uhr spricht Herr Pastor Magawly im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 8) über: „Bilder aus der Geschichte und dem Leben der baltischen Provinzen". Junge Männer sind zu diesem Vortrag eingeladen.

— Die Südostgruppe des Evangelischen Arbeitervereins hält Montag, den 20. d. M., einen Vortragsabend ab. Herr Pastor Liebster wird sprechen über: P. Goehres Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts. Zahlreicher Besuch erbeten. Gäste willkommen.

— Der Verband Leipziger Schrebervereine eröffnet seine Wintertätigkeit mit einem gemeinschaftlichen Vortragsabend am Mittwoch, 22. Oktober, abends ½9 Uhr, bei Bonorand. Den Vortrag hält Herr Oberstabsarzt Dr. Dümms über „Land- und Stadtkinder". Alle Mitglieder und alle Freunde der Schrebersache sind hierzu eingeladen.

Der Ostvorstädtische Gastwirtsverein hielt am Mittwoch im Gasthofe zu Probstheida unter dem Vorsitz des Herrn Holzhausen eine Monatsversammlung ab, in der nach Bestätigung des Protokolls der vorletzten Versammlung drei neue Mitglieder aufgenommen wurden. Sodann teilte der Vorsitzende außer verschiedenen Eingängen mit, daß Herr Rechtsanwalt Leo vom Verein beauftragt ist, den Mitgliedern Anfragen über gewerbliche Interessen kostenlos zu beantworten. Ueber das im vorigen Jahre abgeschlossene Brauerei-Syndikat berichtete Herr Wichmann in kurzen Ausführungen und teilte mit, daß die Angelegenheit in der nächsten Dienstag, den 21. Oktober, stattfindenden allgemeinen Gastwirtsversammlung werde mit zur Sprache gebracht werden. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten und des Fragekastens erreichte die Versammlung, die von etwa 50 Mitgliedern besucht war, ihr Ende.

* **Leipzig**, 18. Oktober. Am 14. Oktober hielt in Zills Tunnel die Bürsten- und Pinselmacher-Zwangs-Innung zu Leipzig eine außerordentliche Innungsversammlung ab. Der Obermeister B. Irmscher jun. eröffnete dieselbe mit Begrüßung der Anwesenden und Dank für ihr Erscheinen; als Vertreter der Aufsichtsbehörde war Herr Assessor Dr. Neumann zugegen. Da die statutengemäße Anzahl der Mitglieder nicht anwesend war, so wird eine zweite außerordentliche Innungsversammlung nötig. — Hierauf wurde die zweite ordentliche Quartalsversammlung abgehalten. Der Obermeister berichtet über den Verbandstag „Deutscher Bürstenmacher, Innungen und selbständiger Bürstenmacher" zu Berlin, welcher am 24. und 25. August ds. Js. stattfand. Hauptsächlich von den staatlichen und städtischen Anstalten werde dem Handwerk der Bürsten- und Pinselmacher Konkurrenz geschaffen und infolgedessen ist eine Petition an die Regierung anzustreben; der nächstjährige Verbandstag findet im August in Leipzig statt. Nach dem Bericht der Revisoren wird dem Kassierer die Entlastung erteilt. Der Besuch der von der Gewerbekammer eingeführten Handwerkerkurse wird angelegentlichst empfohlen. Nach einem Bericht über Unterkunft, Unterweisung und Ausbildung der Lehrlinge schließt die Versammlung.

/ **Leipzig**, 18. Oktober. (Arbeiterbewegung.) Eine in der Gastwirtschaft „Flora" abgehaltene Versammlung der Bäckergesellen beschloß, der bevorstehenden Gaukonferenz einen Antrag zu unterbreiten, nach welchem mit Rücksicht auf die im Bäckergewerbe bezahlten geringen Löhne die einzelnen Mitgliedschaften Erhebungen über die Lohnverhältnisse am Orte vornehmen und darnach eine Lohnstaffel ausarbeiten und den Arbeitgebern unterbreiten sollen, die der allgemeinen Lebenshaltung der Arbeiter am Orte entspricht. Für Großbetriebe soll ein höherer Lohn festgesetzt und eine Arbeitswoche mit sechs Nachtschichten, für eine siebente Nachtschicht und für Nachtarbeit an Wochenfeiertagen Ueberstundenlohn bez. doppelte Bezahlung gefordert werden. Für Konsumvereinsbäckereien soll ein Lohntarif ausgearbeitet werden. Die Versammelten ernannten zwei Delegierte für die Gaukonferenz und verhandelten noch über verschiedene Berufs- und Organisations-Angelegenheiten.

—* Eine hinter Fränkels Fabrik in Lindenau befindliche Feldscheune brannte heute nachmittag nieder; sie war mit Stroh gefüllt.

— Der in den akademischen Kreisen der Universität Leipzig schon seit Jahren beliebte und gern benutzte Universitätskalender erscheint soeben zu 25. Ausgabe und wir wollen nicht verfehlen, auf das Erscheinen der Jubiläumsausgabe besonders aufmerksam zu machen. Der Kalender enthält in übersichtlicher Anordnung einen vollständigen Führer durch die Universität Leipzig, ihren hervorragenden Lehrkörper, die Universitätsinstitute, sowie die im Wintersemester zu haltenden Vorlesungen. Eine ebenso eingehende Berücksichtigung finden die Sehenswürdigkeiten, Theater, Vergnügungslokale und Restaurationen, empfehlenswerte Geschäfte aller Branchen, sowie das gesamte Verkehrswesen der Stadt Leipzig.

* **Leutzsch**, 18. Oktober. Die Ortsgruppe Leutzsch des deutschen Flottenvereins veranstaltet nächsten Mittwoch im Saale des alten Gasthofs ihren dritten Flottenabend. Den Festvortrag hat in zuvorkommendster Weise Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann übernommen. Die üblichen gesanglichen Darbietungen kommen durch den Gerhardtschen Gesangverein zur Ausführung. Die diesjährige festliche Veranstaltung, verbunden mit der Generalversammlung der Ortsgruppe Leutzsch des deutschen Flottenvereins, wird den früheren nicht nachstehen. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und eingeführter Gäste ist daher erwünscht.

— **Bennewitz**, 17. Oktober. Nachdem das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium erfreulicher Weise beschlossen hat, die schon früher in Aussicht gestellte Beihülfe zum Pfarrgehalt noch zu erhöhen, hat sich der hiesige Kirchenvorstand nahezu einstimmig für die ständige Besetzung des Pfarramtes vom 1. Januar 1903 an entschieden.

r. **Roßwein**, 18. Oktober. Die hiesige städtische Bauschule eröffnete am 14. Oktober ihr Wintersemester mit 126 Schülern in dem statischen Neubau. Zuvor fand im Beisein der städtischen Kollegien und Vertreter der Behörden durch Herrn Bürgermeister Rüder die Uebergabe des neuen Schulhauses an den Direktor der Baugewerkenschule Architekt Keller statt.

n. **Döbeln**, 17. Oktober. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Entwurfe einer neuen Ortsbauordnung, der auch mit einer kleinen Abweichung angenommen wurde. Eine 1½stündige Debatte knüpfte sich an den Ratsbeschluß, nach welchem der Neubau einer Gasanstalt aufgegeben und das bestehende Werk den Anforderungen des Gaswerbrauches entsprechend nach und nach unter Mitverwendung der angekauften Nachbargrundstücke ausgebaut, von der Durchführung der Bismarckstraße aber abgesehen werden soll. Die Erbauung einer neuen Gasanstalt an anderer Stelle würde der Stadt 142 000 ℳ mehr kosten, als die Erweiterung der alten, dann sind aber noch extra 300 000 ℳ Abschreibung des alten Grundstückes zu verzinsen, und außerdem hat man die Nachbargrundstücke für 63 000 ℳ dazugekauft, ohne sie bei einem Neubau verwenden zu können. Auch die Finanzlage der Stadt nötigt, auf die Erweiterung der vorhandenen Einrichtungen einzugehen. Herr Bürgermeister Lehmann teilt, noch bez. der Aufschließung der Klostergärten mit, daß es der Rat begrüßen würde, wenn die Interessenten mit einem Projekt kommen, er würde auch mit dem Justizministerium wegen dessen Mitbeteiligung gern verhandeln, aber finanziell könne sich die Stadt daran nicht beteiligen. Die Stadtverordneten konnten sich noch nicht einigen und setzten den Beschluß nochmals aus. Zum Schluß wurde die schon seit Jahren beabsichtigte Einführung von Rabattsätzen für Leucht-, Kraft- und Kochgas beschlossen. Bei jährlich 500 bis 1000 Kubikmeter Leuchtgasverbrauch soll 1 Prozent Rabatt gewährt werden, bei je 1000 Kubikmeter mehr je 1 Prozent mehr, bis zum Höchstbetrage von 20 Prozent. Für Kraftgas soll bei 2000 bis 4000 Kubikmeter Verbrauch 2 Procent, bei Mehrverbrauch bis höchstens 10 Prozent gewährt werden.

* **Schedewitz**, 18. Oktober. Der früher betriebsfähige Zwickauer Mühlgraben, der hier von der Mulde abzweigt, ist durch die vom Bergbau verursachten Bodensenkungen betriebsunfähig geworden. Er kann nur sein Wasser erhalten von dem Mühlgraben der Schedewitzer Kammgarnspinnerei. Zwischen dieser, der Stadt Zwickau, dem beteiligten Kohlenwerk und den Zwickauer Wasserwerken am Mühlgraben finden deshalb jetzt Verhandlungen statt. — Der 13 Jahre alte Schulknabe Albert Grospietsch wurde gestern nachmittag von der Zwickauer Straßenbahn in Schedewitzer Flur überfahren. Es sind ihm beide Beine abgequetscht worden; er erlag bald seinen schweren Leiden.

: **Schneeberg**, 17. Oktober. Während im Vogtlande die Schiffchenstickerei ihren Hauptsitz hat, ist in Schneeberg und Umgegend die Handmaschinenstickerei stark vertreten. Um dem Mangel an gut ausgebildeten Stickern abzuhelfen, hat der vogtländisch-erzgebirgische Industrieverein beschlossen, in Schneeberg eine Fachschule für Handmaschinensticker zu errichten. Der Plan findet in den Kreisen der Sticker-Industriellen lebhafte Zustimmung. Die hiesige Stadtvertretung will das Unternehmen durch Beschaffung geeigneter Räume und Gewährung von Heizung und Beleuchtung unterstützen. — Gestern verhandelte auch das hiesige Stadtverordnetenkollegium über die Frage der hohen Fleischpreise und den Mangel an Schlachtvieh. Einstimmig sprach man sich dafür aus, daß die Einfuhr lebender Schweine in die tierärztlich beaufsichtigten Schlachthäuser gestattet und die Grenzsperre insoweit aufgehoben werde. Der Rat wurde ersucht, eine gemeinsame Eingabe der städtischen Kollegien an das Ministerium des Innern abgehen zu lassen. — Die hiesige Stadtvertretung hatte in Aussicht genommen, die Gasanstalt Schneeberg-Neustädtel noch vor Ablauf des bis 1910 währenden Vertrages anzukaufen. Die Besitzerin derselben, die Neue Gas-Aktiengesellschaft in Berlin, hat jedoch den Verkauf abgelehnt. Die Gasanstalt in Buchholz ist von ihr an die dortige Stadtgemeinde verkauft worden.

† **Plauen i. V.**, 17. Oktober. Die handelswissenschaftliche Oberklasse, die an die erste Klasse der hiesigen Realschule angegliedert worden ist, hat bisher nicht die Inanspruchnahme gefunden, die man erwartet hat. Der Rat hat jetzt beschlossen, auf die Wiederaufhebung der handelswissenschaftlichen Oberklasse zuzukommen, wenn nicht noch zahlreiche Anmeldungen für ihren Besuch eingehen sollten. — Herr Universitätsprofessor Dr. Detmer aus Jena wird an sechs Sonnabenden im November und Dezember dieses Jahres nachmittags von 5 bis 7 Uhr im hiesigen Lehrerverein Vorträge über Pflanzenphysiologie halten. Mit diesen Vorträgen wäre dann der Anfang gemacht zu sogenannten Volkshochschulkursen.

†. **Plauen**, 18. Oktober. Herr Oberfinanzrat Donath aus Dresden ist heute vormittag auf dem oberen Bahnhof hier eingetroffen und hat sich nach Besichtigung des oberen Bahnhofs in Begleitung des Assistenten 1. Klasse Herrn Thümmler nach dem Bahnhof Neundorf begeben. Der Herr Oberfinanzrat war nach Plauen gekommen, um die drei Plauenschen Bahnhofsanlagen zu besichtigen. Nachmittags fährt er wieder nach Dresden zurück. — Die Radfahrerabteilung des 133. Infanterieregiments aus Zwickau hat heute eine Geländeübung in der Nähe des Tannenhofes abgehalten.

— **Kamenz**, 17. Oktober. Der König hat der Frau verw. Fabrikbesitzer Boden in Großröhrsdorf in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste auf dem Gebiete christlicher Nächstenliebe die Carola-Medaille in Silber verliehen, welche ihr durch den Bezirksassessor der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz, Herrn Jobel, am Tage ihrer 50jährigen Mitgliedschaft des Frauenvereins in ihrer Wohnung überreicht worden ist. Die Dame schenkte bei dieser Gelegenheit dem Vereine 5000 ℳ als Jubiläumsstiftung mit der Bestimmung, daß alljährlich am 3. Oktober die Zinsen an die ältesten, hülfsbedürftigsten, unbescholtenen Personen der Gemeinde zur Verteilung gelangen sollen.

— **Zittau**, 18. Oktober. Die Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung dürfte mit einem Ueberschuß von etwa 30 000 ℳ abschließen. Wenn die Ausstellungsleitung sich bereit findet, das Defizit der elektrischen Ausstellungs-Straßenbahn zu decken, dürfte allerdings von dem Ueberschuß nicht mehr viel übrig bleiben. Auch hat man, wie verlautet, dem Schöpfer und Wirt des beliebten „Reichsdampfers", Herrn Martin Lorenz, der mit einer nicht unerheblichen Unterbilanz gearbeitet hat, aus einem etwaigen Ueberschuß eine Entschädigung in Aussicht gestellt. An Eintrittsgeldern, einschließlich des Erlöses aus den Dauerkarten, sind im ganzen rund 146 000 ℳ vereinnahmt worden, das sind also bei 93 Ausstellungstagen durchschnittlich 1633 ℳ pro Tag. Im Voranschlag hatte man nur 96 000 ℳ Einnahmen aus Eintrittsgeldern vorgesehen; diese Summe ist also um 50 000 ℳ überschritten worden. Für offizielle Ansichtspostkarten wurde die Summe von 13 120 ℳ vereinnahmt. (Z. N.-Z.)

B. **Pirna**, 17. Oktober. In Anwesenheit des Geh. Schulrats Dr. Vogel und des Kreishauptmanns Schmiedel vollzog sich heute Mittag die feierliche Uebergabe und Weihe des an der Ecke der Reitbahn- und Moltkestraße errichteten neuen Realschulgebäudes, das in seiner ganzen baulichen Ausstattung und Einrichtung als Schulpalast bezeichnet werden darf. Der Weihefeier ging in der alten Schule, die den gesteigerten Ansprüchen nicht mehr genügte, ein Abschiedsakt voraus, worauf sich dann das Lehrerkollegium und der Cötus in gemeinsamem Zuge nach dem neuen Heim begaben. Nach den Reden des Bürgermeisters Schneider und des Realschuldirektors Professor Dr. Math folgten vielfache Beglückwünschungen und Geschenküberreichungen, darunter ein prächtiges Oelporträt des entschlafenen Königs Albert als Spende der früheren Schüler der Anstalt. Nachmittags 2 Uhr reihte sich an die Einweihung des in allen seinen Teilen einen stolzen Eindruck machenden Hauses ein Festmahl, während für morgen abend Schüleraufführungen und Festkommers angesetzt sind.

— **Dresden**, 18. Oktober. Der König wird heute Abend nach Beendigung der Jagden auf Wermsdorfer Revier mit Sonderzug 3 Uhr 7 Min. in Niederseidlitz eintreffen und sich nach Villa Hosterwitz begeben. — Prinzessin Mathilde empfing heute nachmittag im königlichen Residenzschlosse den Kommandeur der 1. Division Nr. 23 Generalleutnant v. Broizem und den Abteilungskommandeur im 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 Major v. Waydorf. — Der König hat dem Werkmeister Löbel in Lugau und dem Steiger Reichel in Niederwürschnitz das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

ŝ **Dresden**, 18. Oktober. König Georg hat das Protektorat über den hiesigen Verein „Asyl für obdachlose Männer und Volksbäder für Männer und Frauen" beibehalten, das er schon vor 22 Jahren als Prinz übernommen hatte. Vorsitzender des segensreich wirkenden Vereins ist Herr Kommissionsrat Gmeiner-Bennsdorf. — Für die besten Schützen der Kavallerie und Infanterie der beiden sächsischen Armeekorps hat der König Georg eine Anzahl wertvoller Königspreise gestiftet. Dieselben bestehen für Unteroffiziere aus silbernen Taschenuhren, die auf dem Deckel die Initialen des Königs mit der Krone und die Inschrift: „Dem besten Schützen" tragen. Für die Offiziere sind Ehrensäbel und für die Mannschaften andere wertvolle Gegenstände bestimmt worden. — Daß Kinder ihren Engel haben, ist schon oft an zahlreichen Beispielen dargestellt worden. Auch vorgestern ereignete sich hier ein Vorfall, der aufs neue beweist, wie kleine Kinder oft von unsichtbarer Hand beschützt werden, auch wenn sie in den gefährlichsten Situationen sich befinden. Eine auf der Rehefelder Straße in der 3. Etage eines Hauses wohnende alleinstehende Frau saß in ihrer Mansardenwohnung bei der Arbeit, als plötzlich die Tür zu ihrer Schlafkammer aufging, die keinerlei Ausgang nach der Treppe 2c. hat, und ein kleines sechsjähriges Mädchen im Nachthemdchen hereintrat. Das Kind verlangte weinend nach seiner Mutter. Natürlich war die Frau zunächst sprachlos, da sie sich absolut nicht erklären konnte, wie das Kind in ihre Wohnung gekommen war. Das Rätsel klärte sich jedoch bald auf. Die Frau hatte das Fenster in der Schlafkammer offen stehen und das Kind war durch ein ebenfalls offen stehendes Fenster einer Nachbarwohnung auf das Dach geklettert, war in der Dachrinne dahingelaufen und in das offenstehende Fenster der Frau hereingeklettert. Ein zufällig am Fenster stehender Stuhl hatte der Kleinen den Weg erleichtert. Es gelang bald, die zu Tode erschrockene Mutter des Kindes, die in einem benachbarten Hofe mit Wäscheaufhängen beschäftigt war, ausfindig zu machen und ihr das Kind zu übergeben.

* **Dresden**, 18. Oktober. Ueber die Zunahme des Mittelstandes in Sachsen schreibt das „Dresdner Journ.": „Das Anwachsen des Mittelstandes ist ein hervorstechendes Merkmal unserer Zeit. Für unser engeres Vaterland wird es in überraschender Weise bekundet durch die Ergebnisse der Einschätzungen zur Einkommensteuer, die nunmehr seit 24 Jahren eingeführt ist. Läßt man die Einschätzungen der ersten zwölf Jahre, in denen sich das Einkommensteuergesetz erst einzuleben hatte, als minder sicher beiseite und hält man sich nur an die Jahre von 1890 bis 1900, so ergibt sich eine so starke Zunahme der mittleren Einkommen von 2000—12 000 ℳ, wie sie niemand erwartet hatte. Hörte man doch früher immer nur voraussagen, daß wir Zuständen entgegengingen, bei denen einer kleinen Zahl von Ueberreichen eine proletarisierte Volksmasse Verarmter gegenüberstehen würde. Wie anders ist es gekommen! Wenn die Sozialdemokratie als ihren Wunsch und ihr Streben die Vernichtung des Mittelstandes hinstellt, so hat sie mit ihrer bisherigen Wirksamkeit einen vollständigen Mißerfolg erzielt und steht jetzt vor dem Gegenteil dessen, was sie hoffte und erwartete. Den vorstehenden Mitteilungen liegen die Zahlen zu grunde, die das Königl. Ministerium des Innern im statistischen Jahrbuch für Sachsen bekanntgegeben hat. Danach hat sich die Zahl der nach Abzug der Schuldzinsen mit einem Einkommen von über 1900 ℳ bis 4300 ℳ eingeschätzten Steuerpflichtigen in dem Zeitraume von 1890 bis 1900 von 76 853 auf 129 746 vermehrt; das ist eine Zunahme in dieser Mittelstandsklasse um 57 Prozent! Gleichzeitig vermehrten sich aber auch die dem wohlhabenden Mittelstand angehörigen Eingeschätzten mit Einkommen von über 4300 ℳ bis 12 000 ℳ um volle 40 Prozent, da sich ihre Zahl von 24 563 auf 36 672 hob! Für die Gesamtzahl der Steuerpflichtigen in den Klassen mit Einkommen von über 1900 ℳ bis 12 000 ℳ ergibt sich daraus eine Zunahme um 55 Prozent; das ist, da inzwischen die Zahl der überhaupt eingeschätzten Personen sich nur um 24 Prozent vermehrt hatte, eine Verbreiterung der Mittelstandsschichten, von der man nur mit Befriedigung Kenntnis nehmen kann."

— **Dresden**, 18. Oktober. Die in Aussicht genommene Betriebseröffnung der elektrischen, gleislosen Bahn vom Arsenal nach Klotzsche kann nicht stattfinden. Der Rat zu Dresden hat nämlich sowohl die Genehmigung zur Weiterführung der Strecke auf das Stadtgebiet, direkt bis zur Haltestelle der Wagen der Dresdner Straßenbahnlinie Arsenal-Hauptbahnhof erteilt und der Bau dieser Strecke ist ohne Betriebsstörung der ganzen Linie nicht möglich. Gleichzeitig mit dem Bau dieses Anschlusses wird die Teilstrecke vom Schänkhübel bis zum Gasthaus „Eiche" in Königswald fertig gebaut, so daß die volle Strecke in kürzester Zeit betriebsfertig gestellt und für den Verkehr eröffnet wird. Die bis jetzt angestellten Versuchsfahrten haben überraschend gute Resultate in bezug auf Stromverbrauch, sicheres Fahren und tadellosen Betrieb ergeben. Die Wagen laufen auf der größten, ca. 8 Proz. betragenden Steigung der Strecke vollbesetzt 25 km in der Stunde. (Dr. N.)

r. **Dresden**, 18. Oktober. Im September d. J. betrug die Zahl der von dem Exekutiv-Personal der Polizeidirektion erstatteten Anzeigen von Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 3062. In demselben Zeitraum sind 13 Selbstmorde und 6 Selbstmordversuche zu verzeichnen. Die Zahl der von auswärts zugezogenen Personen betrug 4974, die der nach auswärts verzogenen 5127, die der angekommenen Fremden 37 079. Die Gesamtzahl der im September im hiesigen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 23, darunter 20 Zusammenstöße. Bei 7 Unfällen wurden 7 Personen verletzt.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater. Neues Theater.** Heute: Die beiden Schützen, vorher: Die Puppenfee. — Altes Theater: Nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen: Das süße Mädel. Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: Im bunten Rock, Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Frhrn. v. Schlicht. — Das Wochen-Repertoire verzeichnet ferner im Neuen Theater für Donnerstag in neuer Einstudierung Shakespeares Kaufmann von Venedig, für Sonnabend Sudermanns Heimat und für Montag die erste Wiederholung des Lustspiels Im bunten Rock. Dienstag wird Der Bajazzo (Leoncavallo), hierauf die Puppenfee und zum Schluß Die schöne Galathea, am Freitag Das Glöckchen des Eremiten, vorauf Die Puppenfee, wiederholt, während auf Mittwoch Die Walküre angesetzt ist. — Im Alten Theater finden am Dienstag und Freitag Wiederholungen von Im bunten Rock statt, auf Montag und Donnerstag ist die kürzlich mit so großem Beifall aufgenommene komische Oper Fatinitza angesetzt. Mittwoch geben Anzengrubers Kreuzelschreiber und am Sonnabend die Operette Jadwiga in Szene.

— **Leipziger Schauspielhaus.** Heute, Sonntag, geht bei kleinen Preisen (bis über die Hälfte ermäßigt) nochmals die Zauberposse „Lumpacivagabundus", welche sich am vergangenen Sonntage eines so starken Besuchs erfreute, in Szene. Sonntag abend wird mit Herrn Direktor Hartmann als „Georg Richter" Mosers beliebtes Lustspiel „Ultimo" gegeben. Montag beginnt, wie bereits bekannt gegeben, Herr Karl William Büller sein Gastspiel als „Landowsky" in „Zirkusleute". Dienstag gelangt das beliebte Lustspiel „Wiletta" zur Aufführung und Mittwoch setzt Herr Büller sein Gastspiel als „Lepenchois" in „Sein Trix" fort. Donnerstag wird Sudermanns „Ehre" wiederholt.

— Heute Sonntag beginnt der Billettverkauf für die am 28., 29. und 30. Oktober im Theatersaale des **Kristall-Palastes** stattfindenden **3 Gastspiele von Charlotte Wiehe** mit ihrem Pariser Ensemble. Die Tageskasse ist von früh 10 Uhr ab geöffnet. Charlotte Wiehe hat für ihr erstes Gastspiel am Dienstag, den 28. Oktober, folgende Stücke ihres reichhaltigen Repertoirs gewählt:

SLUB
Wir führen Wissen.

„La main" (Die Hand), Mimodrama in 1 Akt, Scenerie und Musik von Henry Berény. „Souper d'Adieu" (Das Abschiedsdiner), Komödie in 1 Akt von Arthur Schnitzler, ins französische übersetzt von Maurice Bauchau. „L'homme aux poupées" (Seine Puppe), mimische Erzählung in 1 Akt, Scenerie und Musik von Henry Berény.

— **Kristall-Palast-Theater.** In beiden heute stattfindenden Vorstellungen, nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen, treten sämtliche neuengagierte Künstlerspezialitäten auf. Der neue, am 16. d. Mts. in Kraft getretene Spielplan findet wegen seiner Reichhaltigkeit und Gediegenheit allgemeinen Beifall.

— Die Vorstellungen in dem **Variété Battenberg** finden Sonntags stets vor ausverkauftem Hause statt; daher versorge sich jedermann recht frühzeitig mit einem Billet. Das Programm weist aber auch ganz vorzügliche Kräfte auf, in erster Linie die kleinen Menschen „Les Colibris", die dem Wunsche jedes Besuchers, einen genußreichen Abend zu erleben, in hohem Maße gerecht werden. Heute finden zwei Vorstellungen statt; die Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Entree. Von 11—1 Uhr konzertiert die Hauskapelle im Variété-Saal und es findet daselbst auch eine kleine Theateraufführung statt.

— Die weiten Räume des **Etablissements Bonorand** erweisen sich oft genug als zu klein, um die große Zahl der Besucher zu fassen, die da wissen, daß Herr Böhme dort so Vorzügliches bietet. Insbesondere sind es auch die allsonntäglich stattfindenden Nachmittagskonzerte der Kapelle Erdmann Hartmann (Altes Theater-Orchester), welche sich infolge ihres intimen Charakters großer Beliebtheit erfreuen. Die Musikfreunde und die zahlreichen Freunde des schönen Etablissements haben also die Gewißheit, an jedem Sonntag nachmittag einen hohen musikalischen Genuß zu haben. — Auch unter den Sonntags-Abend-Konzerten sind diejenigen der Kapelle des 107. Regiments im Etablissement Bonorand ganz außerordentlich beliebt. Auch heute findet ein solches unter Kapellmeister Gilitschs Leitung statt, welches sich durch ein ganz treffliches Programm auszeichnet. Dasselbe beginnt um ½8 Uhr.

— **Leipziger Palmengarten.** Das erheblich verstärkte und mit guten Solisten ausgestattete Günther Cobenz-Orchester gibt heute Sonntag unter Leitung seines Dirigenten zwei Konzerte im Palmengarten. Herr Cobenz hat für diese Aufführungen ganz besonders gewählte und jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragende Programme aufgestellt. Von 1 bis 3 Uhr mittags findet wieder die übliche Tafelmusik des hierfür eigens zusammengestellten und vortrefflich eingespielten französischen Orchesters statt. In dem Dienstag nachmittag abzuhaltenden vierten Gesellschaftskonzert singt Fräulein Constanze Valerij aus London. Mittwoch abend wird das vierte Sinfonie-Konzert des Winderstein-Orchesters im Palmengartensaale veranstaltet.

— Eigenartige Gefühle, von denen sich niemand freimachen kann, beherrschen jeden Besucher der Rotunde unseres **Schlachtenpanoramas**, wenn er rings um sich her den mit verblüffender Naturtreue wiedergegebenen Kampf der Bayern und Preußen um Weißenburg und den Geisberg sehen sieht, ja, ihn in gewissem Sinne miterlebt, denn aus dem Rahmen heraus treten plastisch ganze Gruppen der Kämpfer, und alle Kampfesarten — Schützenlinie, Nahgefecht, Bajonnet-, Artillerie- und Massenkämpfe — hat er zu beobachten Gelegenheit. Die Schwüle des über Weißenburg heraufziehenden Gewitters liegt über dem ganzen Kampfe, sodaß die Sprache des Besuchers zum Flüstern wird. Ein Werk aber, das solche packende Wirkung erzeugt, verdient den regen Besuch, den wir allen unsern Lesern erneut angelegentlich empfehlen!

— Eine hochinteressante Ausstellung ist vom 19. bis 25. Oktober im **Kaiserpanorama**, Grimmaische Straße 17, Salomonisapotheke, aufgestellt: Eine Wanderung durch die gegenwärtige **Rheinisch-westfälische Ausstellung** in Düsseldorf.

— Im **Café Bauer** werden die entrée-freien Unterhaltungs-Konzerte internationaler Kapellen auf allgemeinen Wunsch fortgesetzt. Seit Freitag konzertiert an Stelle der heißblütigen Magyaren ein aus 6 Herren bestehendes russisches Künstler-Ensemble unter Leitung des Kapellmeisters Bogdanowitsch, der früher Klavierlehrer am Petersburger Konservatorium war, wo seine Tochter noch in gleicher Eigenschaft tätig ist. Das kleine Orchester in eleganter Husaren-Tracht, das hier in Leipzig zum ersten Male auftritt, spielt sehr präzis und flott und bringt eine Menge interessanter Musikstücke aus der russischen und französischen Literatur zum Vortrag, die hier von anderen Orchestern noch nicht gespielt sind. Die Besetzung mit Klavier, Geige, Cello gibt eine gute Wirkung und der jugendliche Vorgeiger führt geschickt und belebend seinen Direktionsbogen.

— Die Oktoberfeste im **Hotel de Saxe** erfreuen sich auch in diesem Jahre des ungeschwächten Beifalls aller Besucher. Das feuchtfröhliche Treiben mutet Jedermann an, denn es ist für einen herzerfrischenden Humor gesorgt. Die urbiedlen Schlierseer lassen keinen Augenblick Langeweile aufkommen und haben neuerdings auch wieder ihre Original-Kaiserei in das Programm aufgenommen. Sonntags finden drei Konzerte statt: vormittags von 11—1 Uhr, nachmittags von 4—7 und abends ½8—11 Uhr.

— In den „**Drei Lilien**", Reudnitz, bietet das heutige Konzert wiederum eine gediegene Abwechslung, indem neben der vollen Kapelle unseres heimischen Artillerie-Regiments hervorragende Künstler-Spezialitäten mit einem fesselnden Programm auftreten.

— Das Sonntag-Nachmittag-Konzert im **Schloßkeller** findet diesmal das Neue Philharmonische Konzert-Orchester des Herrn Musikdirektor Fr. Braun aus. Die neue Kapelle hat trotz der vorhandenen Schwierigkeiten sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen guten Ruf erworben und Herr Musikdirektor Braun ist unablässig bemüht, durch Fleiß und Engagement tüchtiger Kräfte denselben zu mehren. Der Besuch des allbeliebten Etablissements ist also an diesem Sonntag besonders empfehlenswert.

— Ein großes Doppel-Konzert wird an diesem Sonntag nachmittag von über sechzig Musikern der vereinigten Militär-Kapellen des 107. Infanterie-Regiments und des Karabinier-Regiments aus Borna im **Schützenhause Tellerhausen** aufgeführt. Die Herren Dirigenten Gütsch und Peterlein haben gemeinsam für diese Monstre-Aufführung ein sehr interessantes und gefälliges Programm entworfen, welches wohl geeignet sein wird, den Besuchern des allgemein beliebten Etablissements genußreiche Stunden zu bereiten. — Am Montag treten die Neumann-Langstengelschen Leipziger humoristischen Sänger auf.

— Sowohl instrumental wie vokal bietet das diesmalige Sonntagsprogramm im **Albertgarten** hervorragende Genüsse. Das Instrumentalkonzert wird von der bestens bekannten Kapelle des Herrn Musikdirektor Gustav Schütze ausgeführt; den vokalen resp. humoristischen Teil führen die beliebten Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast aus. Letztere treten auch am darauffolgenden Montag — selbstverständlich mit einem ganz neuen Programm — auf.

— **Im Hotel Schloß Trachenfels** geht kein patriotischer Gedenktag unbemerkt vorüber, und so ist auch in dem Sonntags-Konzert, welches von der Kapelle der 106er ausgeführt wird, der Völkerschlacht gedacht durch Aufnahme entsprechender Piecen in das Programm. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß am kommenden Mittwoch das zweite Familien-Konzert des 1. Leipziger Konzert-Orchesters (60 Musiker) stattfinden wird.

— **Im Neuen Gasthof** (L.-Gohlis) wird heute ein Konzert der Kapelle der 106er Husaren unter Herrn Stabstrompeter Rabeckes Leitung im großen Festsaal abgehalten.

— Das Etablissement „**Drei Linden**" weit und breit als eines der gemütlichsten und behaglichsten Vergnügungs- und Erholungsetablissements bekannt, zieht namentlich Sonntags viel Publikum an, da an diesen Tagen regelmäßig ausgezeichnete Militär-Konzerte tiefster und auswärtiger Kapellen stattfinden. Auch heute wird die gesamte Regimentsmusik des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 78 aus Wurzen unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Marsing ein großes Extra-Militär-Konzert zur Aufführung bringen. Das uns vorliegende Programm ist gediegen zusammengestellt, so daß den Besuchern des heutigen Drei-Linden-Konzerts einige recht vergnügte Stunden bevorstehen. Am Abend findet im Wintergarten der beliebte Familienabend statt, zu welchem das Konzert von Mitgliedern der obigen Regimentsmusik ausgeführt wird.

Vermischtes.

— **Berlin**, 17. Oktober. Die photographische Aufnahme, die heute im Reichstagsgebäude von den Boerengeneralen gemacht wurde, stellt sie dar, wie sie vom Tisch, an dem sie im Reichstagsrestaurant gesessen hatten, aufgestanden sind, und wie sich Fürst Herbert Bismarck mit ihnen, besonders mit De Wet, unterhält; daneben steht der Abgeordnete Graf Schwerin-Löwitz.

— **Berlin**, 18. Oktober. (Telegramm.) Die Anmeldungen zur Internationalen Tuberkulosekonferenz, welche am Kaisergeburtstag in dieser Woche im Abgeordnetenhause zusammentritt, mehren sich täglich, sodaß ein großer Teil der Mitglieder der mit dem Sitze in Berlin neubegründeten Zentralstelle für die Tuberkulosebekämpfung zu dieser ersten Tagung versammelt sein wird. Dementsprechend werden die allgemeinen Sitzungen im Plenarsitzungssaal stattfinden und von der Geschäftsstelle Berlin W., Wilhelmsplatz 2, auf schriftliche Bestellung Zuhörerkarten ausgegeben werden.

— Das Herannahen des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts, des Sängers geistlicher Lieder, hat weiten Kreisen der evangelischen Christenheit den Gedanken nahegelegt, ihm in der Stadt Lübben in der Lausitz, wo er die letzten Jahre seines Lebens gewirkt und unter dem Altare der Hauptkirche seine Ruhestätte gefunden hat, auf dem Marktplatze vor der Kirche ein Denkmal zu errichten. Ein Comité hat diesen Gedanken freudig aufgenommen und richtet an alle evangelischen Christen die Bitte um tätige Mithilfe zu seiner Verwirklichung, in der Hoffnung, daß derselbe überall freudige Aufnahme finden wird. In Leipzig gehört dem erweiterten Comité Herr Geh. Kirchenrat Superintendent D. Punk an.

— **Altona**, 18. Oktober. (Privattelegramm.) Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde heute nach zweitägiger Verhandlung der Hafenarbeiter August Grothe, der im April dss. Js. das Dienstmädchen Margarete Jaß ermordet haben sollte, freigesprochen.

— **Ringleben**, 17. Oktober. Heute vormittag gegen 9 Uhr entgleiste der Schnellzug Nr. 52 (Erfurt-Northausen) zwischen den Stationen Walschleben und Ringleben. Sämtliche Wagen, sowie auch der Tender sprangen aus dem Geleis und liefen auf einer Strecke von ca. 300 Metern neben demselben, ohne glücklicherweise umzustürzen. Die ca. 20 Fahrgäste, mit denen der Zug besetzt war, blieben fast alle unverletzt. Der für den Schnellzugsverkehr zu schwache Oberbau der Strecke soll die Ursache der Entgleisung sein. (Hallesche Ztg.)

—r. **Gera**, 18. Oktober. Der 27 Jahre alte Modelltischler Morgenthal wurde, wie schon kurz gemeldet, gestern abend auf dem Hainberge hier mit zwei Schußwunden im Kopfe bewußtlos aufgefunden. Er war seit anfangs dieser Woche mit der 20 Jahre alten Kontoristin Fleischer verschwunden in der Absicht, sich und dem Mädchen das Leben zu nehmen, dieses wurde noch nicht gefunden. Morgenthal liegt wahrscheinlich schon seit dem Mittwoch Abend im Walde. Der Grund der That ist jedenfalls Liebeskummer. — In dem benachbarten altenburgischen Dorfe Poppeln brannten in vergangener Nacht zwei Gutsbesitzer, Berängel und Reinhardt, völlig ab. Nur das Reinhardt'sche Wohnhaus konnte gerettet werden. Die Ernte wurde ein Raub der Flammen. Das Vieh wurde gerettet. Der Gesamtschaden ist bedeutend.

— **Im englischen Heere** scheint die Reinlichkeit gewaltige Fortschritte zu machen. Nachdem vor einigen Monaten vom Kriegsministerium der Befehl gegeben wurde, daß jeder Soldat eine Haarbürste erhalten solle, ist jetzt eine Ordre erlassen worden, daß jeder Tommy auch mit einer Zahnbürste versorgt werden muß. Allerdings erheben sich schon Stimmen, die gegen diesen „Luxus" im Heere protestieren. Nichtsdestoweniger macht die „Reform" unter den Tommies starke Fortschritte.

— Das **Projekt einer elektrischen Bahn zwischen London und Brighton** hat nunmehr greifbare Gestalt angenommen. Ein kürzlich gebildetes Comité wird sich mit der Ausarbeitung der Pläne und Kostenanschläge zu befassen und eine Vorlage, die dem Parlament in der nächsten Session zugehen soll, vorzubereiten haben. So viel bis jetzt bekannt geworden ist, wird sich in London der Ausgangspunkt der neuen Verbindung in der Nähe der Waterloo-Station befinden. Die Bahn wird in ihrem weiteren Verlauf Croydon, Horley, Redhill und Haywards Heath berühren und bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 75 englischen Meilen in der Stunde die Entfernung London-Brighton in 40 Minuten zurücklegen. Auch für diese elektrische Bahnanlage ist die Verwendung einer höheren Fahrgeschwindigkeit in Betracht gezogen worden, doch hat die Rücksicht auf die erheblich höheren Kosten des Unterbaues und der gesamten Herstellungsarbeiten hier wie anderswo zu einer Beschränkung der Verkehrsgeschwindigkeit auf die angegebene Höhe genötigt.

Unterrichtswesen.

— **Leipzig**, 18. Oktober. Die diesjährigen Vorlesungen über deutsche Literatur für Damen und Herren beginnen am 20. resp. 21. Oktober im Etienne College of Languages, Beethovenstraße 9, I. Prospekte stehen dort zu Diensten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Das Etablissement „**Burgkeller**", inmitten der Stadt, erfreut sich Dank des vortrefflichen Betriebes und seiner entsprechenden und praktischen Räumlichkeiten sowohl hinsichtlich der Größe als auch der komfortablen Einrichtung in allen Kreisen großer Anerkennung und Beliebtheit. Namentlich betreffs der Bewirtung und Bedienung steht das Etablissement mit vorn an. Billig und gut, das ist die Devise, welche sich namentlich an dem täglich zubereiteten Mittagstisch, der saisongemäßen Spezialitäten der Speisekarte zeigt, und jeder, der einen Versuch gemacht hat, lenkt gern wieder seine Schritte nach diesem heimischen Lokale hin.

‡ Die räumlichen Verhältnisse des Etablissements **Sanssouci**, seine günstige Lage am Kreuzungspunkt verschiedener Straßenbahnlinien und ganz besonders die sorgfältige Bewirtschaftung machen dasselbe zur Abhaltung von größeren Festlichkeiten, Versammlungen 2c. sehr geeignet. Der gewaltige Saal mit seinen breiten Galerien und dem in direkter Verbindung stehenden kleinen Gesellschaftssaal fassen Tausende, und prächtig wirkt die Ausstattung bei der reichhaltigen elektrischen Beleuchtung, so daß die Räume in vielen Fällen der kostspieligen anderweiten dekorativen Ausstattung völlig entbehren können. Vereine, resp. die Vorstände dürften also hier ein vorteilhaftes Lokal zur Abhaltung ihrer Festzeiten finden, zumal es Herr W. Städter nicht an coulantem Entgegenkommen fehlen läßt.

‡ Als ein gutes bürgerliches Erholungsetablissement der Altstadt Leipzig können wir das Eck Klostergasse und Barfußgäßchen gelegene, allgemein geachtete Restaurant „**Zills Tunnel**" warm empfehlen. Infolge der tadellosen Bewirtschaftung des Herrn Treutler findet es namentlich in der Herbst- und Winterfaison den lebhaftesten Zuspruch. Die im Parterre befindlichen hohen schönen Restaurationsräume sind insbesondere für Familien sehr empfehlenswert. Weitere Lokalitäten befinden sich im ersten Obergeschoß. Dieselben eignen sich bestens zur Abhaltung von Vereins-, sowie auch Familienfestlichkeiten aller Art. Die Bewirtschaftung von „Zills Tunnel" ist anerkannt vorzüglich. (Siehe Inserat.)

‡ „**Schloß Tebrahof**" (L.-Eutritzsch) sei infolge seiner zahlreichen Annehmlichkeiten recht angelegentlich dem Besuche empfohlen, weil Herr Albrecht nicht nur ein vorzüglicher Wirt seiner Gäste ist, sondern weil auch die Räume ein anheimelndes Gepräge tragen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Die Börse als politischer Faktor.

(Aus dem Berliner Aktionär.)

* Die neue preußische Eisenbahn-Verstaatlichung und der stetig wachsende Geldbedarf sowohl der Einzelstaaten als auch des Reiches lenken die Aufmerksamkeit der Regierungskreise wieder auf die eine Zeitlang von gewisser Seite so arg mißhandelte Börse, deren Organisation durch gewaltsame gesetzgeberische Eingriffe gestört und deren Leistungsfähigkeit seit langem, allerdings auch unter dem Einfluß der Mißkonjunktur, stark erschüttert ist. Die Regierung der Vereinigten Staaten zeigt uns neuerdings an vielleicht anfechtbaren Beispielen, in wie hohem Maße sie dafür sorgt, die ins Wanken geratenen Effektenmärkte zu stützen, indem sie durch außerordentliche und zum Teil ganz ungewöhnliche Maßnahmen den Geldumlauf zu regeln versucht; und wenn es auch nicht angeht, diese Staatshilfe als ein gesundes Zeichen für die Marktlage anzusehen, so legt doch die Intervention des Schatzamtes Zeugnis dafür ab, daß die Regierung das größte Interesse daran hat, zu verhindern, daß der Börse durch plötzliche Geldschwierigkeiten ernste Hemmnisse bereitet werden. Die Börsen der Vereinigten Staaten kennen keinen Ultimoverleihr, nur das Haissegeschäft nimmt hier oft einen geradezu beängstigenden Umfang an, und doch fehlt dort, ungeachtet der Ausschreitungen der Syndikate, eine staatliche Bevormundung, wie sie in Deutschland eingeführt ist. Es war deshalb sehr bemerkenswert, daß der Regierungsvertreter auf dem ersten Deutschen Bankiertage in Frankfurt a. M., der Kommissar des preußischen Handelsministers, die Behauptung aufstellte, daß die Börse ein politischer Faktor ersten Ranges sei. In Wahrheit enthält diese Auslassung nur die Anerkennung einer Tatsache, über welche ein Streit überhaupt nicht möglich ist, einer Tatsache, deren Richtigkeit durch die Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts in einer auch für den größten Zweifler überzeugenden Weise dargetan wird; in welchem Maße die Börse ein politischer Machtfaktor für das zwanzigste Jahrhundert ist, wird auch die gegenwärtige Generation noch erleben können. Selbst diejenigen Politiker und Volkswirte, welche in den Zeiten der friedlichen Entwicklung der Staaten und Völker nicht müde werden, der Börse alle erdenklichen Lasten aufzubürden, für welche das bereits zu den geflügelten Worten zu rechnende Dictum eines preußischen Ministers von dem Giftbaum der Börse die Bedeutung eines Evangeliums hat, selbst sie verkennen nicht, daß in Zeiten kriegerischer Wirren eine starke und leistungsfähige Börse von höchster Wichtigkeit für den Staat und die siegreiche Durchführung eines von ihm unternommenen Feldzuges ist. Die Kriege sind zu allen Zeiten nicht nur mit Kanonen und Gewehren, mit Soldaten und Offizieren, sondern vor allem mit Geld, und zwar mit viel Geld, geführt worden, und der alte Montecuculi wußte dies ganz genau, als er das Geld als das eigentliche Agens für die Kriegführung bezeichnete. Was wollen aber die Summen, deren man früher bedurfte, was wollen sie bedeuten gegenüber den Unsummen, ohne welche der Krieg der Zukunft gar nicht denkbar ist! Ohne eine starke und leistungsfähige Börse wird es auch einem reichen Staate sehr schwer fallen, die Mittel für den unmittelbaren Kriegsbedarf aufzubringen, und die kürzlich von Miquel mitgeteilte Aeußerung, die sich auf diese Frage bezog, gibt Zeugnis für die weitausschauende, wirklich staatsmännische Begabung des verstorbenen Finanzministers, obwohl derselbe keineswegs von dem Vorwurf freigesprochen werden kann, durch seine politische und parlamentarische Tätigkeit Einfluß und Macht der börsenfeindlichen Parteien und Bewegung wesentlich gestärkt zu haben.

Eine starke Börse kann aber nicht erst mit dem Augenblick des Ausbruches kriegerischer Verwicklungen geschaffen, sondern sie muß im Frieden auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Ist aber die Börse im Frieden infolge verfehlter gesetzgeberischer Maßnahmen und einer ihre Lebensbedingungen umstürzenden Steuerpolitik bereits geschwächt und in internationaler Hinsicht mehr und mehr bedeutungslos geworden, so vermag sie im Augenblick der Gefahr den an sie gestellten Anforderungen keineswegs zu genügen. Das hat man schon wiederholt gesagt, es ist auch im Reichstage oft genug darauf hingewiesen worden, und die Worte des Regierungskommissars auf dem Frankfurter Bankiertage lassen darauf schließen, daß man in den Kreisen der Regierungen diese Seite der Frage nicht übersieht oder verkennt. Es gibt vielleicht mehr als einen Minister, den die verschreckende Verödung der deutschen Börsen unter diesem Gesichtspunkte mit Besorgnis erfüllt, vielleicht sogar Minister, deren Ressort sonst für die Beschäftigung mit Börsenfragen keinen Spielraum bietet. Aber nicht minder erheblich als für den Fall kriegerischer Verwicklungen ist die politische Bedeutung der Börse in Zeiten des Friedens. Ohne eine gute Börse ist die Unterbringung der staatlichen Anleihen wesentlich erschwert; starke Börsen vermögen auch auf den Kurs der Staatsanleihen einen ganz anderen Einfluß auszuüben als schwache, was wiederum für den Staatskredit von höchster Wichtigkeit erscheint. Und nur Unkenntnis oder Uebelwollen kann die gewaltige politische Bedeutung leugnen, welche eine starke Börse für die internationalen Beziehungen besitzt. Oder ist es vielleicht in politischer Hinsicht gleichgültig, ob ein Land der Schuldner des anderen ist, ob die staatlichen Anleihen durch Vermittlung der Börse eines bestimmten Staates aufgebracht und gedeckt wurden oder nicht? Es ist geradezu befremdend, daß man den Mut hat, diese Tatsache in vollem Ernste leugnen zu wollen, während doch fast kaum eine Woche verstreicht, ohne daß Vorgänge sich ereigneten, welche den zwingenden Beweis hierfür enthalten.

Man braucht nur die Blicke auf Frankreich zu richten, und die Rolle zu beachten, welche die Pariser Börse in politischer Hinsicht gespielt hat und spielt. Darin sind alle Regierungen, die sich in Frankreich seit dem Sturze der Bourbonen-Monarchie ablösten, einig gewesen, daß sie die Pariser Börse für politische Zwecke in weitgehendem Maße benutzten und verwerteten. Der politische Einfluß Frankreichs in verschiedenen Ländern beruht nicht am wenigsten auf der mehr oder minder weitgehenden finanziellen Abhängigkeit derselben von dem französischen Geldmarkte und der Pariser Börse, und man braucht sich in dieser Hinsicht nicht etwa nur an kleinere Staaten zu erinnern, sondern man kann auch auf größere verweisen; es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Annäherung Italiens an Frankreich durch die immer noch bestehende Abhängigkeit Italiens von dem französischen Geldmarkte nicht am wenigsten beeinflußt worden ist, wie ja andererseits kein Wort über den Anteil gesagt zu werden braucht, den an dem russisch-französischen Zweibund der Pariser Geldmarkt besitzt. Die Börse ist also allerdings ein politischer Machtfaktor allerersten Ranges im Kriege wie im Frieden, und daraus ergibt sich, daß ein auf der Höhe seiner Aufgabe stehender Staatsmann jeden Gedanken der Schwächung derselben weit von sich weisen sollte; wie kann eine Börse, die mehr und mehr dazu gedrängt wird, den Charakter einer Lokalbörse anzunehmen, die aus der Reihe der Weltbörsen ausgeschaltet wird, wie kann sie nach der Politik des Werkzeug sein, dessen sich der intelligente Staatsmann nicht selten mit größerem Erfolge bedient hat als der physischen Machtmittel? Die Börse in Deutschland war ein politischer Machtfaktor, sie war es nicht in gleichem Grade wie die älteren Börsen in London und Paris, aber sie war auf dem besten Wege, den Unterschied auszugleichen und ein Machtfaktor ersten Ranges für die Politik des Reiches zu werden. Das Börsengesetz hat, in Verbindung mit dem Börsensteuergesetz, diese Entwicklung nicht nur gehemmt, sondern auch die Börse so geschwächt, daß sie jetzt kaum noch als politischer Machtfaktor bezeichnet werden kann. Es hat langer Zeit bedurft, bis man in den Regierungskreisen dies eingesehen hat. Ist die Regierung aber davon überzeugt, daß die Börse ihr in politischer Hinsicht nicht mehr das leistet wie früher, ist sie sich des weiteren auch nicht über die Ursachen dieser Erscheinung unklar, dann gebietet ihr die Pflicht der Sorge für das Reich, alles aufzubieten, damit aus der Börse wieder der politische Machtfaktor erster Klasse werde. Die Gestaltung der internationalen Verhältnisse und Beziehungen ist heute eine derartige, daß kein Staat darauf verzichten kann, sich einer möglichst großen Zahl von Machtfaktoren zu bedienen. Es ist daher aller Anlaß vorhanden, daß man den sehr angemessenen und zeitgemäßen Anspruch des Regierungskommissars auf dem Bankiertage wohl beachte, auch da, wo man sonst über alle Klagen aus den Kreisen der Bankiers mit kavaliermäßiger Konkolance zur Tagesordnung übergeht; heute stehen wir vor der Gefahr, daß durch die Verödung der Börsen nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch die Politik des Reiches geändert und geschädigt wird, wenn nicht in aller Kürze die Hauptursachen dieser Verödung beseitigt werden. Ueber diese Wahrheit helfen agitatorische und demagogische Redensarten, an denen sich der Ungebildete berauschen mag, nicht hinweg.

Der Handel mit geschwefeltem Dörrobst.

Im „Volkswirtschaftlichen Teil" vom 15. d. M. (Abend-Ausgabe Nr. 526) wird mitgeteilt, daß die Handelskammer zu Leipzig in Betreff des Handels mit ausländischen konservierten Früchten, die wegen Gehaltes an schwefliger Säure in der letzten Zeit häufig beanstandet worden sind, eine Eingabe sowohl an das Reichsgesundheitsamt als an das Königliche Ministerium des Innern gerichtet habe. Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß sich die Regierung vor kurzem bereits eingehend mit dieser Angelegenheit befaßt und auch vom Landes-Medizinal-Kollegium ein Gutachten über die Frage der Gesundheitsschädlichkeit geschwefelten Dörrobstes eingefordert hat. Aus dem ausführlichen Gutachten des Kollegiums verdient folgendes hervorgehoben zu werden: Untersuchungen der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege haben ergeben, daß der Gehalt an schwefliger Säure, auf 100 g Dörrobst berechnet, betrug:

a. in 15 Proben kalifornischer Aprikosen durchschnittlich 81,8 mg (frei von schwefliger Säure wurde hier keine einzige Probe befunden),

b. in 5 Proben kalifornischer Pfirsiche im Durchschnitt 124,9 mg,

c. in 2 Proben kalifornischer Birnen im Durchschnitt 18,65 mg,

d. in 2 Proben italienischer Brünellen im Durchschnitt 41,0 mg,

e. in 1 Probe kalifornischer Aepfel 82,0 mg.

In 4 Proben kalifornischer und 1 Probe bosnischer Pflaumen, sowie in 2 Proben getrockneter Aepfel war ein Gehalt an schwefliger Säure nicht nachweisbar. Im allgemeinen ergibt sich hieraus, daß das ausländische Dörrobst recht hohe Gehalte an schwefliger Säure aufweist, daß in ihm Mengen gefunden werden, die den bisher ermittelten Gehalt an schwefliger Säure in Hackfleisch um ein Beträchtliches übersteigen. Untersuchungen über den Einfluß der Zubereitung ließen sodann erkennen, daß ungefähr nur die Hälfte der im ungekochten Dörrobst nachweisbaren schwefligen Säure beim Kochen ausgetrieben wird; und zwar geht umsoweniger schweflige Säure verloren, je geringer die Menge des bei der Bereitung von Kompott verwendeten Wassers ist. Die Säure ist dabei in den Früchten nicht, wie beispielsweise im Hackfleisch, in der Form eines Salzes vorhanden, vielmehr hat man eine mechanische Bindung des Gases in dem getrockneten Obste anzunehmen.

Was des weiteren die Frage der Gesundheitsschädlichkeit der schwefligen Säure anlangt, so steht das Landes-Medizinal-Kollegium in Uebereinstimmung mit dem Reichsgesundheitsamte auf dem Standpunkt, in der schwefligen Säure eine gesundheitsschädliche Substanz zu erblicken und ihre Verwendung zur Konservierung von Nahrungsmitteln für unstatthaft zu halten. Das Kollegium sieht sich zu dieser Stellungnahme, wie es betont, nicht unwesentlich dadurch veranlaßt, daß erfahrungsgemäß von den mit der Ausführung der Konservierung sich befassenden Personen eine strikte Befolgung etwaiger Gebrauchsanweisungen bezüglich der anzuwendenden Mengen nicht erwartet werden könne. Habe sich das schon bei der Verwendung von schwefligsauren Salzen herausgestellt, deren Abmessung in einfachster Form erfolgen könne, so werde beim Gebrauche schwefligsaurer Gase erst recht nicht auf eine auch nur annähernd ordnungsmäßige Dosierung zu rechnen sein.

Schließlich empfahl das Kollegium der Regierung den Erlaß einer Warnung vor dem Kaufe geschwefelten Dörrobstes, mit dem Hinzufügen, es könne angenommen werden, daß eine solche Warnung sich als wirkungsvoll erweisen werde, da eine Warnung vor der Verwendung von schwefligsauren Salzen zur Herstellung von Hackfleisch ja auch Beachtung gefunden habe. Allerdings werde, da Dörrobst ein Artikel des Welthandels sei, eine Warnung lediglich für das Königreich Sachsen wenig Zweck haben, sie müsse vielmehr über ein größeres Gebiet, etwa über das ganze Deutsche Reich, erstreckt werden.

Auf Grund dieses Gutachtens des Landes-Medizinal-Kollegiums hatte sich das Ministerium des Innern mit der Reichsregierung behufs Herbeiführung eines einheitlichen Vorgehens für das ganze Reichsgebiet, eventuell wegen des Erlasses eines allgemeinen Einfuhrverbotes für geschwefeltes Dörrobst ins Vernehmen gesetzt. Die Reichsregierung hielt es jedoch vorerst nicht für ratsam, auf eine Einfuhrsperre für ausländische konservierte Früchte, insoweit sie schweflige Säure enthalten, zuzukommen, empfahl vielmehr, mit entsprechenden Warnungen vorzugehen, wie solche sich bereits in ähnlichen Fällen als wirksam erwiesen hätten. — Die Kreishauptmannschaften sind dementsprechend vom Ministerium veranlaßt worden, in geeigneter Weise vor dem Genusse schwefligsäurehaltigen Dörrobstes zu warnen und zugleich darauf hinzuweisen, daß der Verkauf derartiger Früchte eintretenden Falles unter die Strafvorschrift des § 12 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 fallen würde.

Angesichts dieser Sachlage werden die Eingaben der Handelskammer zu Leipzig schwerlich auf einen Erfolg rechnen dürfen. Jedenfalls werden die am Handel mit Dörrobst beteiligten Kreise gut tun, beim Ein- und Verkauf dieses Artikels die größte Vorsicht walten zu lassen, um sich nicht der Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung auszusetzen. E. M.

Vermischtes.

Leipzig, 18. Oktober.

*— Das **Deutsche Exportbureau** in Berlin W., Lutherstraße 5, veröffentlicht u. a. folgendes:

610. **Vertretungen in Artikeln der Textilbranche für Konstantinopel gesucht.** Eines der ersten Agentur- und Kommissionshäuser in Konstantinopel mit Filiale in Kairo wünscht behufs Uebernahme von Agenturen mit Fabrikanten folgender Artikel in Verbindung zu kommen: Strümpfe, Herrensocken, Flanellhemden aus Wolle und Baumwolle, Krawatten, Herrenwäsche, Taschentücher (bessere und ganz ordinäre Genres), Bänder und Litzen aller Art, Wäschestickereien für Damen 2c., Phantasiekoffe.

611. **Konsignationen für Südafrika gewünscht.** Ein Importhaus in Johannesburg (Südafrika) berichtet uns, daß es bereit sei, Konsignationssendungen solcher Warengattungen zu empfangen, welche in Südafrika noch nicht eingeführt sind. Die betreffenden Abnehmer der Waren wollen dieselben in Südafrika vorher sehen, um sich über Preise, Qualität und Aussehen ein richtiges Bild machen zu können. Wir zweifeln nicht, daß deutsche Häuser, deren Waren in Südafrika noch nicht eingeführt sind, durch derartige Konsignationen in nicht beträchtlicher Höhe sich den Markt in Südafrika erobern können, in der Voraussetzung, daß die betreffenden Warengattungen überhaupt absatzfähig sind. Sobald die Marken durch derartige Konsignationen bekannt geworden sind, sollten deutsche Häuser darauf bestehen, daß feste Bestellungen erteilt werden, damit den Verlusten, welche Konsignationssendungen in den meisten Fällen ergeben, vorgebeugt wird.

612. **Geschäftslage in Südafrika, sowie Vertretungen für Johannesburg (Transvaal) betreffend.** Wir erhielten von einem Hause in Johannesburg (Transvaal) folgende Zuschrift, datiert 22. September 1902: „Wir sind gern bereit, Agenturen deutscher Fabrikanten für den Platz zu übernehmen, müssen jedoch die Bedingung stellen, daß jede hier zu vertretende Firma zu den Unkosten, welche gegenwärtig für Lager, Musterräume, Comptoir u. s. w. sehr hoch sind, monatliche Beträge zuschießt und außerdem uns die Vertretung unter diesen Bedingungen auf mindestens 12 Monate überträgt. Es ist kein Zweifel, daß sich

im nächsten Jahre in Südafrika ein großes Geschäft entwickeln wird, und kein deutscher Fabrikant sollte versäumen, sich an den Hauptplätzen Südafrikas vertreten zu lassen. Zur Zeit kann in Johannesburg nichts eingeführt werden, weil die Militärbehörde noch die Bahnlinien beherrscht. Wir zweifeln jedoch nicht, daß diese ungesunden Zustände bald gehoben sein werden, und daß dann Waren, welche von Europa mit Dampfern an der Küste ankommen, unverzüglich mit der Bahn nach den Städten des Innern weiterbefördert werden können. Die Güter sollten entweder nach Lourenzo Marques (Delagoabay) oder via Durban (Natal) geschickt werden, eventuell mit Dampfern der Ostafrikalinie via Hamburg. — Zuschriften deutscher Fabrikanten wegen Uebernahme von deren Vertretung für Johannesburg sind uns erwünscht."

---

* **Leipzig**, 18. Oktober. In das hiesige Handelsregister ist die Firma **Roesler & Ko.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Leipzig eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Metallwaren und ähnlichen Artikeln, auch neuen, insbesondere die Uebernahme und der Fortbetrieb des unter der Firma Deutsche Siphon-Gesellschaft Roesler & Ko. in Leipzig bestehenden Fabrikgeschäfts. Das Stammkapital beträgt 30 000 ℳ.

*— **Rauchwaren-Zurichterei und Färberei**, Aktien-Gesellschaft, vorm. Louis Walters Nachfolger zu Markranstädt. In der gestrigen General-Versammlung wurde der Bericht des Vorstandes über die Geschäftslage, die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und der Geschäftsbericht für das verflossene Geschäftsjahr genehmigt.

Z. **Sebnitzer Papierfabrik**, Aktien-Gesellschaft, in Sebnitz. Die Bemühungen, die eingetretenen finanziellen Schwierigkeiten wieder zu beseitigen, haben nunmehr zu dem gewünschten Erfolge geführt. Es sind ihr von der Verwaltung angehöriger bez. derselben nahestehender Seite 500 000 ℳ bar gegen Einräumung von Hypothek zur Verfügung gestellt worden. Andererseits ist seitens der größeren Gläubiger durch Uebernahme von mehr als 100 Stück Vorzugsaktien in Anrechnung auf einen Teil ihrer Forderungen, sowie durch ausreichende Befristungen der Gesellschaft weitgehende Entgegenkommen erwiesen worden. Dadurch verbleibt der Gesellschaft von den ihr zugeführten Barmitteln ungefähr die Hälfte, also ungefähr 250 000 ℳ für den Betrieb ihrer neuen Fabrik in Kohlmühle. Die alte Fabrik in Sebnitz besitzt bereits hinreichende Betriebsmittel. Letztere hat überdies zur Zeit für ungefähr 500 000 ℳ Aufträge vorliegen, während die gesamte Produktion von Kohlmühle bekanntlich auf längere Zeit fest verschlossen ist. Beide Fabriken sind also, wie nochmals betont sei, voll beschäftigt, so daß die Hoffnung gehegt werden darf, daß das Unternehmen nunmehr einer besseren Zukunft entgegensieht.

*— Die große **Chemische Fabrik Mügeln bei Pirna** wird, wie der „Berl. Börs.-Ztg." aus Dresden gemeldet wird, infolge geschäftlichen Niederganges im April nächsten Jahres ihren gesamten Betrieb einstellen. Die Firma ist eine der größten Chemischen Werke Sachsens und beschäftigte mehrere hundert Arbeiter.

*— **Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt** zu Dresden. Die Auszahlung an Renten seit Beginn dieses Sammeljahres beträgt, wie bereits erwähnt, 647 718 ℳ. Der Schluß des 62. Sammeljahres findet, wie uns von der hiesigen Geschäftsstelle Böschel & Trepte mitgeteilt wird, am 30. November statt.

-o- **Aus dem Elbtale**, 18. Oktober. Höchst wertvolle maschinelle Neuerungen haben sich nun auch im **Sandsteinbruch-Betriebe** geltend gemacht. Es handelt sich dabei zunächst um eine elektrisch betriebene Gesteinbohrmaschine, welche ganz außerordentliche Leistungen vollbringt, sowie ferner um eine Schlitzmaschine, durch welche in überraschend kurzer Zeit Schlitze bis zu 3 Meter Länge und 2 Meter Höhe in das Gestein gearbeitet werden können. Die erhöhte Konkurrenz, welche in unseren Tagen auf allen industriellen Gebieten konstatiert werden muß, läßt solche zeitgemäße Helferinnen als besonders willkommen erscheinen.

*— Zur Ergänzung und Berichtigung der Notiz d. Gera in unserer Nr. 529 schreibt man uns: „Die der vormal. Firma **J. C. G. Neumerkel, Gera**, gehörige **Kammgarnspinnerei in Liebschwitz** ist mit allen Betriebsmitteln, Vorräten und sonstigen Aktiven inkl. der zugehörigen Grundstücke auf angrenzender Taubenpreskeler Flur von den durch Sicherungshypothek auf diese Objekte gedeckten Gläubigern (im wesentlichen Zugliefereranten) unter Hinzuziehung mehrerer Kapitalisten, deren Hauptbeteiligter ein in Spinnerkreisen bekannter Fachmann ist, erworben worden und wird von der zur Fortsetzung des Spinnereibetriebes gegründeten Gesellschaft „Kammgarnspinnerei Liebschwitz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Liebschwitz a. d. Elster" fortgeführt, für welche der mitbeteiligte Herr Paul Neumerkel, Gera, als Geschäftsführer bestellt ist. Das Stammkapital der Gesellschaft, welche ihren Sitz in Liebschwitz a. d. Elster, Amtsgericht Werdau, hat, beträgt 725 000 ℳ, und in den Aufsichtsrat wurden außer Herrn Bruno Hupfer in Firma Vigogne-Spinnerei Hupfer & Ko., Bockwa, welcher vertragsmäßig demselben dauernd zugehört, die Herren Alfred Focke, in Firma Rödiger & Davignon, Leipzig, Georg Schönbach, in Firma Iwan Simonis, Leipzig, und Ernst Falck, Zwickau, zunächst auf drei Jahre gewählt."

*— **Gothaische Verlagsanstalt** vorm. Friedrich Andreas Perthes, Aktien-Gesellschaft. Auf der Tagesordnung der am 11. November d. J. stattfindenden General-Versammlung steht neben den Regularien auch der Antrag, nach Austrag des schwebenden Prozesses, Firmenänderung betreffend, die zur Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen General-Versammlung vom Dezember v. J. erforderlichen redaktionellen Statuten-Aenderungen vorzunehmen.

☐ **Gewerkschaft Bernhardshall.** 18 Stück Kuxe der Gewerkschaft wurden dieser Tage in Hannover in öffentlicher Versteigerung mit 790 ℳ das Stück verkauft. (Im Handel sind die Kuxe in den letzten Tagen mit 850 ℳ Geld, 880 ℳ Brief notiert worden.)

A. **Soda** ist eines der wichtigsten Salze, das sowohl im Haushalte als in der Technik vielfache Verwendung findet. Sie wurde früher lediglich aus der Asche der Pflanzen, besonders des Holzes, gewonnen, wird jetzt aber in großem Maßstabe aus Kochsalz hergestellt. Soda ist kohlensaures Natrium, während Kochsalz Chlornatrium ist. Durch Schwefelsäure wird letzteres zu Natriumsulphat verwandelt; das eingetrocknete Produkt wird mit Kohle und Kreide erhitzt, die glühend gemachte Masse wird durch Wasser ausgelaugt, und die Sodakristalle, die allerdings noch 62,8 Proz. Wasser enthalten, bleiben zurück. Kristallisierte Soda, wie diese Masse heißt, kommt zwar im Handel auch noch vor, aber da man bei deren Versendung unnötigerweise große Wassermengen mit verfrachten muß, läßt man durch Einwirkung von Hitze den Wassergehalt abdampfen und erhält dann kalzinierte Soda, die im Auslandshandel jetzt meist in Betracht kommt. Die neuere Methode der Sodagewinnung besteht darin, daß man die Kochsalzlösung mit kohlensaurem Ammon versetzt (Ammoniakprozeß) und dadurch das schwer lösliche Natriumbikarbonat und Chlorammonium erhält. Der letzterwähnte Prozeß würde wohl schon mehr Beachtung gefunden haben, wenn dabei nicht die Nebenprodukte der Sodafabrikation, wie Salz-, Salpeter- und Schwefelsäure, Pottasche u. s. w., wegfielen, die ja eine wesentliche Einnahmequelle der Sodafabriken bilden. — Was zunächst die einfach kristallisierte Soda anlangt, so belief sich deren Einfuhr im ersten Halbjahre 1902 auf 340 D.-Ztr. im Werte von 2000 ℳ gegen 190 D.-Ztr. im Werte von etwa 1000 ℳ im gleichen Zeitraum des verflossenen Jahres. Sonach ist die Zufuhr hierin um 150 D.-Ztr. und 1000 ℳ oder um 78,9 Proz. gestiegen. Davon sandten die Niederlande 150 D.-Ztr. oder 44,4 Proz., Belgien 68 D.-Ztr. oder 20 Proz., die Schweiz 38 D.-Ztr. oder 11,1 Proz. und England 9 D.-Ztr. oder 2,6 Proz. Ausgeführt wurden an kristallisierter Soda in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 8479 D.-Ztr. zum Werte von 51 000 ℳ gegen 7351 D.-Ztr. im Werte von 44 000 Mark während der gleichen Zeit von 1901, somit diesmal mehr 1128 D.-Ztr. und für 7000 ℳ Wert oder um 15,2 Proz. Die meiste Ware dieser Art, nämlich 2045 D.-Ztr. oder 24 Proz. der gesamten Ausfuhr Deutschlands in diesem Produkt ging nach dem Freihafen Hamburg, 986 D.-Ztr. oder 11,6 Proz. nach England und 308 D.-Ztr. oder 3,6 Proz. nach Chile. — Weit bedeutender ist der Umsatz in kalzinierter Soda. Deren Einfuhr im ersten Halbjahre 1902 betrug 750 D.-Ztr. im Werte von 9000 ℳ gegen 1049 D.-Ztr. zum Werte von 10 000 Mark in demselben Zeitraume des verflossenen Jahres. Sonach hat sich ein Rückgang ergeben, nämlich um 299 D.-Ztr. und 2000 ℳ oder 29,4 Proz. Lieferanten für diese Art Soda waren Oesterreich-Ungarn mit 490 D.-Ztr. oder 64 Proz. der gesamten Zufuhr und England mit 128 D.-Ztr. oder 16,3 Proz. derselben. Die Ausfuhr von kalzinierter Soda ist gleichfalls gesunken; denn sie erreichte im ersten Halbjahre 1902 eine Höhe von 138 562 D.-Ztr. mit einem Werte von 1 386 000 ℳ, während sie im gleichen Zeitraum von 1901 noch 221 984 D.-Ztr. mit einem Werte von 2 220 000 ℳ betragen hatte. Sie hat sich also um 83 422 D.-Ztr. und 834 000 ℳ oder um 37,5 Proz. vermindert. Der Hauptabnehmer hierfür war die Schweiz, die von der gesamten Ausfuhr Deutschlands in diesem Artikel allein 45 273 D.-Ztr. oder 32,6 Proz. aufnahm. Dann sind noch zu nennen: Italien mit 31 678 D.-Ztr. oder 22,9 Proz., die Niederlande mit 22 033 D.-Ztr. oder 15,9 Proz., Freihafen Hamburg mit 14 951 D.-Ztr. oder 10,8 Proz., Schweden mit 7045 D.-Ztr. oder 5,8 Proz., Belgien mit 4942 D.-Ztr. oder 3,5 Proz., Dänemark mit 2954 D.-Ztr. oder 2,1 Proz., Rußland mit 2573 D.-Ztr. oder 1,9 Proz., England mit 2459 Doppel-Zentner oder 1,8 Proz. u. s. w. — An kristallisierter Soda wurden im ersten Halbjahre 1902 im ganzen 8139 D.-Ztr. mehr aus- als eingeführt, und der Ausfuhrwert war um 49 000 ℳ höher als der Wert der Einfuhr. Kalzinierte Soda dagegen wurden 137 812 D.-Ztr. mehr aus- als eingeführt, wobei der Wert der Ausfuhr den Einfuhrwert um 1 378 000 ℳ überragte. Die Sodafabrikation mit allen ihren Nebenprodukten kann nur noch im großen als gewinnbringend betrachtet werden; die Kleinindustrie ist auf diesem Gebiete nicht mehr fähig, den Wettbewerb auszuhalten.

*— **Salzbergwerk Neustaßfurt.** Für den Monat Oktober wird eine Ausbeute von 125 ℳ verteilt.

*— **Ascherslebener Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft** (vormals W. Schmidt & Ko.) In dem letzten Geschäftsbericht der „Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft" wird mitgeteilt, daß dieselbe einen größeren Ausfall erlitten habe, weil die Aschersleber Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft (vormals W. Schmidt & Ko.) ihren Betrieb eingestellt habe. Diese Mitteilung ist durchaus unrichtig; die Aschersleber Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft befindet sich nach wie vor im Betrieb.

*— **Aktien-Gesellschaft „Helios"** in Köln. Die Obligationsgläubiger werden unter den Inseraten auf Seite 7288 zu einer Versammlung am 23. Oktober in Köln eingeladen.

*— **Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk** in Osnabrück. Die General-Versammlung genehmigte die von der Verwaltung vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto.

*— Die **L. A. Riedinger Maschinen- und Bronzewaren-Fabrik**, Aktien-Gesellschaft, in Augsburg, hat in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr 1901/02 nach Abzug der Unkosten und Zinsen einen Ueberschuß von 67 253 ℳ erzielt, wovon 61 492 ℳ für Amortisationen dienen. Der Rest von 5761 ℳ soll vorgetragen werden. Im Vorjahr ergab sich ein Betriebsverlust von 102 912 ℳ und nach 62 515 ℳ Abschreibungen ein Gesamtverlust von 165 427 ℳ, der mit 29 962 ℳ durch den Gewinnvortrag gedeckt wurde und mit 135 465 ℳ aus der Reserve.

△▽ **Buchbinderei.** Nach einer Mitteilung des „Warschawskij Dnewnik" ist ein Versuch der Warschauer Buchbinder, die in Deutschland hergestellten Büchereinbände im dortigen Handel zu verdrängen, vollständig gelungen. Sie sind dabei von den größeren Warschauer Verlagsfirmen durch Vorschüsse unterstützt worden, haben das Leder zu den Prachtbänden aus Deutschland bezogen, und dann die Bände zu einem Preise hergestellt, der noch billiger war als die deutschen Preise. Die Buchhändler haben infolgedessen ihre den deutschen Firmen erteilten Aufträge zurückgezogen. Am meisten betroffen soll davon die Firma A. Riffarth in M.-Gladbach sein, die namentlich die Einbände zu sehr gangbaren Gebetbüchern lieferte.

*— **Winke für den Export nach Aegypten.** Aus Kairo wird dem „Materialist" (Hannover) u. a. geschrieben: In allererster Linie fehlt es in Kairo in unglaublichster Weise an Toiletten-Seife. Außer in einem englischen Geschäftshause findet man nach eine sehr mäßige Seifen-Auswahl im Bazar „Au cent mille articles" am Esbekieh und einige ganz teuere englische und französische Marken bei den Coiffeuren. Eine Umfrage bei einem Dutzend der größten Kolonialwaren- und Bazar-Geschäfte Kairos ergab, daß auch nicht ein einziges Toilettenseifen führte. Dieser Notstand hat es dahin gebracht, daß sich hierselbst die besseren Bürgerkreise der Sunlight-Wäscheseife als Toilettenseife bedienen. Auch an Schmierseife und Wäsche-Zutaten fehlt es gänzlich, und nur die Sunlight-Seife und die weiße Marseiller Seife ist neben geringen einheimischen zu haben. Neben Seife sind die nachstehenden Artikel zum größten Teile dringendes Bedürfnis für die hiesigen Ansässigen der einzelnen Nationen: Margarine, feines Braten-Schmalz, Kokosnuß-Butter, Suppentafeln, deutsche Pudding- und Backpulver, eingemachte Preißelbeeren, saure Gurken, Lebkuchen, Marzipan, Neunaugen, Bratheringe, deutsche Fleisch-Konserven, jede Art deutscher Gemüse-Konserven, Kakao und Cichorie in Würfelform, Paniermehl, jegliche Sorte Fruchtwein (speziell Apfelweine, Bowlen- und Punsch-Essenzen).

* **Konstantinopel**, 15. Oktober. **Zur Geschäftslage** schreibt das hiesige „Handelsblatt": „Der Geschäftsgang auf unserem Platze hat sich erfreulicherweise gebessert und verspricht ein lebhaftes Herbstgeschäft. Die Kundschaft ist jetzt gezwungen, zu kaufen, weil sie aller Vorräte entblößt ist. Geld bleibt jedoch trotz der guten Ernte knapp. Die Warenpreise gehen immer mehr herunter, weil die europäischen Fabriken infolge der allgemeinen Krise Aufträge um jeden Preis suchen, um ihre Arbeiter beschäftigen zu können. Dieses große Entgegenkommen der Fabrikanten und die — oft schmutzige — Konkurrenz, die die immer zahlreicher werdenden Kommissionäre sich gegenseitig machen, haben alle Preise auf einen bisher nie erlebten Tiefstand herabgedrückt. Eine Erholung derselben wird nicht möglich sein, denn die hiesige Kundschaft liebt die niedrigen Preise. — Die Geschäftsreisenden treffen mit ihren Sommerkollektionen auch allmählich ein, wünschen wir ihnen, daß sie diesmal mit reicheren Aufträgen von hier abreisen, als die früheren Male."

*— **M. S. Ner verschwunden!** ruft das „Konstantinopler Handelsblatt" aus, indem es unterm 15. d. M. dazu schreibt: Seit vorgestern verbreitete sich mit Windeseile die frohe Kunde, daß der vielgenannte Kommissionär Moise Ner (Firma M. S. Ner, Stambul, Dikranian Han) ebenso plötzlich wie unbemerkt unserem Platze den Rücken gekehrt hat und — — verduftet ist; hoffentlich auf Nimmerwiedersehen!! — Die Veranlassung zu Ners Verschwinden soll die Ankunft eines Fabrikanten gegeben haben, der beabsichtigte, mit Ner — — abzurechnen! — Die Reinigung des Platzes beginnt!! — Wir kommen auf dies freudige Ereignis zurück."

☛ **Die schwarze Bande.** Unter dieser Spitzmarke warnt das „Konstantinopler Handelsblatt" vor dem bereits seit 5 bis 6 Jahren in Konstantinopel etablierten Antoine Telebian in Stambul, Mariva Han, sowie vor Jean Clavidi, Membre de la Société Française et du Club de Naveis de Munich, Konstantinopel.

△▽ **Aus Australien über Sibirien nach London.** Die nationale Vereinigung in Australien hat ein Circular erlassen, worin sie die dortige föderative Regierung auffordert, einen Gewichtszoll einzuführen, um vom Jahre 1903 an regelmäßige Schnelldampferfahrten zwischen Port Arthur und Port Darwin in Nordaustralien zu veranstalten. Das Circular lautet, es habe für Australien keinen Sinn mehr, mit London durch den Sueskanal zu verkehren, weil dieser Weg viel länger sei, als der Weg Port Darwin über Manila und Hongkong nach Port Arthur, sowie dann weiter auf der Sibirischen Eisenbahn nach London. Australien will auf diesem Wege nicht nur die Post und die Reisenden befördern, sondern auch alle Produkte, die unterwegs in Japan und China zum Austausch kommen werden. Das englische Parlament hat diese Idee beifällig aufgenommen, weil Australien zu London über Sibirien weit näher rückt als über Suez. Gleichzeitig weist die nationale Vereinigung darauf hin, daß es nötig sei, sofort zum Bau einer Eisenbahn zwischen Sydney-Melbourne und Port Darwin zu schreiten, sowie ungesäumt Schiffe zu bauen, die den Verkehr zwischen den beiden Endpunkten der Eisenbahnen Australiens und Rußlands, d. i. zwischen Port Darwin und Port Arthur, zu übernehmen haben.

Landwirtschaftliches.

*— **Der hohe Wert der Hagelversicherung für die Landwirtschaft.** Mit Recht macht die „Allg. Hagelvers.-Ztg." darauf aufmerksam, daß sich auch im verflossenen Erntejahre wiederum der Hagel als eine furchtbare Geißel für den Landwirt gezeigt hat. Die statistischen Bureaus in Berlin und in Dresden haben auf Grund eingehender Beobachtungen festgestellt, daß die südlich gelegenen Gegenden Deutschlands mehr als die nördlichen von Hagelschaden zu leiden haben; von 1879—1889 ist der Hagelschaden im Gebirgslande bei annähernd gleichmäßiger Versicherung um mehr als das anderthalbfache größer gewesen als im Flachlande. 1888, am 18. Juli, herrschte ein eigentümliches Hagelwetter, das eine Richtung von Südwesten nach Nordosten innehielt; der eine Strich hatte eine Länge von 181¼, der andere von 150 Meilen bei ½—3 Meilen Breite; es dauerte höchstens 7—8 Minuten. Dieses Hagelwetter, das sich in Südfrankreich entwickelte, nahm seinen Weg über Belgien bis Mitte Holland; in Frankreich wurden allein 1039 Dörfer betroffen mit einem Schaden von 24 690 000 Frcs. gleich 19 752 000 ℳ. Der Schaden durch Hagelschlag an Kulturpflanzen in Deutschland wird jährlich auf 45 Mill. Mark veranschlagt, in manchen Jahren auf 60—70 und mehr Mill. Mark. Daß man in landwirtschaftlichen Kreisen anfängt, dies einzusehen, ist deutlich zu erkennen, denn die Versicherungssumme der deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaften ist in den letzten fünfzig Jahren um mehr als das Zehnfache gestiegen. Daß mit dem Fernbleiben der kleinen Besitzer von der Hagelversicherung große wirtschaftliche Schädigungen verknüpft sind, liegt klar auf der Hand; man kann dreist behaupten, daß die unversichert bleibenden Landwirte alljährlich durchschnittlich mindestens 25—30 Mill. Mark durch Nichtbenutzung der Hagelversicherung verlieren. Je mehr Landwirte ihre Feldfrüchte versichern, desto billiger wird der Prämiensatz sich gestalten. Die Hagelversicherungs-Gesellschaften selbst sind Aktien- oder Gegenseitigkeits-Gesellschaften. Die ersteren arbeiten mit festen Prämiensätzen, während die letzteren entweder im Frühjahre eine Vorprämie (Grundprämie) und im Bedarfsfalle (seit langem leider fast alle Jahre) im Herbst eine Nachschußprämie erheben oder aber ihren Prämienbedarf überhaupt erst im Herbst feststellen und zur Erhebung bringen. Die Hagelversicherungen bilden einen mächtigen Hebel zur Selbsthilfe des Landwirts und verdienen daher die weiteste Verbreitung.

* **Wien**, 18. Oktober. Nach dem Stande um Mitte Oktober kann die **Getreideernte** trotz vieler ungünstiger Einzelergebnisse im großen und ganzen als befriedigend gelten. Die im letzten Monat erfolgten Niederschläge haben den Stand der sehr spät in Angriff genommenen Wintersaaten gebessert.

Post- und Telegraphenwesen.

K. **Ueber die Verpackung der Postsendungen** bestehen bestimmte Vorschriften, deren Einhaltung Vorbedingung für die Garantieleistung seitens der Post ist. Die Verpackung der Pakete und Wertsendungen muß nach Maßgabe der Beförderungsstrecke, des Umfanges der Sendung und der Beschaffenheit des Inhalts haltbar und sichernd eingerichtet sein. Bei Gegenständen von geringerem Werte, die nicht unter Druck leiden und nicht Fett oder Feuchtigkeit absetzen, ferner bei Akten- oder Schriftensendungen genügt bei einem Gewichte bis zu 3 kg eine Umhüllung von Packpapier mit angemessener Verschnürung. Schwerere Gegenstände müssen, sofern nicht der Inhalt und der Umfang eine festere Verpackung erfordern, mindestens in mehrfachen Umschlägen von starkem Packpapier verpackt sein. Sendungen von bedeutenderem Werte, insbesondere solche, die durch Nässe, Reibung oder Druck leicht Schaden leiden, z. B. Spitzen, Seidenwaren u. s. w., müssen nach Maßgabe ihres Wertes, Umfanges und Gewichts genügend sicher in Wachsleinwand, Pappe oder in gut beschaffenen, nach Umständen mit Leinen überzogenen Kisten u. s. w. verpackt sein. Sendungen mit einem Inhalte, der andere Sendungen beschädigen könnte, müssen so verpackt sein, daß eine solche Beschädigung ferngehalten wird. Fässer mit Flüssigkeiten müssen mit starken Reifen versehen sein. Leicht zerbrechliche Gefäße mit Flüssigkeiten sind in festen Kisten, Kübeln oder Körben zu verwahren. Briefe mit Wertangabe müssen in einem haltbaren, aus einem Stücke hergestellten Umschlage versehen sein. Der Umschlag darf nicht farbige Ränder haben. Ob der zu einem Geldbriefe verwendete Umschlag genügende Haltbarkeit besitzt, ist in erster Linie dem selbständigen Ermessen des Absenders überlassen, der vorkommenden Falles den aus der Benutzung eines unzulänglichen Umschlages entstehenden Nachteil zu tragen hat. Die Postanstalten haben bei der Annahme von Wertbriefen zwar ebenfalls darauf zu achten, daß die Verpackung, soweit sich dies von außen beurteilen läßt, die nötige Sicherheit biete, jede übertriebene Peinlichkeit und alle zu weit gehenden Anforderungen, wie die Sicherstellung erfolgt ist, aber zu vermeiden. Geldstücke, die in Briefen versendet werden, müssen in Papier eingeschlagen und innerhalb des Briefes so befestigt sein, daß sie während der Beförderung ihre Lage nicht ändern können. Bei Geldpaketen im Gewicht bis zu 2 kg, deren Wert bei Papiergeld 10 000 ℳ und bei barem Gelde 1000 ℳ nicht übersteigt, genügt eine Umhüllung aus starkem, mehrfach umgeschlagenem Papiere mit guter Verschnürung und Versiegelung. Geldpakete von größerem Gewichte oder von höherem Werte müssen in haltbarer Leinwand, in Wachsleinwand oder in Leder verpackt, gut umschnürt und vernäht und längs der Naht hinreichend oft versiegelt sein. Geldbeutel und -säcke, die ohne weitere Verpackung versendet werden, dürfen aus einfacher, starker Leinwand nur dann bestehen, wenn das Geld gerollt oder zu Päckchen vereinigt ist. Andernfalls müssen die Beutel u. s. w. aus wenigstens doppelter Leinwand hergestellt sein. Die Naht darf nicht auswendig und der Kropf nicht zu kurz sein. Die Schnur, die den Kropf umgibt, muß durch den Kropf selbst hindurchgezogen werden. Da, wo der Knoten geschürzt ist, und außerdem über beiden Schnurenden muß das Siegel aufgedrückt sein. Geldkisten müssen aus starkem Holze gefertigt, gut gefügt und fest vernagelt oder mit guten Schlössern versehen sein. Ueber 25 kg schwere Kisten sind mit haltbaren Reifen, sowie mit Handhaben zu versehen. Bei Bargeldsendungen in größeren Beträgen muß der Inhalt gerollt sein. Gelder, die in Fässern oder Kisten zur Versendung gelangen sollen, sind zunächst in Beutel oder Pakete zu verpacken.

☛ Bei Ausfüllung der **Zollinhaltserklärungen für Päckereien nach Rußland** ist sehr sorgfältig zu verfahren, weil die russische Zollbehörde die genaueste Beachtung der darauf bezüglichen Vorschriften verlangt und vielfach mit Zollstrafen vorgeht. So unterliegen der Beschlagnahme Gegenstände, welche von der Einfuhr in Rußland ausgeschlossen und unter falscher Benennung in die Zollinhaltserklärung aufgenommen worden sind. Zollstrafe wird erhoben, wenn die Menge der Ware falsch angegeben oder von besserer oder geringerer Qualität ist, als angegeben, wenn das Erzeugungsland oder das Herkunftsland falsch angegeben ist, um niedrigeren Zollsatz zu erzielen.

Verkehrswesen.

—r. Vom 1. November ab erfolgt die **Zollbehandlung in Paris** für Frachtgüter in Paris-La Vilette-Douane und für Eilgüter in Paris-Douane. Frachtgüter, welche jetzt nach Paris-La Vilette adressiert werden, sind daher künftig mit der Stationsbezeichnung Paris-La Vilette-Douane zu versehen.

Tarifwesen.

*— In den im **Norddeutsch-Sächsischen Verkehre** (Tarifheft Nr. 1) gültigen Ausnahmetarif 10 für Schiffsbaueisen nach binnenländischen Stationen wird mit Gültigkeit vom 1. November 1902 die Station Lüneburg des Direktionsbezirks Hannover als Empfangsstation einbezogen.

*— In die im **Norddeutsch-Sächsischen** und **Berlin-Stettin-Sächsischen Verkehre** endgültigen Ausnahmetarife für rohe Baumwolle u. s. w. werden mit Gültigkeit vom 20. Oktober 1902 die Stationen Furth bei Chemnitz, Göritzhain, Markersdorf-Taura und Wechselburg der Sächsischen Staatseisenbahnen einbezogen. Ueber die anzuwendenden Frachtsätze geben die beteiligten Stationen Auskunft.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 16. Oktober eingetragen:

Die Firma Leipziger Spiegelmanufaktur, Kirchbaum & Hellweg in Wahren betr., daß die Prokura des Herrn Berthold Krahnfeld erloschen und daß dem Kaufmann Herrn Friedrich Gustav Friese in Leipzig Prokura erteilt worden ist.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Lina Steger in Geringswalde. Inh. Frau Selma Lina verehel. Steger geb. Hentschel das. — James Stevenson in Meerane. Inh. Herr James Stevenson das. — Josef Kreil in Glauchau. Inh. Herr Franz Josef Kreil das. — Mittweidaer Webwaren-Niederlage Gustav Rothschild in Chemnitz. Inh. Herr Gustav Gerson Rothschild das. — Oskar Trinks in Dresden. Inh. Herr Oskar Ludwig Trinks das. — Drechsler & Decker in Chemnitz. Inh. die Herren Ernst Hermann Drechsler und Louis Oswald Decker das. — Cortes & Jacius in Plauen. Inh. die Herren Ernst Robert Cortes und Bruno Jacius, beide in Plauen. — Friedrich Otto in Oschatz. Inh. Herr Friedrich Wilhelm Otto in Oschatz. — Ernestine verw. Unger in Schneeberg. Inh. Frau Christiane Ernestine verw. Unger geb. Senf das. — Hermann Böttger in Langebrück. Inh. Herr Gottlieb Hermann Böttger das.

Veränderungen:

Die bisherige Inh. der Firma C. Gustav Bulisch in Dresden, Frau Martha Magdalene verw. Breithaupt geb. Lehmann das., ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Theodor Kurt Sinns in Dresden ist Inh. der Firma. — Der bisherige Inh. der Firma G. Schönfelds Verlagsbuchhandlung in Dresden, Herr Paul Woldemar Schellenberg, ist aus der Firma ausgeschieden. Die Herren Richard Karl Schmidt in Leipzig und Felix Hersch in Neukirchen haben das Handelsgeschäft und die Firma erworben. Die letztere lautet künftig G. Schönfelds Verlagsbuchhandlung Richard Karl Schmidt & Ko. — Der bisherige Inh. der Firma Chemisches Laboratorium Karl Heinrich Pohler in Dresden, Herr Karl Friedrich Wilhelm Gebauer, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Karl Friedrich Jahncke das. ist Inh. der Firma. — Herr Franz Emil Julius Eduard Panse in Dresden ist in die Firma Karl Baude das. eingetreten. — Der bisherige Inh. der Firma Arthur Liebsch in Dresden, Herr Hermann Arthur Liebsch, ist aus der Firma ausgeschieden. Frau Frieda Wilhelmine Katharina Liebsch geb. Punke in Dresden ist Inh. der Firma. — Herr Karl Ernst Gustav Krause ist in das Handelsgeschäft der Firma Eiche & Kabner in Chemnitz als Gesellschafter eingetreten. — Herr Richard Ernst Arthur Rößler in Chemnitz ist als Gesellschafter in das Handelsgeschäft der Firma Andrae & Ko. in Chemnitz eingetreten. Die Firma lautet künftig Rößler & Pönitz. — Herr Karl Wilhelm Julius Schröter in Löbau ist als Gesellschafter der Firma W. Schröter & Ko. in Löbau ausgeschieden. — Aus der Firma C. G. Friedrich sen. in Markneukirchen sind die bisherigen Inhaberinnen Frau Christiane Karoline verw. Friedrich geb. Lederer und Marie Friedrich, beide in Markneukirchen, ausgeschieden. Inh. der Firma ist Herr Otto Johann Engelkraut in Klingental geworden. — Herr Paul Clemens Großer in Auerbach ist aus der Firma Reinhard Großer das. ausgeschieden. — Herr Ernst Max Seidel ist als Gesellschafter der Firma Wilh. Ackermann & Ko. in Hohenstein-Ernstthal ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Hohenstein-Ernstthaler Kunstanstalt Wilh. Ackermann & Ko. — Der bisherige Inh. der Firma Robert Kuhn in Hainichen, Herr Emil Robert Kuhn das., ist aus der Firma ausgeschieden. Die Herren Reinhard Hermann Franz Pohler und Gustav Louis Robert Kuhn, beide in Hainichen, sind in das Geschäft eingetreten. — Die Firma Heißluft-Motoren-Fabrik Kirsten & Ko. in Dresden lautet künftig Kirsten & Ko., Motorenfabrik. — Die offene Handelsgesellschaft Georg Münch & Ko. in Dresden ist aufgelöst. Herr Gustav Robert Jahn ist ausgeschieden. Herr Max Ernst Georg Münch in Dresden führt das Handelsgeschäft und die Firma fort. — Herr Ernst Julius Bergmann in Helmsdorf ist als Gesellschafter aus der Firma Bergmann & Söhne das. ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

August Färber in Oelsnitz. — Karl Haferland in Großenhain. — Kühnert & Lange in Burgstädt.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist im Konkurs	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
A. Schilling, Kaufmann, Inh. der Firma Hennig & Krüg	Berlin	Berlin	16.10	15.11	11.11	9.12
H. Doppelauer, Kaufmann, Inh. der Firma Albert Häckel	Berlin	Berlin	16.10	15.11	11.11	9.12
Handelsges. Malz u. Börensen	Flensburg	Flensburg	14.10	15.11	4.11	6.12
Adolf Bencke, Kaufmann	Hannover	Hannover	15.10	1.12	14.11	12.12
Friedrich August Holzwerdig, Holzhändler	Johanngeorgenst.	Johanngeorgenst.	16.10	3.12	8.11	18.12
Handelsges. Engis & Gruneberg	Oberlahnst.	Bergstedt	16.10	16.11	17.11	17.12
A. H. Hübel, Galant.- u. Weißw.	Meißen	Meißen	16.10	15.12	11.11	20.12
H. Brüning, Näh.- u. Fahrradh.	Münster	Münster	14.10	14.11	27.10	1.12
F. C. Rattler geb. Weg, Händlerin	Tangerau	Jena	15.10	7.11	14.11	14.11
J. F. G. Wolf, Handelsmann	Treuen	Treuen	14.10	4.11	12.11	12.11

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Eduard M. Griebs, in Firma Moritz Griebs in Dresden. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Mechanikers und Fahrradhändlers Gotthold Arthur Woldemar Fuchs in Dresden.

Verdingungen im Oktober.

24. Leipzig, städtische Tiefbau-Deputation, Schneeabfuhr;
27. Erfurt, königl. Eisenbahn-Direktion, Eisenkonstruktion;

Verlosungen.

Brandenburgische 4proz. Rentenbriefe. Die nächste Ziehung findet im November statt. Gegen den Kursverlust von ca. 4 Proz. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 14, die Versicherung für eine Prämie von 14 ₰ für 100 ℳ.

Literatur.

Export. Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 16. Oktober erschienene Nr. 42 enthält: Das Magyarentum und die pangermanische Gefahr. — Europa: Der deutsche Kolonialkongreß. — Schwindelkonkordate bei Fallimenten. — Nord-Amerika: Der Standard Oil Trust. — Entsendung eines Ausstellungsschiffes aus den Vereinigten Staaten von Amerika nach Ostasien u. s. w. — Süd-Amerika: Die Lage in Argentinien Anfang September. — Gummi-Export im 1. Halbjahr 1902 vom Amazonas. — Literarische Umschau: Die Diskonto-Gesellschaft zu Berlin von 1851 bis 1901. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Einnahme-Ausweise.

*— **Italienische Meridionalbahn.** Vom 1. bis 10. Oktober a. Hauptnetz 4 697 894 Lire (+ 209 470 Lire), seit 1. Januar 97 098 652 Lire (+ 6 571 851 Lire); b. Ergänzungsnetz seit 1. Januar 7 972 618 Lire (+ 570 870 Lire).

Telegramme.

* **Berlin**, 18. Oktober. Der „Staatsanzeiger" schreibt: In der Presse wird mit Bezug auf das einzelnen **Privatbahnen** gemachte **Verstaatlichungsanerbieten** ausgeführt, daß die Bedingung, nach welcher die Verwaltung und der Betrieb eines Teils der zu verstaatlichenden Bahnen schon vom 1. Januar 1903 ab für Rechnung des preußischen Staates geführt werden solle, den Rechten des Landtages vorgreife und deshalb nicht ganz unbedenklich sei. Diese Auffassung beruht offenbar auf einem Mißverständnis. Nicht die Verwaltung und der Betrieb der Bahnen sollen nach jener Bedingung vom 1. Januar 1903 ab auf den Staat übergehen, sondern die Bahnen sollen von diesem Zeitpunkt an von den Gesellschaften für Rechnung des Staates weiter verwaltet und betrieben werden. Dies alles gilt selbstredend nur, wenn die Gesellschaftsorgane und demnächst die gesetzgebenden Faktoren des Staates die Verstaatlichungsverträge gutgeheißen haben. Dieses Verfahren ist nicht etwa etwas neues, sondern ist bei den bisherigen Verstaatlichungen unter Billigung des Landtags stets beobachtet worden.

* **Köln**, 18. Oktober. Bei dem **Hasper Eisen- und Stahlwerk** wurde mit dem Bau eines Schienenwalzwerks begonnen. Dasselbe wird in einigen Monaten betriebsfertig sein. (B. Z.)

Leipziger Börse am 18. Oktober.

Die heute zu Ende gehende Börsenwoche ist wieder einmal in einen Mißton ausgeklungen, weil die Spekulation sich in einer ihrer größten Hoffnungen empfindlich getäuscht hat, nämlich in der Erwartung, daß die auf die Beilegung des amerikanischen Kohlenarbeiterstreiks eingetretene Erholung der New Yorker Börse eine kräftige Rückwirkung auf die europäischen Börsenplätze, speziell auf die deutschen Märkte ausüben werde. Davon war in den letzten Tagen allerdings nichts zu spüren und die Spekulation sieht sich vergeblich nach neuen Momenten um, mit Hilfe deren sie das fast gänzlich ins Stocken geratene Börsengeschäft in Schwung bringen könnte. Einzig der Reichsbankausweis vermochte wirklich zu befriedigen, da er die flotten Rückflüsse an die Kassen des Zentralinstitutes erkennen läßt und eine hübsche steuerfreie Notenreserve aufweist. Dagegen wurde im übrigen die Lage des Geldmarktes nicht eben in rosigem Lichte betrachtet, weil die Sätze in Berlin während der letzten Tage in Wechselwirkung mit den Rückzahlungen an die Reichsbank rasch angezogen haben. Unter den einzelnen Umsatzgebieten war der Industriemarkt wenigstens in Kohlenaktien ausreichend beschäftigt, während Hüttenwerte und die Mehrzahl der sogenannten lokalen Sachen zurücktreten mußten. Der Bankenmarkt blieb leidlich behauptet, aber ruhig. Anlagesachen schwankten weiter, desgleichen Eisenbahnwerte, wobei aber Dortmund-Gronau auf die Verstaatlichung stark anzogen. Die Gesamttendenz war still und uneinheitlich, bei trägem Verkehr und wenig veränderten Kursen.

Wechsel unverändert.

Sorten gaben in österreichischen Noten 5 Pf. nach, während russische Noten 10 Pf. anzogen.

Von deutschen Fonds sind zu erwähnen Sächsische Rente (— 0,10), Bayerische Staatsanleihe (— 0,35), Leipziger 3½ proz. (+ 0,05), 4proz. Stadtanleihe (— 0,25), 3½ proz. Erbländer (+ 0,10), Leipziger Hypothekenbankscheine VIII (+ 0,10), Preußische Zentral-bodenpfandbriefe von 1896 und 1901 (+ 0,20), 3- und 3½ proz. Reichsanleihe (+ 0,10), 3½ proz. Konsols (+ 0,05), Altenburger Landesbank-Obligationen (— 0,25).

Ausländische Fonds wenig verändert; Silberrente (— 0,10), kleinere Ungarische Goldrente (— 0,40).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind anzuführen: Böhmische Nordbahn (+ 0,10), 4proz. Buschtiehrader (— 0,15), 5proz. Gerger (+ 0,05), steuerfreie Lemberger (— 0,10), Kursk-Kiew (+ 0,25).

Eisenbahn-Aktien büßten in Buschtiehradern B 1 Proz. ein.

Bankaktien schlossen in Hypothekenbank 0,50 besser.

Fest waren Industriewerte: Mansfelder (+ 14 ℳ), Golzern Prioritätsaktien (+ 0,25), Falkensteiner, Zwenkauer Vorzugsaktien und Riebeck Brauerei (+ 0,50), Gelsenkirchen (+ 2), Harpener und Hibernia (+ 1,60), Paketfahrt und Große Leipziger (+ 0,25), Konkordia (+ 5 ℳ resp. + 12 ℳ), Gersdorfer I (+ 3 ℳ), Gottes-segen III (+ 50 ℳ), Lugauer Prioritätsaktien (+ 5 ℳ), Schader (+ 2 ℳ), Zwickau-Oberhohndorfer (+ 20 ℳ). Niedriger kamen: Gersdorfer Stammaktien (— 1 ℳ), Hartmann und Strickgarn-spinnerei (— 0,75), Kriebisch Prioritätsaktien (— 0,25), Hallesche Zuckerraffinerie (— 2), Staucks Montanwerke (— 1).

Industrie-Obligationen zogen in Gerner Jutespinnerei und Hamburger Wollkämmerei je 0,25 an.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat September 1902.

I. Empfang	Königlich Sächsische Staatsbahnen: Dresdner Bahnhof	Bayerischer Bahnhof	Leipzig-Connewitzer Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof	Königlich Preußische Staatsbahnen: Magdeburger Bahnhof	Thüringer Bahnhof	Berliner Bahnhof	Eilenburger Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof	Güter-Abfertigungsstelle Eutritzsch	Zusammen	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Weizen	246 850	64 459	151 652	126 200	105 500	45 000	66 240	—	—	5 000	810 901	— 144 849
Roggen	411 890	16 900	382 880	767 100	31 000	—	96 230	—	20 000	35 000	1 759 840	+ 958 664
Gerste	99 530	10 124	—	128 100	50 500	70 000	71 180	191 500	15 000	30 000	659 934	— 169 262
Hafer	785 210	130 789	20 100	192 200	174 500	90 000	5 190	25 500	—	55 000	1 418 489	+ 13 409
Mais	165 710	10 124	—	—	—	—	90 130	48 000	1 000	—	314 964	+ 70 994
Hülsenfrüchte	196 640	7 550	—	—	254 000	52 500	—	—	—	—	510 690	+ 192 670
Oelsaat und Sämereien	32 880	—	—	—	48 000	11 500	4 160	—	3 000	—	99 540	— 116 151
Mehl	794 330	58 200	100	20 026	125 500	515 000	125 190	125 000	9 000	1 000	1 773 416	— 229 419
Rüböl	10 050	501	—	—	12 500	16 500	—	79 000	—	26 600	144 551	— 44 062
Spiritus	89 040	5 018	—	—	—	6 500	—	—	—	145 000	245 558	— 50 440
Petroleum	25 560	69 727	—	15 037	114 000	—	292 630	10 500	2 500	190 000	719 954	+ 24 224
Solaröl und Photogen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Versand												
Weizen	65 750	—	—	—	6 000	—	—	—	—	—	71 750	— 67 660
Roggen	154 600	10 000	—	—	10 000	—	10 000	—	30 000	10 000	224 600	+ 100 420
Gerste	—	—	—	—	—	—	450	—	—	—	450	— 20 420
Hafer	35 550	—	—	—	—	—	910	—	—	—	36 460	— 31 250
Mais	7 300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 300	— 1 280
Hülsenfrüchte	46 930	94 132	—	—	3 000	2 000	2 740	—	—	—	148 802	— 34 280
Oelsaat und Sämereien	55 720	43 404	—	—	11 000	11 000	23 120	—	40 000	—	184 244	+ 134 544
Mehl	130 950	134 113	—	—	2 500	16 000	4 730	8 500	—	—	296 793	— 17 397
Rüböl	940	23 105	—	—	10 000	9 000	320	—	—	10 000	53 365	+ 2 754
Spiritus	9 180	17 507	—	—	2 000	13 000	19 760	—	—	150 000	211 447	— 283 017
Petroleum	32 110	13 741	—	—	2 000	500	28 680	10 500	—	5000	92 531	+ 14 598
Solaröl und Photogen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 1 500

Mitgeteilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum,** 17. Oktober. Rheinisch-Westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabteilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Auf dem Kohlenkuxenmarkte blieb die Tendenz während der verflossenen Woche unentschieden. Die hohen Versandziffern — die höchsten seit dem Beginn des Niederganges — wirkten ohne Zweifel anregend auf die Stimmung, doch überwog das Gefühl der Unsicherheit, das der sehr schlechte Bericht vom Eisenmarkte verbreiten musste, und da der Besserung des Kohlenmarktes, die allein durch den französischen Streik hervorgerufen ist, nur temporäre Bedeutung beigemessen wurde, so schritt das Publikum am Wochenschlusse zu Glattstellungen. Im einzelnen standen die Favoriten der Vorwoche — Lothringen und Konstantin der Grosse — wiederum im Vordergrunde. Lothringen wurden in grossen Posten auf Basis von 13900 bis 14000 ℳ gehandelt, blieben aber bei 13800 ℳ schliesslich angeboten. Dagegen zogen Konstantin der Grosse von 15100 bis 15750 ℳ bei infolge mangelnden Angebots nur geringen Umsätzen an. Weiterhin waren Helene und Amalie bei 17200 ℳ und Friedrich der Grosse bei 8150 ℳ gefragt. König Ludwig erzielten verschiedentlich 22100 ℳ und konnten sich so behaupten. Das übrige Gebiet lag geschäftslos. Von Mittelwerten interessierte in erster Linie Graf Schwerin, Hostedde und Gottessegen, in denen verfügbares Material zu letzten Preisen gerne aufgenommen wurde. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Kons. Nordfeld, die nach einem Briefkurse von 3800 ℳ schnell bis 3900 ℳ anzogen, um bald bis 4150 ℳ wieder abzuflauen. Da diese Bewegung von der berufsmässigen Spekulation ausging, verhielt sich das Privatpublikum ziemlich zurückhaltend. Zu erwähnen sind ferner Umsätze in Alte Haase bei 825 ℳ, Steingatt bei 775 ℳ, Altendorf bei 925 ℳ, Charlotte bei 350 ℳ und Birkenfeld Tiefbau bei 600 ℳ, doch hielt das Interesse für diese Werte bei dem kleinen Käuferkreise selten länger als einen Tag an. — Die Tendenz auf dem Kalikuxenmarkte blieb ruhig und die Umsätze blieben beschränkt. Von Ausbeute-Papieren bestand noch Nachfrage für Hercynia und Neu-Stassfurt zu letzten Preisen, dagegen konnten sich Wilhelmshall auf stärkere Nachfrage um 150 ℳ erholen, ohne dass wesentliches Material an den Markt kam. Glückauf-Sondershausen waren weiter angeboten und schon bei 1050 ℳ erhältlich. Heldburg, Karlsfund, Justus I. und Hohenfels gingen in einzelnen Stücken zu vorwöchigen Preisen um. Beienrode stellten sich dagegen um 300 ℳ und Hohenzollern um 75 ℳ niedriger, während Burbach eine ebensolche Aufbesserung erfuhr. Wintershall und Alexandershall waren vernachlässigt, dagegen wurden Grossherzog von Sachsen weiter beachtet und bis 1350 ℳ gesucht, ohne dass wir Angebot bemerkten. In Desdemona wurden umfassende Käufe bei 350 ℳ ausgeführt, auch Ronnenberg-Aktien waren von erster Seite bei 425 ℳ begehrt. Hansa-Silberberg waren nach einer Geldnotiz von 80 ℳ wieder zu 90 ℳ angeboten. Die am Donnerstag beschlossene Verpachtung des Kaliberwerks von Bernhardshall blieb bisher sowohl auf den Markt als auch auf die Kurse von Bernhardshall selbst ohne Einfluss. — Der Erzkuxenmarkt liegt fast geschäftslos. Wildberg waren bei 1450 ℳ begehrt, das Angebot liegt 50 ℳ höher. Ferner sind gänzlich vernachlässigt, und Viktoria wurden 100 ℳ niedriger, das ist bei 1250 ℳ, mehrfach angeboten. Die jüngste Steigerung von Markirch hat inzwischen wieder einer merklichen Abschwächung Platz gemacht; der Kurs notiert am Wochenschluss 175 ℳ Brief. Gefragt bleiben allein Bastenberg bei 200 ℳ und Callerstollen bei 280 ℳ.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 18. Oktober. Silber 69,40 B., 68,90 G.

* **London,** 18. Oktober. Silber 23⅞.

* **London,** 18. Oktober, 6 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,04. Cape Copper 5,62. Cons. Goldf. 8,62. Debeers 22,37. Furt. Roodep. 5,50. New Jagersf. 29,75. Sheba 1,45. Transv. Min. & Gold-Est. 7,56. Chart. 2,53. Eastrand 8,50. Randmines 11,75. Fest.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 18. Oktober. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko. 9 Uhr 45 Min.) La-Plata-Zug Type B. November 4,62½ Verkäufer, Juni 4,75 do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 18. Oktober. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko. 11 Uhr 30 Min.) La-Plata-Zug Type B. Dezember 4,67½ Verkäufer, August 4,75 bez. Umsatz 30000 kg. Ruhig.

* **Havre,** 17. Oktober, 3½ Uhr. Wolle. Oktober 140,50, Mai 142,00. Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 18. Oktober. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner williger, good middl. 2 Points niedriger, Ostindische unverändert. Lieferungen: Ruhig. Oktober 4,50 Verkäufer, Oktober-November 4,49 do., Dezember-Januar 4,44 do., Februar-März 4,44 Käufer, April-Mai 4,43 Verkäufer.

* **Liverpool,** 18. Oktober. (Schluss 1 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Aegypter 1/16 niedriger. Amerik. good ordin. Lieferungen: Willig. Oktober 4,53 Käufer, Oktober-November 4,47 Käufer, November-Dezember 4,44 Verkäufer, Dezember-Januar 4,41 Wert, Januar-Februar 4,41 Verkäufer, Februar-März 4,41 Werth, März-April 4,41 Käufer, April-Mai 4,41 Verkäufer, Mai-Juni 4,41 Verkäufer. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 2 Punkte niedriger.

* **Bremen,** 17. Oktober. Baumwolle ruhig. Upland middl. loko 48½ ₰.

* **Havre,** 17. Oktober, 3½ Uhr. Baumwolle. Oktober 54⅞, November 53¾, Dezember 53, März 52½, Mai 52⅜, August 52½. Ruhig.

* **New York,** 17. Oktober. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Oktober 8,51 (8,55), Januar 8,51 (8,53), März 8,52 (8,51), Mai 8,53 (8,52). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Oktober 8,55, Januar 8,56, März 8,58, Mai 8,58. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 35000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Oktober 8,53, Januar 8,54, März 8,55, Mai 8,55.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London,** 17. Oktober, 6 Uhr 32 Min. Jute ruhig.

* **London,** 17. Oktober. Butter, holländische 98—104 s, do. dänische 114—128 s.

* **Bremen,** 18. Oktober. Schmalz sehr fest, loko — ₰, Tubs 59 ₰, in Doppel-Eimern 60½ ₰. — Speck fest, Short loko — ₰.

* **Berlin,** 18. Oktober. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 15,50 bis 16,00 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 15,50—16,00 ℳ, II. Kartoffelmehl 14,00 bis 15,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin und Frankfurt a/O. 7,20 ℳ, gelb. Sirup 17,50—18,00 ℳ, Kapillär-Sirup 18,00—19,50 ℳ, Export-Sirup 19,00—20,00 ℳ, Kartoffelzucker gelber 18,00—18,50 ℳ, do. Kapillär 19,00—20,00 ℳ, Rum-Couleur 30,00—31,00 ℳ, Bier-Couleur 29,00 bis 30,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 21,00—21,50 ℳ, do. IIa. 17,50 bis 18,50 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 35,00—36,00 ℳ, do. grossstückige 38,00—37,00 ℳ, Hallesche und schlesische 39,00—40,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 50,00—51,00 ℳ, do. (Stücken) 49,00—50,00 ℳ, Ia. Mais-Stärke 32,00—33,00 ℳ, Schabestärke 32,00—34,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 kg. — Der in dieser Woche stattgefundene Stärkemarkt hat keine Aenderung in der Geschäftslage für Kartoffelfabrikate gebracht und waren die Umsätze gleich Null. Die Tendenz bleibt anhaltend matt.

* **Hamburg,** 17. Oktober. Waren-Wochenbericht. (In bedeutend höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Kakao, Caracas 70 bis 88 ₰, Ceylon 60—85 ₰, Surinam 65—70 ₰, Trinidad n. 64—70 ₰, Bahia 44—50 ₰, Samana 54—56 ₰, Bahia Guayaquil 67—76 ₰, Domingo 44—50 ₰, Samana 54—56 ₰, Puerto Cabello 80—120 ₰, präpariert 58—60 ₰, St. Thomé h. 54,50—58,50 ₰, Puerto Cabello 80—120 ₰ per 50 kg. Kaffee, Rio ordinär 26—30 ₰, reell ord. 30—33 ₰, gut ordinär 32—36 ₰, fein ordinär 36—38 ₰, gewaschener 42—52 ₰, Santos prima 35—37 ₰, superior 38—39 ₰, good 31—33 ₰, regulär 29—30 ₰, ordinary 21—26 ₰, Campinas 36—40 ₰, Bahia 24—30 ₰, Guatemala 50—70 ₰, Costarica 56—82 ₰, Guatemala prima 56—70 ₰, do. consante 56—58 ₰, Portorico 55—75 ₰, Laguayra Trill. 31—36 ₰, Desgeronado gew.) 42—58 ₰, Maracaibo 34—42 ₰, Domingo, verlesene 40—50 ₰, Mokka 75—100 ₰, afrikanische (Cazg) 29—31 ₰, Java 50—95 ₰, Triage und Bruchware 18—34 ₰ per ½ kg. Korinthen, Prov. Filiatra in Säcken h. 9,50—11 ₰, Amalias in Kisten 11—21 ₰, Patras und Golf in Kisten 16—20 ₰ per 50 kg. Gewürze. Kardamom, Mal. rund 3—4 ₰, klein 1,50—3 ₰, Saat Ia 2 ₰ per ½ kg. Kassia flores Ia 86 ₰, lignea Ia 42,50 ₰, Bruch 21—24,50 ₰, vera 27 ₰ per 50 kg. Indigo, Guatemala 3,50—5 ₰, Bengal f. blau u. violet 6,00—7 ₰, f. violet 5,25—6,25 ₰, gut violet 5,25—5,50 ₰, gefeuert u. violet 4—4,75 ₰, ord. gef. u. violet 3,50—4 ₰, Kurpah 3—4,50 ₰, Madras 3—4 ₰, Java 5—7 ₰, Indigo-Extrakt 1,15—1,50 ₰, Karmin 1,25—1,50 ₰ per ½ kg. Ingber, African 38,50 ₰, Bengal 45 ₰, Cochin C 56 ₰, II 59 ₰ per 50 kg, kandierter 15—17 ₰ per Kiste, trock. 38 ₰ per 50 kg. Macis, Blüte Ia 150 bis 205 ₰, Nüsse 70—200 ₰ per 50 kg. Mandeln, Avola 96—97 ₰, Sizilianische u. Bari 94—99 ₰, Mavorka 96—97 ₰, Mogador h. 60—65 ₰, bittere sizilian. u. Prov. 82—95 ₰, bittere span. 65—74 ₰, Krach à la Prinz. 61—67 ₰ per 50 kg. Nelken, Amboina Ia 56—61 ₰, Zanzibar 39,50—39,50 ₰ per 50 kg. Nüsse, Wal- 24—24,50 ₰, Hasel-, sizilianische 26,50—27 ₰, Paranüsse h. 26—28 ₰, Erdnüsse, neue gesch. 13,50—14,50 ₰ per 50 kg. Malabar-Pfeffer, schwarz, Singapore 29—29,50 ₰, Penang 28—28,50 ₰, Malabar 28—28,50 ₰, Lampong 54 ₰, do. weiss, Singapore 96—110 ₰, Penang 98 ₰ per 50 kg. Piment, Jamaica 28—38 ₰ per 50 kg. Pflaumen, Türkisch, Oktober 16—23 ₰, kalifornische n. 33—40 ₰ per 50 kg. Rosinen, Eleme Smyrna h. 15—35 ₰, Sultana do. neue h. 30—50 ₰, Malaga, Muskat h. 17—17,50 ₰ per 50 kg. Sago, Perl- 11—12,50 ₰, Mehl 10,50—11 ₰, Tapioka, Flocken 13,50—15 ₰, Graupen 11,50 ₰, Perl 11 bis 12 ₰, Mehl 12,50 ₰, Arrowroot St. Vincent 35 ₰ per 50 kg. Vanille, Bourbon 28—38 ₰, Tahiti 8—18 ₰ per ½ kg. Tran, brauner Leber 40 bis 46 ₰, norwegischer blank do. 45—49 ₰, do. brauner blank 48—50 ₰, do. Medizinaltran 80—100 ₰, Dampftran 100—130 ₰ per nordd. Tonne, schwed. 3 Kronen 68 ₰ per schwed. Tonne, grönländ. klarer 45—48 ₰, neufundl. weiss 56—62 ₰ per 100 kg, do. do. 38—40 ₰ per Biertonne, Hamburger 3 Kronen 45—46 ₰ per 100 kg.

* **Hamburg,** 17. Oktober, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos. Einige Privat-Abendnotierungen. Oktober 30⅞ B., 30¼ G., Dezember 31⅜ B., 30⅝ G., März 30 B., 31¼ G., Mai 32⅛ B., 32¾ G., Juli 33 B., 32⅝ G., September 33¼ G., März 30 B., 31⅞ G. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Oktober 30⅜, November 31, Dezember 31, Januar 31¼, Februar 31½, März 31⅞, April 32, Mai 32⅛, Juni 32½, Juli 32⅝, August 33, September 33¼. — Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 18. Oktober, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgeteilt von den Herren Feimann, Ziegler & Ko. Oktober 30,75, November 31,00, Dezember 31,25, Januar 31,50, Februar 31,50, März 31,75, April 32,00, Mai 32,25, Juni 32,50, Juli 32,50, August 32,75, September 33,00. Behauptet.

* **Hamburg,** 18. Oktober, 6 Uhr 20 Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Oktober 30½, Dezember 31, März 31⅝, Mai 32⅛. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Bremen,** 18. Oktober. Kaffee fest aber ruhig.

* **Havre,** 18. Oktober, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgeteilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Oktober 37,75, Dezember 38,00, März 38,50. Behauptet.

* **London,** 17. Oktober, 6 Uhr 22 Min. Kaffee stetig. Santos good average Oktober 30½ s, Dezember 32 s, März 31¾ s, Mai 32¼ s. — Tee, indischer stetig. — Reis fest.

* **Magdeburg,** 18. Oktober. Rohzucker. Börsen-Terminpreise ohne Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) Oktober 14,60 ℳ B., 14,45 ℳ G., November 14,60 ℳ B., 14,45 ℳ G., November-Dezember 14,65 ℳ B., 14,50 ℳ G., Dezember 14,70 ℳ B., 14,60 ℳ G., Januar-März 15,00 ℳ B., 14,90 ℳ G., März 15,15 ℳ B., 15,05 ℳ G., April 15,25 ℳ B., 15,20 ℳ G., Mai 15,40 ℳ B., 15,35 ℳ G., Juni-Juli 15,55 ℳ B., 15,50 ℳ G., August 15,80 ℳ B., 15,60 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 18. Oktober, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Oktober 14,45 ℳ, November-Dezember 14,50 ℳ, Januar-März 15,00 ℳ, April 15,20 ℳ, Mai 15,35 ℳ, Juni-Juli 15,50 ℳ, August 15,80 ℳ.

* **Hamburg,** 18. Oktober, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Oktober 14,60, November 14,50, Dezember 14,65, März 15,05, Mai 15,35, August 15,80. Ruhig.

* **Paris,** 18. Oktober. (Schluss.) Rohzucker ruhig. 88proz. loko 19¾—20. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg Oktober 23¾, November 24, Januar-April 24⅝, März-Juni 25¼.

* **London,** 18. Oktober, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rübenrohzucker 88proz. stetig, Oktober 7 s 2⅝ d Käufer, November 7 s 2⅝ d Käufer, Januar-März 7 s 5½ d Wert, Mai 7 s 7½ d Käufer, August 7 s 10½ d Käufer. Nachprodukte 75proz. stetig, 5 s 6 d Verkäufer. Foreign Granulated ruhig, loko 8 s 4½ d Verkäufer, März-Mai 8 s 9 d Verkäufer, Mai-August 9 s Verkäufer. Javazucker 96proz. ruhig, 8 s nominell. Tates Cubes ruhig, 17 s Verkäufer.

* **London,** 18. Oktober. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proz. Javazucker loko 8⅛ s nom. Rübenrohzucker loko 7 s 2⅝ d. Stetig.

* **Magdeburg,** 18. Oktober. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt war in der verflossenen Woche ziemlich fest und die hiesigen Verkaufspreise haben keine Veränderung erfahren. Die inzwischen bekannt gewordene Septemberstatistik ist nicht ungünstig, denn diese weist bei geringer Erzeugung einen nicht unbedeutenden Mehrverbrauch zu gewerblichen Zwecken gegen das Vorjahr auf. Einen noch viel günstigeren Eindruck werden aber voraussichtlich die Oktoberzahlen machen, denn die Zufuhren neuer Ware sind in diesem Jahre noch ausserordentlich schwach. Am hiesigen Platze war der Umsatz nicht gerade besonders gross, doch macht sich dauernd Neigung zum Abschluss grösserer Mengen auf Lieferung bemerkbar. Zu notieren ist für Kartoffel-Spiritus prompt und Oktober 43,60—44,10 ℳ, November 1902 bis Mai 1903 43,30 ℳ, Juli 1903 43,30 ℳ für 100 Liter r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde.

* **Havre,** 17. Oktober, 3½ Uhr. Indigo. Oktober 4,45, Dezember 4,45, Mai 4,50, Juli 4,60. Ruhig.

* **Baltimore,** 3. Oktober. Tabak. Die Zufuhr von Maryland war diese Woche wieder reichlicher, doch hielt die Frage gleichen Schritt damit. Der Markt blieb fest zu vollen vorigen Preisen. Ohio wenig zugeführt und demzufolge wenig gehandelt. Alte Exportqualitäten blieben gut gefragt. Inspiziert diese Woche 788 Fass Maryland und 32 Fass Ohio. Heutiger Vorrat 7253 Fass Maryland und 804 Fass Ohio.

* **Nürnberg,** 17. Oktober. Hopfen. Tagesumsatz 500 Ballen. Preise einige Mark höher.

* **London,** 18. Oktober. Quecksilber 8 £ 15 s.

* **Amsterdam,** 18. Oktober. Bankazinn 72¾.

— Zufolge der von der Firma Henry R. Merton & Ko. in London veröffentlichten Kupferstatistik stellten sich die Kupfervorräte in England und Frankreich am 15. Oktober cr. auf 13227 t gegen 13196 t am 30. September cr., 12524 t am 15. September cr. und 24958 t am 30. September 1901. Von Chile und Australien sind angemeldet 4775 t gegen 5050 t am 30. September cr. 5800 t am 15. September cr. und 8250 t am 30. September 1901. Der Preis für G. M. B.-Marke und Standard-Kupfer betrug am 15. Oktober cr. 52 £ 5 s gegen 52 £ am 30. September cr., 53 £ 7 s 6 d am 15. September cr. und 63 £ 7 s 6 d per Tonne am 30. September 1902. Die Gesamtzufuhr im Monat September cr. stellt sich auf 21494 t gegen 16049 t im Vorjahre und die Gesamtablieferungen auf 25664 t gegen 16649 t im Vorjahre.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 18. Oktober. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3939 Rinder, 841 Kälber, 10108 Schafe, 7988 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 68—72; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 63—67; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 56—58; d. gering genährte jeden Alters 49—53. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 64—68; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 58—62; c. gering genährte 52—56. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 59—62; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 55—58; d. mässig genährte Färsen und Kühe 52—54; e. gering genährte Färsen und Kühe 47—50. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 88—86; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 78—80; c. geringe Saugkälber 55—68; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 50—54. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—75; b. ältere Masthammel 63—65; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—62; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 26—33. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proz. Tara: a. vollfleisch. feinerer Rassen u. deren Kreuz. im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 63; b. schwere, 280 Pfd. und darüber fehlen; c. fleischige Schweine 60—62; d. gering entwickelte 56—59; e. Sauen 58—60. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich in guter Ware lebhaft, in ganz geringer langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es wird bei weitem nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, es wird kaum ganz geräumt. Ausgesuchte Posten kerniger schwerer Schweine brachten einige Mark über Notiz.

Kohlen- und Coaks-Versand ab Zwickau.

Am 16. Oktober 6837½ t.

Leipziger Produktenbörse vom 18. Oktober. Witterung: Veränderlich. Im Getreidegeschäft war es diese Woche abermals ungemein ruhig. Das Angebot war schwach, und da dringender Bedarf nicht zu befriedigen war, vollzogen sich die wenigen Umsätze zu ungefähr letzten Preisen. Für Roggen wird jedoch neuerdings mehr gefordert.

r. **Oschatz,** 18. Oktober. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgesetzt worden: pro 1000 kg: Weizen 142—148 ℳ, pro 85 kg: 12,00—12,50 ℳ, Roggen 136—140 ℳ, 80 kg 11,24—11,60 ℳ; per 50 kg: Futtergerste 6,50—7,25 ℳ, Hafer 6,50—7,25 ℳ, Kartoffeln 1,60—2,00 ℳ, Heu 3,00—3,25 ℳ, Schüttstroh 2,00—2,50 ℳ, Futterstroh 2,00—2,25 ℳ, Handstroh 1,50—2,00 ℳ, Pferdebohnenmais 6,50—7,00 ℳ, Weizenkleie 4,50 bis 5,25 ℳ, Roggenkleie 5,20—5,75 ℳ, Gerstschrot 7,00—7,50 ℳ, Baumwollsaatmehl 7,20—7,75 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 18. Oktober. Produktenbörse. 2 Uhr 10 Min. Weizen Oktober —,—, Dezember 153,25, Mai 156,25. Roggen Oktober 140,50, Dezember 139,75, Mai 139,75. Hafer Oktober 137,25, Mai 139,75. Mais Oktober —,—, Mai 118,75, Dezember —,—. Rüböl Oktober 50,00, Mai 49,00.

* **Paris,** 18. Oktober. (Schluss.) Spiritus behauptet, Oktober 30⅜, November 30¼, Januar-April 31⅝, Mai-August 31¾.

* **Köln,** 18. Oktober. Rüböl loko 52,50, Mai 52,50. — Trübe.

* **Breslau,** 18. Oktober. Produktenbericht. Zufuhr schwach. Tendenz fest. Preise unverändert. — Wetter: Trübe.

* **Wien,** 18. Oktober. Weizen Herbst 7,47 G., 7,48 B., Frühjahr 7,49 G., 7,50 B. — Roggen Herbst 6,71 G., 6,72 B., Frühjahr 6,79 G., 6,74 B. — Mais Oktober-November 6,92 G., 6,95 B. — Hafer Herbst 6,50 G., 6,60 B., Frühjahr 6,57 G., 6,58 B.

* **Pest,** 18. Oktober. Getreidemarkt. Weizen fest, Oktober 7,92 G., 7,93 B., April 7,84 G., 7,85 B. — Roggen Oktober 6,42 G., 6,43 B., April 6,41 G., 6,42 B. — Hafer Oktober 6,09 G., 6,11 B., April 6,24 G., 6,25 B. — Mais Mai 5,80 G., 5,82 B. — Kohlraps August 11,60 G., 11,70 B. — Wetter: Regen.

* **Antwerpen,** 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen steigend, Roggen behauptet, Hafer behauptet, Gerste behauptet.

* **Paris,** 18. Oktober. (Schluss.) Hafer behauptet, Oktober 19,80, November 19,90, November-Februar 19,90, Januar-April 19,90. — Roggen behauptet, Oktober 15,75, November 15,75, November-Februar 15,75, Januar-April 15,75. — Weizen ruhig, Oktober 21,70, November 21,20, November-Februar 21,00, Januar-April 20,90. — Mehl behauptet, Oktober 28,90, November 28,45, November-Februar 28,30, Januar-April 27,90. — Rüböl stramm, Oktober 57¼, November 57¼, November-Dezember 57¾, Januar-April 58. — Wetter: Bewölkt, Regen.

* **New York,** 18. Oktober. (Anfang.) Weizen Dezember 77¾—78, stetig. — Mais Dezember 57⅛, willig.

* **Chicago,** 18. Oktober. (Anfang.) Weizen Dezember 72, Mais Dezember 52⅞—53⅛. — Schmalz Januar 9,27½.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 18. Oktober.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

S. Rente 3000.ℳ	3	90,05	Löb.Zitt.1897	3½	99,00	Landw.Pfdbr.	4	98,25
do. 3.3100.ℳ	3	90,05	do. do.	4	102,80	do. do.	3½	99,75
Staats-Anl. v. 1855	3	[illegible]	Landrent.-B.	3½	99,80	do. do.	4	102,80
do. 200 T.	3	95,—	Landkult.-B.	4	103,60	do. Kreditbr.	3	88,25
1852-68.100	3½	101,—	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	99,75
1869. 100	3½	100,90	do. do.	3½	99,75	do. do.	4	102,80
			Aussig-Tpl.P.	3	96,25	Busch.Pr.v.96	4	—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg.D.Kred.-A.	178,—	Dresdner Bank	143,—	Sächsische Bank	127,—
Dresdn.Kred.-A.	6,25	Leipziger Bank	—	Säch. Bodenkrd.	128,50

Dresdner Bankverein 102,—

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	154,50	Zwick.Masch.-F.	—	V. Frankf.Bran.	—
DresdStrassenb.	166,—	Elektr.(Kumm.)	1,90	Dr. Malzf. König	32,25
Ver.Elben.Saale	114,—	Elekt.A.u.Bahn.	—	Firmen Malzfab.	160,—
Kette, D.Schl.-G.	71,—	Lpz.Elektrizitw.	—	Porzel.-F.Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F.S.&N.	236,50	Porzel.-F.Triptis	110,—
Sächs.Strassenb.	92,—	Guss.u.M.-F.	—	D. Tonr.u.Ch.-F.	128,—
Chemn. Papierf.	30,—	Wanderer-F.-W.	166,—	Meissen. Of.u.Ch.	—
Dresdn. Papierf.	106,—	Balbert.Buchw.	133,—	S. Of. u. Chm.-F.	—
Hasser. H.-Papf.	—	Brau.Br.u.Malz.	101,—	Ver. Radeb.Glsh.	—
Niederschlitz.	—	Brschw.Nat.-Br.	—	Hänich. Steink.	—
Penig.P.-Papierf.	132,—	Bw.Br.Streithg.	—	Allg.Ind.-A.-G.	—
Schmitz.Papierf.	22,—	Brunner Br.	65,—	Chm.Fab.Körn.	—
Thode'sche Papf.	—	Feldschlössch.	102,—	Chemn. Akt.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	—	L. Kulmb. Exp.	347,—	Gera.Pr.A.	—
do.Strohstoff-F.	—	Kulmb. „Rizzi“	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz“	128,—	S.Kg.-Sp.(Sollbr.)	—
Ch. Werkz.(Zim.)	90,50	Felsenkeller-Br.	348,—	Weissb.Akt.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Weid.J.-Sp.u.W.	—
D.u.Sp.-M.Wiede	—	Germer Bierbr.	—	Mühl AG. Eilenb.	83,—
D. Werks.(V.-A.)	—	Groiz. Vereinsb.	105,—	Sten. Tischf. u. K.	88,—
do. Genussch.	—	Hofbrh. Vrg.-A.I.	180,—	Topp.u.Möbel-F.	51,25
Germ. Schwalbe	—	do. do. II.	109,—	Leder-Mil.-E.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	165,—	(Fbr.-W. Trenes)	—
Jacobiwerk	86,50	Lichtf. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	100,—
Lauchh. konv.	102,—	Löbau. Brauer.	—	S.Kleinl.Baben.	—
M.-B.-A.Geissern	115,—	Mnsr.Schoffesh.	174,—	Dr.Nähm.-Zwb.	—
Masch.-F.Kappel	—	Meiss.Felsenkell.	—	S.Nähf.Heydnr.	—
S.Gussst.Döhlen	120,—	Münchn.K.Exp.	180,—	DCognac-Brenn.	178,—
S.Masch. Hartm.	115,—	Nürnb.Brauer.	—	Dr.Gard.u.Sp.M.	—
S.Webst.Schönh.	163,50	Pirnasch. Lgb.	99,—	do.Fresch.-E.-F.	—
Ver. Eschab. W.	—	Reichelbräu	173,—	Kalliope,Mus.-W.	—
Vetsch.-Weisng.	—	Reisewitz. Br.	—	Heck.Kr.-F.Nw.	—
Ws.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch.A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau.Masch.-F.	—	Sozietäts-Br.	200,—		

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 18. Oktober 1902.

Hall.kv.Stadt-Anl.v.82	3½	99,50 G.	Hallescher Bankverein	147,— bz
do. Theater-A. v. 1884	3½	99,50 G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	65,— B.
do. Stadt-A. v. 1886	3½	99,50 G.	Ammendorfer Papierf.	125,— G.
do. Stadt-A. v. 1892	3½	99,50 G.	Kröllwitzer Papierfab.	108,— G.
do. Stadt-A. v. 1900	4	103,50 bz	Könnerner Malzfabrik	—
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Dörstew.-Rittm. Brk.	—
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99,50 B.	do. Vorzugs-Akt.	—
do. do. v. 1901	4	103,50 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	83,— G.
Halberst. Stadt-v.1899	3½	—	Feldschlösschen-Br.	50,— B.
Naumburger Stadt-A.	3½	99,25 G.	Glauziger Zuckerfabr.	107,50 G.
do.	4	103,— G.	Halle-Hettstedt.Eisenb.	77,— B.
Landsch. Zentr. Pfdbr.	3½	99,50 G.	Hallesch.Aktienbierbr.	91,— G.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	104,75 B.	do. Maschinenfabrik	290,— B.
do. do. do.	3½	99,80 G.	do. Strassenbahn	—
do. do. do.	3	—	do. Portl.-Zement	—
do. Provinzial-A.	3½	99,50 G.	Hildebr. Mühlenwerke	138,— G.
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	94,— B.	Körbisd. Zuckerfabrik	107,50 G.
do. do. do.	4½	103,75 G.	Kyffhäuser Hütte	177,— B.
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	94,— bz	Landsberger Malzfabr.	—
do.Union,M.F.100rkz.	6	103,25 G.	Naumb. Braunkohlen	190,— bzG.
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	102,50 G.	Niemberger Malzfabrik	139,— B.
do. b.1904 unkdb.	4	102,50 G.	Nienb. Schiessmühle	87,— B.
Unstr.-Reg.-O. (Br.-N.)	3½	98,75 G.	Riebeck Montanwerke	—
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—	S.-Thür. Braunk. St.	129,50 bz
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	99,75 G.	do. do. St.-Pr.	121,50 G.
Eisenach Kg.Obl.rz.102	4½	101,50 G.	Waldauer Braunk.	147,— G.
Fabr.lw.M.,F.Z.&Co.	4	—	Wegelin & Hübner Akt.	128,— G.
Theilsch. rckz. 100%	4	—	Werschen-Weissf. Brk.	218,— B.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	99,75 G.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—
Waldau Braunk. do.	4	100,50 G.	do. Par.- u. Solaröl	—
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	100,50 bzG	Zuckerraffinerie Halle	167,75 bz
Wersch.-Wf. Brk. 1899	4	100,— G.	R.-Ntl. Bgb. Ver. Kuxe*)	—
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	100,— G.	Hall. Ka. Pfann. Kuxe*)	340,— G.
Zeitz.F.u.Solar.b.1904	4	99,75 G.	*) Kurs in Mark für ein Stück	

Frankfurt a. M., 18. Oktober, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,445	4proz.Ung.Goldr.	101,40	Adler, Fahrrad	188,50
Pariser Wechsel	81,333	4pr. Ung. Kronr.	98,40	Allg. Elektr.-Ges.	166,10
Wiener Wechsel	84,425	Unific. Egypter	110,—	Schuckert	81,—
3% Reichs-Anl.	92,10	5% kons. Mexik.	100,00	Höchst. Farbw.	382,—
3% Hessen v. 96	89,50	Oest. 60er Lose	152,—	Bochum. Gussst.	172,30
Italiener	103,20	Reichsbank	155,50	Harpen. Bergw.	170,—
Oest. 4% Goldr.	103,30	Berl. Handelsg.	156,—	Hibernia	174,50
Oest. Silberrent.	100,90	Darmstädter B.	134,90	Westeregeln	193,—
do. 4⅕% Papierr.	101,—	Deutsche Bank	209,30	Laurahütte	198,00
3% Portug. Anl.	31,90	Diskonto-Komm. B	93,40	Lübeck-Büchen	152,20
6% amort. Rum.	97,50	Diskonto-Com.	187,70	Franzosen	152,40
4% Russ Konsols	101,—	Dresdner Bank	142,40	Lombarden	20,20
do. Russen v. 1894	97,—	Mitteld. Kredit	109,20	Hamb.-Odenbg.	—
4pr. Serb. Rente	74,30	Nationalbk. f. D.	115,90	Gotthardbahn	180,—
4proz. Spanier	88,50	Oest.-Ung. Bank	114,50	Mittelmeerb.	94,50
Conv. Türken	28,50	Oest. Kreditakt.	214,30	4% Wladikaw Pr.	99,60

Bresl. Diskonto 99,20, Lahmeyer-Aktien 99,50, Anatolier 90,60. 4proz. Russen von 1902 99,50 Privatdiskont 3. Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 214,60, Diskonto-Kommandit 187,30, Bochumer 171,—, Laurahütte 197,25.

Frankfurt a. M., 18. Oktober. (Nachmittags-Schluss.)

Kredit	214,60	Berl. Handelsg.	156,—	Bochum. Gussst.	172,30
Franzosen	152,40	Dresdner Bank	142,40	Deutsche Bank	209,30
Lombarden	20,20	Laurahütte	198,00	D. Vereinsbank	—
Gotthardbahn	180,—	Gelsenkirchen	—	Louisv.-Nashv.	—
Berl. Diskonto	187,70	Harpener	170,—	Still.	

Hannover, 18. Oktober.

3½% Han.Prov.A.	99,75	4% H. Strb.-Obl.	98,25	Hnst.Elek.Zem.	—
4% do. do.	102,25	4½% do. do.	94,—	Lüneb. Zement	105,25
3½% Han.Std.-A.	99,70	Conti. Caoutch.	565,—	Ilseder Hütte	750,—
4% do. do.	103,25	Hann.Gummi-K.	256,—	Hann.-Strassenb.	—
4% Sonk.H.L.-S.O.	102,05	do. Baumw.V.-A.	—	Zuck.-F. Bennigs.	98,—
4% Sond.Cell.K.-O.	—	Döhr.Wollwäsch	179,50	do. Neuwerk	58,25
		Hann.Zement.-F.	94,—	do. Raff.Brunsn.	99,50

Hann. Eisengiesserei-Aktien 101,—

Bremen, 18. Oktober. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Dtsche. Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 121 bz, Nordd. Lloyd-Aktien 103⅜ G., Bremer Vulkan 130 G., do. Wollkämmerei 273 B., Delmenhorster Linoleumf. 100 G., Hoffmann's Stärkefabr. 179 B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Aktien 147 G.

Petersburg, 18. Oktober.

Wechsa.London	93,90	R.4p.St.-R.v.1894	97	Pet.int.Bk.I.Em.	362½
do. auf Berlin	—	R.Sp.Eisb.-A.90	—	R.Bk.f.ausw.Hdl	266½
Scheck do.	46,25	5pr. Bodcr.Pfb.	—	Warsch.Kom.-B	—
Wechsel a. Paris	37,27½	Pet.Diskontobk.	—	Asow Don. do.	—

Neue russ. Anleihe 98¼.

Breslau, 18. Oktober. (Schlusskurse.) Ruhig.

Schl. 3½% L.Pfbr.	99,70	Oberschl.Eisenb.	100,25	Schles. Zink	—
Bresl. Diskonto	98,—	Hegenscheidt	96,50	Laurahütte	199,50
Bresl. Wechslerb.	99,60	Oberschl. Coaks	132,—	Bresl. Oelfabrik	89,30
Kreditaktien	—	Oberschl.Pt.-Cem.	98,75	Coaks-Oblig.	98,—
Schles. Bankv.	142,50	Oppeln. Zement	100,75	Zell. Feldm. Cos.	119,50
Bresl. Spritfabr.	184,—	Gross. Zement	98,75	Oberschl. Bank	115,—
Donnersmarck	184,—	Kramsta	—	Emailw. Silesia	—
Kattowitzer	186,—	Schles. Zement	146,50	Niederschl.Kleinb.	63,60

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 111,—, B 109,50, Leipz. elektr. Strassenb. 63,25. Polnische Pfandbriefe, Emission 1900 91,80. Aktien-Gesellsch. „Silesia“ Verein chem. Fabriken 149,75 G.

Wien, 18. Oktober, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Lustlos.

Ung. Kreditakt.	720,—	Oest. Papierr.	100,50	Bankverein	453,—
Oest. Kreditakt.	678,—	4% Ung. Goldr.	120,15	Tabakaktien	—
Franzosen	719,—	Oest. Kronenanl.	100,30	Länderbank	392,—
Lombarden	77,40	Ung. Kronenanl.	97,85	Buschtiehrad. B.	—
Elbtalbahn	462,—	Marknoten	117,—	Türkisch. Lose	113,75

Strassenbahnakt. Lit. A —, B —, Brüxer —. Alp. Montan 381,—

Wien, 18. Oktober. (Schlusskurse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	100,55	Wiener Bankv.	453,—	Amsterdam	197,45
do. Silberrente	100,40	Böhm. Nordb.	390,—	Berl. Scheck kra.	117,02
do. Goldrente	120,55	Buschtiehrad. B.	990	Lond. do. kra.	239,30
do. Kronenr.	100,30	Elbtalbahn	462,—	Pariser Wechsel	95,17
4% Ung. Goldr.	120,15	Ferd.-Nordbahn	5720	Napoleons	19,07
Ung. Kronenr.	97,80	Franzosen	709,50	Marknoten	117,02
Oest. 1860er Los.	150,50	Lemb.-Czernow.	590,—	Russ. Banknot.	253,40
Türkische Lose	113,75	Lombarden	77,—	1860er Bulgaren	107,50
Länderbank	392,—	Nordwestbahn	461,—	Rima Murany	476,—
Kreditaktien	678,—	Pardubitzer	400,—	Prager Eisen	1465
Unionbank	535,—	Alpine Montan	382,—	Strassen- A.	—
Ungar. Kredit	717,—	Tabak-Aktien	327,—	bahnaction B.	—

Poster Vaterl. Sparkasse 4proz. Komm.-Obl. 96,40, 4½proz. 101,40. Wechsel auf Berlin —,—, auf London —,—.

London, 18. Oktober, vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proz. Konsols	93⅝	Monop.-Anl. v. 87	44⅝	Chartered	2⅝
Deutsche R.-Anl.	90⅝	Italiener	102⅝	Debeers	22⅜
Arg. 5% Gold v. 86	69⅝	Rupees	65⅝	Goldfields	8⅝
do 4½% Anl.	—	3% kons. Mexik.	100⅝	Rio Tinto-Akt.	44⅝
5proz. fund. Arg.	98⅝	3proz. Portug.	31⅝	Canada Pacific	140⅝
3proz. Chinesen	100⅝	Merikanen, II.R.	101⅝	Chicago-Milw.	199⅝
3⅔proz. Egypt.	102⅝	Spanier	87⅝	Louisv.-Nashv.	144
4% Unific. Egypt.	109	Konv. Türken	28⅝	Jagersfontein	—
Griech. Ster. Anl.	41½	Ottomanbank	13⅝	Randmines	—

Norfolk shares 81⅝, 1898er Chinesen 93. Träge. — Regen.

London, 18. Oktober. (Schlusskurse.) Fest.

Engl. Konsols	93⅛	Ung. Goldrente	101⅝	Canada Pacific	141
Preuss. 3½% do.	—	Türken	28⅝	Platzdiskont	3⅛
Egypt. 4% unif.	109	Ottomanbank	13⅝	Russen v. 1889	101,50
Italiener	102⅝	Rio Tinto	44⅝	Bankausgang	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	4		

Paris, 18. Oktober, Nachm. 12 Uhr 40 Min. Fest.

3proz. Rente	100,17½	Türken C	31,87½	Ottomanbank	592,—
Italiener	102,82½	Türken D	28,35	Rio Tinto	1112
Span. äuss. Anl.	87,75	Türkenlose	121,—	Suezkanal-Akt.	3890

3proz. Portugiesen 32,32½.

Paris, 18. Oktober. (Schlusskurse.) Fest.

3proz. Rente	100,15	Lombarden	—	Portugiesen	32,32
Italiener	102,80	Rio Tinto	1190	Privatdiskont	2⅝
4proz. Goldrente	103,15	Wechsel London	25,12	Span. äuss. Anl.	88,10
Franzosen	—	do. auf Italien	—	Harpener	1350

* **Paris,** 18. Oktober. Die Börse eröffnete fest. Nur in spanischen Werten fanden wieder Realisationen statt. Im weiteren Verlaufe wurde nach einer kurzen Zeit der Stille das Geschäft auf allen Gebieten wieder lebhaft. Industriewerte gefragt, alle spanischen Werte gut erholt. In Goldminenwerten lebhaftes Geschäft bei sehr guter Tendenz. Schluss fest. Eastrand 227, Randmines 300.

Lissabon, 18. Oktober. Goldagio 29⅝.

* **Rio de Janeiro,** 17. Oktober. Wechsel auf London 12⅝.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Reichsstrasse 41. Telephon Nr. 4010.

Paris, 18. Oktober, 2 Uhr 5 Min. nachm.

3proz. Rente	100,12	East Rand	228,—	Harpener	1350
Losse	120,—	Goldfields	219,—	Robinson	201,—
De Beers	568,—	Randfontein	54,—	Simmer & Jack	53,—
Cape Copper	91,—	Ferreira	590,—	Huanchaca	104,—
Tharsis	135,—	Goldenhuis	171,—	Village	233,—
Chartered	68,—	Görz	84,—	Johnnies	86,—
Randmines	299,—	May	120,—	Briansk	285,—

Kortsch 46,—, Transvaalgold 68,—.

Berlin, 18. Oktober. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-An. b. 1905	101,30	3% Pap. Mai/Nov	—	3% Bayr. St.-A.	—
anweis. fn. b. 1906	102,—	4% Silb. Jan/Juli	101,10	3½% Bayr. St.-A.	100,50
D. 3½% R.-A. 1905	102,—	4% do April-Okt.	101,10	3½% Hayr. Anl.	100,25
D. 3½% R.-Anl.	102,—	4% O. Staatsch.	92,20	3% Sächs. Rente	90,—
do. 3% do.	92,—	Oest. 1860 Loose	—	3% S.L.Kredit	98,60
P. 3½% Konsol.	101,90	4% Rumänier 90	85,—	4% do. II. A.	102,60
P. 3½% Konsols	101,90	4% Russ. G. 1889	—	4% Pom.II.Tckg.	89,30
do. 3% do.	92,—	4% do. 1880 II. E.	—	4% do. Stdbg.	—
3% Chin. Chrt. A.	105,25	4% do. inn. A. 1894	97,10	3½% do. Stdbg.	—
3% do. Anl. v. 96	101,80	4% Serb. Anleihe	74,60	3% Ital. Eisenb.	68,40
4% Ital. Rente a.	103,10	T.400 Fres. Loose	120,90	4% S. Pac. F. I. n.	102,90
5% Mex. Anl. 1899	100,90	4% Ung Goldr.	101,75	3% do. Gen. Lien	73,50
4% Oesterr. Gldr.	103,10	4% do. Kronen	98,40	4½% Chinesen	98,10
4⅕% Pap. Feb/Aug	—	3% Gold-Rie.T.	83,10	Napoleons	16,29

Eisenbahn-Aktien.

Dortm.-Gronau	188,50	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	152,—	Elbtalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	95,60
Marienb.-Mlaw.	73,—	Can. Pacif. abg.	136,50	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	77,75	Gotthardbahn	179,90	Schw. Centralb.	—
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridional	—	Schw. Nordost	—
Buschtiehr. Lit.B	—	Ital. Mittelmeer	94,90	Transvaalb.	167,20

Bank-Aktien.

Berliner Bank	88,40	Dresd. Bankv.	101,90	Nationalbank	116,—
Berl. Handelsges.	155,80	Dresd. Kredt. I. B.	8,75	Pomm. Hyp.kon.	—
Bresl. Diskonto	—	Gothaer Privat.	124,60	Reichsbank	155,50
Darmstädt. Bank	135,50	Leipziger Bank	1,20	Rhein. Bank	44,—
Deutsche Bank	209,—	Leipz. Kredit	174,50	Sächsisch. Bank	127,25
Diskonto-Com.	187,60	L. Kred. u. Sparb.	—	A. Schaaffh. Bkv.	118,—
Dresdner Bank	143,25	Mitteld. Kreditb.	109,10	Russ. B. f. ausw. H.	—

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	42,50	Gr. Berl. Strass.	212,25	Nachkanzef. Pr.	15,30
Allg. Elektr.-G.	165,75	Hag. Gussstahlf.	30,—	S. Bad.-K.-A.-G.	160,50
Allg. Lok. u. Str.	141,10	Hamb. Elektr. W.	144,25	Nordd. Lloyd	103,75
Anglo Kont. Gua.	93,25	Hamb. Packett.	104,30	Nordd. Wollk.	147,30
Berl. Elek. Strass.	—	Hamb. Strass.-B.	194,—	O-Schl. Eisb. Bed.	99,90
Berl. El. Werke	163,50	Hannov. Strass.	35,—	O. Eis. Hegensch.	94,—
B. M. Schwartzk.	189,30	Hansa Dampf-S.	120,90	Peniger Maschf.	47,—
Bismarckhütte	213,—	Harkort. St.-Pr.	80,60	Phönix Bw. L. A.	115,—
Boch. Gussstahl	172,90	Harpen. Bergb.	169,90	Sangerh. Walter	117,50
Butzke & Comp.	65,25	Hartm. Masch.	115,—	Rechelbräu	172,10
Kassel. Treberfr.	0,40	Hann. St.-P. A. kv.	13,—	Rh. Nassau Bgw.	130,—
Chem. W. Zimm.	98,—	Helios Elektr.-G.	12,—	Riebeck Mont.-W.	160,—
Konkord. Bergb.	276,—	Hibernia Bergw.	174,50	Rositz. Braunk.	175,—
Konsol. Schalke	337,50	Hörderh. St. F. A.	99,—	Rositzer Zckfbr.	118,70
Kont. El. Nürnb.	46,50	Kahla Porzell.	263,25	S. Gussst. Döhl.	184,—
Kröllw. Papierf.	130,—	Kette Elbschiff.	71,—	S. Kammg. V.-A.	76,25
Dennech. Gasgl.	234,—	Kirchner & Co.	77,50	S. Thür. Brk.-A.	124,50
Donnersm.-H. cv.	193,90	Kölner Bergw.	344,—	Sächs. Webstuhl	164,—
Dortm. Un. Lit. C	41,—	König Wilh. kv.	176,—	Schalker Grub.	328,75
Dresd. Strass.-B.	165,50	Kön. Marienh. V.	44,90	Schuckert Elktr.	80,25
Dresdn. Gardin.	178,25	Königsh. Bergw.	139,30	Siem. & Halske	114,—
Eintr. Bergbau	204,25	Körbisd. Zuckf.	107,50	Stöhr Kammgar.	189,—
Elektr. Kummer	1,90	Lauchhamm. c.	101,50	Stollbg. Zink-A.	118,25
Eschw. Bergw.	210,—	Laurahütte	199,40	Thür. Salinen	74,75
Falkenst. Gard.	110,50	L. Herb. Riebeck	203,75	Verein Pinself.	174,25
Gelsenk. Bergw.	174,25	Leopoldshall	66,—	Westereg. Alkali	192,60
Ges. f. elekt. Unt.	92,50	L. Loewe & Co.	213,—	Wittener Gussst.	156,50
Ginsg. Zuckerf.	109,—	Märk.-Westf. Bw.	—		
4% Siemens-Obl.	98,70	Petersb. elektr. Bel. 35,—		Kunz. Treibr.	—

Wechsel.

Amsterdam 8T.	168,60	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,40
do. 2 Monate	—	New York visita	4,20½	do. 2 Monate	85,15
Brüssel 8 Tage	81,15	Paris 8 Tage	81,30	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	81,—	do. 3 Monate	213,60
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,20	Warschau 8 Tg.	216,10
Kopenhagen 8T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81,20	Oesterr. Bankn.	85,45
London 8 Tage	20,40	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,20
do. 3 Monate	20,27½	Privatdiskont	3⅝	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Schwach.

Oesterr. Kredit	213,75	Dortm.-Gronau	188,75	3% Reichsanleih.	91,80
do. Staatsb.	152,40	Lübeck-Büchen	151,75	Bochumer	170,90
do. Südbahn	20,10	Marienb.-Mlaw.	73,25	Dortmunder	—
Berl. Handelsg.	155,25	Ostpreuss. Südb.	77,75	Laurahütte	197,50
Darmstädter B.	135,40	Anatolier 60%	91,—	Konsolidation	336,25
Deutsche Bank	208,60	Gotthardbahn	179,90	Gelsenkirchen	173,50
Diskont.-Comm.	187,10	Schw. Nordost	—	Harpener	169,40
Dresdner Bank	142,80	Jura Simplon	—	Hibernia	174,40
4½% Chinesen	98,—	Prinz Heinrichb.	95,—	Trust-Dynamit	187,25
Nationalbank	115,60	Ital. Mittelmeer	94,25	Hamb. Packetf.	103,75
Italiener	—	do. Meridional	137,50	Nordd. Lloyd	103,50
Spanier	88,25	Canada Pacific	136,40	Gr.Berl.Strassb.	—
Türkenlose	121,25	Transvaalbahn	167,—	Neue Russen	99,30
Ungar. Kronen	—	Warschau Wien	181,50		

Berlin, 18. Oktober.

Oesterreichs 4% Kronenrente	100,50	Pr. 4% Hyp.Akt.Bk.Pfandbr.	99,10
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr.A.Okt.	100,60	Nordd. Grund-Kredit-Bank	97,25

Accumulatoren-Fabrik 124,—.

Schiffahrt.

Wasserstände am 18. Oktober.

Dresden — 1,20 (Fall 0,03). **Rosslau** + 3,58 (Wuchs 0,08). **Magdeburg** + 0,02 (Fall 0,01). **Calbe** + 0,52 (Fall 0,06). **Trotha** + 1,96 (Fall 0,03).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:
21. Okt. „Kaiser Wilhelm der Gr.“ *
25. Oktober „Bremen“
1. November „Hannover“
4. November „Kronprinz Wilhelm“ *

Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.

von Hamburg:
23. Oktober „Auguste Victoria“ *
25. Oktober „Blücher“
1. November „Fürst Bismarck“ *
1. November „Pretoria“

Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Sevilla“ (17/10) in Montevideo von Hamburg, „Athesia“ (17/10) in Philadelphia, „Auguste Victoria“ (18/10) auf der Elbe, „Columbia“ (17/10) in New York, der Cunarddampfer „Sylvania“ (17/10) in Boston; Dominiondampfer: „Commonwealth“ (17/10) in Liverpool von Boston, „Turcoman“ (17/10) in Moville von Portland.

Abgegangen: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Granada“ (17/10) von Santos auf der Heimreise.

Passiert: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Pontos“ (18/10) Dover nach dem La Plata; der Cunarddampfer „Campania“ (17/10) Browhead; der White Stardampfer „Bovic“ (17/10) Browhead nach Liverpool.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgeteilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1, Augustusplatz. Eingetroffen: in Hongkong (16/10) „Sachsen“, in Antwerpen (17/10) „Barbarossa“, in Baltimore (17/10) „Frankfurt“, in Aden (17/10) „Königin Luise“, sämtlich von Bremen.

Abgegangen: von Southampton (17/10) „Pfalz“ von Pernambuco (17/10) „Heidelberg“, von Genua (17/10) „Weimar“, alle drei nach Bremen.

Passiert: Quessant (17/10) „Wittekind“ nach dem La Plata, Eastbourne (17/10) „Norderney“, Lizard (18/10) „Friedrich der Grosse“, beide nach Bremen.